

DeutschKZ

Das Leben

**Deutsch als
Fremdsprache**

Kurs- und
Übungsbuch

Mit
Unterstützung von

DUDEN

A1

Hermann Funk
Christina Kuhn
Laura Nielsen
Rita von Eggeling

Cornelsen

Interaktiv
lernen mit



PagePlayer-App
und E-Book

Inhalt

Willkommen! S. 10

Sprachhandlungen: sich begrüßen und vorstellen; Deutsch und andere Sprachen vergleichen; Namen buchstabieren; Sprache im Kurs

Themen und Texte: Postkarten aus D-A-CH; das Alphabet; Deutsch sehen und hören; erste Kontakte

Wortfelder: Internationale Wörter; Begrüßung; Vorstellung; Gegenstände im Kursraum

Grammatik: W-Fragen

Aussprache: Wortakzent in Städtenamen

Start



Sommerkurs in Leipzig S. 16

Sprachhandlungen: sich und andere vorstellen; sagen, woher man kommt; sagen, welche Sprachen man spricht

Themen und Texte: ein Deutschkurs in Leipzig; Nachbarländer von Deutschland; Anmeldung; Sprachen in der Schweiz

Wortfelder: Vorstellung; Orte; Länder und Sprachen

Grammatik: Verben im Präsens; W-Fragen und Satzfragen

Aussprache: Wortakzent; Satzakzent

1



Möller oder Müller? S. 28

Sprachhandlungen: Adressen lesen und nennen; Telefonnummern nennen; nach dem Namen fragen; nachfragen; Zahlen und zählen

Themen und Texte: Comic; Zahlen verstehen und zählen; Adressen und Telefonnummern; Magazinartikel; Familien; Namen deutsch und international

Wortfelder: Post; Zahlen von 1–1000; Zahlen international

Grammatik: Artikel und Nomen im Singular und Plural; W-Fragen

Aussprache: Umlaute; Satzakzent in W-Fragen

2



Arbeiten im Café S. 40

Sprachhandlungen: im Café bestellen und bezahlen; Nachrichten verstehen und schreiben; sich verabreden

Themen und Texte: Arbeitsplatz Café; Getränke; Rechnungen; Kurznachrichten

Wortfelder: Café; bestellen und bezahlen

Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel; das Verb sein

Aussprache: das e

3





Lecker essen! S. 52

Sprachhandlungen: über Essen sprechen; sagen, was man mag oder nicht mag; sagen, wie etwas schmeckt

Themen und Texte: Kurznachrichten; Speisekarte; Spezialitäten aus D-A-CH; Essen international; Food-Blog

Wortfelder: Essen; Speisekarte

Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel im Akkusativ; nicht und kein

Aussprache: langer und kurzer Vokal; Wortakzent



Plateau 1 S. 64

Hast du Zeit? S. 70

Sprachhandlungen: Zeitangaben verstehen; Termine machen; über Tagesabläufe sprechen; nach Abfahrtszeiten fragen; auf eine Einladung antworten

Themen und Texte: Zeitungsartikel; Quiz; Fahrpläne; Uhrzeiten; Terminkalender; Tagesabläufe; Einladung

Wortfelder: Zeitangaben; Wochentage; Tageszeiten

Grammatik: trennbare Verben; Wort- und Satzfragen

Aussprache: Wortakzent in trennbaren Verben; langer und kurzer Vokal



Meine Stadt S. 82

Sprachhandlungen: über Sehenswürdigkeiten sprechen; Fahrplaninformationen verstehen; Verkehrsmittel nennen; Wege beschreiben; über meine Sachen sprechen

Themen und Texte: Reisejournal; Flyer; Fahrplaninformationen in einer App; unterwegs in Berlin; Navigation

Wortfelder: Verkehrsmittel; Orientierung in der Stadt; Wegbeschreibung

Grammatik: Possessiva im Nominativ; Präteritum von sein

Aussprache: das ts, tz und z



Der neue Job S. 94

Sprachhandlungen: über eine Firma sprechen; Orientierung im Gebäude; Räume und Gegenstände im Büro benennen; Begrüßungen im Beruf

Themen und Texte: Interview; Podcast; Aufgaben im Beruf; Begrüßungen formell und informell

Wortfelder: Gebäude; Büro; Aufgaben im Beruf

Grammatik: Ordnungszahlen; Präpositionen im, am, auf, neben

Aussprache: Satzakzent



Freizeit und Hobbys S. 106

Sprachhandlungen: sagen, was man mag und kann; über Hobbys und Sport sprechen; über den Studienort sprechen; sagen, wo man war

Themen und Texte: Magazinartikel; Freizeit und Hobbys; Studium; Interview; Vlog; Speeddating; Autogramm-jagd

Wortfelder: Hobbys; Studium

Grammatik: Präteritum von sein und haben; Modalverb können

Aussprache: das -er

Plateau 2 S. 118

Zuhause S. 124

Sprachhandlungen: über Wohnungen sprechen; eine Wohnung beschreiben und kommentieren; über Möbel sprechen; sagen, wie man etwas findet

Themen und Texte: Porträts; im Möbelhaus; Kurznachrichten; Tiny Houses; meine Traumwohnung

Wortfelder: Wohnformen, Zimmer und Möbel

Grammatik: Komposita; Präpositionen *im, unter, auf, zwischen, an, neben, hinter*; Graduierung mit *zu*

Aussprache: Wortakzent in Komposita



Familie Schumann S. 136

Sprachhandlungen: (m)eine Familie beschreiben; über einen Familienbetrieb sprechen; nach Familienmitgliedern fragen

Themen und Texte: Familienbaum; Zeitungsartikel; Kaffeeklatsch; Familie international

Wortfelder: Familienwörter; Generationen; (Berufs-)Biografien

Grammatik: Perfekt mit *haben*; Possessiva im Akkusativ

Aussprache: -en am Wortende



Viel Arbeit S. 148

Sprachhandlungen: über Berufe und Ausbildung sprechen; über Tätigkeiten und Arbeitsorte sprechen; sagen, was man beruflich gemacht hat; Berufsbezeichnungen

Themen und Texte: Berufsprofile; Leserbrief; Tätigkeiten und Arbeitsorte; siezen und duzen am Arbeitsplatz

Wortfelder: Berufe und Tätigkeiten

Grammatik: feminine Berufsbezeichnungen; Perfekt der trennbaren Verben; Perfekt der Verben mit -ieren

Aussprache: lange und kurze Vokale in Partizipien; das *r* in -er

1.1



12



Essen und Trinken S. 160

Sprachhandlungen: Lebensmittel einkaufen; sagen, was man gerne/lieber/am liebsten mag/isst/kauft; über Rezepte und Zutaten sprechen

Themen und Texte: Webseite; Zeitungsartikel; Lebensmittel online und auf dem Markt einkaufen; Rezept; Lieblingsessen

Wortfelder: Lebensmittel; Maße und Gewichte

Grammatik: Fragewort *welch-*; *zuerst, dann, danach*; Modalverb *müssen*

Aussprache: das *ch*

Fit und gesund S. 178

Sprachhandlungen: über Sportarten sprechen; Körperteile nennen; über Gesundheit und Krankheit sprechen; Anweisungen und Tipps geben

Themen und Texte: Zeitungsartikel; Magazinartikel; beim Arzt; Gesundheitstipps

Wortfelder: Sportarten, Körperteile, Krankheiten

Grammatik: Perfekt mit *sein*; Modalverb *sollen*; Imperativ

Aussprache: das *s* in *st* und *sp*

13



14



Voll im Trend S. 190

Sprachhandlungen: über Kleidung, Farben und Größen sprechen; über Kleidung im Beruf sprechen; Gefallen und Missfallen ausdrücken; Kleidung kaufen

Themen und Texte: Magazinartikel; Modefragen; im Modegeschäft

Wortfelder: Kleidung; Farben

Grammatik: Adjektive vor Nomen mit unbestimmtem Artikel; *dies-*

Aussprache: Satzakzent

Jahreszeiten und Feste S. 202

Sprachhandlungen: ein Fest beschreiben und planen; einen Wetterbericht verstehen; über das Wetter sprechen; etwas vergleichen; Smalltalk

Themen und Texte: Sommerfeste in Deutschland; Interviews; Wetterbericht; Jahreszeiten; Smalltalkthemen

Wortfelder: Temperaturen; Jahreszeiten; Monate

Grammatik: Komparativ

Aussprache: die Endung *-er*, *-ig*, *-ch* und *-sch* Wortende

15



16

Ab in den Urlaub! S. 214

Sprachhandlungen: über Urlaubsaktivitäten sprechen; über Reiseziele sprechen; einen Urlaub planen; eine Postkarte schreiben

Themen und Texte: Magazinartikel; Reisejournal; Smalltalk; Postkarte

Wortfelder: Urlaub und Aktivitäten

Grammatik: Modalverb *wollen*; Präpositionen mit Akkusativ; Personalpronomen im Akkusativ

Aussprache: *a*, *e*, *o*, *u*

Plateau 4 S. 226

Anhang

Modelltest	S. 232–237
Grammatik	S. 238–249
Phonetik	S. 250–251
Unregelmäßige Verben	S. 252–253
Hörtexte	S. 254–266
Videotexte	S. 267–277
Alphabetische Wortliste	S. 278–292
Bild- und Textquellen	S. 293–295

HIER LERNEN SIE:

- internationale Wörter
- sich begrüßen und vorstellen
- Deutsch und andere Sprachen vergleichen
- Namen buchstabieren
- Sprache im Kurs

Natur

Transport

Hamburg

die Alster

die Elbphilharmonie

der Hamburger Hafen

das Opernhaus

das Deutsche Museum

Grüße aus München

das Oktoberfest

der Englische Garten

Gruß aus Salzburg

das Matterhorn

der Wintersport

Grüezi aus der Schweiz

Schokolade und Milch

das Taschenmesser

W.A. Mozart

die Mozartkugel

Technik



Ankommen, sehen, leben

Musik



Schokolade



Sport



1 Fotos und Wörter

- Was kennen Sie?
- Ordnen Sie zu.

2 Internationale Wörter

- Hören Sie, zeigen Sie und sprechen Sie nach.
- Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache?
- Sammeln Sie weitere Wörter.



3 Musik, Natur, ...

- Was hören Sie?
- Das ist ...

4 Was ist das? Wo ist das?

- Fragen und antworten Sie.
- Was ist das?
- Das Matterhorn.
- Wo ist das?
- In der Schweiz.

1

Das Alphabet



a) Hören und lesen Sie.

Aa, Bb, Cc, Dd, Ee, Ff, Gg, Hh, Ii, Jj, Kk, Ll, Mm, Nn,
Oo, Pp, Qq, Rr, Ss, Tt, Uu, Vv, Ww, Xx, Yy, Zz
Ää, Öö, Üü und ß – das ABC ist komplett.



b) Hören und sprechen Sie. Erst langsam, dann schnell.



c) Lesen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.



d) Ä, Ö und Ü in anderen Sprachen. Was hören Sie?

2

Städte in D-A-CH



a) Hören und schreiben Sie die Städte.

Berlin, ...

b) Hören Sie noch einmal und markieren Sie den Wortakzent wie im Beispiel.

c) In Deutschland, in Österreich oder in der Schweiz? Arbeiten Sie mit der Karte hinten im Buch.

Wo ist Luzern?

In der Schweiz.

d) Drei Städte in D-A-CH. Buchstabieren Sie. Ihr Partner / Ihre Partnerin schreibt. Kontrollieren Sie mit der Karte.

3

Guten Tag, Herr ...



a) Hören Sie das Telefongespräch. Lesen Sie dann.

Optonet AG. Luise Beerwald, guten Tag.

Guten Tag, Frau Beerwald. Hier ist Paul Schmidt. Ist denn Herr Schade da?

Guten Tag, Herr ...

Schmidt. S-C-H-M-I-D-T.

Danke, Herr Schmidt. Moment, bitte.

b) Sprechen Sie den Dialog mit Ihren Namen.



Frau Beerwald und Herr Schmidt telefonieren

4

Namen schreiben



a) Hören und lesen Sie.

Mein Name ist Jakob Maier.

Maier? Wie schreibt man das?

Maier mit A
M-A-I-E-R



b) Was hören Sie? Wählen Sie aus.

c) Und Sie? Buchstabieren Sie Ihren Namen. Ihr Partner / Ihre Partnerin schreibt.

1

Fragen und Antworten

Kommuni-
kation
im Kurs



Der Deutschkurs



1.09

a) Hören und lesen Sie.

- 1 Wie heißt das auf Deutsch?
- 2 Kannst du das bitte buchstabieren?
- 3 Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
- 4 Kannst du das bitte wiederholen?

- Keine Ahnung.
- V-E-R-B, das Verb.
- Na klar, gerne.
- Ja, gerne.

b) Hören Sie noch einmal. Lesen Sie laut.

2

Fragen und Bitten

a) Lesen Sie. Markieren Sie die Fragen aus 1 wie im Beispiel.

Redemittel

Fragen und Bitten

Wie heißt das auf Deutsch?
 Was heißt ... auf Deutsch?
 Entschuldigung, kannst du das bitte buchstabieren?
 Ich verstehe das nicht. Kannst du das bitte wiederholen?
 Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
 Können Sie das bitte buchstabieren?
 Wie schreibt man das?

Na klar, gerne.

Ja, gerne.

Keine Ahnung.

L-U-Z-E-R-N, Luzern.

Das Buch.

b) Ordnen Sie die Fragen und Antworten zu.

c) Fragen und antworten Sie im Kurs.

3

Im Kurs

Lehrer oder Lerner? Wer sagt was?

- 1 Wie heißt das auf Deutsch?
- 2 Können Sie das bitte buchstabieren?
- 3 Ich habe eine Frage.
- 4 Sprechen Sie bitte langsam.
- 5 Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
- 6 Lesen Sie den Text.
- 7 Können Sie das bitte wiederholen?
- 8 Ich verstehe das nicht.
- 9 Ordnen Sie die Wörter zu.



4

Der Kursraum

a) Wörter im Kursraum. Was kennen Sie?



b) Ordnen Sie die Gegenstände zu. Vergleichen Sie.

lesen	hören	schreiben	Pause machen
das Buch			

5

Gegenstände im Kursraum

Fragen und antworten Sie.

Wie heißt das auf Deutsch?



Der Radiergummi.

Wie heißt ...?

1

Sprache im Kurs

a) Lesen Sie die Arbeitsanweisungen und ordnen Sie die Bilder zu.

Lesen Sie laut.

Ergänzen Sie.

Ordnen Sie zu.

Fragen und antworten Sie.

Musik, Natur... Was hören Sie?

Buchstabieren Sie Ihren Namen.

Markieren Sie die Fragen aus 1.

Sprechen Sie den Dialog mit Ihren Namen.

A



B



C



D



1.10

b) Hören Sie und ergänzen Sie.

1. H

Sie.

6 F

Sie.

2. Schreiben Sie.

7 Q

Sie zu.

3. L

Sie.

8 E

Sie.

4. A

Sie.

9 S

Sie.

5. B

Sie.

10 M

Sie.

c) Was passt? Ordnen Sie passende Arbeitsanweisungen aus b) zu.

A

Mein Name ist Jakob Maier.

B

Wie heißt das auf Deutsch?
Was heißt ... auf Deutsch?

D



C

Optonet AG, Luise Beerwald, guten Tag.

Guten Tag, Frau Beerwald. Hier ist Paul Schmidt.

E

Schmidt, S-C-H-M-I-D-T.

F

Maier? Wie schreibt man das?

G

Berlin, ...

H

1. H

Sie.



HIER LERNEN SIE:

- sich und andere vorstellen
- sagen, woher man kommt
- sagen, welche Sprachen man spricht



1 Sich vorstellen

- Lesen Sie und sammeln Sie.
- Und Sie? Wie heißen Sie?

2 Mariana stellt sich vor

Lesen Sie und antworten Sie.

🗨️ *Hallo, ich heiße ...*

3 Überschriften helfen. Wo sind die Personen? Was machen sie?



4 Länder und Sprachen

- Lesen Sie den Artikel. Sammeln Sie Länder und Sprachen.
- Ergänzen Sie Ihre/andere Länder und Sprachen.
- 👉 Name, Land, Stadt, Sprache? Fragen und antworten Sie im Kurs.



5 Andere vorstellen

- 🇩🇪 a) Mariana, Marco, Reza oder Titima? Wählen Sie eine Person/Sehen Sie das Video und lesen Sie die Texte/Sammeln Sie Informationen.
 - 👉 b) Stellen Sie die Person vor.
- 🗨️ *Das ist ...*



Hallo, ich heiße Mariana.
Ich komme aus Brasilien, aus
Rio. Und wie heißt du?



Ich bin Marco. Ich komme aus Genf.
Ich spreche Italienisch, Französisch
und Englisch.



Mein Name ist Titima
und ich bin aus Bangkok.



Ich bin Reza. Ich komme
aus dem Iran, aus Isfahan.



SOMMERKURS IN LEIPZIG

Viele Länder. Viele Sprachen.

Viele Studierende sind im Sommer in Leipzig.
Sie lernen Deutsch. Der Kurs ist international.
Marco Pensini kommt aus der Schweiz, aus
Genf. Er spricht Italienisch, Französisch und
Englisch. Mariana Bolacio Muniz kommt aus
Brasilien, aus Rio de Janeiro. Sie spricht Portu-

giesisch, Spanisch und Deutsch. Reza Zadeh
kommt aus dem Iran, aus Isfahan. Er spricht
Farsi, Englisch und Deutsch. Titima Luang ist
aus Thailand. Sie spricht Thai und lernt Eng-
lisch und Deutsch.

S. 16, 4c

Redemittel: sich begrüßen und sich vorstellen

Begrüßung

Hallo. – Guten Tag.

Name/Wer?

Ich heiße ... – Ich bin ... – Mein Name ist ...

Wie heißt du? – Wie heißen Sie?

Woher?

Ich wohne jetzt in ... – Ich lebe in ... – Ich komme aus ... – Ich bin aus ...

Woher kommst du? – Woher kommen Sie? – Und du? – Und Sie?



a) Hören und lesen Sie.

- Hallo, ich bin Francis. Heißt du Mariana?
- Nein, ich heiße Zoe. Ich komme aus Auckland, das ist in Neuseeland. Woher kommst du?
- Ich komme aus Kamerun und wohne in Leipzig.
- Cool! Welche Sprachen sprichst du?
- Ich spreche Kamtok, Französisch, Englisch und Deutsch. Und du? Sprichst du auch Französisch?
- Ja. Und Englisch. Und ich lerne Deutsch.



Zoe und Francis

b) Sprechen Sie den Dialog mit Ihren Informationen.

Länder und Sprachen

a) Wo spricht man ...? Recherchieren Sie die Ländernamen.

Spanisch • Japanisch • Indonesisch • Englisch • Niederländisch • Chinesisch •
Kamtok • Vietnamesisch • Russisch • Italienisch • Arabisch • Norwegisch



b) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent in a) wie im Beispiel.

c) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Nachbarländer von Deutschland

a) Sammeln Sie. Arbeiten Sie mit der Karte hinten im Buch.



b) Woher kommen die Personen? Hören Sie und ordnen Sie zu.



A Louis



B Andrea



C Thijs



D Agnieszka



E Magnus



F Verena



Tschechien



Polen



Dänemark



die Schweiz



Frankreich



die Niederlande

c) Fragen und antworten Sie.

Woher kommt Thijs?

Thijs kommt aus
den Niederlanden.

Minimemo

Ländernamen mit Artikel

der Iran – aus dem Iran

die Schweiz – aus der Schweiz

die USA – aus den USA

die Türkei – aus der Türkei

d) Welche Nachbarländer fehlen? Vergleichen Sie mit a).

4

Ich komme aus Brasilien



a) Ergänzen Sie.

Ich komme aus
Brasilien und wohne
in Rio de Janeiro.



Mariana



Marco

Ich komme aus
der Schweiz und
wohne in Genf.

Wo wohnt Mariana?

Wo wohnt Marco?

Woher kommt sie?

Woher kommt er?

b) Und Sie? Woher kommen Sie? Wo wohnen Sie? Sprechen Sie schnell.

5

Die Anmeldung

a) Ergänzen Sie die Informationen für Marco.

Sommerkurs in Leipzig

Name:

Vorname: Marco

Land:

Stadt: Genf

Sprache(n):

Kurs:

☒ Deutsch A1.1☐ Deutsch A1.2

Sommerkurs in Leipzig

Name:

Vorname:

Land:

Stadt:

Sprache(n):

Kurs:

☐ Deutsch A1.1☐ Deutsch A1.2

b) Ergänzen Sie Ihre Informationen in a).

6

Ein Land, viele Sprachen

a) Welches Land ist das? Die Porträts helfen.

Ich heiße Karim Dubois und komme aus
Genève. Auf Deutsch heißt die Stadt
Genf, auf Englisch Geneva. Ich spreche
Französisch und lerne Deutsch.



Ich heiße Dorli Jaeger und wohne in
Bern. Ich spreche Deutsch und
Italienisch, und ich lerne Englisch.



Ich heiße Enrico Batteli. Ich komme
aus Lugano und wohne in Zürich.
Ich spreche Italienisch, Deutsch,
Französisch und Englisch.



b) Welche Sprachen hören Sie? Sammeln Sie.

c) Welche Sprachen spricht man in Ihrem Land? Vergleichen Sie.

1

Woher kommen Sie?



16.1-16.3

a) Markieren Sie die Verben auf den S. 16–19.

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

Ich komme aus Lugano.

Grammatik

	wohnen	kommen	leben	lernen	heißen	sprechen
ich	<u>wohne</u>					
du	wohnst	kommst	lebst	lernst	heißt	sprichst
er/sie/es		<u>kommt</u>				
wir	wohnen	kommen	leben	lernen	heißen	sprechen
ihr	wohnt	kommt	lebt	lernt	heißt	sprecht
sie/Sie	wohnen	kommen	leben	lernen	heißen	sprechen



1.15

c) Hören Sie und ordnen Sie zu: Luba und Costa (LC) oder Paula und Antonio (PA)?

1 ☐ Sie kommen aus Bulgarien.

4 ☐ Sie kommen aus Spanien.

2 ☐ Sie wohnen in Berlin.

5 ☐ Sie leben in der Schweiz.

3 ☒ LC Sie lernen Deutsch.

6 ☐ Sie sprechen Englisch.

d) Vergleichen Sie.

Paula und Antonio leben in ...

Sprachschatten



1.16

Hören Sie und spielen Sie den Dialog.



Wir leben in Österreich.

Oh, in Österreich.

Wir wohnen in Graz.

Oh, in Graz.

Wir kommen aus der Türkei.

Aha, aus der Türkei.

Wir sprechen Türkisch und Englisch.

Oh, Türkisch und Englisch.

Wir lernen Deutsch.

Oh, Deutsch.

3

Würfelspiel

Würfeln Sie mit zwei Würfeln und sprechen Sie schnell.

1 ich

1 kommen aus

2 du

2 wohnen in

3 er/sie

3 leben in

4 wir

4 sprechen

5 ihr

5 lernen

6 sie/Sie

6 heißen



Beispiel:

→ ihr + wohnen in → Ihr wohnt in Leipzig.

4

Profile



Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.

5

Satzakzent



a) Hören Sie und markieren Sie den Satzakzent wie im Beispiel.

1 lernen – wir lernen – Wir lernen **Französisch**.

2 wohnen – du wohnst – Du wohnst in Genf.

3 kommen – er kommt – Er kommt aus dem Iran.

4 leben – sie lebt – Sie lebt in Thailand.

5 sprechen – sie sprechen – Sie sprechen Englisch und Deutsch.

b) Sprechen Sie die Sätze nach.

6

Wo wohnst du?



a) Lesen Sie und vergleichen Sie.

	Position 1	Position 2	
	Ich	wohne	in Leipzig.
Satzfrage	Wohnst	du	in Leipzig?
W-Frage	Wo	wohnst	du?

b) Sammeln Sie W-Fragen und Satzfragen in der Einheit.

c) Wo steht das Verb? Ergänzen Sie die Regel.

Regel: 1 In W-Fragen steht das Verb auf Position _____.

2 In Satzfragen steht das Verb auf Position _____.

7

Wer bist du?

Partnerinterview. Fragen und notieren Sie. **ODER** Schreiben Sie einen Ich-Text.

Wie heißt du?

Welche Sprachen sprichst du?

Sprichst du ...?

Wo ...?

Woher ...?

Kommst du aus ...?

Ich heiße ...

Ich wohne ...

Name:

Land:

Wohnort:

Sprachen:

ÜBUNGEN

1 Der Sommerkurs

a) Lesen Sie den Magazinartikel auf S. 17 noch einmal und markieren Sie die Fehler.



Mariana kommt aus Genf.
Sie spricht Deutsch, Farsi und Englisch.



Reza kommt aus Rio.
Er spricht Portugiesisch, Englisch und Spanisch.



Marco kommt aus Österreich.
Er spricht Spanisch, Französisch und Englisch.

b) Korrigieren Sie die Sätze.

Mariana kommt aus ...

2



1.01

Reza, Marco und Titima. Sehen Sie das Video und ergänzen Sie die Steckbriefe.



Nachname: Zadeh

Vorname: _____

kommt aus dem I

spricht: _____

lernt: _____



Nachname: Pensini

Vorname: _____

kommt aus der S

spricht: _____

lernt: _____



Nachname: Luang

Vorname: _____

kommt aus T

spricht: Thai

lernt: Englisch und Deutsch

3



1.02

Hallo, ich bin ... Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



Grüezi, ich bin Marco.

4 Ländernamen



1.18

a) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent wie im Beispiel.

Spanien • Japan • Indonesien • die Niederlande • China • Kamerun • Russland • Italien • Norwegen • Vietnam



1.19

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Ländernamen.

5 Woher kommst du?

a) Lesen Sie und ordnen Sie den Dialog.

- ☐ ☒ Aus Dänemark, aus Kopenhagen.
Und du? Kommst du aus Frankreich?
- ☐ ☒ Ich lerne auch Deutsch.
- ☐ ☒ Hallo, ich bin Villads.
- ☐ ☒ Nein, ich komme aus der Schweiz, aus Fribourg.
Sprichst du Französisch?
- ☐ ☒ Villads? Woher kommst du?
- ☒ ☐ Hallo, ich heiße Lina. Und wie heißt du?
- ☐ ☒ Ja. Ich spreche Französisch, Englisch und Dänisch. Ich lerne jetzt Deutsch.



1.20

b) Hören und kontrollieren Sie.

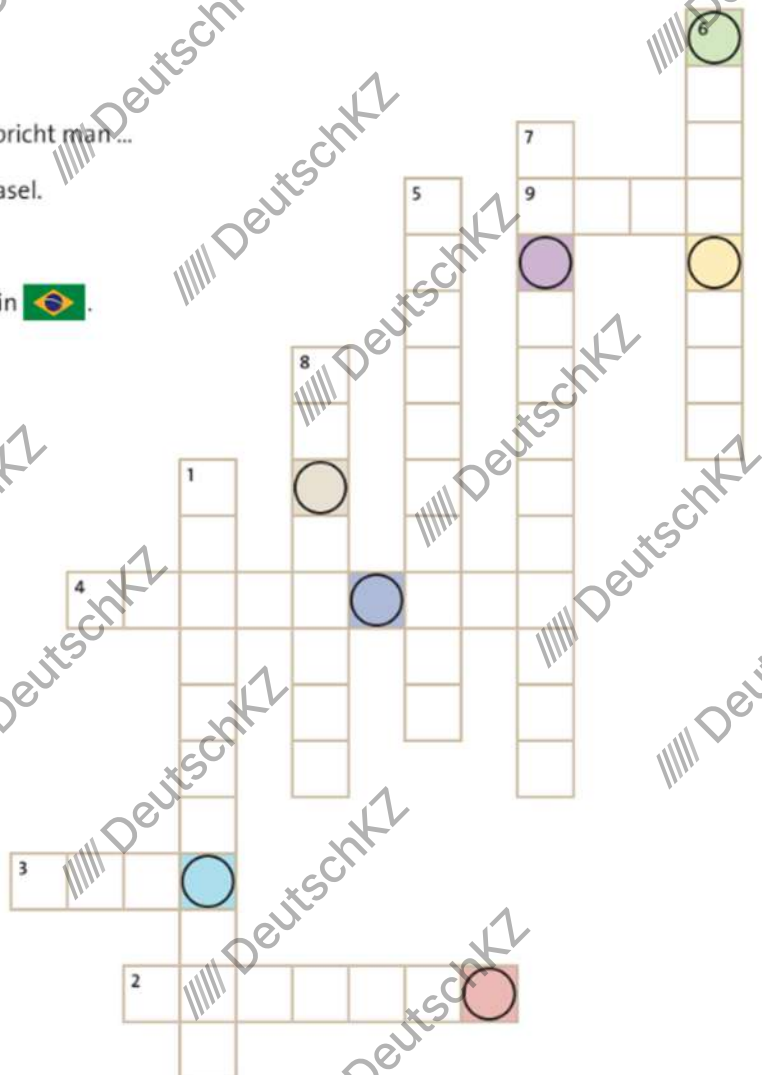
6 Kreuzworträtsel. Lösen Sie das Rätsel.

- 1 In Frankreich  und Luxemburg  spricht man ...
- 2 Verena kommt aus der  und wohnt in Basel.
- 3 In Thailand  spricht man ...
- 4 Mariana kommt aus Rio de Janeiro. Das ist in .
- 5 Louis lebt in Brunn. Er kommt aus .
- 6 Agnieszka kommt aus Polen .
Sie spricht ...
- 7 Thijs wohnt in Rotterdam.
Er kommt aus den .
- 8 In Neuseeland  spricht man ...
- 9 Im  spricht man Farsi.

Wie heißt die Stadt?

Lösung: 

Tipp: Die Stadt ist in Deutschland.



ÜBUNGEN

7 Länder und Sprachen. Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- 1 Frankreich
- 2 Brasilien
- 3 Japan
- 4 Mexiko
- 5 Österreich

- a Japanisch
- b Deutsch
- c Portugiesisch
- d Französisch
- e Spanisch

8 Gülay kommt aus ... und wohnt in ...

a) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1 Gülay: die Türkei, Deutschland

Gülay kommt aus der Türkei und lebt in Deutschland.

4 Ahmed: der Iran, Tschechien

2 Alba: Dänemark, die Niederlande

5 Peter: die USA, Italien

3 Tim: die Schweiz, Polen

6 Julien: Frankreich, Indonesien

b) Wo oder woher? Lesen Sie die Antworten und schreiben Sie Fragen.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1 | Tien kommt aus Vietnam. |
| | Er wohnt in Moskau. |
| 2 | Yuto kommt aus Japan. |
| | Er wohnt in Madrid. |
| 3 | Sven kommt aus Norwegen. |
| | Er wohnt in Amsterdam. |

9 Was heißt ...? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

1 Name, Vorname:

Mein Name ist ... Wie heißt du? / Wie heißen Sie?

2 Land:

Deutschland, Frankreich, ... Woher

3 Stadt:

Berlin, Madrid, ... Wo

4 Sprachen:

Englisch, Italienisch, ... Welche

Was heißt „Name, Vorname“?

Mein Name ist Mia Böll. Wie heißt du?

Reza Zadeh.
Alles klar!

10

Internationale Wörter

a) Wortwolke. Welche Wörter kennen Sie? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

Computer
Museum
Tennis
Fußball
Volleyball
Kaffee
Auto
Bus
Taxi
Konzert
Musik
Appetit
Pizza
Cola
Döner
Theater
Hamburger
Podcast

Technik	Transport	Kultur	Restaurant	Sport
		Musik		

b) Lesen Sie den Artikel. Welche Wörter kennen Sie? Markieren Sie.

Verstehen Sie Deutsch?

Verstehen Sie die Wörter *Restaurant* und *Sport*?
Die Wörter sind international. *Sport* und *Computer* sind Englisch. *Restaurant* und *Appetit* sind Französisch. Trinken Sie *Kaffee*? *Kaffee* ist Arabisch.

c) Wie heißen die Wörter aus a) und b) in Ihrer Sprache? Ergänzen Sie.

Wörter aus dem Text	Meine Sprache
Restaurant	

11

Welche Sprachen sprichst du?



a) Hören Sie den Dialog und sammeln Sie.

Sprachen
Laura
Maria
Finn



b) Lesen Sie und markieren Sie die Verben.

- Hey Finn!
- Hallo Laura. Das ist Maria.
- Hallo Maria. Woher kommst du?
- Ich komme aus Spanien, aus Toledo. Ich wohne jetzt in Wien.

- Ah, wir auch. Finn lernt Deutsch und ich lerne Schwedisch.
- Schön! Kommst du aus Schweden, Finn?
- Ja. Und du? Welche Sprachen sprichst du?
- Ich spreche Spanisch, Englisch und Deutsch.
- Toll!

c) Lesen Sie den Dialog aus b) noch einmal. Ergänzen Sie die Verben.

	wohnen	kommen	sprechen	lernen
ich				
du	wohnst			lernst
er/es/sie	wohnt	kommt	spricht	
sie/Sie	wohnen	kommen	sprechen	lernen

d) Maria oder Finn? Wählen Sie eine Person. Schreiben Sie einen Text.

Maria/Finn kommt aus ...

ÜBUNGEN

12 Heißen und wohnen. Ordnen Sie zu.

er/es/sie heißt • sie/Sie heißen • du heißt •
wir heißen • ich heiße • ihr heißt

wir wohnen • ich wohne • er/es/sie wohnt •
sie/Sie wohnen • du wohnst • ihr wohnt

	heißen	wohnen
1. Person Singular	<i>ich heiße</i>	
2. Person Singular		
3. Person Singular		
1. Person Plural		
2. Person Plural		
3. Person Plural		

13 Fragen

a) Lesen Sie die Antworten und schreiben Sie die Fragen.

1 *Lernt er ...*

Ja, er lernt Deutsch und Englisch.

2

Martina wohnt in Konstanz.

3

Sie kommen aus Helsinki, aus Finnland.

4

Nein, Nour spricht Arabisch.

b) W-Frage oder Satzfrage? Lesen Sie die Fragen und Antworten in a) noch einmal und kreuzen Sie an.

1 ☐ W-Frage ☐ Satzfrage

2 ☐ W-Frage ☐ Satzfrage

3 ☐ W-Frage ☐ Satzfrage

4 ☐ W-Frage ☐ Satzfrage



14 Neue Freunde

a) Ergänzen Sie wie, welche, wo oder woher.

1 _____ heißen Sie?

a Wir wohnen in Leipzig.

2 _____ wohnt Carla?

b Ich heiße Robert Müller.

3 _____ Sprachen lernt er?

c Sie kommt aus Florenz, aus Italien.

4 _____ wohnt ihr?

d Ich spreche Französisch und Englisch.

5 _____ kommt Laura?

e Carla wohnt in Wien.

6 _____ Sprachen sprechen Sie?

f Er lernt Chinesisch und Japanisch.

b) Fragen und Antworten. Verbinden Sie in a).

c) Schreiben Sie die Fragen aus a) als Satzfragen.

1 *Heißen Sie Robert Müller?*

Fit für Einheit 2?

1 Mit Sprache handeln

sich und andere vorstellen

Wie heißt du? / Wie heißen Sie?

Wer ist das?

sagen, woher man kommt

Woher kommst du?

Wo ist das?

Und woher kommen Sie?

Wo wohnen Laura und Finn?

Wo lebt Magnus?

sagen, welche Sprachen man spricht

Welche Sprachen sprichst du?

Welche Sprachen sprechen Sie?

Ich heiße Francis.

Ich bin Marco.

Mein Name ist Titima Luang.

Das ist Mariana.

Ich komme aus Genf. / Aus Genf.

Genf ist in der Schweiz.

Ich bin aus Bangkok, aus Thailand.

Sie wohnen in Wien.

Er lebt in Kopenhagen.

Ich spreche Farsi und Englisch. Und ich lerne Deutsch.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Personalpronomen im Nominativ

Sprichst **du** Deutsch? – Ja, **ich** spreche Deutsch und Englisch.Woher kommt Magnus? – **Er** kommt aus Dänemark.Wohnt Mariana in Berlin? – Nein, **sie** lebt in Leipzig.Lernt **ihr** Deutsch? – Ja, **wir** lernen Deutsch in Leipzig.Wie heißen **Sie**? – Ich heiße Titima Luang.

Fragesätze woher und wo

Woher kommen Sie? Aus den USA. /

Ich komme aus den USA.

Wo wohnen/leben Sie?

In Genf. /

Ich wohne in Genf.

W-Frage

Wo wohnst du?

In Leipzig. /

Ich wohne in Leipzig.

Verben

sprechen

kommen

wohnen/leben

lernen

heißen

Präpositionen **in** und **aus**Ich komme **aus dem Iran**, **aus Israel**.Ich bin **aus Neuseeland**, **aus Auckland**.Ich wohne/lebe **in Leipzig**.

Satzfrage

Wohnst du in Leipzig?

Ja, ich wohne in Leipzig.

Nein, ich wohne in München.

3 Aussprache

Wortakzent: Spanisch – Niederländisch – Chinesisch – Russisch – Norwegisch

Satzakzent: Wir lernen **Französisch**. Er kommt aus dem **Iran**.

HIER LERNEN SIE:

- Adressen lesen und nennen
- Telefonnummern nennen
- nach dem Namen fragen
- nachfragen
- Zahlen und zählen

die Klingel

das Paket

DHL PAKET UND PÄCKCHEN DEUTSCHLAND + EU

Absender / Expéditeur
Stefanie Hoffmann
Berliner Straße 45
20355 Hamburg
Postleitzahl
Deutschland / Allemagne

Empfänger / Destinataire
Lena Möller
Marktstraße 4
69123 Heidelberg
Postleitzahl
Deutschland
Bestimmungsort / Pays de destination

die Adresse

Viel Arbeit und wenig Zeit!

So ist das: Wenig Zeit, viele Adressen, Briefe, Pakete ... und große Hunde! Martin Schütz (42) ist Zusteller. Er sagt: „Meine Arbeit ist Tempo, Stress und auch Sport. Ich mag meine Arbeit. Aber die Hunde mag ich nicht!“

Möller oder Müller? Mayer, Meier oder Meyer? Schmidt, Schmitt, Schmied oder Schmitz? Das sind deutsche Familiennamen. Martin sagt: „Namen und Adressen sind ein Problem für Zusteller.“

VORSICHT!

Mein Haus!
Mein Garten!
Meine Familie!

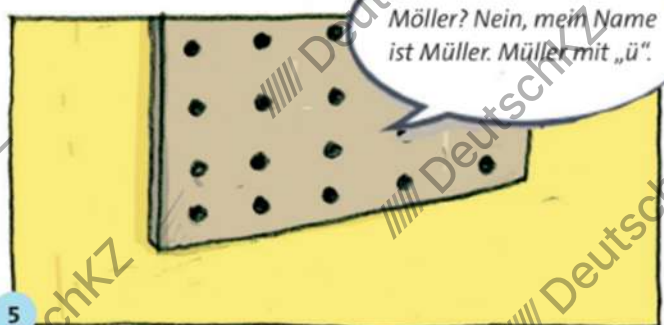
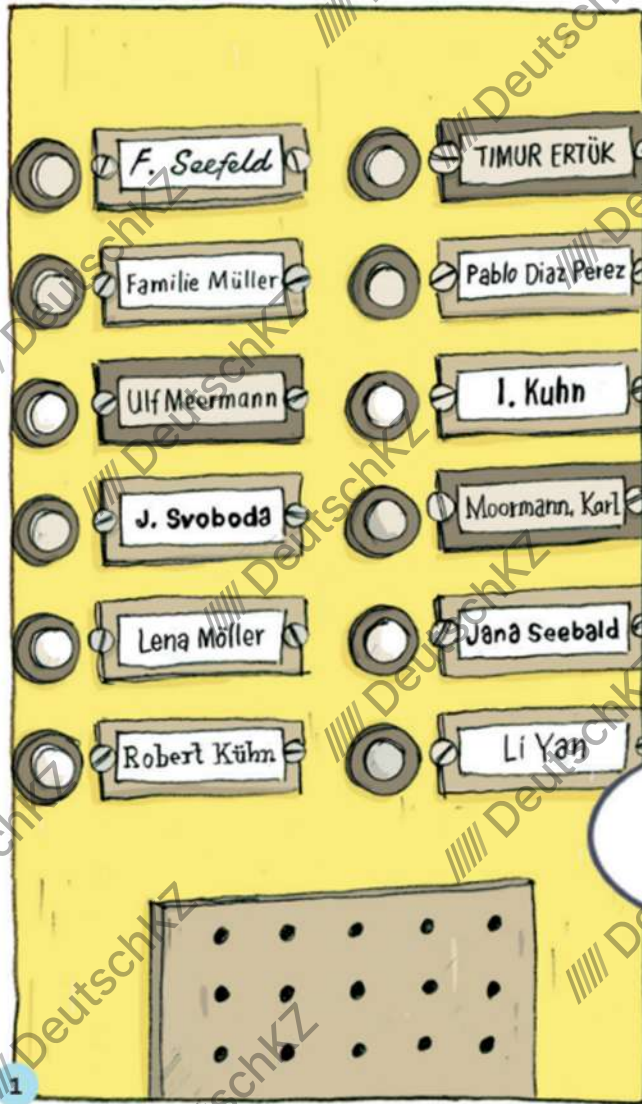


der Hund



- 1 Pakete, Hunde, Stress. Lesen Sie den Magazinartikel und sammeln Sie Wörter zum Beruf Zusteller.
- 2 Möller oder Müller? Wer bekommt das Paket? Lesen Sie den Comic und kontrollieren Sie mit dem Video.
- 3 Spielen Sie den Dialog.

1.03



Der Brief, das Paket, die Postkarte

- a) Wer bekommt den Brief? Wer schreibt den Brief? Lesen und antworten Sie.
b) *der, das, die?* Ergänzen Sie die Artikel. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

der Vorname

____ Straße

____ Postleitzahl (PLZ)

Absender:
Lena Höller
Hamburger Straße 4
69123 Heidelberg

HIER
BRIEFMARKE

Robert Schneider
Erlenschäse 21
50679 Köln

____ Nachname

____ Hausnummer

____ Stadt

der Brief

Lerntipp 1
Lernen Sie Nomen immer mit Artikel.

Das Paket – die Pakete

- a) Vergleichen Sie. Ergänzen Sie die Tabelle und die Regel.



der Briefkasten



das Paket



die Postkarte

Grammatik		Grammatik		Grammatik	
Singular	Plural	Singular	Plural	Singular	Plural
der Vorname	_____	das Paket	_____	die Straße	_____
der Hund	_____	das Problem	<u>die Probleme</u>	die Adresse	<u>die Adressen</u>
der Briefkasten	<u>die Briefkästen</u>	das Handy	<u>die Handys</u>	die Hausnummer	_____

Regel: Der Artikel im Plural ist immer _____.

- b) Nomen im Plural in Start und in Einheit 1. Notieren Sie die Singularform mit Artikel.
Kontrollieren Sie mit der Wortliste auf S. 278.

die Namen • die Fragen • die Antworten • die Sprachen • die Partner •
die Länder • die Städte • die Computer • die Bücher

Lerntipp 2

Singular und Plural immer zusammen lernen.

der Name – die Namen

1

Zahlen verstehen



1.22

a) Hören und lesen Sie.

b) Lesen Sie die Zahlen laut. Erst langsam, dann schnell.

0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig	
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	40 vierzig	
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	50 fünfzig	
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	60 sechzig	
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	70 siebzig	
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	80 achtzig	120 einhundertzwanzig
6 sechs	16 sechzehn	26 sechsundzwanzig	90 neunzig	200 zweihundert
7 sieben	17 siebzehn	27 siebenundzwanzig	100 einhundert	300 dreihundert
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig	101 einhunderteins	400 vierhundert
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig	110 einhundertzehn	1000 tausend (eintausend)

Die
Zahlen auf
Deutsch

1.23

c) Sie hören zehn Zahlen. Markieren Sie in b).



1.24

d) Ergänzen Sie die Zahlen und hören Sie zur Kontrolle.

dreißig, vierzig, _____ zig, sechzig, siebzig, _____ zig, _____ zig, hundert

e) Ihr Partner / Ihre Partnerin diktiert acht Zahlen. Schreiben und vergleichen Sie.

2

Zahlen international

Vergleichen Sie.



Englisch

24

twentyfour



Türkisch

24

yirmi dört



Französisch

24

vingt quatre



Deutsch

24

vierundzwanzig

3

Telefonieren



Diktieren Sie Ihre Handynummer oder Telefonnummer.

Ihr Partner / Ihre Partnerin tippt und ruft an.

4

Nachrichten am Telefon



1.25

Hören Sie und schreiben Sie die Telefonnummern.

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____



5

Straßen und Postleitzahlen in Deutschland

Schreiben Sie eine Adresse wie im Beispiel. Fragen Sie dann Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Wie ist denn der Name?

Wie heißt denn die Straße?

Wie ist die Postleitzahl?

Michael Kaufmann.

Heidelberger Straße.

70376.

Michael Kaufmann
Heidelberger Straße 25
70376 Stuttgart

Lerntipp 3

denn macht Fragen
freundlicher.

Der Fußballverein Borussia Dortmund (BVB)

a) Lesen Sie den Magazinartikel. Ordnen Sie Namen und Ländernamen zu und vergleichen Sie.

Mannschaft der Woche



Lukasz Piszczek



Marco Reus



Lucien Favre

Borussia Dortmund

Profi-Fußball ist international. Borussia Dortmund ist eine typische Profimannschaft: Der Torwart Roman Bürki kommt aus der Schweiz, aus Müsingen. Das ist ein Dorf bei Bern. Mahmoud Dahoud kommt aus Syrien, aus Amude. Der Trainer Lucien Favre kommt auch aus der Schweiz. Seine Muttersprache ist Französisch. Er spricht auch Deutsch. Lukasz Piszczek kommt aus Polen und Paco Alcacer aus Spanien, aus Torrent. Es gibt auch Spieler aus Belgien, Argentinien und Frankreich. Viele Spieler lernen Deutsch. Im Training sprechen sie oft Englisch. Nur Marco Reuss kommt aus Dortmund. Er ist seit 2011 Nationalspieler. Er sagt: „Der BVB ist meine Heimat.“



Paco Alcacer



Roman Bürki



Mahmoud Dahoud

b) Der BVB heute. Woher kommen die Spieler? Recherchieren Sie: www.bvb.de

Die Top-Familiennamen in Deutschland

a) Hören Sie und lesen Sie die Namen laut.

- | | | |
|------------------------|-------------------|------------|
| 1 Schmidt (Schmitt) | 6 Weber | 11 Schäfer |
| 2 Meyer (Maier, Meier) | 7 Wagner | 12 Koch |
| 3 Müller | 8 Becker (Bäcker) | 13 Bauer |
| 4 Schneider | 9 Schulz | |
| 5 Fischer | 10 Hoffmann | |

b) Müller, Fischer: Deutsche Namen sind oft Berufe. Finden Sie mehr Berufe in der Liste. Das Wörterbuch hilft.

c) Müller in vielen Sprachen. Welche Sprachen erkennen Sie?

Müller, Mylläri, Molinero, Mcunier

d) Und bei Ihnen? Woher kommen die Namen in Ihrem Land? Vergleichen Sie.



In Spanien / In China

In der Region ... heißen viele Menschen ...

3

Namen im Kurs verstehen



1.27

a) Hören und lesen Sie den Dialog.

Guten Morgen und herzlich willkommen. Mein Name ist Jan Rösler. Ich bin Ihr Lehrer. Und wie heißen Sie?

Valeska Skoczek.

Valeska ... Äh, Entschuldigung. Können Sie das bitte buchstabieren?

Ja klar, VALESKA SKOCZEK.

Ach so, danket! Und Sie?



b) Andere Namen. Variieren Sie den Dialog.

4

Möller oder Müller?



1.28

Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1 ☒ Frau Müller ☐ Frau Möller

2 ☐ Herr Rösler ☐ Herr Rosler

3 ☐ Frau Kramer ☐ Frau Krämer

4 ☐ Herr Kübler ☐ Herr Kiebler

5 ☐ Frau Ferster ☐ Frau Förster

6 ☐ Frau Kühn ☐ Frau Kuhn

5

Nachfragen

Sammeln Sie Sätze und Wendungen in Start und in Einheit 2. Machen Sie ein Lernplakat.

Wie schreibt man das?



6

Woher ...? Wie ...? Was ...?



1.29

a) Hören Sie und markieren Sie den Satzaccent in den W-Fragen.

- | | |
|----------------------------|---|
| Woher kommst du? | Aus Dortmund. / Ich komme aus Dortmund. |
| Wie heißt du? | Martínez. / Ich heiße Martínez. |
| Wie ist deine Adresse? | Belziger Straße 7, 10823 Berlin. |
| Wie ist deine Handynummer? | 0162 208 2784. |
| Wer ist denn das? | Herr Rösler. / Das ist der Lehrer, Herr Rösler. |
| Was ist denn das? | Ein Paket. / Das ist ein Paket. |
| Wo wohnst du? | In Berlin. / Ich wohne in Berlin. |



b) Wechselspiel. Fragen und antworten Sie.

7

Partnerinterviews

Fragen Sie im Kurs.

Wie heißt ...?

Woher ...?

Wer ...?

Was ...?

Wo ...?



ÜBUNGEN

1 Martin Schütz ist Zusteller. Lesen Sie den Magazinartikel auf S. 28 und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|----------------------------------|
| 1. Er mag Hunde. | ☐ | ☒ |
| 2. Er hat viele Pakete. | ☐ | ☐ |
| 3. Die Namen und Adressen sind ein Problem. | ☐ | ☐ |
| 4. Er mag die Arbeit nicht. | ☐ | ☐ |
| 5. Die Arbeit ist Stress. | ☐ | ☐ |
| 6. Er hat viel Zeit. | ☐ | ☐ |
| 7. Die Arbeit ist Sport. | ☐ | ☐ |



Martin Schütz (42), Zusteller

2 Die Post ist da



1.30

a) Hören Sie und ordnen Sie den Dialog.

- | | |
|----------------------------------|---|
| ☐ | Guten Morgen, hier ist die Post. Ich habe das ... |
| ☒ | Ja, hallo? Wer ist da? |
| ☐ | Ja, das bin ich. Einen Moment bitte, ich komme. |
| ☐ | Entschuldigung, wie bitte? |
| ☐ | Ich habe ein Paket für Frau Schmidt. Sind Sie Frau Schmidt? |
| ☐ | O.k., super! |

b) Hören Sie noch einmal und kontrollieren Sie.

3 Pakete für Sie



1.04

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- ☐ Der Zusteller hat ein Paket.
- ☐ Der Zusteller hat zwei Briefe.
- ☐ Der Zusteller hat zwei Pakete.



c) Zusteller (Z) oder Empfänger (E)? Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Ah super!
Meine Pakete! | 3. Guten Tag.
Wer ist da? | 5. Hallo, ich habe ein
Paket für Sie. |
| 2. Hier ist die Post.
Sind Sie Frau
Möller? | 4. Ich habe zwei Briefe
für Katja Möller. | 8. Ja, das bin ich.
Einen Moment, bitte. |
| 6. Ah ja, danke!
Einen Moment, bitte. | 7. Wie bitte? Was haben
Sie? Ich verstehe nicht. | 9. Hallo, wer ist da? |

4 Wortfeld Post

a) Ordnen Sie die Wörter den Fotos zu.

der Zusteller • die Adresse • der Brief • das Paket • der Briefkasten • die Hausnummer



die Hausnummer



b) Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

c) Hören Sie noch einmal und markieren Sie den Wortakzent in a) wie im Beispiel.

5 Das Paket für Lukas Schmidt. Ergänzen Sie den Paketschein.

Absender: Kühn • Appelallee • Meike • Wiesbaden • 45 • 65203

Empfänger: Cranachstraße • Schmidt • 22607 • 12 • Lukas • Hamburg

DHL PAKET UND PÄCKCHEN DEUTSCHLAND + EU



Absender / Expéditeur

Empfänger / Destinaire

_____ Tel. (nur bei EU-Versand oder Sperrgut)

Postleitzahl Ort

Postleitzahl Ort

Deutschland / Allemagne

Bestimmungsland / Pays de destination

Frankierung für Päckchen und Pakete
bitte hier aufkleben!

Auftragnehmer (Frachtführer) ist die Deutsche Post AG. Es gelten für Päckchen die AGB Brief National bzw. International und für Pakete die AGB DHL Paket / Express National bzw. Paket International in der jeweils zum Zeitpunkt der Einlieferung gültigen Fassung. Der Absender versichert, dass keine durch eingeschlossenen Güter in der von ihm eingereichten Sendung enthalten sind.

Deutschlandweit 100 % klimaneutraler Versand
inklusive! Mehr Informationen unter dhl.de/gogreen

Zulässige Maße, Gewichte, Services und Bestimmungsländer:
Siehe Rückseite oder unter dhl.de

912 485-000 09/18

ÜBUNGEN

6

Wörterbuchtraining

a) *der, das, die* im Wörterbuch finden. Ergänzen Sie die Tabelle und vergleichen Sie mit der Wortliste auf S. 278.

Haus *n* (-es; Häuser) *casa f* (Gebäude) *edificio m*; *inmueble m*;
(Wohnsitz) *domicilio m*; (Heim) *hogar m*; *morada f*; *Parl.*
Cámara f; (Fürsten) *casa f*; *dinastía f*; (Familie) *familia f*;
(Firma) *casa f*; *comercial, firma f*; ~ der Schnecke: *concha f*;
Thea. sala f

Straße, *f.*, -, -n; *street*

Land <[-e]s, Länder> [*lant*, pl '*lende*] SUBST nt

Brief <der; -(e)s, -e>

Paket *n*, [-e]s; -e) *paquete m*;

der **Na|me** ['na:me]; -ns, -n

Brief-kast-en der; -, -käst-en

Post, *die*; - <ital.>

Ad-res-se <-, -n> [*adresa*] SUBST *f*

der

das

die

den Brief

b) Ergänzen Sie. Arbeiten Sie mit der Wortliste auf S. 278.

- | | | | |
|-------------|----------------|----|-----------------|
| 1 die Stadt | – die Städte | 6 | – die Bilder |
| 2 | – die Namen | 7 | – die Wörter |
| 3 | – die Länder | 8 | – die Kurse |
| 4 | – die Personen | 9 | – die Zusteller |
| 5 | – die Orte | 10 | – die Zahlen |

7

Singular oder Plural?

a) Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | Singular | Plural | Singular | Plural |
|---------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 ☐ Adresse | ☐ die Adressen | 6 ☐ Sprache | ☐ die Sprachen |
| 2 ☐ Buch | ☐ die Bücher | 7 ☐ Briefkasten | ☐ die Briefkästen |
| 3 ☐ Bild | ☐ die Bilder | 8 ☐ Hund | ☐ die Hunde |
| 4 ☐ Brief | ☐ die Briefe | 9 ☐ Straße | ☐ die Straßen |
| 5 ☐ Stadt | ☐ die Städte | 10 ☐ Wort | ☐ die Wörter |

b) Ergänzen Sie die Artikel in a). Vergleichen Sie mit der Wortliste auf S. 278.

8 Hast du die Handynummer von ...? Hören und notieren Sie.



1.33

Jenny: 016 _____

Fabian: _____ 391

Thorsten: _____ 113

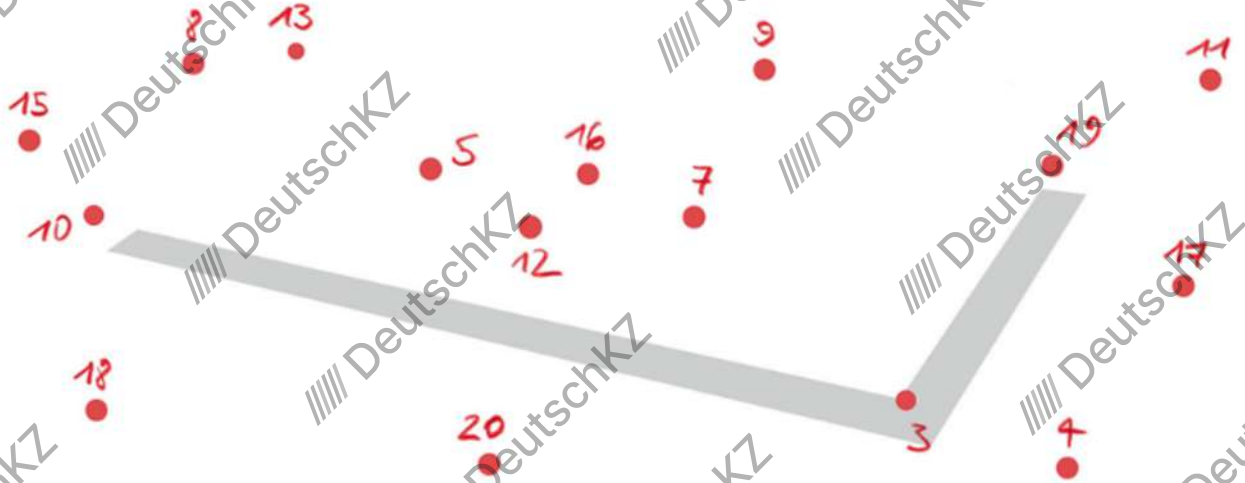


9 Malen nach Zahlen



1.34

a) Hören und verbinden Sie.



b) Was sehen Sie in a)? Ergänzen Sie.

Das ist ein _____ R _____.

10 Zahlen schreiben. Ergänzen Sie wie im Beispiel. Hören und kontrollieren Sie.



1.35

1 vierunddreißig 2 34 3 69 4 21 5 57 6 88

11 Adressen verstehen. Hören Sie und kreuzen Sie an.



1.36

1 Frau Garrido:

a ☐ Johann-Stelling-Straße 36, 17949 Greifswald

b ☐ Johann-Stelling-Straße 26, 17489 Greifswald

2 Herr Otte:

a ☐ Moorlandstraße 47, 49088 Osnabrück

b ☐ Moorlandstraße 74, 47082 Osnabrück

3 Frau Weller:

a ☐ Rheinstraße 88, 31235 Hildesheim

b ☐ Rheinstraße 78, 31134 Hildesheim



ÜBUNGEN

12



1.37

Zahlen bis 1000. Welche Zahl hören Sie? Kreuzen Sie an.

1 330 ☐ 33 ☐

4 895 ☐ 893 ☐

7 919 ☐ 990 ☐

2 69 ☐ 690 ☐

5 541 ☐ 549 ☐

8 423 ☐ 432 ☐

3 156 ☐ 166 ☐

6 712 ☐ 702 ☐

9 678 ☐ 687 ☐

13

Internationale Namen

a) Lesen Sie und markieren Sie die Nachnamen.

☐ Bente Andersson	☐ Hayate Tanaka	☐ Figueroa, Raymi	☐ Lovis Lundgren	☐ Öztürk, Ismail
☐ Anna Reich	☐ Mariana Oliveira	☐ Peeters, Jannis	☐ Haddad, Yasin	☐ Eva Hoffmann

b) Herr ... oder Frau ...? Recherchieren Sie Vornamen und ergänzen Sie.

1 Frau Andersson

c) Wer wohnt hier? Lesen Sie die Namen in a) und sprechen Sie.

Hier wohnt Frau Andersson.

14

Wie bitte? Lesen Sie die Minidialoge. Welche Frage passt?

1 Mein Name ist Bastian Mönning.

a ☐ Wie bitte? Können Sie das wiederholen?

b ☐ Entschuldigung, wo wohnen Sie?

2 Ich komme aus Österreich.

a ☐ Wie bitte? Wer sind Sie?

b ☐ Entschuldigung, woher kommen Sie?

3 Ich heiße Bente Andersson.

a ☐ Wie schreibt man das?

b ☐ Wie heißt das Land?

4 Ich wohne in Bremen.

a ☐ Wie bitte? Was ist das?

b ☐ Wie bitte? Wie heißt die Stadt?

5 Das ist eine Adresse.

a ☐ Wo ist das?

b ☐ Was ist das?

6 Das ist Herr Stock, der Lehrer.

a ☐ Entschuldigung, Wer ist das?

b ☐ Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch, bitte?

7 Mein Name ist Figueroa.

a ☐ Können Sie das bitte buchstabieren?

b ☐ Wie bitte? Was ist das?



Fit für Einheit 3?

1 Mit Sprache handeln

nach dem Namen / der Adresse fragen

Wie ist (denn) der Name?

Wie ist (denn) die Postleitzahl?

Wie heißt (denn) die Straße?

Und die Hausnummer?

Mein Name ist Lena Möller.

Die Postleitzahl ist 79823.

Die Straße heißt Marktstraße.

Vier. Marktstraße vier.

nachfragen

Entschuldigung, können Sie das buchstabieren?

Wie bitte? Können Sie das wiederholen?

Ja, klar. MÖLLER.

Ja, gerne. 062139158 707.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

die Post

der Briefkasten, die Postleitzahl, die Adresse, das Paket, die Postkarte

Singular und Plural

der Brief – die Briefe, der Nachname – die Nachnamen, die Stadt – die Städte

Zahlen

null – eins – zwei – drei – vier – fünf ...

zehn – elf – zwölf – dreizehn – vierzehn ...

zwanzig – dreißig – vierzig – fünfzig ...

achthundert – neunhundert – tausend ...

Telefonnummern

Meine Handynummer ist 0162 2090503.

W-Fragen

Woher kommst du? / **Woher** kommen Sie?**Wie** ist deine Adresse/Handynummer?

Aus Prag.

Schreinerstraße 14. / Meine Handynummer ist 0174 9464308.

Wer ist das?

Das ist Lena.

Wo wohnt Marco?

In Madrid.

Was ist das?

Das ist ein Paket.

3 Aussprache

Umlaute ä, ö, ü: Mein Name ist Mähler. Christian Mähler. Ich komme aus München und lebe in Österreich.

HIER LERNEN SIE:

- im Café bestellen und bezahlen
- sich verabreden
- Nachrichten verstehen und schreiben

der Latte Macchiato

der Kakao

der Kaffee

der Tee

der Cappuccino

der Espresso

1 Im Café. Internationale Wörter

a) Sammeln Sie.

b) Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache?



2 Das ist ... Hören Sie und zeigen Sie.



3 Kaffee oder Tee? Was trinken Sie?



4 Wer ist Frieda? Wer ist Lorenzo? Sammeln Sie Informationen.



der Orangensaft



das Wasser



der Eistee



Arbeitsplatz Café

Im Café arbeiten ist in. In Städten wie Berlin, Wien, Köln oder Zürich arbeiten viele Leute im Café. So wie Frieda und Lorenzo.

Lorenzo, 26, kommt aus Italien, aus Pisa. Er wohnt in Hamburg, studiert Marketing und arbeitet als Kellner im Café Glück.

Frieda, 28, kommt aus Schweden, aus Stockholm. Sie ist Grafikdesignerin und wohnt in Hamburg. Sie arbeitet oft im Café Glück.

die Brille



Ich mag meine Arbeit im Café. Ich bin Kellner und lerne viele Leute kennen. Und ich spreche hier viele Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch und ein bisschen Spanisch. Das ist toll. <<

Hallo Frieda!
Warum gehst du ins Café Glück?

Die Atmosphäre ist toll.
Der Kaffee ist lecker. 🍷
Lorenzo arbeitet hier. 😊

Ich arbeite überall: Im Park, im Restaurant oder im Café. Das ist einfach. Ich brauche nur Internet, einen Laptop und Kaffee! <<

die Kopfhörer



der Laptop

1

Getränke bestellen



a) Wörter im Café. Sehen Sie das Video und sammeln Sie.

b) Lesen Sie und variieren Sie.

1 Hallo! Was möchten Sie trinken?

2 Was trinken Sie?

Ich nehme Tee.

Cappuccino, bitte.

c) Was bestellt Frieda? Sehen Sie das Video noch einmal. Kreuzen Sie an.

a



b



Frieda bestellt ...

der Kaffee

Getränke



d) Was trinken Sie? Sprechen Sie und variieren Sie.

1 Trinkst du Orangensaft?

2 Was möchten Sie?

Nein, lieber Mineralwasser.

Ich nehme Tee, bitte.

Kaffee mit viel Milch und viel Zucker



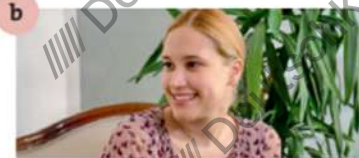
a) Wer nimmt was? Sehen Sie das Video. Ergänzen Sie die Namen und berichten Sie.

a



Sabine

b



Georgina

c



Claudia

1 _____ nimmt Kaffee ohne Milch und ohne Zucker.

3 _____ möchte Kaffee mit Zucker.

2 _____ bestellt Kaffee mit viel Milch und viel Zucker.

4 _____ trinkt Kaffee mit Milch.

b) Was ist Kaffee schwarz? Sehen Sie das Video noch einmal und überprüfen Sie in a).

c) Was trinken Sie? Kaffee oder Saft? Sprechen Sie schnell.

Ich trinke
Ich möchte
Ich nehme

gern
lieber

Kaffee
Tee
Saft
Wasser

mit Zucker.
ohne Zucker.
mit viel Milch.
mit wenig Eis.
ohne Eis.
mit viel Eis.

Und du?



d) Zwei Saft ohne Eis. Wählen Sie ein Getränk. Wer bestellt das auch? Finden Sie einen Partner / eine Partnerin.

3

Im Café

Bestellen im Café. Spielen Sie Dialoge mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin aus 2 d).

Was möchten Sie?

Ich nehme ...

ohne Zucker

viel Zucker

wenig Zucker

4

Frieda lernt Deutsch



11.1-11.2

a) Lesen Sie und vergleichen Sie.

Was ist das?



Das ist eine Brille.

Das ist die Brille von Lorenzo.

Und was ist das?



Das ist das Portemonnaie von Lorenzo.

Und was ist das?



Das ist ein Laptop.

Das ist der Laptop von Frieda.

b) Sammeln Sie Gegenstände im Kurs und fragen Sie.

Was ist das?

Das ist eine Tasche.

Das ist die Tasche von Maria.

c) Ergänzen Sie.

Grammatik

	der	das	die
bestimmter Artikel	der	das	die Brille
unbestimmter Artikel	ein	ein	eine Brille

d) Bestimmter und unbestimmter Artikel. Vergleichen Sie mit Ihren Sprachen.

5

Ist das ein...?



11.3, 11.5

a) Lesen Sie laut.

Ist das ein Kaffee?

Nein, das ist kein Kaffee. Das ist ein Espresso. Und das ist mein Espresso.



Ist das eine Cola?

Nein, das ist keine Cola. Das ist mein Apfelsaft.



b) Artikelwörter. Ergänzen Sie.

Grammatik

der	das	die	die (Plural)
ein	ein	eine	-
kein	kein Wasser	Limonade	keine Brillen
mein			meine

c) Was ist das? Variieren Sie die Dialoge in a).

6

Im Café

Was trinken Sie im Café? Berichten Sie.

In Indien trinken wir Chai.

Wir trinken auch ...

1

Ein Konzert am Abend

a) Frieda und Lorenzo. Lesen Sie den Dialog und sammeln Sie Informationen. Wer? Was? Wo? Wann?

- Heute gibt es ein Konzert. Hast du Lust, Frieda?
- Heute? Wie heißt die Band?
- Luigi e Andrea. Sie sind aus Italien.
- Cool. Aber ich habe keine Karte, Lorenzo.
- Kein Problem. Ich habe Karten.
- Super. Wo ist das Konzert?
- In der Bar Fuchs.
- Und wo ist die Bar?
- In der Emilienstraße. Ich schicke die Adresse.
- Perfekt. Bis dann!
- Bis dann.

b) Was machen Frieda und Lorenzo heute? Berichten Sie.

c) Andere Namen, andere Band, ... Variieren Sie.

2

Wo bist du morgen?

a) Lesen Sie die Comics und markieren Sie das Verb *sein*.



b) *sein*. Ergänzen Sie.

Grammatik					
ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
sein		ist			

3

Das e

Hören und sprechen Sie nach.

- [e:] der Tee, das Café, das Portemonnaie, es, geht, Schweden, nehmen, sehr, Eva
- [ɛ] der Kellner, es, sprechen, Espresso, Jens

4

Bezahlen



1.40

a) Hören Sie. Welche Rechnung passt? Kreuzen Sie an.

Café Glück Mariannenstr. 24 12103 Berlin	
Tel.: +49 30 68831748	
Ihre Rechnung Nr.: 116 St. Nr. 304-23-20034	
Tisch 5	16.06.2020
1 Apfelsaft	2,50 €
1 Latte Macchiato	3,30 €
2 Croissant	2 x 1,50 €
Total	8,80 €
MwSt. 19%	1,67 €
Bar	8,80 €
Es bediente Sie: Lorenzo	
Vielen Dank für Ihren Besuch im Café Glück! Besuchen Sie uns bald wieder!	

Café Glück Mariannenstr. 24 12103 Berlin	
Tel.: +49 30 68831748	
Ihre Rechnung Nr.: 116 St. Nr. 304-23-20034	
Tisch 5	16.06.2020
1 Wasser	1,90 €
1 Milchkaffee	3,40 €
2 Croissant	2 x 1,50 €
Total	8,30 €
MwSt. 19%	1,58 €
Bar	8,30 €
Es bediente Sie: Lorenzo	
Vielen Dank für Ihren Besuch im Café Glück! Besuchen Sie uns bald wieder!	

Café Glück Mariannenstr. 24 12103 Berlin	
Tel.: +49 30 68831748	
Ihre Rechnung Nr.: 116 St. Nr. 304-23-20034	
Tisch 5	16.06.2020
1 Milchkaffee	3,40 €
1 Latte Macchiato	3,30 €
2 Croissant	2 x 1,50 €
Total	9,70 €
MwSt. 19%	1,84 €
Bar	9,70 €
Es bediente Sie: Lorenzo	
Vielen Dank für Ihren Besuch im Café Glück! Besuchen Sie uns bald wieder!	

Minimemo

Man schreibt: 6,20 Euro / 6,20 €.

Man spricht: Sechs Euro zwanzig

b) Lorenzo (L) oder Frieda (F)? Ordnen Sie den Dialog und kontrollieren Sie mit dem Hörtext.



Lorenzo

☐ Ich möchte zahlen, bitte.☐ 9 Euro.☐ Milchkaffee, ein Wasser und zwei Croissants. Das macht 8,30 Euro.☐ Und 70 Cent zurück. Danke.

Frieda

5

Zahlen, bitte!

Spielen Sie Dialoge mit den Rechnungen aus 4 a).

6

Nachricht von Lorenzo

a) Welche Informationen sind neu?

Lesen Sie die Nachricht und markieren Sie.

b) Was antwortet Frieda?

Hören Sie und kreuzen Sie an.

☐ Hallo.☐ Hey.☐ Guten Tag.☐ Bis gleich!☐ Danke.☐ Danke für die Nachricht.☐ Bis morgen!☐ Super!☐ Perfekt!☐ Sehr gut!☐ Bis später!

Hey Frieda, das Konzert ist in der Bar Fuchs 🦊.
Die Bar Fuchs ist in der Emiliengasse 15. Max
kommt auch. Ich freue mich! Bis gleich! 🙌

18:12 Uhr 📶

7

Nachrichten schreiben oder sprechen

Wählen Sie eine Situation. Partner A schreibt die Nachricht. Partner B antwortet. Sprechen **ODER** schreiben Sie.

1

Morgen Konzert,
Hafenbar, Hafenstr. 117

2

Heute Fußball: Deutschland – Spanien,
Café Glück, Mariannenstr. 24

ÜBUNGEN

- 1 Arbeiten im Café.** Welche Informationen passen? Lesen Sie die Magazinartikel auf S. 41 und ordnen Sie zu. Was passt zweimal?

studiert Marketing • arbeitet als Grafikdesignerin • kommt aus Italien • arbeitet im Café Glück •
wohnt in Hamburg • ist 28 • kommt aus Schweden • ist 26 • arbeitet als Kellner



2 Jonas im Café Glück



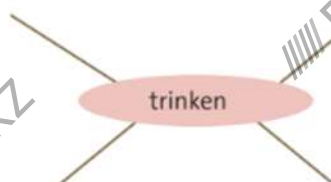
- a) Richtig oder falsch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1 Jonas ist 32.	☐	☐
2 Er kommt aus Bremen.	☐	☐
3 Er wohnt in Hannover.	☐	☐
4 Jonas trinkt gern Cappuccino.	☐	☐

- b) Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- c) Ergänzen Sie die Wörternetze.

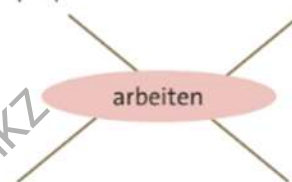
der Tee



trinken



der Laptop



arbeiten



- d) Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 arbeiten – ich arbeite – Ich arbeite oft im Café.
- 2 brauchen – ich brauche – Ich brauche Internet.
- 3 mögen – ich mag – Ich mag die Arbeit im Café.
- 4 studieren – ich studiere – Ich studiere Marketing.

3 Bestellen im Café

a) Wer sagt was? Sammeln Sie Redemittel auf S. 42.



die Kellnerin

Guten Tag. Was möchten Sie?



die Gäste

Ich nehme Kaffee, bitte.

b) Ergänzen Sie die Minidialoge. Nutzen Sie die Redemittel aus a).

1 Guten Tag. Was trinken Sie?

2

3

Ich nehme Tee.

4 Und was möchten Sie?

5

Was möchten Sie?

6

7

Cappuccino, bitte.



c) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



ÜBUNGEN

4 Getränke

a) Wie heißen die Getränke? Ergänzen Sie.

1



2



3



4



die Cola

5

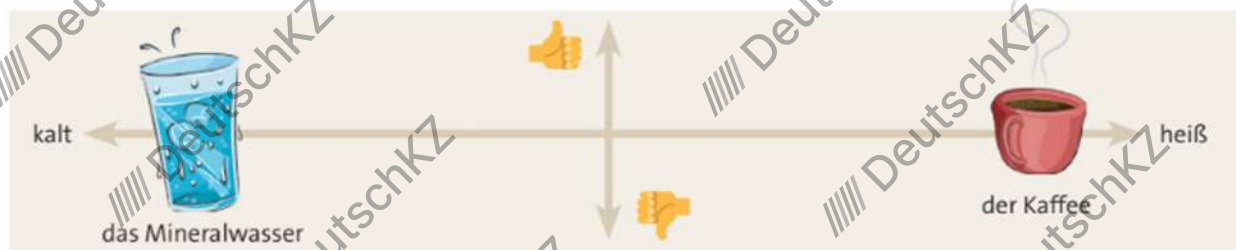


6



b) Was bestellen Erhan und Bahar? Hören Sie und kreuzen Sie in a) an.

c) Welche Getränke kennen Sie? Was mögen Sie? Ergänzen Sie.



d) Was bestellen die Personen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---|
| 1 a ☐ Kaffee mit wenig Milch und wenig Zucker | b ☐ Kaffee mit viel Milch und viel Zucker |
| 2 a ☐ Cola mit wenig Eis | b ☐ Cola mit viel Eis |
| 3 a ☐ Eiskaffee | b ☐ Eistee |
| 4 a ☐ Kaffee | b ☐ Cappuccino |
| 5 a ☐ Wasser mit Eis | b ☐ Wasser ohne Eis |



e) Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 Ich nehme Kaffee mit viel Milch und viel Zucker.
- 2 Ich möchte Cola mit wenig Eis, bitte.
- 3 Eistee, bitte.
- 4 Ich nehme Kaffee ohne Milch, bitte.
- 5 Ich nehme Wasser ohne Eis.

5 Getränke bestellen

a) Sammeln Sie Getränke mit Artikel wie im Beispiel.

der
der Kaffee

das
das Wasser

die
die Milch



1.47

b) Welche Bestellung passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1
1 Cappuccino
1 Tee
1 Mineralwasser
1 Kaffee schwarz

2
1 Cappuccino
1 Tee
2 Mineralwasser
1 Kaffee mit Milch



6 Das ist ein ...

a) Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

1 Das ist eine Brille. → die Brille2 Das ist ein Laptop. → ein Laptop3 Das ist eine Adresse. → eine Adresse4 Das ist eine Tasche. → eine Tasche5 Das ist ein Portemonnaie. → ein Portemonnaie6 Das ist ein Kellner. → ein Kellner7 Das ist ein Buch. → ein Buch8 Das ist ein Name. → ein Name

b) Was ist das? Sehen Sie die Fotos an und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Das ist eine Brille.
2. ...



1



2



3



4



5



6



7



8

Das sind keine Kulis. Antworten Sie wie im Beispiel.

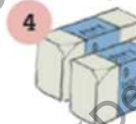
1 Sind das Kulis? – Nein, das sind keine Kulis. Das sind Textmarker.

2 Sind das Bücher? – Nein, ...

3 Sind das Handys? – Ja, ...

4 Sind das Stifte? – Nein, ...

5 Sind das Brötchen? – Ja, ...



Radlergummis



Hefte



ÜBUNGEN

8

Ein Konzert. Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge. Hören und kontrollieren Sie.



1.48

- 1 Heute ist ein Konzert. Hast du Lust?
- 2 Luigi e Andrea. Sie sind aus Italien.
- 3 Tschüss!
- 4 Um 20 Uhr in der Bar Fuchs.
- 5 Wo ist die Bar Fuchs?
- 6 Wie heißt die Band?
- 7 Ich habe die Adresse. Bis heute Abend. Tschüss!
- 8 Cool. Wann und wo ist das Konzert?
- 9 In Altona. Hast du die Adresse?



9

Bezahlen

a) Lesen Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Was trinken die Gäste?
 - 2 Zahlen die Gäste zusammen oder getrennt?
 - 3 Wie teuer sind die Getränke?
- ☐ Ja, bitte?
☐ Wir möchten zahlen, bitte.
☐ Gerne. Zusammen oder getrennt?
☐ Zusammen, bitte.
☐ Zwei Kaffee und zwei Orangensaft, das macht 7 Euro.
☐ Und ein Mineralwasser.
☐ Ach ja. Das sind dann 8,40 Euro, bitte.



1.49

b) Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 a ☐ 2,30€ b ☐ 2,40€
- 2 a ☐ 4,70€ b ☐ 5,70€
- 3 a ☐ 12,10€ b ☐ 11,10€
- 4 a ☐ 3,60€ b ☐ 2,60€



1.50

c) Hören Sie und schreiben Sie die Preise.

- 1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____ 5 _____ 6 _____

10

Nachrichten schreiben

a) Lesen Sie die Nachricht und schreiben Sie eine Antwort.

Hey, ich gehe heute Abend in die Prinzenbar. 🌟 Es gibt ein Konzert. Das ist cool. 🍷 Hast du Lust? Ich habe zwei Karten.

Hi ...,

b) *Sein.* Ergänzen Sie.

Hallo Gero,
 ich _____ im Café Glück. Lorenzo _____
 auch hier. Wo _____ du? Kommst du?
 😊 Bis gleich!

Hey Frieda,
 Aaron und ich _____ im Kino. Wie lange
 _____ ihr im Café Glück?
 Ich komme später. 😊

Fit für Einheit 4?

1 Mit Sprache handeln

etwas im Café bestellen

Was möchten Sie trinken?

Was trinken Sie?

Und was trinkst du?

Ich nehme Espresso.

Ich möchte Kaffee.

Ich nehme Kaffee mit wenig Milch.

Ich möchte Tee mit viel Zucker, aber ohne Milch.

etwas bezahlen

Ich möchte bitte zahlen.

Ich zahle mit Karte.

9 €, bitte. / Das macht 15,40 €.

Danke.

sich verabreden

Heute ist ein Konzert. Hast du Lust?

Nachrichten schreiben

Hey Frieda, wo bist du? Ich bin im Café. Bis gleich!

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Getränkewörter

ein Eistee mit wenig Zucker, eine Cola mit viel Eis, ein Apfelsaft ohne Eis

das Verb sein

Ich bin Kellner.

Du bist 23.

Sie ist Grafikdesignerin.

Wir sind im Café.

Ihr seid Studenten.

Sie sind im Kurs.

der unbestimmte und der bestimmte Artikel

ein/der

Das ist ein Laptop.

Das ist der Laptop von Frieda.

ein/das

Das ist ein Portemonnaie.

Das ist das Portemonnaie von Jonas.

eine/die

Das ist eine Brille.

Das ist die Brille von Lorenzo.

Ist das ein Brötchen?

Nein, das ist kein Brötchen. Das ist ein Croissant.

Ist das ein Orangensaft?

Nein, das ist kein Orangensaft. Das ist eine Limonade.

3 Aussprache

das e

[e:] der Tee, das Café, das Portemonnaie, geht, Schweden, nehmen, sehr, Eva, Kekse

[ɐ] der Kellner, es, sprechen, Espresso, lecker, Jens, gern, nett



Reisebea

1122 **Followers**

Berlin

Reisebea Endlich! Ich bin mit @carlos in Berlin.

Das Essen hier ist total international!

Heute esse ich #sushi #lecker

jako5 Du isst Fisch??? 🐟

Reisebea Nein, Fische sind doch Tiere!

Das Sushi hier ist vegetarisch.



jako5 Ach so. Sieht lecker aus! 😊

matti Wann bist du in Hamburg? Hier gibt es auch Fisch! 🐟

Reisebea Keine Ahnung. Und noch einmal: Ich esse keinen Fisch!

lullol 👍

matti Isst du auch kein Fleisch? 🐮



68 likes

HIER LERNEN SIE:

- über Essen sprechen
- sagen, was man mag oder nicht mag
- sagen, wie etwas schmeckt

Guten Appetit!

Was machen Food Blogger?

Viele Menschen fotografieren Essen oder Getränke und posten die Fotos im Internet. Dann kommen die Kommentare: Sieht lecker aus! Wo bist du? Toll! Was ist das? Andere Menschen sagen: Das nervt!

+ Essen ist Kultur! Essen ist Leben!

Ich poste auch oft Fotos von Essen im Internet. Das ist interessant. Essen ist ein super Thema.

Elaine, 19

— Bitte keine Fotos von Essen!

Das nervt! Ich esse gern im Restaurant, aber ich fotografiere und poste das Essen nicht. Das finde ich nicht interessant. Meine Freunde machen das auch nicht. Sport oder Musik sind interessant, aber Essen ist kein Thema.

Sascha, 22

Pro (+) oder kontra (–)

- ☒ Ich finde das interessant!
- ☐ Ich poste keine Fotos von Essen.
- ☐ Das ist toll!
- ☐ Das nervt!
- ☐ Ich mache das auch.
- ☐ Ich finde das nicht interessant.
- ☐ Meine Freunde machen das auch.
- ☐ Meine Freunde finden die Fotos toll.



- 1 Lesen Sie den Magazinartikel Was machen Food Blogger?
- 2 Reisebea: Wer? Was? Wo? Sammeln Sie Informationen.
- 3 Pro oder Kontra? Ergänzen Sie + oder –.
- 4 Wie finden Sie Food Blogging? Kommentieren Sie.
- 5 Wie finden Sie Telefonieren im Restaurant? Kommentieren Sie.

Über Essen sprechen

1

Die Speisekarte

a) Was ist das? Hören Sie und ordnen Sie zu.



Rind



vegetarisch
scharf



vegetarisch



vegetarisch



Schwein



Rind



Fisch



Huhn

Restaurant Max & Moritz SPEISEKARTE

VORSPESSEN

- 1 Tomatensuppe mit Baguette 4,50 €
- 2 Salat mit Käse, Tomaten und Oliven 5,80 €

HAUPTGERICHTE

- 3 Steak mit Kartoffeln und Salat 15,80 €
- 4 Schnitzel mit Kartoffelsalat 11,90 €
- 5 Hähnchen mit Gemüse 12,70 €
- 6 Hamburger mit Pommes Frites 9,80 €
- 7 Fisch mit Kartoffelsalat 10,30 €
- 8 Gemüsecurry mit Tofu und Reis 10,50 €

b) Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Was ist das?

Das ist Schnitzel mit Kartoffelsalat.

c) Magst du ...? Fragen und antworten Sie schnell.

Magst du (gern)
Isst du (gern)

Schnitzel?
Hähnchen?
Hamburger?
Steak?
Fisch?
Käse?
Gemüse?
Oliven?

Ja, ich finde ... lecker.
Ja, ich mag ... gern.
Ja, ich esse ... gern.
Nein, ich finde ... nicht lecker.
Nein, ich mag ... nicht (gern).
Nein, ich esse ... nicht (gern).

Und du? Magst du (gern) ...?
Und du? Isst du (gern) ...?

Isst du gern
Fisch?

Nein, ich esse nicht
gern Fisch. Ich esse
gern Gemüse. Und du?

2

Ist das scharf?

Arbeiten Sie mit der Speisekarte oder mit den Fotos. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Ist das süß?
Ist das scharf?
Ist das vegetarisch?
Ist das lecker?



der Kuchen

Ist das scharf?

Nein, das ist nicht
scharf. Das ist süß.

Keine Ahnung.

3

Lecker?!

Schicken Sie ein Foto an eine Person im Kurs.
Die Person fragt und Sie antworten.



17:10

Was ist das? 17:12

Das ist eine Currywurst. 17:13

Ist das vegetarisch? 17:20

Nein, das ist nicht vegetarisch.
Das ist Schweinefleisch. 17:22

4

Ich esse kein Gemüse!



1.52

a) Caro und Jannik sind im Restaurant. Was nehmen sie? Hören Sie und kreuzen Sie auf der Karte in 1a) an.

b) Lesen Sie und spielen Sie.

- Hm. Ich glaube, ich nehme ein Steak, aber ohne Salat.
- Typisch Jannik! Fleisch, aber kein Gemüse ...
- Ich mag fast alles, aber ich esse kein Gemüse!
- Und Kartoffelsalat?
- Ach ... einen Kartoffelsalat finde ich lecker! Mmh ... und du, Caro? Was nimmst du?
- Ich weiß es nicht. Die haben ein Gemüsecurry, das ist vegetarisch.
- Vegetarisch und scharf! Du isst doch nicht gerne scharf.
- Ja, stimmt. Vielleicht nehme ich einen Salat.
- Nimmst du den Salat mit Käse, Tomaten und Oliven?
- Nein, ich mag keine Oliven. Haben die auch eine Suppe?
- Ja, hier. Die haben eine Tomatensuppe mit Baguette.
- Gut, ich nehme die Tomatensuppe. Und du? Nimmst du das Steak, Jannik?
- Hm ... Nein, ich nehme kein Steak. Ich bestelle lieber einen Hamburger mit Pommes.



Caro und Jannik im Restaurant „Max und Moritz“

c) Berichten Sie.

Caro isst kein Fleisch.

Sie isst gern ...

Jannik mag gern Kartoffelsalat, aber er isst kein Gemüse.

Er isst gern ...

d) Markieren Sie die Artikel mit Nomen in b) wie im Beispiel.

e) Ergänzen Sie die Artikel im Akkusativ.

Grammatik

der / das / die

(k)ein / (k)eine / –

Nominativ

Akkusativ

der/(k)ein Salat

Nimmst du **den** Salat?

Ich esse **(k)einen** Salat.

das/(k)ein Schnitzel

Nimmst du **das** Schnitzel?

Ich esse **(k)** Schnitzel.

die/(k)eine Suppe

Nimmst du _____ Suppe?

Ich esse **(k)** Suppe.

die/keine Oliven

Nimmst du _____ Oliven?

Ich esse **keine/–** Oliven.

5

Im Restaurant

Spülen Sie. Die Speisekarte in 1a) hilft.

Was nimmst du? / Was isst du?

Haben die ...? / Gibt es hier ...?

Ja, es gibt ... / Die haben ...

Ok. Ich nehme ... / Ich esse ... Und was nimmst du?

...

Probier
doch mal!

1

Das mag ich nicht!

a) Bea und Matti im Restaurant. Hören Sie und ordnen Sie zu.

- 1 Was mögen Bea und Matti nicht? a ☐ Pizza.
2 Was bestellt Matti? b ☐ Salat.
3 Was nimmt Bea? c ☐ Ananas.

b) Pizza mit Ananas – lecker oder nicht lecker? Was denkt Matti? Was denken Sie?

Hören Sie noch einmal, lesen Sie mit und kommentieren Sie.



Pizza Hawaii



- ☐ Pizza Hawaii kenne ich nicht. Kommt die aus Hawaii?
☒ Nein, Matti. Das ist Pizza mit Schinken, Ananas und Käse.
☐ Mit Ananas? Nein, danke! Ich mag keine Ananas.
☒ Ich auch nicht.
☐ Mensch, Bea, ich habe Hunger! Ich nehme eine Pizza Margherita.
☒ Gute Idee! Ich möchte keine Pizza, ich nehme lieber einen Salat.

2

nicht und kein-

a) Sammeln Sie Verneinungen. Vergleichen Sie.

b) Selbsttest. Ergänzen Sie.

- 1 Bea mag keine Currywurst.
2 Sie mag Fleisch gern.
3 Matti isst vegetarisch.

Minimem

Mit **kein-** verneint man Nomen.

Mit **nicht** verneint man Verben und Adjektive.

- 4 Er sagt: „Pizza Hawaii kenne ich nicht.“
5 Er bestellt keine Pizza Hawaii.

3

Langer oder kurzer Vokal

a) Hören Sie und markieren Sie. Ist der Vokal lang (:) oder kurz (.)?

- | | | | |
|-----------------------|---------------------|-----------------------|------------|
| 1 Schokol <u>a</u> de | 5 Tee | 9 Hamburger | 13 Tomaten |
| 2 Kuch <u>e</u> n | 6 Kaff <u>e</u> e | 10 Kartoffel <u>n</u> | 14 Pommes |
| 3 Supp <u>e</u> n | 7 Schin <u>k</u> en | 11 Saft | 15 Steak |
| 4 Oliv <u>e</u> n | 8 Äpf <u>e</u> l | 12 Espresso | 16 Fisch |

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

4

Magst du (gern) ...?

Fragen und antworten Sie schnell.

- ☒ Magst du Oliven? ☐ Nein, ich mag keine Oliven, aber ich esse gern Tomaten. Und du?
☒ Magst du Käse? ☐ Nein, ich mag keinen Käse, aber ich esse gern ...

5

Spezialitäten aus D-A-CH

a) Was ist das und woher kommt das? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Kartoffeln • Gemüse • Kalbfleisch



A Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat

aus der Schweiz • aus Österreich • aus Deutschland



B Berner Röstli



C Leipziger Allerlei

Berner Röstli? Was ist das?

Das ist eine Spezialität aus der Schweiz mit Kartoffeln.

b) New York Cheesecake, Madras Curry, Paella Valenciana, ... Welche Spezialitäten mit Ortsnamen kennen Sie?

6

Tungs Blog

Tung, Indri, Mia oder Andy? Lesen Sie die Kommentare und ergänzen Sie die Namen.

- | | | |
|------------------------------------|---------------------------|--|
| 1 <u>Tung</u> schreibt einen Blog. | 3 _____ lebt in Berlin. | 5 _____ mag Streetfood. |
| 2 _____ finden Pho Hanoi lecker! | 4 _____ lebt in Schweden. | 6 _____ hat ein Rezept für Currywurst. |

Zürich & ich
Restauranttipps
Lieblingessen
Rezepte
Archiv

Meine Lieblingssuppe kommt aus Vietnam und heißt Pho Hanoi. Das ist eine Suppe mit Rindfleisch, Reisnudeln und Gemüse. Ein Rezept findet ihr [hier](#). Was esst ihr gern?

Kommentar schreiben

Andy, 27. März
Hallo Tung, vielen Dank für das Rezept. Echt lecker! Ich komme aus Berlin und lebe in Stockholm. Ich liebe Currywurst! Die kommt aus Berlin. Die gibt es hier in Stockholm zum Glück auch. Ich habe leider kein Rezept.

Mia, 28. März
Hallo Andy! Rezepte für Currywurst gibt es im Internet, zum Beispiel [hier](#).

Indri, 30. März
Super Rezepte! Danke, Tung! Die Suppe probiere ich mal. Die kenne ich nicht. Ich komme aus Jakarta und lebe in Berlin. Hier gibt es viel Streetfood. Das finde ich toll! In Indonesien essen wir viel Reis. Ich liebe Nasi Goreng! Das ist Reis mit Gemüse. Kennst du das? Gibt es das auch in Zürich?

Mein Name ist Tung. Ich bin aus Vietnam, aus Hanoi. Ich lebe und arbeite in Zürich. Ich bin Hobbykoch.

7

Essen international

Schreiben Sie einen Kommentar wie Andy und Indri. **ODER** Beschreiben Sie Spezialitäten mit Ortsnamen.

ÜBUNGEN

- 1 **Food Blogger.** Lesen Sie den Magazinartikel auf S. 53 und ergänzen Sie.

Was machen Food Blogger?	Pro (+)	Kontra (-)
Food Blogger ...	Sieht lecker aus!	Das nervt!

- 2 **Bea postet ein Foto**

- a) Lesen Sie den Text und vergleichen Sie mit den Kommentaren auf S. 52. Markieren Sie fünf Fehler wie im Beispiel.

Bea ist in Hamburg. Bea isst heute mit Matti. Bea isst nicht vegetarisch. Sie isst Sushi mit Fisch. Sie fotografiert das Sushi und postet das Foto. Sie bekommt 73 🍌.

- b) Korrigieren Sie die Fehler.

Bea ist in Berlin.

- 3 **Flüssig sprechen.** Hören Sie und sprechen Sie nach.



- 1 Reis – mit Reis – Ich nehme Gemüsecurry mit Reis.
- 2 Gemüse – mit Gemüse – Ich nehme Hähnchen mit Gemüse.
- 3 Pommes – mit Pommes – Ich nehme Hamburger mit Pommes.
- 4 Baguette – mit Baguette – Ich nehme Tomatensuppe mit Baguette.
- 5 Kartoffelsalat – mit Kartoffelsalat – Ich nehme Fisch mit Kartoffelsalat.
- 6 Kartoffeln und Salat – mit Kartoffeln und Salat – Ich nehme Steak mit Kartoffeln und Salat.

- 4 **Den Salat, der Kartoffelsalat**



- a) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent wie im Beispiel.

- | | | |
|----------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| 1 der Salat – der Kartoffelsalat | 3 die Suppe – die Tomatensuppe | 5 der Saft – der Apfelsaft |
| 2 das Curry – das Gemüsecurry | 4 der Kaffee – der Milchkaffee | 6 das Wasser – das Mineralwasser |

- b) Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 5 **Ich mag gern Gemüsecurry.** Lesen Sie und schreiben Sie ein Profil wie im Beispiel.

Hannah

Ich bin 22 und wohne in Hamburg.
Ich komme aus München und
spreche Deutsch und Englisch.

Meine Top 3

1. Ich mag gern Gemüsecurry mit Reis.
2. Ich esse gern Hähnchen mit Gemüse.
3. Ich finde Hamburger mit Pommes lecker.



6

Vegetarisch oder nicht vegetarisch? Lesen Sie und hören Sie das Interview mit Sophia. Ergänzen Sie.



1.57

Hallo, wir machen Interviews.

Hallo.

Vier Fragen zum Thema Essen, o.k.?

Ja, gerne.

Vegetarisch oder nicht vegetarisch?

Nicht vegetarisch.

Fleisch und Fisch?

Fleisch. Ich finde Hähnchen lecker. Aber ich finde Fisch nicht lecker.

Gemüse oder Salat?

Gemüse. Ich esse Gemüse gerne. Salat ist auch Gemüse, aber ich esse Salat nicht gerne.

Reis oder Kartoffeln?

Kartoffeln. Ich finde Kartoffeln und Pommes lecker. Aber ich mag Reis nicht.

+ gerne

Sophia isst gerne Hähnchen.

- nicht gerne

Sophia mag nicht gerne _____.

7

Lecker oder nicht lecker?



1.08

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



Und? Was nimmst du?

b) Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 ☐ Sie bestellt ein Schnitzel.2 ☐ Im Restaurant gibt es auch Fisch mit Kartoffelsalat.3 ☐ Sie mag Gemüsecurry mit Reis.

8

Und was nimmst du?



1.58

a) Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1 ☐ Ich nehme den Hamburger.☐ Ich nehme das Hähnchen.3 ☐ Ich bestelle das Steak.☐ Ich bestelle den Fisch.2 ☐ Ich bestelle den Salat.☐ Ich bestelle die Suppe.4 ☐ Ich nehme den Salat.☐ Ich nehme das Curry.

b) Antworten Sie wie im Beispiel.

☐ Was bestellst du?☐ Ich nehme/möchte/bestelle den Hamburger.1 ☐ Was nehmen Sie?

(der Fisch)

2 ☐ Was isst du?

(der Salat)

3 ☐ Was möchten Sie?

(das Steak)

4 ☐ Was bestellst du?

(die Suppe)

ÜBUNGEN

c) Fragen Sie wie im Beispiel.

- 1 Bestellst du den Eistee oder den Eiskaffee ? (der Eistee / der Eiskaffee)
- 2 Bestellst du _____ oder _____ ? (der Espresso / der Tee)
- 3 Nimmst du _____ oder _____ ? (der Milchkaffee / der Cappuccino)
- 4 Bestellst du _____ oder _____ ? (das Mineralwasser / die Limonade)
- 5 Nimmst du _____ oder _____ ? (der Orangensaft / die Cola)

9 Mit oder ohne? Kombinieren Sie und schreiben Sie fünf Sätze wie im Beispiel.

Ich	nehme bestelle	den Fisch den Hamburger das Steak das Hähnchen das Gemüsecurry	mit	Reis, Tofu, Pommes, Kartoffeln, Salat, Gemüse,	aber ohne	Reis. Tofu. Pommes Kartoffeln. Salat. Gemüse.
-----	-------------------	--	-----	---	-----------	--

1 Ich nehme den Fisch mit Reis, aber ohne Gemüse.

10 Etwas bestellen

a) Was möchten die Personen? Lesen Sie den Dialog und markieren Sie.

- Was nimmst du? Ich möchte einen Kuchen.
- Ich trinke einen Milchkaffee. Und du? Und ich nehme ein Croissant.
- Ich nehme einen Espresso. Und was isst du?

b) Und Sie? Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie.

- Was bestellst du?
- einen Milchkaffee • einen Chai Latte •
eine Limonade • ein Mineralwasser
- Ich nehme einen Espresso. Und was isst du?
- einen Kuchen • ein Croissant • ein Eis
- Ich nehme ein Croissant.



c) Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie Ihre Antworten aus b).

1.59

11 Nimmst du ...? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

- 1 Nimmst du einen Milchkaffee? – Nein, ich nehme keinen Milchkaffee.
- 2 Nimmst du einen Espresso? –
- 3 Nimmst du eine Limonade? –
- 4 – Nein, ich nehme keinen Kuchen.
- 5 – Nein, ich nehme kein Croissant.
- 6 – Nein, ich nehme kein Eis.

12



1.60

Lea und Paula im Café. Lea (L) oder Paula (P)? Wer möchte was? Hören und ergänzen Sie.

Die Suppenküche

SPEISEKARTE

- ☐ Tomatensuppe 4,60 €
- ☐ Gemüsesuppe 4,20 €
- ☐ Kartoffelsuppe 3,90 €
- ☐ Nudelsuppe 4,80 €

GETRÄNKEKARTE

SOFTDRINKS

- ☐ Orangensaft 0,31 / 2,80 €
- ☐ Mineralwasser 0,31 / 2,40 €



13

Was mag Fatima nicht?

a) Verneinen Sie die Sätze mit *nicht* und *kein*.

- 1 Fatima isst gern Fisch.
- 2 Sie mag gern Gemüse.
- 3 Sie findet Kartoffeln lecker.
- 4 Sie bestellt einen Hamburger mit Pommes.
- 5 Sie mag Pizza.
- 6 Sie kennt Tofu.
- 7 Sie isst gern vegetarisch.
- 8 Sie trinkt viel Mineralwasser.
- 9 Sie mag Cappuccino.

Fatima isst nicht gern Fisch.

b) Und Sie? Was mögen Sie gern / nicht gern? Schreiben Sie.

Ich mag ...

14



1.61

Ein Gedicht

a) Hören und lesen Sie das Gedicht.
Sprechen Sie nach.

b) Wählen Sie ein Verb und schreiben Sie ein Gedicht wie in a).

essen • trinken • mögen • bestellen

c) Nehmen Sie Ihr Gedicht mit dem Handy auf.

ich nehme
du nimmst
er nimmt
wir nehmen
ihr nehmt
sie nehmen
Hähnchen mit Pommes!
Lecker!



15 Food Blogs. Lesen Sie und ergänzen Sie die Profile.

Karla's Food Blog

Essen ist ein Thema

HERZLICH WILLKOMMEN



Ich bin Karla aus Erfurt. Ich bin Kellnerin und Food Bloggerin. Ich mag Essen aus Japan. Zum Beispiel **Ramen**. Das ist eine Nudelsuppe aus Japan.




Essen ist Kultur

MEIN BLOG ...

Hey, ich bin Timo. Ich bin Designer und Food Blogger aus Salzburg. Ich esse gern international. [Hier](#) gibt es zum Beispiel ein Rezept für Nasi Goreng. Das ist ein Gericht aus Indonesien mit Reis und Gemüse.

★ ★ ★



Essen aus Italien

Hallo und willkommen auf meinem Blog. Ich heiße Emma. Ich wohne in München. Ich bin Studentin und Food Bloggerin. Ich finde Essen aus Italien super lecker.

Mein Rezept für Pizza





Karla

wohnt in _____

arbeitet als _____



Timo

kommt aus _____



Emma

isst gern _____

Fit für Einheit 5?

1 Mit Sprache handeln

über Essen sprechen

Ist das vegetarisch?

Berner Rösti? Was ist das?

Haben die auch eine Suppe?

Nimmst du das Hähnchen?

Nein, das ist Schweinefleisch.

Das ist eine Spezialität aus der Schweiz.

Ja, hier. Die haben Tomatensuppe.

Nein, danke. Ich nehme lieber Steak mit Kartoffeln, aber ohne Salat.

sagen, was man mag oder nicht mag

Magst du gern Käse?

Isst du gern Oliven?

Ja, ich finde Käse lecker. / Nein, ich mag Käse nicht gern.

Ja, ich esse gern Oliven.

Nein, ich esse nicht gern Oliven. / Nein, ich esse keine Oliven.

etwas kommentieren

Pro (+):

Ich finde das interessant! / Das ist toll!

Kontra (-):

Ich finde das nicht interessant! / Das nervt!

sagen, wie etwas schmeckt

Ist das scharf?

Ist das lecker?

Nein, das ist nicht scharf.

Ja, das ist lecker.

Essen beschreiben

Das ist süß/scharf/lecker. Ist das vegetarisch?

Das ist eine Spezialität aus der Schweiz mit Kartoffeln.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Ich habe Hunger.

Ich mag fast alles, aber ich esse kein Fleisch.

Gerichte

Vorspeisen: Tomatensuppe mit Baguette / Salat mit Käse

Hauptgerichte: Steak mit Kartoffeln und Salat / Hähnchen mit Gemüse / Fisch mit Kartoffelsalat

bestimmter und unbestimmter Artikel im Akkusativ

Nimmst du **einen Hamburger**? Nein, ich nehme lieber **eine Suppe** und **ein Steak**.

Ich nehme **den Salat** mit Käse. Und du?

kein-/nicht

Ich mag **keine** Oliven. / Fisch esse ich **nicht** gern.

3 Aussprache

lange () und kurze () Vokale: Kuchen – Suppen, Oliven – Schinken, Kartoffeln – Tomaten

Wortakzent: der Salat – der Kartoffelsalat, das Curry – das Gemüsecurry



1

Willkommen in der Wagnergasse!



1.09

a) Sehen Sie das Video und sammeln Sie Informationen zu den Personen.



NICO



b) Tag 1 in Deutschland.

Nico hat Probleme. Welche?

Kreuzen Sie an und berichten Sie.

- ☐ Das Portemonnaie ist weg.
- ☐ Der Laptop ist weg.
- ☐ Die Tasche ist weg.
- ☐ Das Handy ist weg.
- ☐ Das Ticket ist weg.
- ☐ Der Pass ist weg.



der Pass

c) Wer hilft Nico?

2

Was möchtet ihr trinken?



1.10

a) Sehen Sie das Video und ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------|--|
| 1 Lisa | a Bier |
| 2 Nina | b Kaffee mit viel Milch und wenig Zucker |
| 3 Sebastian | c Cola |
| 4 Nico | d Limonade |

Lisa trinkt ...

Sebastian möchte ...

Nina nimmt ...

b) Cola oder Limonade? Was nehmen Sie?

Ich möchte auch Limonade.



c) Hast du Durst? Hast du Hunger? Nico versteht die Fragen nicht. Wie helfen Nina und Lisa? Kreuzen Sie an und berichten Sie.

Strategie 1

- 1 ☐ Nina fragt „Hast du Durst?“ langsam und laut.
- 2 ☐ Nina zeigt Nico die Getränke noch einmal.
- 3 ☐ Nina fragt anders: „Was möchtest du trinken?“

Strategie 2

- 1 ☐ Lisa wiederholt die Frage von Nina.
- 2 ☐ Lisa übersetzt: „Hunger – hungry?“
- 3 ☐ Lisa sucht das Wort im Handy.



d) Magst du ...? Arbeiten Sie mit den Strategien aus c).

Magst du Äpfel?

Äpfel?

Ja, magst du Äpfel? Apples.

Ach so, ja.

Isst du gern Kuchen?

...?

Ja, Kuchen...

3



1.11

Es gibt Pizza!

a) Sehen Sie das Video und ergänzen Sie die Namen.



Nawin

b) Sebastian bestellt Pizza am Telefon. Ergänzen Sie den Dialog.

Pizza Pronto. Guten Tag.

Hallo, hier ist _____. Ich möchte _____

Prima. Und wie ist Ihre Adresse?

Ach so, ja. _____ 25. Klingeln Sie bei Möller.

Dankeschön. Bis gleich!

c) Spielen Sie den Dialog aus b).

d) Ich mach das! Lisa, Nawin oder Sebastian? Wer macht was? Berichten Sie.

1



Artikel schreiben

2



Pizza bestellen

3



Rechnung bezahlen

e) Jetzt Sie! Fragen und antworten Sie.

Wer buchstabiert einen Namen?

Wer zählt bis 20?

Wer bestellt einen Kaffee?

Wer liest einen Text/Satz laut?

Ich mach das! MARIA –
Mein Name ist Maria.

4



1.12

Die Party

a) Wer ist Selma? Wer ist Nawin? Sehen Sie das Video.

Sammeln Sie Informationen und berichten Sie.

b) Wie findet Mico Selma? Was meinen Sie?

super toll / klasse

nicht so gut / nicht okay

c) Partyaktivitäten. Sammeln Sie.

Wir tanzen.

d) Andere Länder und Spezialitäten. Was kennen Sie? Sammeln Sie im Kurs.



Selma



Nawin

1 Das 4x4-Spiel

a) Ergänzen Sie im Heft. Wer ist zuerst fertig?

4 Sprachen: Englisch, Spanisch, Deutsch, Türkisch

4 Sprachen • 4 Getränke • 4 Zahlen mit s •

4 Gegenstände im Kursraum • 4 Länder • 4 Nomen

b) Variieren und spielen Sie.

2 Zahlen raten

a) Spielen Sie zu zweit. Notieren Sie eine Zahl zwischen 1 und 50. Der Partner / Die Partnerin rät.

48?

Zu viel.

17?

Zu wenig.

34?

Zu viel.

28?

Zu viel.

21?

Ja, genau!

b) Schreiben Sie eine Zahl zwischen 50 und 100 auf einen Zettel.

Ihr Partner / Ihre Partnerin klebt die Zahl an seinen/ihren Kopf und rät die Zahl. Die anderen Mitspieler sagen *Zu wenig.* oder *Zu viel.*

65?

Zu wenig.

3

Bingo bis 50. Notieren Sie neun Zahlen bis 50. Hören Sie und streichen Sie Ihre Zahlen durch. Wer hat zuerst alle Zahlen?



1



2



4

Ist das ein ...? Fragen und antworten Sie.

1



Ist das ein Cappuccino?

Nein, das ist ein Kaffee.

2



Ist das ein Laptop?

Nein, das ...

3



Ist das eine Tasche?

Nein, das ...

4



Sind das Spaghetti?

Nein, das ...

5

ABC-Stopp! Spieler Nr. 1 spricht das Alphabet. Spieler Nr. 2 sagt Stopp. Alle suchen Wörter mit dem Buchstaben. Wer hat die meisten Wörter?

A, B, C, D, E, F

Frau! Die Frau!

Fünf, fragen, Französisch!

Stopp!

F wie ...

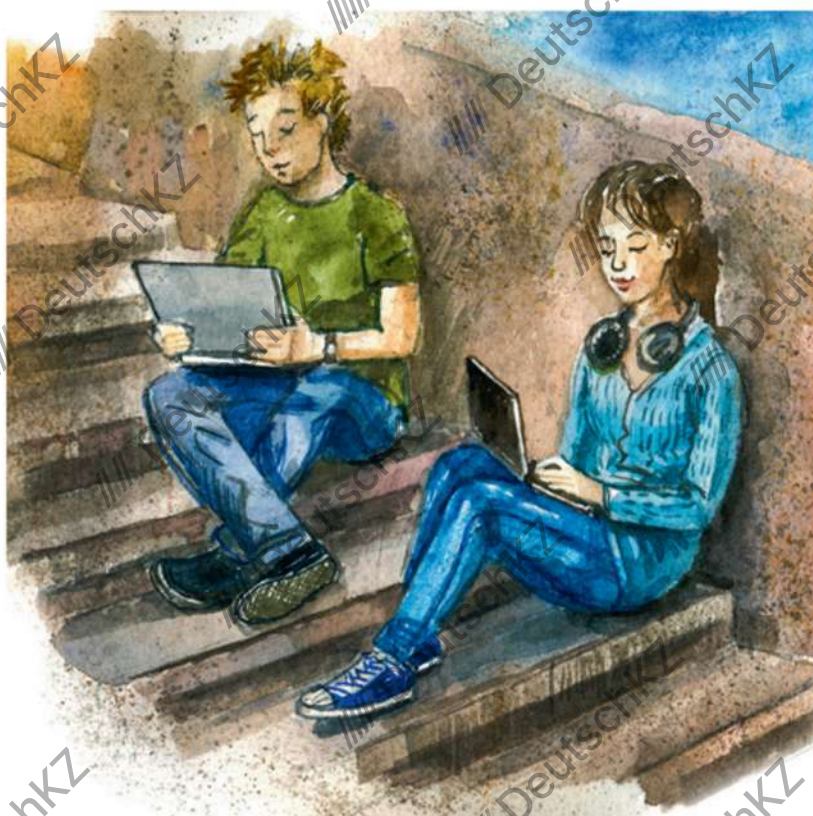
Frankfurt!

6 Vier gewinnt. Spielen Sie mit einem Partner / einer Partnerin. Jede/r hat vier Münzen. Legen Sie Ihre Münze auf ein Feld. Lösen Sie die Aufgabe. Haben Sie vier Münzen ♣ ♠ oder ♡? Gewonnen!

Buchstabilisieren Sie. Suhakar Yakkanti	Wie heißen Sie?	Fragen Sie. Wie ...? Woher ...? Wo ...?	Sagen Sie die Telefonnummer: 0162 208430	Ergänzen Sie die Begrüßung. ... Ala. ... Konstantin.	Pizza, Spaghetti Pommes frites Was essen Sie gern?
Fragen Sie. ...? Für mich bitte Tee. ...? Nein, ohne Milch.	Ergänzen Sie. ... bitte. Das macht 7 Euro 30.	Wie ist Ihre Meinung? Fotos von Essen im Internet sind ...	Ordnen Sie zu. 1. Deutschland 2. Österreich 3. Schweiz a. Wien b. Bern c. Berlin	Beantworten Sie die Fragen. Kommen Sie aus Spanien? Wohnen Sie in Deutschland?	Ergänzen Sie. Ich trinke Kaffee mit ... und ohne ...
Fragen Sie. ...? Ja, das ist vegetarisch. ...? Nein, das ist nicht scharf.	Zählen Sie laut bis 20.	D-A-CH. Wie heißen die Länder?	Was machen Foodblogger?	Konjugieren Sie: ich spreche du ... er/sie ... wir ... ihr ... sie/Sie ...	Fisch, Gemüse, Steak – Was essen Sie nicht gern?
Ordnen Sie zu. 1. Name 2. Ort 3. Land a. USA b. Dallas c. Lauren	Ergänzen Sie W-Fragen. ...? Aus Syrien. ...? In Berlin.	Ergänzen Sie. Kaffee ... Milch und ... Zucker bitte. Kommt sofort!	Wie ist der Singular von die Pakete, die Namen, die Adressen?	Fragen Sie. ... heißt du? ... Sprachen sprichst du?	Wie ist Ihre Adresse?
Ergänzen Sie. Die Original-Pizza kommt aus ... Fastfood kommt aus ...	Lesen Sie laut. MEIN NAME IST ISAMEIERICH BINFÜNFUND ZWANZIGJAHRE ALTUNDKOMME AUS BREMEN.	Wie ist Ihre Handynummer?	Wo spricht man ... Spanisch Polnisch Türkisch Deutsch	Konjugieren Sie. ich habe du ... er/sie ... wir ...	Ergänzen Sie. T...ü., Ulrike! ...sch.ss, Tom!

GEDICHTE, GEDICHTE!

Literatur



— EINS, ZWEI, DREI ... —

1 und 2

Sie kommt aus der Türkei.

3 und 4

Sie spielt sehr gern Klavier.

5 6 7 8

Und sie lacht.

9 und 10

Auf Wiedersehen!

ICH LESE

Ich lese,
du liest,
wir lesen,
sie lesen.
Und wer schreibt?

DIE 4

Wer?

Ich und du.

?

Ja. Ich und du.

Und ?

Er auch.

Und ?

Sie auch.

Dann und du und

und !

sie

ich

er

er

wir

sie

DER, DIE, DAS

ein und kein

das die der

Das geht mit Fantasie!

der das die

der die das

Das ist viel zu schwer!

Das macht keinen Spaß!

Das versteht kein Schwein!

?



Das kann ich mit den Gedichten machen

- das Gedicht hören
- das Gedicht laut lesen
- das Gedicht ergänzen
- das Gedicht sortieren
- das Gedicht variieren

Die Sieger im Graz-Marathon

Edwin Kirwa und Elisabeth Smolle siegten über die Marathon-Distanz



Von Karin Schütze

Der Graz-Marathon

Graz. Am Sonntag siegte Edwin Kirwa aus Kenia in 2:12:57 Stunden bei den Männern und Elisabeth Smolle aus Österreich in 3:13:36 Stunden bei den Frauen. Der Graz-Marathon findet seit 1993 statt. Die 42,195 Kilometer führen durch die Stadt Graz.

HIER LERNEN SIE:

- Zeitangaben verstehen
- Termine machen
- über Tagesabläufe sprechen
- nach Abfahrtszeiten fragen
- auf eine Einladung antworten

Das Zeit-Quiz

Was dauert 6 Minuten?

- Spaghetti kochen
- den Marathon-Text lesen
- ein Ei kochen

8 Jahre im Leben ...

- schlafen die Deutschen.
- arbeiten die Deutschen.
- sehen die Deutschen fern.

Wie lange kaufen die Deutschen ein?

- 1 Jahr und 6 Monate
- 25 Tage und 18 Stunden
- 1 Monat und 3 Tage

Das Leben fragt:

Was nutzen Sie?



Das Handy



das Interview

die Armbanduhr?





die
Weltzeituhr
auf dem
Alexanderplatz
in
Berlin



Sekunden, Minuten, Stunden, ...

- 1 Die Weltzeituhr auf dem Alexanderplatz in Berlin. Welche Länder und Städte kennen Sie? Wie viel Uhr ist es in ...?
- 2 Über den Graz-Marathon berichten. Zahlen helfen. Wer? Wo? Was? Wie schnell? Lesen Sie den Zeitungsartikel. Markieren Sie Zahlen und Zeiten. Berichten Sie.
- 3 Die Zeit stoppen
 - a) Wie lange lesen Sie den Marathontext? / ... gehen Sie vor und zurück? / ... zählen Sie von 1 ... / ...? Vergleichen Sie im Kurs.
 - b) Suchen Sie die Artikel von *Fahrplan*, *Sekunde* und *Termin* in der Wortliste. Stoppen Sie die Zeit.
- 4 Das Zeit-Quiz. Raten Sie und vergleichen Sie.
- 5 Wie lange schlafen / frühstücken / kochen / lernen Sie am Tag / der in der Woche? Fragen und berichten Sie.
- 6 Handy oder Armbanduhr?
 - Wer nimmt was? Sehen Sie das Video und sammeln Sie. Machen Sie eine Umfrage im Kurs.

1

Ein Terminproblem



a) Welches Bild passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.



b) Lesen Sie den Dialog. Markieren Sie die Uhrzeiten und vergleichen Sie mit dem Minimemo.

- JEVOTEC, guten Morgen!
Sie sprechen mit Frau Otto.
- Guten Morgen, Frau Otto.
Hier ist Arthur Hüsch.
- Guten Morgen, Herr Hüsch. Wo sind Sie denn?
Es ist 9:25. Wir haben um 9:30 einen Termin.

- Ja, es tut mir leid, die S-Bahn fällt aus.
Ich nehme jetzt den Bus. Ich bin in einer halben Stunde da.
- Ok. Dann bis später.
Auf Wiederhören!
- Bis gleich!

Minimemo

Uhrzeit formell

Sie lesen 9:25.
Sie sagen 9 Uhr 25.

2

Wann fährt der Bus ab?

a) Lesen Sie die Fahrpläne. Fragen und antworten Sie.

Linie 2
9:18
9:28
9:38
9:48
9:58

Linie 4
9:25
9:35
9:45
9:55
10:05

Linie 4N
20:25
21:45
22:05
22:25
22:45

Linie 5
8:52
9:52
10:52
11:52
12:52

Wann fährt die Linie 2 ab?

Um 9 Uhr 18 oder um 9 Uhr 28.

b) Es ist 9:30. Welche Linie(n) nimmt Herr Hüsch? Um wie viel Uhr?

Wie spät ist es? Es ist ...

a) Uhrzeiten informell. Lesen und vergleichen Sie.

Es ist kurz vor zehn.



7 Uhr

12 Uhr 30

14 Uhr 45

20 Uhr 15

21 Uhr 57

23 Uhr 55

sieben

halb eins

Viertel vor drei

Viertel nach acht

kurz vor zehn

fünf Minuten vor zwölf/
fünf vor zwölf



b) Wie viel Uhr ist es? Fragen und antworten Sie.

Es ist ... oder ...

c) Nach der Uhrzeit fragen. Sammeln Sie Redemittel.

4

Die Weltzeit

Wie spät ist es jetzt in ...? Fragen und recherchieren Sie.

New York • Moskau • Rio de Janeiro • Amman • Nairobi • Bangkok ...



In London ist es 15:34.

In Tokio ist es 23:34.

Wie spät ist es in New York?

10:34.

5

Von Montag bis Sonntag – die Woche

a) Lesen Sie den Terminkalender von Herrn Hüsch. Markieren Sie die Wochentage.



b) Montag, Dienstag, Mittwoch, ... Hören Sie und sprechen Sie schnell.

c) Heute ist Montag. Morgen ist ... Gestern war ... Ergänzen Sie.

d) Am Montag um ... Was macht Herr Hüsch wann? Fragen und antworten Sie.

- 1 Wann holt er das Auto ab?
- 2 Wann ruft er Dr. Bergmann an?
- 3 Wann hat er eine Telefonkonferenz?
- 4 Wann hat er Training?
- 5 Wann schaltet er den Computer aus?
- 6 Wann kauft er ein?
- 7 Was macht er am Wochenende?



6

Anrufen, einkaufen, abholen, ...



a) Markieren Sie die Verben im Kalender in 5a) und ergänzen Sie die Tabelle.

Grammatik

Trennbare Verben

Infinitiv

Position 2

Satzende

abholen	Er	holt	das Auto am Montag	ab
anrufen	Er	ruft	Dr. Bergmann am Mittwoch	
ausschalten	Er		den Computer am Freitag	aus.
einkaufen	Er		am Samstag	ein.



b) Hören Sie die Infinitive und markieren Sie den Wortakzent. Sprechen Sie nach.

an rufen ein kaufen ab holen aus schalten fern sehen ab fahren

c) Und Sie? Schreiben Sie Wort- und Satzfragen. Fragen und antworten Sie.

- 1 Rufst du mich an?
Ja, ich rufe dich an.
- 2 Wann rufst du mich an?
Ich rufe dich am Freitag um 21:30 an.

- 3 Kaufst du Wasser und Saft ein?
...
- 4 Wann ...?
Nein, ich rufe dich nicht an.

Tageszeiten. 6 Uhr morgens oder abends?

a) Ordnen Sie die Uhrzeiten zu.

18:00–22:00 • 12:00–14:00 • 9:00–12:00 • 22:00–5:00 • 5:00–9:00 • 14:00–18:00

Gute Nacht!
Schlaf gut!



am Morgen



am Vormittag



am Mittag



am Nachmittag



am Abend



in der Nacht

Guten Morgen!

Guten Morgen!

Guten Tag!

Guten Tag!

Guten Abend!

Gute Nacht!



b) Welcher Termin passt? Sprechen Sie schnell.

Kannst du / Können Sie

Haben Sie noch einen Termin

Ich möchte einen Termin

Ich hätte gern einen Termin

am Freitag

am Mittwoch

morgen Vormittag

am Montag

heute

am Samstag

...

um 17:15?

um kurz vor vier?

um zehn nach neun

um 12:00.

um 15:30.

um Viertel nach drei.

...

Ja, das passt.

Ja, das geht.

Nein, das geht leider nicht.

Nein, das passt leider nicht.

Nein, aber geht es am ... um ...?



c) Vier Minidialoge. Hören Sie und spielen Sie.

Beim Friseur

a) Hören Sie. Wann ist der Termin?

b) Lesen Sie den Dialog laut.

Friseur Haareszeiten, guten Morgen.

Guten Morgen. Hier ist Maria Gómez. Ich hätte gerne einen Termin.

Einen Moment, bitte ... Passt es Dienstag um 10:30?

Am Vormittag arbeite ich. Geht es auch am Dienstagnachmittag?

Ja, ... um 15:45 ist noch ein Termin frei.

Ja, prima. Der Termin passt.

Dann bis Dienstag um 15:45, Frau Gómez. Auf Wiederhören!

Danke. Tschüss!

c) Andere Namen, andere Termine. Variieren Sie.



Beim Friseur „Haareszeiten“

3

Ein ganz normaler Donnerstag

a) Sehen Sie die Bilder an. Wer sind Alice und Murat? Was machen sie?



Alice, 24
Studentin



Murat, 31
Bäcker



2.06

b) Alice (A), Murat (M) oder beide?

Hören Sie das Interview und kreuzen Sie an.



A M

aufstehen



A M

weggehen



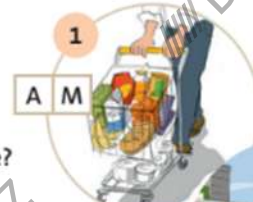
A M

arbeiten/backen



A M

frühstücken



A M

einkaufen



A M

zur Uni fahren



fernsehen



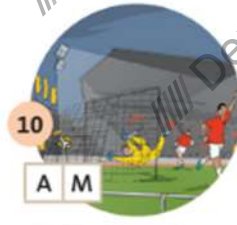
A M

ins Bett gehen



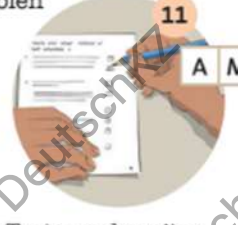
A M

abholen



A M

Fußball spielen



A M

Tests vorbereiten

c) Wählen Sie Alice oder Murat. Hören Sie noch einmal und tragen Sie die Zeiten im Kalender ein. Vergleichen Sie.

4

Gemeinsam Termine finden

a) Was machen Sie am Donnerstag? Notieren Sie drei Tätigkeiten und Termine.

b) Kannst du am ... um ...? Finden Sie gemeinsam Termine und notieren Sie.



● Kannst du am ... / um ...?

● Nein, da arbeite ich.
Aber kannst du um ...?

● Ja, prima, das passt.

5

Alice lädt Freunde ein

a) Lesen Sie die Einladung und beantworten Sie die Fragen.

Hallo ihr Lieben,
Pasta oder Pizza? Egal! Ich lade euch ein: Am Freitag um 19:30,
Goethestr. 24, 45657 Recklinghausen (Buslinie 224 oder 249).
Wein oder Wasser? Egal! Das bringt ihr mit ;-).
Bitte antwortet schnell – ich freue mich 😊.
LG Alice 🍷 🍕 🌸

1 Wann ist das Essen?

2 Was gibt es zu essen?

3 Wo wohnt Alice?

4 Welcher Bus fährt?

5 Was bringen die Gäste mit?

b) Ihre Antwort. Wählen Sie eine Sprach- **ODER** Textnachricht. Machen Sie Notizen und antworten Sie.
Die Redemittel helfen.

1 Berlin-Marathon. Lesen Sie den Zeitungsartikel und beantworten Sie die Fragen.

16.09.2018

Weltrekord beim Berlin-Marathon

Am Sonntag siegte Eliud Kipchoge aus Kenia im Berlin-Marathon mit einer Weltrekordzeit: 42,195 km in 2:01:39! Kipchoge (33 Jahre alt) siegte auch 2015 und 2017. Bei den Frauen siegte Gladys Cherono, auch aus Kenia, in 2:18:11. Der Berlin-Marathon findet seit 1964 statt.

1 Woher kommen Eliud Kipchoge und Gladys Cherono?

Aus ...

2 Seit wann findet der Marathon statt?

Seit ...

3 Wo findet der Marathon statt?

4 Wie viele Kilometer hat ein Marathon?

5 Wer sind 2018 die Sieger?

6 Was ist 2018 die Weltrekordzeit?

2 Terminprobleme



a) Welches Foto passt? Hören Sie und lesen Sie die Dialoge. Ordnen Sie zu.



- 1 Lisa, die Bahn fällt aus.
 O.k. Wann kommst du?
 Hm ... so um halb zehn.
 Die Bahn fährt um Viertel nach neun.
 Alles klar. Bis später!
 Bis dann.

- 2 Guten Morgen, Frau Schulze.
 Morgen, Herr Wolf. Wo sind Sie denn? Die Konferenz fängt um zehn an. Jetzt ist es fünf vor zehn!
 Ich weiß ... tut mir leid. Ich bin um halb elf da.
 Alles klar. Bis gleich.
 Ja, bis gleich.

- 3 Hallo Karl. Wir gehen jetzt essen. Kommst du mit?
 Ich kann leider nicht. Trinken wir um Viertel nach vier einen Kaffee?
 Geht es auch um halb fünf?
 Ja, das geht.
 Super, bis später.
 Bis später.

b) Lesen Sie noch einmal und zeichnen Sie die Uhrzeiten ein.

1 Wann fährt die Bahn?



2 Um wie viel Uhr fängt die Konferenz an?



3 Um wie viel Uhr ruft Herr Wolf Frau Schulze an?



4 Wann machen Tina und Karl eine Kaffeepause?



3

Die Zeit. Welche Uhrzeiten hören Sie? Kreuzen Sie an.



2.08

1 a ☐ 16:15b ☒ 17:15c ☐ 17:452 a ☐ 8:00b ☐ 7:00c ☐ 18:003 a ☐ 18:50b ☐ 19:00c ☐ 19:154 a ☐ 17:20b ☐ 8:17c ☐ 7:205 a ☐ 16:05b ☐ 16:00c ☐ 14:30

4

Entschuldigung, wie spät ist es? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

1



1 Es ist halb neun.

2



3



Es ist 8:30.

4



5



Es ist 20:30.



5

Hier ist es jetzt ... Wie spät ist es in ...? Recherchieren Sie und schreiben Sie.

Wie spät ist es in ...

1 Bogotá (Kolumbien)?

Es ist ...

4 Tokio (Japan)?

2 Denpasar (Indonesien)?

5 Cardiff (Großbritannien)?

3 Stockholm (Schweden)?

6 Yaoundé (Kamerun)?

6

Die Woche

a) Ergänzen Sie die Wochentage.

Mo. Montag

Sa.

Di.

So.

Mi.

Do.

Fr.

das Wochenende

Landeskunde

In Deutschland beginnt die Woche am Montag.

b) Heute und morgen. Ergänzen Sie die Wochentage.

1 Heute ist Montag. Morgen ist

2 Morgen ist Freitag. Heute ist

3 Heute ist Sonntag. Morgen ist

4 Morgen ist Donnerstag. Heute ist

ÜBUNGEN

7 Eine Woche, viele Termine

a) Lesen Sie den Terminkalender von Herrn Hüsch auf S. 73 und korrigieren Sie wie im Beispiel.

- 1 Herr Hüsch **schaltet** am **Donnerstag** um 14:00 den Computer **aus**.
- 2 Er holt am Freitag um 14:00 das Auto ab.
- 3 Er hat am Dienstag von 10:00 bis 12:00 eine Telefonkonferenz.
- 4 Er ruft Dr. Bergmann am Dienstag um 13:00 an.
- 5 Er kauft am Samstag um 17:00 ein.
- 6 Er schläft am Samstag aus.

1 Herr Hüsch **schaltet** am Freitag um 14:00 Uhr den Computer **aus**.

2 Er ...

b) ... Markieren Sie die trennbaren Verben in a).

c) Ergänzen Sie die trennbaren Verben im Infinitiv aus a).

ausschalten, ...

d) Lesen Sie die trennbaren Verben in c) laut und markieren Sie den Wortakzent. Die Aufgabe 6 b) auf S. 73 hilft.

8 Der Kalender von Silvia. Lesen Sie die Termine. Was macht Silvia wann? Schreiben Sie Fragen und Antworten.

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
8:15 Uhr Arzt	14–16 Uhr Deutschkurs	16–18 Uhr Deutsch lernen	16:30 Uhr Markus treffen	10:30 Uhr Friseur	10–18 Uhr arbeiten	9:30 Uhr Frühstück mit Paul
	15:45–17:15 Uhr Tennis spielen	14:30 Uhr Telefonkonferenz	17:15–18:45 Uhr Yoga machen	21 Uhr Pizza bestellen		

- 1 Wann geht Silvia zum Arzt?
- 2 Wann hat Silvia eine Telefonkonferenz? Am Mittwoch um 14:30 Uhr.
- 3 Wann frühstückt Silvia mit Paul?
- 4 ? Am Dienstag von 15:45 bis 17:15 Uhr.
- 5 Wann trifft Silvia Markus?
- 6 ? Am Samstag von 10 bis 18 Uhr.
- 7 Wann lernt Silvia Deutsch?
- 8 ? Am Freitag um 21 Uhr.
- 9 Wann ist der Friseurtermin?
- 10 ? Am Donnerstag von 17:15 bis 18:45 Uhr.

9 Der Tagesablauf von David

a) Vier trennbare Verben. Markieren Sie.

1 7:00
aufstehen2 7:15
frühstücken3 8:30–16:30
arbeiten4 17:00
ein Paket abholen5 17:30–18:15
Sport machen6 18:45
einkaufen7 20:15
Andi anrufen8 23:00
ins Bett gehen

b) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

David steht um sieben Uhr auf.

Er frühstückt um Viertel nach sieben.



10

Mein Tag. Schreiben Sie einen Ich-Text.

Ich stehe um ... auf.

11

Geht das? Lesen Sie die Fragen und antworten Sie.

1

Thüringer Universitäts- und
Landesbibliothek

Mo. – Fr. 09:00 – 22:00 Uhr

Sa. 10:00 – 18:00 Uhr

So.: geschlossen

2

Konzert in der Bar Fuchs

EUR 19,90

Freitag
08. März
20:00 Uhr

01414 569135914225

3

Paketservice
Dirkestr. 25
99084 Erfurt

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch: 09:00–12:00 Uhr

Donnerstag: 15:00–18:00 Uhr

Freitag – Samstag: 09:00–12:00 Uhr



4

Restaurant Italia

Aktionstage

Montag: Pasta nur 4 €

Dienstag: Pizza nur 6 €

Mittwoch: Döner nur 2 €

1 Silvia holt am Montag um 08:00 ein Buch in der
Bibliothek ab. Geht das?☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.3 Silvia holt am Mittwoch um 11 Uhr zwei Pakete ab.
Geht das?☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.

2 Silvia geht am Freitagabend ins Konzert. Geht das?

☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.

4 Silvia isst am Montag Döner für 2 Euro. Geht das?

☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.

ÜBUNGEN

12

Ich hätte gern einen Termin



1.14

- a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.
b) Was ist richtig? Sehen Sie noch einmal.
Kreuzen Sie an.

- 1 Wie heißt die Ärztin?
a ☐ Dr. Schneider.
b ☐ Dr. Schulz.
c ☐ Dr. Schröder.
- 2 Wann ist der Termin?
a ☐ Am Mittwochmittag.
b ☐ Am Mittwochnachmittag.
c ☐ Am Mittwochmorgen.



13

Maria und Felix. Lesen Sie den Terminkalender von Maria und antworten Sie.

1 Montag



Gehen wir heute Abend ins Konzert?

Nein, ich habe um 19:30 Fußballtraining.

2 Dienstag



Kochen wir heute Abend zusammen?

Nein, heute nicht. Ich ...

Mo.	19:30 – Fußballtraining
Di.	20:00 – Yoga
Do.	13:00–19:00 – arbeiten
Fr.	frei

3 Donnerstag



Holst du das Paket heute Nachmittag ab?

Das passt nicht. ...

4 Freitag

Weggehen?



Ich habe heute frei. ...

Nein. Ich habe keine Zeit ... und keine Lust!

14

Eine Party am Samstag

- a) Ordnen Sie den Dialog.

- ☐ Hey Karina, ich mache Samstagabend eine Party. Hast du Lust?
☐ Ja, kein Problem. Bis Samstag!
☐ Wir fangen um 21 Uhr an.
☐ Bis dann, ich freue mich!
☐ Um 21 Uhr kann ich leider nicht. Ich komme ein bisschen später.
☒ 1 Hallo Lukas.
☐ Super! Wann denn?



2.09

- b) Hören und kontrollieren Sie.



Fit für Einheit 6?

1 Mit Sprache handeln

Zeitangaben verstehen

Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?

Wann kommst du?

Wann hat er Training?

Termine machen

Ich möchte/hätte gern einen Termin.

Geht es auch am Nachmittag?

Hast du am ... / um ... Zeit?

Kannst du / Können Sie am ... / um ...?

Es ist 9:30. Es ist halb zehn.

Am Donnerstag um 18:00 Uhr.

Am Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Passt es Montag um 9:15?

Ja, um 15:30 ist noch ein Termin frei.

Ja, das passt / das geht.

Nein, das passt / das geht leider nicht.

Tut mir leid, ich habe keine Zeit.

über Tagesabläufe sprechen

Ich stehe um 8:30 auf, frühstücke und fahre zur Uni. Am Donnerstag habe ich Sprachkurse von 10:00 bis 14:00 Uhr.

Donnerstags gehe ich oft weg zu Freunden oder um 20:00 Uhr ins Kino.

nach Abfahrtszeiten fragen

Um wie viel Uhr fährt die Bahn?

Entschuldigung, wann fährt die Linie 2 ab?

Die Bahn fährt um Viertel nach neun.

Um 9:18.

eine Einladung verstehen

Wir machen eine Party am Samstag um 20:00 Uhr in der Schillerstraße 32. Hast du Lust?

auf eine Einladung antworten

Um 20:00 Uhr kann ich leider nicht. Ich komme ein bisschen später. Kann ich etwas mitbringen?

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Uhrzeit

Es ist 16:45. = Es ist sechzehn Uhr fünfzehn. = Es ist **Viertel nach vier**.Es ist 16:30. = Es ist sechzehn Uhr dreißig. = Es ist **halb fünf**.Es ist 16:45. = Es ist sechzehn Uhr fünfundvierzig = Es ist **Viertel vor fünf**.

Um 16:30? Geht das?

Um 19:00 Uhr? Passt das?

Ja, das geht. / Nein, das geht nicht.

Ja, das passt. / Nein, das passt nicht.

Wochentage

Am Montag, **am** Dienstag, **am** Mittwoch, **am** Donnerstag,**am** Freitag, **am** Samstag, **am** Sonntag.**Am** Wochenende.

Tageszeiten

Am Morgen/Vormittag/Mittag/Nachmittag/Abend. / **Am** Mittwochabend.**In** der Nacht.

trennbare Verben

an rufen Wann **rufst** du **an** ?auf stehen Wann **steht** David **auf** ?Ich **rufe** um 21:30 **an** .David **steht** um 7:00 Uhr **auf** .

3 Aussprache

lange und kurze Vokale: Montag – Dienstag – Mittwoch – Donnerstag – Freitag – Samstag – Sonntag

Wortakzent in trennbaren Verben: anrufen – einkaufen – abholen – ausschalten – fernsehen



HIER LERNEN SIE:

- über Sehenswürdigkeiten sprechen
- Fahrplaninformationen verstehen
- Verkehrsmittel nennen
- Wege beschreiben
- über meine Sachen sprechen



Berlin

Unterwegs mit Johanna

Zwei Tage in Berlin. Endlich! Mein Zug war pünktlich, und ich fahre mit dem Bus vom Hauptbahnhof zum Brandenburger Tor. Hier treffe ich Leon und Sina. Sie studieren an der Humboldt-Universität. Leon spricht Englisch, Französisch und Italienisch und kennt die Stadt sehr gut. Er ist Reiseleiter und macht auch Touren mit dem Fahrrad durch Berlin. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten.

Am Brandenburger Tor sind sehr viele Touristen. Wir machen schnell ein Selfie und gehen zu Fuß zum Reichstag. Dort fahren wir mit dem Aufzug in die Kuppel. Da war ich noch nie. Super Panorama! Ich sehe die ganze Stadt. Leon hat heute Nachmittag keine Zeit. Er hat eine Gruppe aus den USA. Ich bin mit Sina unterwegs und mache Fotos. Und morgen gehe ich in den Zoo.





☐ Mein Tipp: die Kuppel im Reichstag



☐ Der Potsdamer Platz: sehr modern!



☐ Unser Treffpunkt an der Weltzeituhr



☐ Die Museumsinsel



☐ Der Fernsehturm am Alexanderplatz



☐ Der Checkpoint Charlie

Das Reisejournal
Johanna besucht für
„Das Reisejournal“
Freunde in sieben
deutschen Städten
und berichtet.



Sehenswürdigkeiten in Berlin. Meine Favoriten:

die Kuppel im Reichstag: 🍌🍌🍌
die Museumsinsel: 🍌🍌🍌
das Brandenburger Tor: 🍌🍌
der Checkpoint Charlie: 🍌🍌
der Alexanderplatz: 🍌🍌
der Fernsehturm: 🍌
der Potsdamer Platz: 🍌

🍌 o. k. 🍌🍌 super/toll 🍌🍌🍌 total toll/absolut klasse

1 Johanna macht eine Städtereise.

Wo war sie schon? Berichten Sie.

🗨 Sie war schon in ...

2 Sina, Leon und Johanna. Lesen Sie und sammeln Sie Informationen.

🗨 Sina und Leon kommen aus Berlin ...

3 Sehenswürdigkeiten in Berlin. Sina und Johanna machen einen Plan für den Nachmittag. Hören Sie und ordnen Sie die Fotos.

🔊 2:10

4 Am Abend macht Johanna eine Favoritenliste.

Wie findet Sie die Sehenswürdigkeiten?

🗨 Sie findet die Kuppel im Reichstag ...

5 Sehenswürdigkeiten in Ihrer Stadt. Sammeln Sie und berichten Sie.

🗨 Ich finde ...

1

Mit dem Fahrrad durch Berlin

a) Leon war mit Touristen unterwegs. Wo waren sie? Lesen Sie das Programm und ordnen Sie die Fotos zu.



Info:

Mit dem Rad durch Berlin: Ab 24 €, März bis Oktober, Mo–Do 14 Uhr, Fr, Sa, So 10 Uhr und 14 Uhr. Wir sprechen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Japanisch und Chinesisch.

Reservierung: Tel. 030 68 83 17 48 oder www.berlintour.example.net

- 1 ☐ 14:00 Uhr: Start auf dem Alexanderplatz
- 2 ☐ 14:15 Uhr: Fotostopp am Pergamonmuseum
- 3 ☐ 14:30 Uhr: Fotostopp am Brandenburger Tor
- 4 ☐ 14:45 Uhr: Pause am Reichstag
- 5 ☐ 15:30 Uhr: Fotostopp am Potsdamer Platz
- 6 ☐ 15:50 Uhr: Fotostopp am Checkpoint Charlie
- 7 ☐ 16:15 Uhr: Ende am Fernsehturm



b) Wo waren Leon und die Touristen wann? Berichten Sie.

Die Gruppe war um zwei Uhr auf dem Alexanderplatz.

Um Viertel nach zwei waren die Touristen ...

Minimemo

Präteritum von *sein*

er/es/sie war
sie waren

2

Verkehrsmittel

a) Wie kommen Sie zum Deutschkurs / zur ...? Sprechen Sie schnell.

Ich fahre

mit dem Bus	zum Deutschkurs.
mit dem Fahrrad	zum Sport.
mit dem Auto	zum Museum.
mit der U-Bahn	zur Arbeit.
mit der S-Bahn	zur Universität.

Ich gehe zu Fuß.
Und du/Sie?



b) Wie oft nutzen Sie die Verkehrsmittel? Fragen und antworten Sie.

nie manchmal oft immer

Ich fahre immer mit der U-Bahn zur Arbeit. Und du?



der Bus



die U-Bahn



die S-Bahn



das Motorrad



der E-Roller



das Fahrrad

Ich fahre immer mit dem Fahrrad zur Arbeit. Ich fahre nie mit der U-Bahn.

3

Fahrplaninformation

Sina und Johanna fahren zum Alexanderplatz. Lesen Sie die Informationen und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wo sind Sina und Johanna? Wie heißt die Haltestelle?
- 2 Wie fahren sie zum Alexanderplatz?
- 3 Wann fahren sie ab?
- 4 Wann kommen Sina und Johanna am Alexanderplatz an?
- 5 Steigen Johanna und Sina unterwegs um, oder gibt es eine Direktverbindung?

Die Haltestelle heißt ...



← Details

16:21 Bus 100 16:25

16:21 Lustgarten (Berlin)

Bus 100

→ S+U Alexanderplatz

4 Min., 2 Haltestellen

barrierefrei

16:25 S+U Alexanderplatz

4

Können Sie mir helfen?

a) Welche Fahrplaninformation passt? Hören und lesen Sie. Kreuzen Sie an.

- Entschuldigung, können Sie mir helfen?
Ich möchte zum Hauptbahnhof.
- Zum Hauptbahnhof? Moment, ich sehe mal nach. Also ... Sie fahren mit dem Bus 4. Dann fahren Sie mit der U-Bahn zum Hauptbahnhof.
- Und wo steige ich um?
- Sie steigen am Theaterplatz um und fahren mit der U2 weiter.
- Vielen Dank!

Verbindung 1:

15:47 Marktstraße
U2 → Universität
7 Min.
15:54 U Theaterplatz
Fußweg 5 Min.
16:03 Theaterplatz
Bus 4 → Hauptbahnhof
10 Min.
16:12 Hauptbahnhof

Verbindung 2:

10:20 Hauptbahnhof
Bus 4 → Universität
4 Min.
10:24 U Theaterplatz
Fußweg 5 Min.
10:32 Theaterplatz
U2 → Stadtpark
5 Min.
10:37 Marktstraße

Verbindung 3:

18:07 Marktstraße
Bus 4 → Universität
6 Min.
18:13 U Theaterplatz
Fußweg 5 Min.
18:24 U Theaterplatz
U2 → Stadtpark
5 Min.
18:29 Hauptbahnhof

b) Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 mit der U2 zum Zoo
- 2 jetzt zum Moritzplatz
- 3 rechts am Potsdamer Platz
- 4 um zehn zum Theaterplatz
- 5 zu Fuß zur Zeitzer Straße
- 6 mit der S-Bahn zum Bundesplatz

Regel: Die Buchstaben _____ spreche ich wie [t] + [s] aus.

Variiieren Sie den Dialog.

zum Stadtpark • zum Theater • zur Goethestraße • zur Universität

5

Plakatprojekt: Meine Stadt

a) Sammeln Sie Fotos von Sehenswürdigkeiten und machen Sie ein Plakat. Planen Sie ein Programm für eine Tour wie in Aufgabe 1a). ODER Machen Sie eine Favoritenliste wie in Aufgabe 4 auf S. 83.

b) Präsentieren Sie Ihr Plakat im Kurs.

1

Orientierung in der Stadt



a) Johanna ist im Hotel und möchte zum Zoo. Sie sieht im Handy nach. Hören Sie die Wegbeschreibung und ordnen Sie die Angaben zu.

← von: Mein Standort
nach: Zoologischer Garten, Berlin

11 Min. (800 m)
über Nürnberger Str.

Augsburger Str. 4
10789 Berlin

Rechts abbiegen.

Eingang Zoo (Elefantentor)
10787 Berlin

- 1 Rechts abbiegen in die Nürnberger Str.
- 2 Rechts abbiegen.
- 3 Links abbiegen in die Budapester Str.
- 4 Geradeaus in Richtung Nürnberger Str.



- b) Hören Sie noch einmal und zeichnen Sie den Weg auf der Karte ein.
- c) Was macht Johanna? Sehen Sie die Bilder an. Beschreiben Sie wie im Beispiel.

1



2



3



Johanna biegt links ab.

2

Wegbeschreibungen



a) Wo ist das Café? Hören und lesen Sie. Ergänzen Sie das Café.



Entschuldigung,
wo gibt es hier ein Café?

Das Café in der Berliner Straße ist schön und nicht weit. Sie gehen hier links in die Goethestraße und dann rechts in die Berliner Straße. Das Café ist rechts.



der Supermarkt



b) Hören Sie und ergänzen Sie die Ziele in der Karte.

c) Ergänzen Sie weitere Ziele (Kino, Universität, Theater, ...) und beschreiben Sie die Wege.

Das sind meine Sachen

1

Ist das dein ...?



a) Johanna fragt Sina und Leon. Wem gehört was? Hören Sie die Dialoge und ordnen Sie die Gegenstände zu.

					
Sina	☐	☐	☐	☒	☐
Leon	☐	☐	☐	☐	☐

b) Lesen Sie und kontrollieren Sie Ihre Angaben in a).

-  Ist das dein USB-Stick, Sina?  Mein USB-Stick? Ja, das ist mein USB-Stick.
-  Ist das dein Handy, Sina?  Mein Handy? Nein, das ist das Handy von Leon. Das ist sein Handy.
-  Sind das deine Bücher, Leon?  Meine Bücher? Nein, das sind die Bücher von Sina. Das sind ihre Bücher.
-  Ist das deine Brille, Leon?  Meine Brille? Nein, das ist die Brille von Sina. Das ist ihre Brille.
-  Sind das eure Schlüssel?  Unsere Schlüssel? Ja, das sind unsere Schlüssel.

c) Hören Sie noch einmal und markieren Sie die Kontrastakzente in b) wie im Beispiel.

2

Seine Tasche – ihre Tasche

a) Vergleichen Sie die Bilder mit der Zeichnung. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.



Ist das die Tasche von Leon?

Nein, das ist nicht seine Tasche.
Die Tasche gehört Sina.

Ach ja, stimmt, das ist ihre Tasche.

b) Sammeln Sie Beispiele und ergänzen Sie die Tabelle.

	der Computer	die Brille	das Handy	die Schlüssel (Pl.)
ich	mein Computer			
du		deine Brille		
er			sein Handy	
sie				ihre Schlüssel

3

Das ist mein Buch

Fotografieren Sie vier Gegenstände im Kursraum. Zeigen Sie Ihre Fotos. Fragen und antworten Sie wie in 2 a).

- 1 **Johanna plant die Städtereise.** Sie bleibt immer zwei Tage in einer Stadt. Wann ist sie wo? Lesen Sie die Sätze, vergleichen Sie mit der Karte auf S. 83 und ergänzen Sie die Wochentage.

Am Montag ¹ startet die Reise von Johanna in Frankfurt. Sie bleibt zwei Tage und besichtigt die Stadt.
 Am _____ ² fährt sie am Vormittag nach Stuttgart weiter. Dort trifft sie am Donnerstag ³ eine Freundin und kommt dann am _____ ⁴ in München an. Da hat sie schon ein Programm mit Elsa und Julius. Von München fährt sie am _____ ⁵ nach Dresden, und am _____ ⁶ und _____ ⁷ besucht sie Sina und Leon in Berlin. Danach fährt sie am _____ ⁸ nach Hamburg weiter. Am _____ ⁹ und _____ ¹⁰ ist Johanna in Köln.

- 2 **Johanna ist in Berlin.** Ordnen Sie den Fotos passende Aussagen zu. Zwei Sätze passen nicht.



- a Ich treffe Sina und Leon im Café.
- b Leon wartet am Bahnhof.
- c Wir machen ein Selfie.
- d Ich bin mit Sina am Potsdamer Platz.
- e Wir besichtigen die Kuppel.
- f Ich bin mit Sina in Berlin unterwegs.

3 Sehenswürdigkeiten in Berlin



a) Wo waren Sina und Johanna? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ am Berliner Dom 🍷🍷🍷
- 2 ☐ am Checkpoint Charlie 🍷🍷
- 3 ☐ auf dem Alexanderplatz 🍷🍷
- 4 ☐ an der Kuppel im Reichstag 🍷🍷🍷

- 5 ☐ auf der Museumsinsel 🍷🍷
- 6 ☐ am Brandenburger Tor 🍷🍷
- 7 ☐ am Potsdamer Platz 🍷
- 8 ☐ am Fernsehturm 🍷

👍 o. k.

👍👍 super/toll

👍👍👍 sehr schön / absolut klasse



der Berliner Dom

b) Wo waren Sina und Johanna heute und wie war es? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1 Sie waren am Checkpoint Charlie. Es war toll.

2 _____

3 _____

4 _____

4 Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



- 1 am Berliner Dom – Sie war am Berliner Dom. – Johanna war heute am Berliner Dom.
- 2 auf dem Alexanderplatz – Sie war nicht auf dem Alexanderplatz. – Johanna war gestern nicht auf dem Alexanderplatz.
- 3 am Checkpoint Charlie – Sie war am Checkpoint Charlie. – Johanna war heute am Checkpoint Charlie.
- 4 auf der Museumsinsel – Sie war nicht auf der Museumsinsel. – Johanna war gestern nicht auf der Museumsinsel.

5 Verkehrsmittel
a) Ordnen Sie zu.

das Motorrad • das Auto • der E-Roller • der Bus • der Zug • das Fahrrad



b) Wie oft nutzen Leon, Sina und Johanna die Verkehrsmittel? Ergänzen Sie.



- | | |
|-----------|--------------------------------------|
| 1 Sina | (+) mit dem Fahrrad zur Universität. |
| 2 Johanna | (++) mit dem Auto zur Arbeit. |
| 3 Leon | (-) mit dem E-Roller zum Training. |
| 4 Leon | (+++ mit dem Zug nach Hamburg. |

c) Wie fahren Sie immer, manchmal, ... zum Sport / zur ...? Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel.

- | | |
|--|------------------|
| 1 Ich fahre <u>immer mit dem Fahrrad</u> | zum Sport. |
| 2 Ich fahre _____ | zum Theater. |
| 3 Ich fahre _____ | zur Arbeit. |
| 4 Ich fahre _____ | zur Universität. |
| 5 Ich fahre _____ | zum Deutschkurs. |

6 Sie machen eine Reise. Was machen Sie immer, oft, manchmal oder nie? Schreiben Sie.

- mit dem Zug/Bus/Auto ... fahren
ins Museum/Theater / in den Park / in die ... gehen
Freunde besuchen/treffen
ein Buch lesen/kaufen/...

Ich fahre immer mit ...

7

Nach Fahrplaninformationen fragen



a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



b) Sehen Sie noch einmal. Ergänzen Sie dann den Fahrplan.

8

Der Fahrplan

a) Sina und Johanna fahren zum Café Drossel. Ergänzen Sie die trennbaren Verben wie im Beispiel.

Der Fahrplan hilft.



ankommen • umsteigen • abfahren • weiterfahren •
einsteigen • ankommen • aussteigen • abfahren

Sina und Johanna haben noch Zeit für eine Pause im Café Drossel. Sie nehmen den Bus 100 und steigen

am Alexanderplatz ein. Der Bus kommt um 13:51 an und sie steigen

um 14:00 am Brandenburger Tor aus. Dort steigen Sina und Johanna ein.

Sie fahren mit der S1 weiter. Die S1 kommt um 14:07 an und

steigen um 14:18 am Bahnhof Schöneberg aus. Am Bahnhof Schöneberg

steigen Sina und Johanna aus. Dann gehen sie zu Fuß zum Café Drossel.

b) Johanna fragt Sina. Schreiben Sie Fragen wie im Beispiel.

1 mal auf dem Handy nachsehen – du

2 Leon anrufen – du

3 Leon um fünf Uhr abholen – wir

4 sein Handy bei der Arbeit ausschalten – Leon

5 heute Abend zusammen weggehen – wir

6 Seminare in der Bibliothek vorbereiten – ihr

1 Siehst du mal auf dem Handy nach?

2 Rufst ...

9

Von der Post zum ...? Navigation in der Stadt



2.19

a) Hören Sie und zeichnen Sie den Weg in die Karte.



Das Ziel ist

b) Ergänzen Sie die Informationen.

Post (Lorenzstraße, 12209 Berlin)

Gehen Sie geradeaus in Richtung Hotel Berlin.

c) Gehen Sie geradeaus ... Beschreiben Sie den Weg von der Post zum Café.

Gehen Sie geradeaus in Richtung Hotel Berlin.

Biegen Sie dann ...

10

Wegbeschreibungen

a) Ordnen Sie den Dialog.

Entschuldigung,
können Sie mir helfen?
Wie komme ich zum
Brandenburger Tor?

Moment, bitte. Ich sehe
mal im Handy nach.

- ☐ Danach biegen Sie rechts in die Straße Unter den Linden ab.
- ☐ Und da sehen Sie das Brandenburger Tor.
- ☐ Sie gehen die Dorotheenstraße weiter geradeaus und biegen links in die Schadowstraße ab.
- ☒ 1 Wir sind jetzt an der U-Bahn-Station Friedrichstraße. Hier, sehen Sie?
- ☐ Sie gehen weiter geradeaus zum Pariser Platz.
- ☐ Sie gehen geradeaus und biegen dann rechts in die Dorotheenstraße ab.

Alles klar. Vielen Dank.



2.20

b) Hören und kontrollieren Sie.

c) Beschreiben Sie den Weg vom Brandenburger Tor zur U-Bahn-Station Friedrichstraße.



ÜBUNGEN

11

Wo ist ...?



a) Johanna (J), Sina (S) oder Leon (L)?

Hören und ergänzen Sie.



L

b) Das ist ihr ... Ergänzen Sie.

- Das sind die Bücher von Leon. Das sind seine Bücher.
- Das ist die Brille von _____. Das ist _____.
- Das sind die Schlüssel von _____. Das sind _____.
- Das ist das Handy von _____. Das ist _____.

12

Ist das dein ...? Lesen Sie die Dialoge mit Johanna, Sina und Leon. Ergänzen Sie.

- Johanna, ist das deine Tasche?

Sina, Nein, das ist nicht meine Tasche.

Johanna, ist das deine Tasche?

Sina, Super! Ja,.
- Hier sind noch Schlüssel.

Johanna, _____?

Sina, _____, Leon?

Johanna, Oh, danke! Ja,.
- Hier liegt ein Kopfhörer!

Leon, _____?

Sina, Nein,.

Johanna, _____?

Sina, Ja, danke,.
- Wo ist denn mein Buch?

Sina, Liegt es hier? Ist das

Sina, Nein,.

Sina, Ah, hier!.

13

Unsere eure, ... Johanna schreibt eine E-Mail an Sina und Leon. Lesen Sie die E-Mail, markieren Sie wie im Beispiel und ergänzen Sie die Tabelle.

Liebe Sina, lieber Leon,

vielen Dank für alles. Ich komme gern noch einmal nach Berlin! Hamburg ist natürlich auch cool, aber eure Stadt finde ich absolut Klasse!

Jetzt bin ich schon unterwegs nach Köln. Dort besuche ich Verena und Mike. Unser Tag heute wird sicher auch toll. Ihre Freunde arbeiten im Museum. Das ist interessant.

Viele Grüße
Johanna

PS: Unser Selfie am Brandenburger Tor ist echt cool, oder?

	der Tag	das Selfie	die Stadt	die Freunde (Pl.)
wir	<u>unser Tag</u>		unsere Stadt	unsere Freunde
ihr	euer Tag	euer Selfie		eure Freunde
sie/Sie	ihr/Ihr Tag	ihr/Ihr Selfie	ihre/Ihre Stadt	

Fit für Einheit 7?

1 Mit Sprache handeln

über Sehenswürdigkeiten sprechen

Der Alexanderplatz war total toll.

Wir waren um 14:00 am Brandenburger Tor.

Fahrplaninformationen verstehen

Wann fährt der Bus ab?

Gibt es eine Direktverbindung?

Wo steigen ich um?

Wege beschreiben

Entschuldigung, wie komme ich zum Brandenburger Tor?

Moment, ich gehe also links in Richtung Bahnhofstraße und dann rechts?

Verkehrsmittel nennen

Nimmst du den Bus?

über meine Sachen sprechen

Ist das dein Handy?

Leon und Sina, sind das eure Schlüssel?

Um 10:25.

Ja, die S5. / Nein, leider nicht.

Sie steigen am Theaterplatz um.

Sie gehen die Dorotheenstraße geradeaus und biegen links in die Schadowstraße ab.

Ja, genau. Das ist richtig. / Nein, Sie gehen hier links und dann wieder links.

Nein, ich fahre mit der U-Bahn.

Ich fahre immer mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Ja, das ist mein Handy. / Nein, das ist das Handy von Leon.

Ja, das sind unsere Schlüssel. / Nein, das sind die Schlüssel von Johanna. / Das sind ihre Schlüssel.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Verkehrsmittel

mit der U-Bahn, mit dem E-Roller, mit dem Zug, mit dem Fahrrad

Präteritum von sein

Er/Es/Sie **war** in ...

Sie **waren** in ...

Sie **war** schon mal in Berlin.

Wie oft?

nie, manchmal, oft, immer

Nein, ich fahre **nie** mit dem Auto.

trennbare Verben

abfahren, umsteigen, ankommen

Sina **steigt** am Theaterplatz **um**.

Der Bus **fährt** um 13:17 **ab**.

Navigation

rechts, links, geradeaus

Sie gehen hier **links** in die Goethestraße und dann **geradeaus**.

3 Aussprache

das ts, tz und z [ts]: Zoo – zehn – zum – jetzt – Bundesplatz – rechts – Potsdamer Platz

HIER LERNEN SIE:

- über eine Firma sprechen
- Orientierung im Gebäude
- Räume und Gegenstände im Büro benennen
- Begrüßungen im Beruf



○ die Bibliothek



○ die Küche

○ das Büro

1 Räume in einer Firma

Welche Räume gibt es? Sammeln Sie.

2 Im Büro

a) Was machen die Personen? Sammeln Sie.

b) Wählen Sie einen Raum aus.

Was macht man dort?

☉ Das ist die Küche, hier trinkt man Kaffee.

3 Ein Magazinartikel. Lesen Sie und sammeln Sie Informationen: Wer? Was? Wann? Wo?

4 Der erste Tag in der Agentur SANA

Sehen Sie das Video und ergänzen Sie Ihre Notizen aus Aufgabe 3.

1.16

5 In der Agentur. Welche Räume sehen Sie?

Sehen Sie das Video und kreuzen Sie an.

1.17



○ die Empfangshalle



○ der Kopierraum



○ der Konferenzraum



○ die Kantine

AGENTUR SANA

Kreativ & Direkt

Die Agentur SANA ist seit 2008 eine Design-Agentur in Münster.
Hier arbeiten 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: im Design, im
Management und in der IT.

Interview mit Patrizia Henne, Assistentin

**Frau Henne, seit wann arbeiten
Sie in der Agentur SANA?**

Ich arbeite seit fünf Jahren hier.

Was arbeiten Sie?

Ich bin Assistentin. Meine Arbeit
ist sehr interessant und ich habe
immer viel zu tun.



Was sind Ihre Aufgaben?

Ich organisiere viel. Ich mache
Termine, schreibe E-Mails und
telefoniere. Und ich begrüße neue
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Ich zeige das Gebäude und das
Büro. Der erste Arbeitstag ist
wichtig.

Der erste Tag in der Agentur SANA

**Erik Schulte,
Programmierer**



„Mein erster Tag
war sehr gut.
Danke, Patrizia
Henne!“

1

In der ersten Etage



a) Patrizia Henne zeigt Erik Schulte das Gebäude. Hören Sie. Welches Bild passt: A oder B? Kreuzen Sie an.



In der dritten Etage.

In der ersten Etage.

In der fünften Etage.

b) Hören Sie noch einmal und lesen Sie. Ergänzen Sie dann die Antworten.

1 Entschuldigung, wo ist das Büro von Frau Henne?

2 Wo ist hier die Kantine?

3 Wo sind die Konferenzräume, bitte?

4 Entschuldigen Sie, wo sind hier die Toiletten?

c) Lesen Sie die Fragen und Antworten in b) laut.

In der
Etage.
Im
In

Orientierung im Büro

Was ist wo? Arbeiten Sie mit den Bildern aus 1a). Spielen Sie wie im Beispiel.

Wo ist der Kopierraum?

Der Kopierraum ist in der vierten Etage rechts.

Das ist Bild A.



3

Orientierung in der Sprachschule

Variieren Sie.

Redemittel

nach dem Weg fragen

antworten

Wo ist/sind bitte ...

den Eingang/Ausgang?

Im Erdgeschoss.

In welcher Etage ist/sind ...

das Lehrerzimmer

In der ersten Etage.

Entschuldigung, wo finde ich ...

den Fahrstuhl?

Hier links.

Entschuldigung,
wo ist das
Sekretariat?

Das Sekretariat
ist ...

die Bibliothek?

In der dritten Etage rechts.

die Konferenzräume?

In der siebten Etage.

das Sekretariat?

In der siebzehnten Etage.

die Toiletten?

Im Erdgeschoss rechts.

4

Aufgaben im Beruf – Ein Podcast mit Matias



2.23

a) Lesen Sie die Informationen und hören Sie den Podcast.
Was ist der Beruf von Matias?

b) Hören Sie noch einmal. Was sind seine Aufgaben?

Ideen erklären • Bücher kaufen • Projekte vorbereiten •
Termine machen • Dokumente kopieren •
Konferenzen organisieren • E-Mails schreiben •
Briefe schreiben • telefonieren • Fragen beantworten •
Gebäude zeigen • Präsentationen zeigen

Er schreibt E-Mails.



5

Begrüßungen



2:24

a) Hören und lesen Sie die Dialoge. Formell (f) oder informell (i)? Ergänzen Sie.

1



- ☐ Guten Tag, Herr Miller.
Ich bin Ute Hansen.
☒ Guten Tag, Frau Hansen.
Freut mich.
☐ Freut mich auch. Wie geht es Ihnen? Wie war der Tag bisher?

2



- ☐ Hallo, ich bin Antonia.
☒ Hallo, ich bin Stefano.
Heute ist mein erster Tag.
☐ Willkommen! Bist du auch Entwickler?
☒ Ja. Du auch?

3



- ☐ Hey Jenny. Schön, dich zu sehen.
☒ Hallo Paul. Wie geht's dir?
☐ Super, danke. Alles klar bei dir?

b) Lesen Sie die Dialoge in a) noch einmal und markieren Sie die Begrüßungen.

c) Wie begrüßt man sich bei Ihnen? Vergleichen Sie.

In meinem Land sagt man „Sie“ und Nachname.

Wir sagen immer „du“ und Vorname.

Wir geben Kolleginnen und Kollegen die Hand.

d) Rollenspiel. Stellen Sie sich vor. Variieren Sie: formell und informell.



Gegenstände im Büro

a) Welche Gegenstände kennen Sie? Ergänzen Sie.

das Regal • die Maus • der Computer • die Tastatur • der Notizblock • der Stift • das Telefon •
das Handy • die Pflanze • der Ordner • die Lampe • das Bild • das Magazin • der Papierkorb •
das Fenster • das Tablet • die Tasche • der Schlüssel • das Buch



b) Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

Lerntipp

Schreiben Sie die Wörter auf. Kleben Sie die Wörter auf die Gegenstände im Kursraum.

2

Wo ist ...?



13.3

a) Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie zu.



a neben der Tür stehen • b auf dem Tisch liegen • c im Regal liegen • d unter dem Tisch stehen •
e an der Wand hängen • f zwischen der Tastatur und dem Buch liegen



b) Der Ordner steht im Regal. Fragen und antworten Sie.



minimemo

im = in dem
am = an dem

3

Was ist wo im Büro?

Arbeiten Sie mit dem Foto aus 1a). Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Wo ist die Pflanze?

Die Pflanze steht vor dem Fenster.



4

Was ist wo?

a) Das Whiteboard hängt an der Wand. Beschreiben Sie Ihren Kursraum.

b) Wählen Sie ein Bild. Beschreiben Sie, die anderen zeichnen. Vergleichen Sie dann.



ÜBUNGEN

1 In der Agentur SANA

a) Was ist was? Ordnen Sie die Fotos zu.



- 1 die Empfangshalle, _____
- 2 die Toilette, _____
- 3 der Konferenzraum, _____
- 4 die Küche, _____
- 5 die Bibliothek, die Bibliotheken
- 6 das Büro, _____
- 7 der Kopierraum, _____
- 8 der Fahrstuhl, _____
- 9 die Kantine, _____

b) Ergänzen Sie die Pluralformen in a) wie im Beispiel. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

2 Patrizia Henne zeigt Erik Schulte die Agentur. Was machen die Mitarbeiter wo? Verbinden Sie.

- | | |
|---|--------------------|
| 1 Hier kochen wir Kaffee oder Tee. | a in der Kantine |
| 2 Hier esse ich mit den Kolleginnen und Kollegen. | b im Kopierraum |
| 3 Hier zeige ich Präsentationen. | c in der Küche |
| 4 Hier diskutieren wir Projekte. | d im Büro |
| 5 Hier schreibe ich E-Mails und telefoniere mit Kunden. | e im Gruppenraum |
| 6 Hier mache ich Kopien. | f im Konferenzraum |

3 Ordnungszahlen bis 20. Hören Sie und sprechen Sie nach. Markieren Sie den Satzaccent.

- | | |
|-----------|----------------------------|
| 1 eins | in der <u>ersten</u> Etage |
| 2 zwei | in der zweiten Etage |
| 3 drei | in der dritten Etage |
| ... | |
| 4 sieben | in der siebten Etage |
| 5 acht | in der achten Etage |
| ... | |
| 6 zwanzig | in der zwanzigsten Etage |

Das Sekretariat ist in der ersten Etage.
Die Toiletten sind in der zweiten Etage.
Der Kopierraum ist in der dritten Etage.

Der Gruppenraum ist in der siebten Etage.
Die Konferenzräume sind in der achten Etage.

Die Kantine ist in der zwanzigsten Etage.

4

Wo ist mein Büro?



1.18

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



b) Was ist wo? Sehen Sie das Video noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wo treffen Sie Frau Henne? – Ich treffe Frau Henne ...
- 2 Wo sind die Konferenzräume? – _____
- 3 Wo ist das Büro von Frau Henne? – _____
- 4 Wo ist Ihr Büro? Mein ...

5

Orientierung im Bürogebäude am Park



2.27

a) Frau Gerling arbeitet im Bürogebäude am Park. Was ist wo? Hören Sie und ergänzen Sie die Räume.



b) Wo ist ...? Lesen Sie die Fragen und vergleichen Sie mit a). Ergänzen Sie.

- 1 ☒ Entschuldigung, ist die Kantine in der vierten Etage?
☒ Nein, die Kantine ist im Erdgeschoss rechts.
- 2 ☒ Gibt es hier im Erdgeschoss auch Toiletten?
☒ Nein, die Toiletten sind in der ...
- 3 ☒ Wo ist bitte das Büro von Frau Möller? Ist das in der zweiten Etage?
☒ Nein, ...
- 4 ☒ Guten Tag, wir haben einen Termin im Konferenzraum. Ist der Raum in der dritten Etage?
☒ _____
- 5 ☒ Ich kann den Kopierraum nicht finden. Ist der Kopierraum in der ersten Etage?
☒ _____

6 Aufgaben im Beruf

a) Was passt zusammen? Ordnen Sie die Verben zu. Es gibt viele Möglichkeiten.

erklären • vorbereiten • schicken • lesen • organisieren
zeigen • beantworten • schreiben • kopieren

- 1 Präsentationen zeigen,
- 2 Konferenzen _____
- 3 Projekte _____
- 4 Ideen _____
- 5 Fragen _____
- 6 E-Mails und Briefe _____
- 7 Dokumente _____

b) Matias hat Stress. Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie die neun Verben aus a).

Dialog 1:

-  Guten Morgen, Herr Gómez. Sie organisieren ¹ die Konferenz mit der Firma Ott, oder?
-  Hallo, Frau Kramer. Ja, ich _____ ² noch die Dokumente.
-  _____ ³ Sie auch die Präsentation?
-  Nein, das macht Frau Henne. Sie _____ ⁴ unsere Ideen immer sehr gut. Ich bin aber auch dort und _____ ⁵ dann die Fragen.

Dialog 2:

-  Hallo Erik. Wie viele Personen kommen zur Konferenz?
-  Hallo Patrizia! Ich weiß es nicht. Ich _____ Frau Pingel eine E-Mail und frage sie. Sie _____ ⁷ ihre E-Mails immer sofort und _____ ⁸ auch schnell eine Antwort.
-  Gut, _____ ⁹ du auch die Dokumente für morgen?
-  Ja, das mache ich heute Nachmittag.

7 Der erste Tag in der Agentur SANA

a) Erik Schulte trifft seinen Kollegen Matias Gomez. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 ☒ Erik Schulte ist Programmierer.
- 2 ☐ Matias Gómez hat nicht viel Arbeit.
- 3 ☐ Erik Schulte bereitet mit Frau Kramer eine Präsentation vor.
- 4 ☐ Das Büro von Matias Gómez ist in der ersten Etage.
- 5 ☐ Bei Frau Kramer gibt es Stifte, Notizblöcke und Ordner.

b) Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die falschen Aussagen aus a).

Matias Gomez...

8 Guten Morgen!

a) Formell (f) oder informell (i)? Ergänzen Sie.



b) Formell oder informell? Hören Sie die Begrüßungen und kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6	7	8
formell	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
informell	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9 Begrüßungen

a) Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie.

Freut mich • Willkommen • Schön, Sie zu sehen • Alles klar bei dir

1 ☐ Guten Morgen, Herr Möller.

_____ in der Agentur SANA!

☐ Danke, Frau Henne.

3 ☐ Hey Patrizia!

Ja, danke. Was machst du heute Abend?
Gehen wir essen?

2 ☐ Hallo, du bist neu hier, oder? Ich bin Paul.

_____, Paul. Ich heiße
Lena.

4 ☐ _____, Herr Schulte.

Wie war Ihr erster Tag?

☐ Guten Abend, Frau Henne. Gut, danke.

b) Lesen Sie die Dialoge aus a) noch einmal und ergänzen Sie formell (f) oder informell (i).

10 Gegenstände im Büro. Was ist das? Sehen Sie die Fotos an und schreiben Sie Antworten wie im Beispiel.



1 Sind das Ordner? –

Nein, das sind keine Ordner. Das sind Notizblöcke.

2 Ist das eine Tür? –

Nein, ...

3 Ist das eine Pflanze? –

4 Ist das ein Schreibtisch? –

5 Sind das Schlüssel? –

6 Ist das ein Computer? –

Lösung: A = Notizblöcke, B = ein Fenster, C = ein Papierkorb, D = ein Regal, E = Stifte, F = ein Telefon

ÜBUNGEN

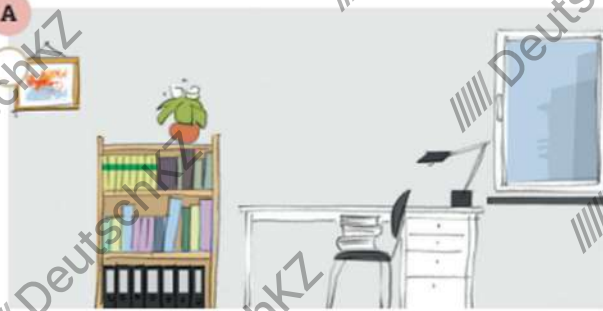
11

Welches Büro ist das?



a) Hören Sie die Beschreibung. Kreuzen Sie an.

A



B



b) Was ist wo? Lesen Sie die Beschreibung zu Bild B und ergänzen Sie die Präpositionen.

neben (2x) • unter • an • vor (2x) • auf • zwischen • in

Der Schreibtisch steht vor 1 dem Fenster. Links 2 dem Schreibtisch steht eine Lampe und rechts steht eine Pflanze. Der Computer steht 3 der Lampe und der Pflanze. 4 dem Computer liegt ein Buch. 5 dem Schreibtisch steht der Papierkorb. Rechts 6 dem Schreibtisch steht ein Regal. 7 dem Regal stehen Ordner und Bücher. Links 8 dem Regal hängt ein Bild 9 der Wand.

c) Hängen, liegen oder stehen? Ergänzen Sie. Der Text in b) hilft.

- 1 Das Bild _____ an der Wand.
- 2 Das Buch _____ auf dem Tisch.
- 3 Das Foto _____ auf dem Tisch.
- 4 Das Regal _____ neben dem Fenster.



d) Beschreiben Sie Bild A aus a). Die Satzanfänge helfen.

- 1 Der Schreibtisch steht links neben dem Fenster.
- 2 Die Lampe steht _____
- 3 Die Pflanze _____
- 4 Das Bild _____
- 5 Die Bücher _____

12

Mein Arbeitsplatz. Machen Sie ein Foto und beschreiben Sie Ihren Arbeitsplatz.

Das ist mein Arbeitsplatz. Der Schreibtisch ...



Fit für Einheit 8?

1 Mit Sprache handeln

über eine Firma sprechen

Die Agentur SANA ist eine Design-Agentur in Münster.

In der Agentur SANA arbeiten 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich bin Assistentin. Meine Aufgaben sind telefonieren, Termine machen und E-Mails schreiben.

Orientierung im Gebäude

Entschuldigung, wo ist das Sekretariat?

Wo sind die Toiletten?

Gibt es eine Kantine?

Was ist wo?

Wo ist die Pflanze?

Wo steht der Ordner?

Das Sekretariat ist in der zweiten Etage links.

Die Toiletten sind im Erdgeschoss rechts.

Ja, in der siebten Etage. Der Fahrstuhl ist hier links.

Die Pflanze steht vor dem Fenster.

Der Ordner steht im Regal zwischen den Büchern.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Ordnungszahlen

in der ersten/zweiten/20. Etage

Aufgaben im Beruf

Ideen erklären, Termine machen, Präsentationen zeigen

Begrüßungen

formell:

Guten Tag, Herr .../Frau .../Schön Sie zu sehen.

informell:

Hallo Jenny./Hey Olaf, schön dich zu sehen.

Gegenstände im Büro

der Ordner, das Regal, das Telefon, der Computer, der Notizblock, die Maus

Präpositionen

Der Ordner steht **im** Regal.

Das Bild hängt **an** der Wand.

Der Computer steht **auf** dem Tisch.

Der Notizblock liegt **neben** dem Computer.

Die Maus liegt **neben** der Tastatur.

3 Aussprache

Satzakzent: Das Büro ist in der **ersten** Etage.

Skifahren im Karwendel

HIER LERNEN SIE:

- sagen, was man mag und kann
- über Hobbys und Sport sprechen
- über den Studienort sprechen
- sagen, wo man war

ERSTI-TREFFEN:

15. September
18 Uhr MENSA

Tanzkurs

neuer Termin:
Montag, 19 Uhr

Aktuelles

Kletterkurs Donnerstag,
17 Uhr Sport-Campus



Handlettering machen



Fußball spielen



klettern



tanzen



Gitarre spielen



Yoga machen

Sport und Studium in Tirol

Für Touristen heißt Innsbruck Berge und Freizeit. Man kann in 20 Minuten mit der Bergbahn vom Stadtzentrum auf 2.256 m ins Karwendel fahren. So heißen die Berge bei uns. Für uns Studentinnen und Studenten ist die Universität attraktiv. Unsere Uni ist 350 Jahre alt. Es gibt 27.000 Studierende, 265 Professorinnen und Professoren und 3.222 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 11.400 Studierende kommen aus dem Ausland.

Studieren in Innsbruck ist eine ideale Kombination von Studium und Hobby. Auf dem Sport-Campus

kann man Tennis und Fußball spielen. Im Sommer kann man klettern und radfahren, im Winter kann man im Karwendel Ski fahren, Snowboarden und Eisklettern. Das ist nicht nur für Sportstudierende interessant. Keine Lust auf Berge und Wandern? Kein Problem! In der Volkshochschule gibt es 100 Hobbykurse: Malen und Fotografieren, Tanzen, Gitarre spielen, Yoga und Handlettering. Das Angebot ist groß.



studieren in Innsbruck



die Altstadt von Innsbruck



die Hungerburgbahn



Innsbruck Panorama

das Karwendelgebirge

1. Infos aus Innsbruck

- Notieren Sie Wörter und berichten Sie.
- Wie finden Sie die Stadt?



2. Hobby-Wörter international

- Hören Sie und notieren Sie die Hobbys in Ihrer Sprache. Wie sagt man das/... auf Deutsch?

- Hobbys drinnen und draußen. Machen Sie eine Liste und vergleichen Sie.



- Mehr Informationen über Innsbruck. Recherchieren und berichten Sie.

Ein Interview auf *Campusradio Innsbruck*



a) Hören und lesen Sie das Interview. Über welche Themen sprechen die vier Personen?

Campusradio: Also, Larissa und Paul, ihr seid aus Deutschland und du Tamara aus der Slowakei. Warum Innsbruck?



Moderator
Felix bei
Campusradio
Innsbruck

Larissa: Also, ich war ein Semester in Passau. Meine Freundin hatte die Idee: Wir gehen mal ein Semester nach Österreich. Jetzt bin ich hier und finde das toll. Ich studiere Englisch und Französisch und bin im zweiten Semester.

Paul: Ich war im ersten Semester in Bremen. Aber ich war schon immer ein Wintersportfan. Hier in Innsbruck ist das perfekt. Ich studiere Sport und Biologie und im Winter fahre ich Ski.

Tamara: Ich komme aus Bratislava, dort hatten wir viele Kontakte mit Österreich. Jetzt studiere ich hier Sport und Germanistik.

Larissa: Innsbruck ist sehr international. Die Club-Szene ist interessant. Man lernt hier schnell Leute kennen. Wir gehen aus, hören zusammen Musik, und gehen tanzen. Das ist ziemlich cool.

Campusradio: Ihr sagt, man kombiniert hier gut Hobbys und Studium. Was heißt das?

Paul: Alle meine Freunde studieren und machen Wintersport: Skifahren, Rodeln, Eislaufen. Das ist hier ganz normal.

Tamara: Ja, das Sportangebot ist hier echt gut. Ich mache Yoga und spiele Tennis. Man kann mit der Bergbahn vom Zentrum in die Berge fahren. Dort kann man gut wandern.

Paul: Die Uni hat ein super Sportprogramm. Fitness ist für mich wichtig, und ich mag die Natur. Auf dem „Campus Sport“ kann ich gut trainieren. Im April gehe ich immer Figln.

Campusradio: Figln? Was ist das?

Paul: Das sagt man in Österreich. Im April ist es warm, und der Schnee ist nass. Man fährt dann mit Kurz-Ski. Das ist Figln.



Figln

b) Lesen Sie das Interview noch einmal und sammeln Sie Gründe für ein Studium in Innsbruck.

1. Innsbruck ist international.

2. Man kann ...

Landeskunde

Campus-Radios gibt es heute an vielen Universitäten weltweit. Hier machen Studierende Radio für Studierende.

c) Larissa, Paul und Tamara. Was passt? Kreuzen Sie an.

Larissa	Paul	Tamara	
☐	☐	☐	... studieren Sport.
☐	☐	☐	... fährt gern Ski.
☐	☐	☐	... studiert Germanistik.
☐	☐	☐	... macht Yoga und spielt Tennis.
☐	☐	☐	... studiert im zweiten Semester.
☐	☐	☐	... wandert gern.
☐	☐	☐	... geht gern tanzen.

d) Larissa, Paul oder Tamara. Wählen Sie eine Person und berichten Sie.



Paul (21),
Student



Tamara (21),
Studentin



Larissa (22),
Studentin

2

Der Vlog von Larissa



- a) Sehen Sie das Video und sammeln Sie Informationen.
 b) Hobbys. Was macht Larissa wo?

Studium: Innsbruck

Hobbys:

Hobbys

- a) Nomen und Verben gehören zusammen. Sammeln Sie die Kombinationen auf den S. 106 bis 108.

1. Snowboard, ... fahren 3. ... spielen
 2. ... machen 4. ... hören

- b) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

	fahre	gern	
	mache	oft	
Ich	spiele	manchmal	...
	laufe	nie	
	höre		

Ich fahre gern Snowboard.

Ich laufe nie ...



- c) Wechselspiel Hobbys. Fragen und antworten Sie.

Spielt Theresa
gern Gitarre?

Nein, sie ...

4

Hier und dort



- a) Lesen Sie die Sätze und vergleichen Sie.

Ich bin in Innsbruck. Hier studiere ich.
 Ich war in Passau. Dort war ich ein Semester. Dort hatte ich viele Freunde.

- b) Und Sie? Wo sind Sie und wo waren Sie? Berichten Sie.

5

Speeddating

- a) Schreiben Sie Fragen: Hobbys, Sport, ...
 b) Wählen Sie drei Fragen aus.
 c) Fragen und antworten Sie.
 Wechseln Sie nach 1 Minute den Partner / die Partnerin.

Magst du auch Fußball?

Nein, Fußball finde ich ...



Wo warst du?

1

Warst du schon mal in ...?

Fragen und antworten Sie.

Warst du schon mal
Waren Sie schon mal

in Berlin?
in den Alpen?
in Passau?
in der Schweiz?
...?

Ja, dort war ich schon.

Nein, in Berlin war ich noch nie.

2

Gestern und heute



16.6

a) Markieren Sie die Formen von *sein* und *haben* im Präteritum auf den S. 108–110.
Ergänzen Sie die Tabelle.

Präsens		Präteritum	Präsens		Präteritum
ich	bin		habe		
du	bist		hast	hattest	
er/sie	ist	war	hat		
wir	sind	warch	haben		

b) *Gestern und heute*. Schreiben Sie zwei Sätze auf Karten. Sammeln Sie die Karten im Kurs. Die anderen raten.

Gestern hatte ich ...

Heute bin ich ...

Gestern
hatte ich keine Zeit.
hatten wir ein Seminar.
hatte ich Geburtstag.
waren wir in der Stadt.
war ich Fußball spielen.

Gestern waren wir ...

Heute sind wir ...

Heute
habe ich Zeit.
haben wir frei.
habe ich einen Termin.
sind wir zu Hause.
ist der Tanzkurs.

3

Wo warst du gestern?

a) Sprachschatten. Hören Sie und sprechen Sie nach.

Gestern hatte ich ein Seminar.

Aha, ein Seminar.

Gestern hatte ich keine Zeit.

Aha, du hattest keine Zeit.

Gestern war mein Handy kaputt.

Oh, das Handy war kaputt.

Gestern waren wir wandern.

Aha, wandern.

b) Und wo waren Sie am Montag, am Dienstag, ...? Antworten Sie wie in a).

Am Montag war ich ...

Am Sonntag war ich ...



4

Autogramm jagd

Fragen Sie und sammeln Sie Unterschriften.

- 1 Gehst du gern tanzen? _____
- 2 Wanderst du gern? _____
- 3 Warst du schon mal in den Bergen? _____
- 4 Kannst du Gitarre spielen? _____
- 5 Machst du Yoga? _____
- 6 Kannst du gut fotografieren? _____
- 7 Magst du Wintersport? _____
- 8 Kannst du Ski fahren? _____
- 9 Findest du Innsbruck interessant? _____



Eine Autogramm jagd im Kurs

5

Das -er

a) Hören Sie. Wie klingt das -er? Kreuzen Sie an.

Bis später! – Sie wandern im Sommer. – Fahren Sie weiter! – Ich bin Manager. – Gestern im Kletterkurs. – Im Wintersemester. – Unser Bäcker ist Niederländer. – Der Hamburger ist lecker. – In welcher Etage ist das Lehrerzimmer?

Das -er klingt wie ☐ ein deutliches r – [ʀ] ☐ ein kleines a – [ɐ]

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Sätze nach. Achten Sie auf das -er.

6

Ich kann ...

a) Modalverb können. Sammeln Sie Beispiele in der Einheit.

b) Vergleichen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Regel.

				Grammatik
	Position 2		Satzende	
Ich	kann		fotografieren.	
Ich	kann	nicht	Skifahren.	
Heute	kann	ich nicht	ausgehen.	
In Tirol	kann	man gut	wandern.	

Regel: Das Modalverb steht im Aussagesatz auf Position _____. Das Verb im Infinitiv steht am _____.

7

Meine Lieblingsstadt

Was kann man in Ihrer Stadt/Region/in ... machen? Schreiben Sie einen Artikel. **ODER** Machen Sie einen Vlog.

Ich war schon mal in ...

Hier kann man ...

ÜBUNGEN

1 Innsbruck in Zahlen



a) Hören Sie und sprechen Sie nach.

20

100

350

2256

b) Lesen Sie den Magazinartikel auf S. 107 noch einmal und ergänzen Sie die Informationen.

20

350

100

2256

c) Ordnen Sie die Hobbys aus dem Magazinartikel auf S. 107 zu.

im Sommer:

im Winter:

in der Volkshochschule:

2 Wortverbindungen. Welches Verb passt? Markieren Sie wie im Beispiel.

1 Ski	spielen	machen	fahren
2 Yoga	spielen	machen	fahren
3 Tennis	spielen	machen	fahren
4 Gitarre	spielen	machen	fahren
5 Fußball	spielen	machen	fahren
6 Fahrrad	spielen	machen	fahren
7 E-Roller	spielen	machen	fahren
8 Handlettering	spielen	machen	fahren
9 Fahrstuhl	spielen	machen	fahren
10 Pause	spielen	machen	fahren

3 Campusradio Innsbruck

a) Lesen Sie das Interview auf S. 108 und ergänzen Sie.

	erste Universität	zweite Universität	Studienfächer
Paul		Innsbruck	
Larissa			
Tamara			

b) Hobbys von Paul, Larissa und Tamara. Sammeln Sie.

Larissa hört gern Musik.

4 Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



2:36

- 1 malen – Ich male. – Ich male gern.
- 2 tanzen – Ich tanze. – Ich tanze gern.
- 3 klettern – Ich klettere. – Ich klettere gern.
- 4 wandern – Ich wandere. – Ich wandere gern.
- 5 fotografieren – Ich fotografiere. – Ich fotografiere gern.
- 6 Tennis spielen – Ich spiele Tennis. – Ich spiele gern Tennis.
- 7 Musik hören – Ich höre Musik. – Ich höre gern Musik.
- 8 ausgehen – Ich gehe aus. – Ich gehe gern aus.

5 Das -er. Hören Sie und sprechen Sie nach.



2:37

Fahren Sie weiter!
 Mein Hobby ist Wandern.
 Gestern war ich im Kletterkurs.
 Im Wintersemester studiere ich Germanistik.
 Ich liebe die Berge.

Ich finde Innsbruck interessant.
 Ich habe einen Termin in der Werkstatt.
 In Österreich kann man gut Skifahren.
 Ich höre gern Musik.
 Bis später!

6 Studieren in Innsbruck

Ich bin Luis. Ich studiere im achten Semester Medizin hier in Innsbruck. Ich liebe Yoga. Ich gehe immer am Mittwoch und am Freitag und manchmal auch am Wochenende zum Yogakurs.

Mein Name ist Anina. Ich wohne in Innsbruck und studiere hier Sport und Deutsch. Ich bin jetzt im zweiten Semester. Ich mag Natur und Sport. Am Dienstag und Donnerstag gehe ich klettern. Und am Wochenende gehe ich gern wandern.

Ich heiße Erkan. Ich wohne auch hier in Innsbruck und studiere im dritten Semester Mathematik. Mein Hobby? Ich lese gern und spiele am Samstag Fußball.



a) Was machen Luis, Anina und Erkan gern? Lesen Sie und ergänzen Sie.

Name	Hobby	Wochentag
Luis		

b) Wer studiert was in welchem Semester? Lesen Sie und notieren Sie.

Luis	studiert Medizin im ...
Erkan	
Anina	

ÜBUNGEN

c) Ordnungszahlen. Ergänzen Sie.

1 das erste Semester im ersten Semester

5 das fünfte Semester im _____

2 das zweite Semester im zweiten Semester

6 das sechste Semester im _____

3 das dritte Semester im _____

7 das siebte Semester im _____

4 das vierte Semester im _____

8 das achte Semester im _____

7 Wortfelder und Wendungen

a) Sammeln Sie Wörter und Wendungen aus der Einheit.

Freizeit und Hobbys	Studium und Universität	Tourismus und Innsbruck
Snowboard fahren, ...	der Campus, ...	

b) Wortfeld „Studium und Universität“. Wählen Sie Wörter aus a). Übersetzen Sie die Wörter in Ihre Sprachen.

die Universität	the university	l'université	...
der Student / die Studentin	the student	l'étudiant/l'étudiante	...

c) Ich studiere Deutsch im 6. Semester. Wie sagt man das in anderen Sprachen?

8 Oft oder manchmal?



a) Was macht Claudia in der Freizeit?
Hören und markieren Sie.

lesen • laufen • tanzen • wandern • Yoga machen •
Tennis spielen • Rad fahren

b) Was macht Claudia oft, was macht sie manchmal?
Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

manchmal	oft
	wandern



Claudia (22), Studentin

c) Was machen Sie oft und was machen Sie manchmal? Schreiben Sie einen Ich-Text.

Ich spiele oft Tennis. Ich tanze ...

9 Hier und dort

a) Ergänzen Sie.

Ich studiere jetzt in München. hier kann

man gut studieren und die Berge sind 2

nicht weit. Ich habe 3 auch viele Freunde.

Meine Familie lebt in Stralsund. 4

kann man am Wochenende schnell nach Dänemark

fahren. Die Ostsee ist ganz nah. 5 kann

man gut schwimmen. 6 in München

fahren wir manchmal nach Italien. Das ist nicht weit. 7 wandern wir und treffen Freunde.

hier: München



ITALIEN



dort: Stralsund

b) Schreibtraining. Einen Text ausbauen. Was passt wo? Es gibt mehrere Lösungen.

hier • dort • gestern • heute • oft • manchmal • gern

Liebe Katharina, alles o.k.
in München? Wie geht es
dir dort? ...

Liebe Katharina,

alles o.k. in München? Wie geht es dir? In Innsbruck ist es super. Ich war in Italien. Das ist nicht weit. Ich habe drei Seminare. Das ist viel Arbeit. Aber ich mache Sport. Am Donnerstag habe ich keine Uni-Termine. Ich gehe in die Stadt. Ich treffe Freunde und wir gehen aus.

Deine Isa

10 Wie war dein Tag?



2.39

a) Jenny, Nora und Pedro. Wer war wo? Notieren Sie.

Jenny war am Vormittag ...

Nora

Pedro



b) Wo waren Sie heute? Schreiben Sie.

Ich war heute ...

11

Wendungen mit **war** oder **hatte**. Was passt? Markieren Sie wie im Beispiel.

1 Ich war/hatte keine Zeit.

2 Ich war/hatte im Seminar.

3 Ich war/hatte einen Termin.

4 Ich war/hatte im Italienischkurs.

5 Ich war/hatte heute vier Seminare.

6 Ich war/hatte heute im Fußballtraining.

7 Ich war/hatte am Hauptbahnhof.

8 Ich war/hatte unterwegs.

12

Wo warst du gestern?



1.20

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|----------------------------------|-----------------------|
| 1 Frieda war gestern klettern. | ☒ | ☐ |
| 2 Frieda klettert immer am Wochenende. | ☐ | ☐ |
| 3 Frieda klettert seit vier Jahren. | ☐ | ☐ |
| 4 Du möchtest auch mal klettern. | ☐ | ☐ |
| 5 Ihr geht am Freitag um 17:00 klettern. | ☐ | ☐ |



13

Was kann man wann an der Volkshochschule lernen?

Lesen Sie das Programm und schreiben Sie vier Sätze wie im Beispiel.

1 Am Montag um 18:00 kann man Englisch lernen.

2 Am ...

14

Tipps für Berlin. Eine Freundin möchte zwei Tage nach Berlin fahren. Was kann sie machen? Geben Sie Tipps.

Am Morgen kannst du ... Und dann ...

15

Tamara kommt aus Bratislava

a) Lesen Sie den Bericht über ihre Stadt und ergänzen Sie die Tabelle.

Aktivitäten in der Stadt	Aktivitäten im Sommer	Aktivitäten am Wochenende
	wandern	

b) Schreiben Sie einen Bericht über Ihre Stadt wie in a).

Kurse im Sommer	
01.04–30.06	
Englisch B1	Italienisch A1
Mo. 18:00–19:30	Di. 18:00–19:30
Chinesisch A1	Handlettering
Mi. 18:00–19:30	Do. 19:00–21:00
Kochen mit Gemüse	Fotografieren:
Fr. 10:00–12:00	Berge und Natur
Tennis für Anfänger	Sa. 16:00–20:00
So. 9:30–11:00	

Meine Stadt!

Hallo, ich bin Tamara.

Ich komme aus

Bratislava in der

Slowakei. Meine Stadt

ist für Studentinnen und Studenten sehr attraktiv. Es gibt hier viele Universitäten. In der Stadt gibt es auch viele Bars und Clubs. Man kann hier super mit Freunden ausgehen und auch neue Leute kennenlernen. Im Sommer ist es besonders schön hier. Man kann gut wandern und Fahrrad fahren. Österreich und Ungarn sind auch nicht weit. Am Wochenende fahren manche Studenten nach Budapest oder nach Wien. Das sind nur 70 Kilometer.



16

Der Vlog von Larissa. Was macht Larissa in der Freizeit? Drei Informationen sind falsch. Sehen Sie das Video und streichen Sie die Sätze durch.

- Larissa studiert in Innsbruck und wohnt in einer WG.
- Am Wochenende fährt sie manchmal nach Italien.
- Dort geht sie klettern.
- In Innsbruck geht Larissa gern aus.
- Sie tanzt aber nicht gern.
- An der Volkshochschule macht sie einen Handletteringkurs.
- Sie lernt auch Chinesisch.
- Innsbruck ist sehr international.
- Das mag sie.

Fit für Einheit 9?

1 Mit Sprache handeln

über Hobbys und Sport sprechen

Ich wandere gern.
 Ich spiele (nicht) gern Fußball.
 Ich mag Tanzen.
 Ich mache oft Wintersport.
 Ich spiele manchmal Tennis.

sagen, was man (nicht) kann

Ich kann (nicht) tanzen.
 Ich kann (nicht) Gitarre spielen.
 Ich kann (nicht) gut fotografieren.

über den Studienort sprechen

Innsbruck ist sehr international.
 Die Universität ist 350 Jahre alt.
 Das Sportangebot ist hier echt gut.
 Die Club-Szene ist interessant.

sagen, wo man war oder was man hatte

Ich war im Kino.
 Ich war in Berlin.
 Ich hatte ein Seminar.
 Ich hatte keine Zeit.

über das Studium sprechen

Er studiert Sport und Germanistik.
 Wir studieren in Innsbruck.
 Ich bin im dritten Semester.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Freizeit und Hobbys

wandern, klettern, tanzen, ausgehen, malen, fotografieren
 Ski fahren, Tennis spielen, Yoga machen, Fußball spielen, Gitarre spielen
 Ich mache gern Yoga, und du?

Ich male und fotografiere gern.

hier und dort

Ich wohne in Innsbruck. Ich studiere hier.
 Ich war in Passau. Dort war ich ein Semester.

haben und sein im Präteritum

Warst du schon mal in Berlin?

Ja, in Berlin war ich schon mal.
 Nein, in Berlin war ich noch nie.

Gestern hatte ich keine Zeit.
 In Innsbruck hatte ich viele Freunde.

können

Kannst du Ski fahren?
 Könnt ihr Fußball spielen?

Nein, ich kann nicht Ski fahren.
 Ja, wir können Fußball spielen.

3 Aussprache

das -er: Bis später! Sie wandern im Sommer. Fahren Sie weiter! Ich bin Manager. Gestern im Kletterkurs. Im Wintersemester. Unser Bäcker ist Niederländer. Der Hamburger ist lecker. In welcher Etage ist das Lehrerzimmer?



1 Das Marek

a) Vor dem Sehen. Sammeln Sie Informationen über Das Marek.



b) Sehen Sie das Video und vergleichen Sie mit den Ergebnissen aus a).

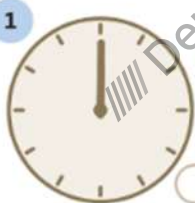
c) Wer macht was?

Ergänzen Sie und kontrollieren Sie mit dem Video.

Lisa • ein Gast • Max • eine Frau • Tarek

- _____ telefoniert mit Tarek.
- _____ liest die Speisekarte laut.
- _____ bestellt Essen.
- _____ gibt Nico eine Limonade.
- Lisa _____ ruft an.

e) Wann kommt Lisa? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.



f) Lisa und Tarek telefonieren. Ergänzen Sie den Dialog ODER ordnen Sie die Antworten aus der App zu.

Das Marek, hier ist Tarek.

Hallo Tarek,

Hallo Lisa.

Nico? Ja, der ist hier.

Okay, ich sage es Nico. Bis gleich. Tschüss!

g) Lesen Sie Ihre Dialoge aus f) laut und vergleichen Sie.

Das Marek

ÖFFNUNGSZEITEN

9:00 bis 23:00 Uhr
Montags geschlossen

Mittagsangebot
12:00 bis 14:00 Uhr

HEUTE

Roulade mit Rotkraut und Kartoffeln	13,80 €
Fisch mit Gemüse	11,50 €
Türkische Linsensuppe (veg.)	7,90 €

d) Das Mittagsangebot. Was bestellt die Frau?
Kreuzen Sie an.



Roulade mit Rotkraut
und Kartoffeln



Fisch mit Gemüse



Linsensuppe



h) Was macht Nico im Marek? Notieren Sie.

2



1.22

Wann spielen wir Fußball?

- a) Die Hobbymannschaft. Wer hat keine Zeit? Wer ist der achte Spieler? Sehen Sie das Video und berichten Sie.
b) Ist das der Terminkalender von Max oder Yanis? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.

☐ Max

☐ Yanis

Do.	Fr.	Sa.	So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
12:15 Uhr Mittag- essen im Markt	frei	Garten 19:00 Uhr grillen 	13:00 Uhr Radtour 19:30 Uhr Kind	9:18 Uhr Abfahrt nach Köln	Konferenz in Köln			frei	Garten 15:00 Uhr Anna
						Robert in Berlin!			

- c) Das Fußballtraining. Schreiben Sie den Termin in den Kalender.

3



1.23



2.40

Inges Angebot

- a) Ich war im Stau. Nico versteht Lisa nicht. Wie erklärt sie das Wort Stau? Sehen Sie das Video und berichten Sie.
b) Zwei Worterklärungen. Welches Wort passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.
1 ☐ der Sprachkurs ☒ die Familie 2 ☐ der Bahnhof ☐ die Werkstatt
c) Erklären Sie die Wörter. Nutzen Sie die Strategie von Lisa aus a).
d) Welche Probleme hat Nico? Wie hilft Inge? Sehen Sie das Video noch einmal und berichten Sie.

4

Was machst du in deiner Freizeit?

- a) Sammeln Sie Hobbys im Kurs.

Ich lese gern.

Mein Hobby ist ...



1.24

- b) Die Hobbys von Nico und Max. Sehen Sie das Video und vergleichen Sie mit den Ergebnissen aus a).

- c) Welches Foto sucht Max? Kreuzen Sie an.



Fußball spielen



angeln



tanzen



Fahrrad fahren

- d) Aktivitäten-Pantomime. Sprechen Sie nicht! Zeigen Sie die Hobbys aus a). Die anderen raten.

- e) Max, Tarek, Yanis und Inge. Sammeln Sie Informationen und schreiben Sie Profile.



1 Partnerwörter

a) Welche Wörter passen zusammen? Ergänzen Sie.

- | | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| 1 lesen und _____ | 4 mit dem Auto und mit dem _____ |
| 2 der Samstag und der _____ | 5 der Kaffee und das _____ |
| 3 der Tag und die _____ | 6 hat viel Milch und wenig _____ |

b) Nomen und Verben. Ergänzen Sie.

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1 mit dem Bus _____ | 4 die Eier _____ |
| 2 eine E-Mail _____ | 5 keine Zeit _____ |
| 3 zur Arbeit _____ | 6 Ski _____ |

2 Grammatikbegriffe kennen. Lesen Sie und ordnen Sie zu.

Woher kommst du?

Satzfrage

Wohnen Sie in München?

Präposition

Gestern waren wir in Berlin.

W-Frage

Der Zug kommt um 14:32 am Bahnhof an.

Possessivartikel

Oh nein! Mein Bus ist weg!

Trennbares Verb

Ich komme aus der Schweiz.

Präteritum von sein

3 B wie Berlin

a) Ergänzen Sie die Nomen. Tauschen Sie dann das Buch mit dem Partner / der Partnerin und ergänzen Sie die Artikel.

b) Wählen Sie ein Wort. Der Partner / Die Partnerin ergänzt die Nomen.

_____ B A S
_____ E
_____ R
_____ L
_____ I
_____ N A M E

4 Eine Wortschatzübung selber machen

a) Schreiben Sie drei Wörterreihen wie im Beispiel. Ein Wort passt nicht. Welches?

1 mit dem Bus – mit der Bahn – zu Fuß – mit dem Auto

2 lesen – hören – schmecken – abholen

3 das Paket – das Café – der Zusteller – die Adresse

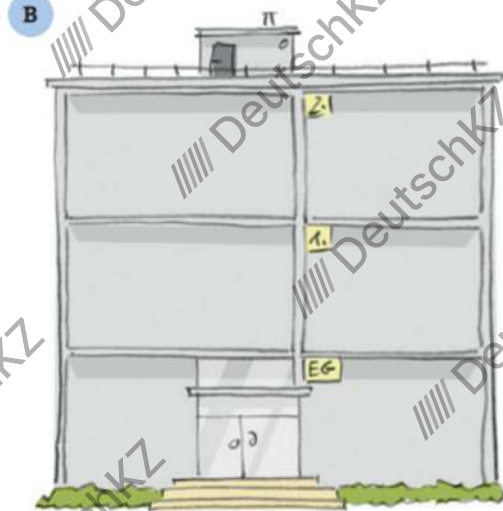
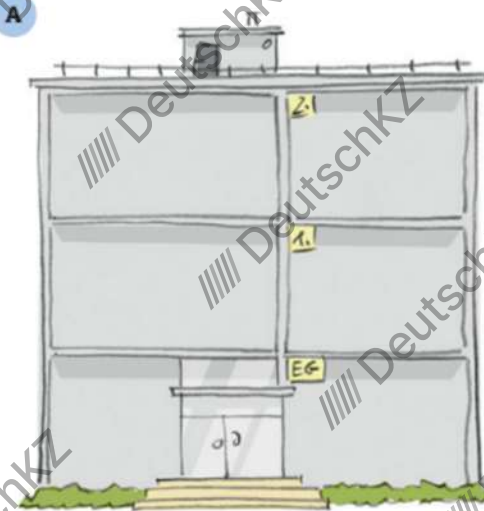
b) Tauschen Sie die Arbeitsblätter mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Welches Wort passt nicht? Er/Sie streicht das Wort durch.

5 Wo ist was in der Firma?

a) Sammeln Sie Räume wie im Beispiel.

die Bibliothek, die Küche, das Foyer, die Toiletten, ...

b) Ergänzen Sie in Bild A die Räume aus a).



c) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. Ergänzen Sie die Räume in Haus B. Wer ist zuerst fertig?

- ☐ Sind die Toiletten im Erdgeschoss rechts?
- ☐ Nein. Ist die Küche in der 2. Etage links?
- ☐ Ja. Ist die Bibliothek ...?

6 Tagesabläufe

a) Lesen Sie schnell und ordnen Sie. Wer ist zuerst fertig?

b) Ordnen Sie die Berufe den Tagesabläufen in a) zu.

Programmiererin • Altenpfleger • Lehrerin

7 Was ist in Foto B anders? Vergleichen Sie. Finden Sie vier Fehler.



BAUM KIND HUND HAUS

1
2.41

Baum und Kind ...

a) Hören Sie.

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie schnell.

Baum

Baum Kind

Baum Kind Hund

Baum Kind Hund Haus

Baum Kind Hund

Baum Kind

Baum

2 Mein Gedicht

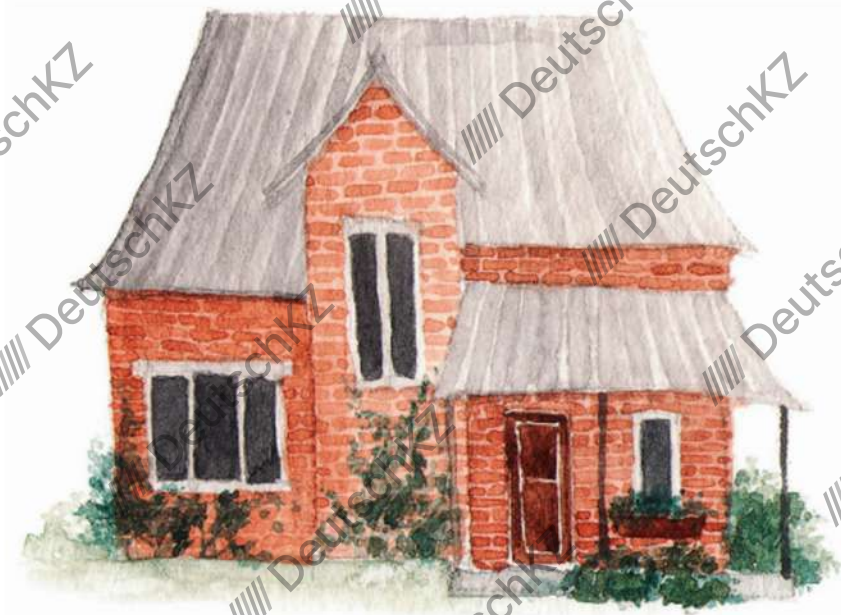
a) Schreiben Sie mit den 16 Wörtern ein Gedicht.

Wort 1	Wort 2	Wort 3	Wort 4
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus

b) Lesen Sie Ihr Gedicht Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor.



3 Baum, Kind, Hund, Haus. Lesen Sie das Gedicht von Eugen Gomringer. Vergleichen Sie.



baum
baum kind
kind
kind hund
hund
hund haus
haus
haus baum
baum kind hund
haus

eugen gomringer

Das kann ich mit dem Gedicht machen

- das Gedicht laut lesen
- das Gedicht mit dem Handy aufnehmen
- eine Geschichte schreiben
- das Gedicht mit anderen Wörtern schreiben



CARLA, 37

Carla, Michael und Tochter Yuna wohnen seit zwei Jahren in Münster. Ihr Haus ist groß und hat einen Garten.



»Wir hatten eine Wohnung in Münster. Aber die Wohnung war zu klein. Jetzt haben wir einen Garten und viele Zimmer. In der Küche essen wir, im Arbeitszimmer arbeite ich, und Yuna hat ein Kinderzimmer. Sie liebt den Garten und ist fast immer draußen. Das Wohnzimmer ist groß, gemütlich und hell. Es gibt ein Sofa, einen Tisch und einen Teppich. Hier sind wir oft, sehen fern, lesen oder reden. Yuna spielt gern auf dem Teppich.«

HIER LERNEN SIE

- über Wohnungen sprechen
- eine Wohnung beschreiben und kommentieren
- über Möbel sprechen
- sagen, wie man etwas findet

JANNIS, 28

Jannis und Anna wohnen seit vier Wochen in Bonn. Sie haben zwei Zimmer, eine Küche, ein Badezimmer und einen Balkon. Jannis arbeitet oft zu Hause im Homeoffice.



»Jetzt wohnen wir endlich zusammen, das ist schön. Die Wohnung ist klein, aber gemütlich. Und die Nachbarn sind sehr nett. Ich arbeite oft auf dem Balkon. Im Wohnzimmer arbeiten, entspannen oder lesen wir. Es ist hell und neu renoviert. Dort stehen ein Schreibtisch, ein Sofa und ein Fernseher.«



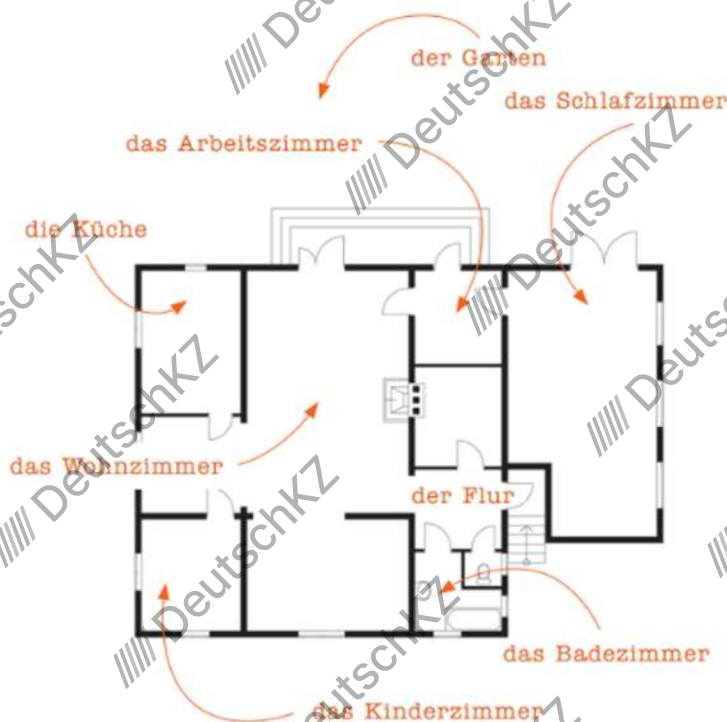
So wohnen wir

HANNAH, 21

Hannah, Pia, Tim und Jakob sind Studenten und leben zusammen in Chemnitz. Sie sind eine Wohngemeinschaft (WG) und teilen das Badezimmer und die Küche. Die Wohnung ist groß und hat fünf Zimmer. Jeder hat ein Zimmer, und sie haben zusammen ein Wohnzimmer.



»Ich mag die WG. Wir machen viel zusammen. Im Wohnzimmer liegen wir oft auf dem Sofa. Hier stehen der Fernseher, zwei Sessel, ein Tisch und viele Stühle. Wir sehen Filme, essen und machen Partys.«



- 1 Hypothesen vor dem Lesen. Wer wohnt hier? Sehen Sie den Plan und die Fotos an.
- 2 Hypothesen prüfen. Lesen Sie die Porträts.
- 3 Im Wohnzimmer, auf dem Balkon ...
a) Was machen die Personen und wo?
b) Und Sie? Vergleichen Sie.
● Ich mache Hausaufgaben im Wohnzimmer.
● Bei uns schläft man im ...
- 4 Die Möbel im Wohnzimmer. Wählen Sie ein Foto und markieren Sie die Möbel im Text. Vergleichen Sie.
- 5 Möbel. Sehen und lernen Sie die Wörter.

In der Wohnung

a) Wie heißen die Gegenstände? Ordnen Sie zu.

- 1 der Schreibtisch
- 2 das Bücherregal
- 3 das Bild
- 4 die Lampe
- 5 der Tisch
- 6 der Teppich
- 7 das Sofa
- 8 der Fernseher
- 9 der Schrank
- 10 die Kommode



- 11 der Stuhl
- 12 der Herd
- 13 das Regal
- 14 der Kühlschrank
- 15 die Spüle



b) Hören Sie die Wörter aus a) und sprechen Sie nach.

Unsere Wohnung



a) Welche Zimmer gibt es in der Wohnung? Sehen Sie das Video. Kreuzen Sie an und berichten Sie.



das Arbeitszimmer



das Wohnzimmer



die Küche

Anna und Jannis
haben ...

Sie haben kein ...



das Badezimmer



das Kinderzimmer



das Schlafzimmer

b) Sehen Sie das Video noch einmal. Wählen Sie ein Zimmer und notieren Sie die Möbel. Vergleichen Sie.

Der Schreibtisch, das Arbeitszimmer, ...

a) Komposita erkennen. Lesen und vergleichen Sie die Beispiele.

der Schreibtisch
↓
schreiben der Tisch

das Arbeitszimmer
↓
arbeiten das Zimmer

die Küchenuhr
↓
die Küche die Uhr

b) Sammeln Sie die Komposita auf den Seiten 124–126.

c) Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Ein Schreibtisch ist ein Tisch. „Tisch“ ist das Grundwort. Das Grundwort bestimmt den ...



d) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent in den Komposita.

der Schreibtisch – das Arbeitszimmer – die Küchenuhr – das Wohnzimmer – das Badezimmer – das Kinderzimmer – das Schlafzimmer – das Bücherregal

4

Wörter lernen mit System

a) Zimmer und Möbel. Machen Sie ein Wörternetz.



b) Wörter in Paaren lernen. Schreiben Sie Wortpaare wie im Beispiel. Sprechen Sie die Paare dann laut und nehmen Sie sich mit dem Handy auf.

der Tisch und der Stuhl

c) Welche Wörterpaare hat Ihr Partner / Ihre Partnerin? Hören und vergleichen Sie.

der Herd und ...

d) Der Tisch und der Stuhl. Wörterpaare in anderen Sprachen. Sammeln Sie.

Table and chair.

5

Die Kommode steht an der Wand

a) Welches Bild passt? Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie zu.

Die Katze sitzt auf dem Stuhl.

a hinter dem Sofa • b neben der Lampe • c an der Wand • d auf dem Teppich • e unter dem Tisch • f auf dem Stuhl • g zwischen dem Bild und dem Fenster • h im Bücherregal



b) Lesen Sie und sprechen Sie schnell.

Die Zeitung
Der Schlüssel

liegt

im Regal.
unter dem Tisch.
auf der Kommode.

Die Kommode
Der Schrank
Das Bücherregal

steht

zwischen der Tür und dem Fenster.
an der Wand.
neben dem Sessel.

c) Beschreiben Sie ein Bild, die anderen raten.



Minimemo

im = in dem
am = an dem

Es gibt einen Tisch.

Bild 1!

Nein. Der Tisch steht auf dem Teppich.

Bild 3, das Wohnzimmer.

6

Zimmer beschreiben

Fotografieren Sie ein Zimmer oder recherchieren Sie ein Foto von einem Zimmer.

Schreiben Sie eine Zimmer-Beschreibung. **ODER** Tauschen Sie und beschreiben Sie die Fotos.

1

Wir brauchen ein Sofa



a) Was brauchen Anna und Jannis? Hören Sie den Dialog. Notieren Sie.

13.3

b) Klein und groß. Hell und ... Finden Sie die Paare und ordnen Sie zu:



hell



leicht



groß



günstig



alt



teuer



dunkel



schwer



modern



klein

c) Wer sagt was? Hören Sie noch einmal: Anna (A) oder Jannis (J)? Ergänzen Sie.

1 ☐ Das Bild ist schön.

2 ☐ Das Bild ist schön, aber dunkel.

3 ☐ Das Bild ist modern, aber dunkel.

4 ☐ Die Kommode ist zu teuer.

5 ☐ Die Kommode ist teuer, aber schön.

6 ☐ Die Kommode ist hell, modern und günstig.



d) Modern, aber teuer. Kommentieren Sie wie im Beispiel.

Die Kommode ist dunkel.

Dunkel, aber modern.

Das Bett ist groß und modern.

Groß und modern,
aber teuer.

2

Wie findest du ...?

a) Was passt? Ergänzen Sie die Sätze.

Das ist groß, aber zu dunkel. • Das ist groß, aber zu schwer. •
Das ist schön, aber zu teuer. • Das ist günstig, aber zu klein.

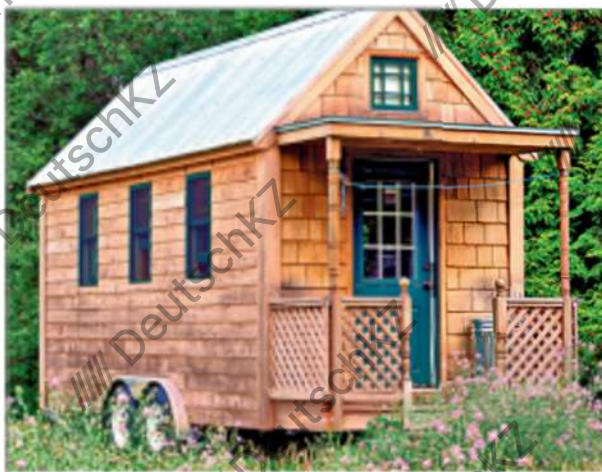


b) Spielen Sie die Dialoge. Übertreiben Sie.

1

Ein Tiny House beschreiben

a) Fotos kommentieren. Sind die Kommentare positiv (+) oder negativ (-)?
Lesen Sie und vergleichen Sie.



Tiny House: Kleine Häuser ganz groß ...

Mein Haus: Klein, aber oho! Mein Haus hat nur ein Zimmer, aber es ist schön und gemütlich. Und das Haus ist mobil. Ich finde das toll. Wie findet ihr mein Tiny House?

peer.hebar Wow, das sieht schön aus. Klein, aber sehr modern.

vicci_gracz Es ist nicht zu klein. Sehr hell und gemütlich.

claire_4 Ich finde das nicht schön. Es ist zu dunkel.

michell_rose Ich mag das Haus. Es ist sehr elegant.

eluxft Nur ein Zimmer? Das ist zu klein. Ich mag Tiny Houses nicht.

kathijaeck Sehr modern und neu. Die Möbel sind toll.



Gefällt 1,398 Mal

b) Wie finden Sie das Tiny House? Kommentieren Sie.

c) Wählen Sie ein Foto und schreiben Sie Kommentare wie im Beispiel.

ODER Welche Trends gibt es in Ihrem Land? Berichten Sie.

Ich finde das Haus ...

Ich mag ...

Besucht ...

In Russland gibt es einen Trend: ...

2

Meine Traumwohnung

Wie sieht Ihre Traumwohnung aus? Beschreiben Sie und kommentieren Sie die Wohnung.

Eine Wohnung beschreiben

Die Wohnung hat	1/2/... Zimmer.
Ich habe	(k)einen Balkon.
Wir haben	(k)einen Garten.
	(k)ein Arbeitszimmer/Kinderzimmer.

Eine Wohnung kommentieren

Das Wohnzimmer ist	(sehr) groß / klein / hell / dunkel / modern / (zu) alt.
Der Balkon ist	groß, aber laut.
Das Schlafzimmer ist	schön, aber (zu) klein.
Ich finde das Wohnzimmer ...	

ÜBUNGEN

- 1** Wie wohnen Carla, Jannis und Hannah? Lesen Sie die Texte auf S. 124 und 125 noch einmal. Kreuzen Sie passende Aussagen an. Manchmal sind mehrere Antworten richtig.



C



J



H

- 1 Sie haben jetzt einen Garten.
- 2 Das Wohnzimmer ist hell und neu renoviert.
- 3 Sie haben vier Zimmer und ein Wohnzimmer.
- 4 Sie sind oft im Wohnzimmer.
- 5 Im Wohnzimmer gibt es ein Sofa.
- 6 Sie haben einen Balkon.
- 7 Sie benutzen das Wohnzimmer, die Küche und das Bad zusammen.

☒

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

2 Man braucht nicht viel Geld

- a) Pia schreibt einen Blog. Über welches Thema schreibt sie heute? Lesen Sie den Blogbeitrag schnell und kreuzen Sie an.

1 ☐ Studieren in Chemnitz

2 ☐ Einkaufen in Chemnitz

3 ☐ Wohnen in Chemnitz

Du studierst auch in Chemnitz, hast nicht viel Geld und möchtest im Zentrum leben? Das Problem kenne ich, das hatte ich auch! Im ersten Semester hatte ich eine Ein-Zimmer-Wohnung. Die Wohnung war neu und ruhig, aber auch klein, dunkel und teuer. Und sie war nicht im Zentrum. Zum Glück hatte ich ein Studententicket. So war der Bus nicht teuer.

Heute lebe ich mit Hannah, Tim und Jakob in einer Wohngemeinschaft am Bahnhof. Wir teilen das Geld für die Wohnung und das Internet und nutzen das Wohnzimmer, die Küche und das Bad zusammen. Das ist sehr praktisch. Mein Zimmer ist sehr groß, aber am Abend bin ich auch oft im Wohnzimmer. Dort treffe ich die anderen. Wir sehen einen Film oder hören Musik. Manchmal kochen wir auch zusammen oder gehen ins Kino. Das finde ich gut.

Ein WG-Zimmer findest du zum Beispiel [hier](#).

- b) Lesen Sie die Aussagen und dann den Blogbeitrag in a) noch einmal. Wo finden Sie die Aussagen? Schreiben Sie die Zeilennummer wie im Beispiel.

Zeile(n)

1 Pia studiert in Chemnitz.

1

2 Im Internet gibt es Angebote für WG-Zimmer.

3 Pia fährt mit dem Bus ins Zentrum.

4 Pia bezahlt in der WG nicht so viel Geld für die Wohnung.

5 Die erste Wohnung von Pia in Chemnitz war nicht günstig.

6 In der WG ist Pia gerne im Wohnzimmer.

7 Pia, Jakob, Tim und Hannah bezahlen die Wohnung zusammen.

8 In der Freizeit machen Pia und die anderen viel zusammen.

c) Adjektive in Paaren lernen. Markieren Sie die Adjektive im Blogbeitrag und ergänzen Sie wie im Beispiel.

1 wenig – wie

5 hell –

2 alt –

6 günstig –

3 laut –

7 unpraktisch –

4 groß –

8 schlecht –

3

Gegenstände in der Wohnung



a) lang () oder kurz ()? Hören Sie, lesen Sie und markieren Sie.

1 ☐ der Schreibtisch

6 ☐ der Teppich

11 ☐ der Stuhl

2 ☐ das Bücherregal

7 ☐ das Sofa

12 ☐ der Herd

3 ☐ das Bild

8 ☐ der Fernseher

13 ☐ das Regal

4 ☐ die Lampe

9 ☐ der Schrank

14 ☐ der Kühlschrank

5 ☐ der Tisch

10 ☐ die Kommode

15 ☐ die Spüle

b) Hören Sie noch einmal und lesen Sie laut mit.

c) Wohnzimmer, Arbeitszimmer, Schlafzimmer oder Küche. Wählen Sie zwei Zimmer aus. Welche Gegenstände gibt es dort? Kreuzen Sie in a) an und beschreiben Sie.

In der Küche gibt es eine Spüle, einen Tisch, ...

4

Das Zimmer von Pia

a) Ergänzen Sie die Wörter wie im Beispiel.

das Bücherregal



b) Wie viele Schränke, Stühle, ... hat Pia? Zählen Sie und ergänzen Sie die Pluralformen.

1 das Bett –

5 das Bücherregal –

9 die Uhr –

2 der Teppich –

6 der Sessel –

10 der Stuhl –

3 der Schrank –

7 das Bild –

4 die Kommode – zwei Kommoden

8 der Schreibtisch –

ÜBUNGEN

5 Tische, Lampen, Sofas, ...

a) Lesen Sie die Komposita und ordnen Sie den Bildern passende Komposita zu.



1 die Leselampe

2 das Schlafsofa

3 der Schreibtisch

4 der Esstisch

5 die Stehlampe

6 der Fernsehsessel

b) Ergänzen Sie die Artikel in a).

c) Notieren Sie die Verben wie im Beispiel.

die Leselampe – lesen

6



Die Wohnung von Anna und Jannis

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Was zeigt Anna? Sehen Sie das Video noch einmal und machen Sie Notizen.

1. die Küche, 2. ...



7



Eine Wohnung beschreiben

a) Welche Wohnung ist das? Hören Sie und kreuzen Sie an.



b) Hören Sie die Beschreibung noch einmal und ergänzen Sie die Zimmer in der Wohnung in a).

c) Die Wohnung hat ein ... Beschreiben Sie die Wohnung 1 aus a).

Die Wohnung hat eine Küche, ein Wohnzimmer ...

8 Zwei Wohnzimmer

a) Welches Wohnzimmer ist das? Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Beschreibung. Ordnen Sie zu.



In dem Wohnzimmer hängen drei Bilder an der Wand hinter dem Sofa. Der Teppich liegt vor dem Sofa. Neben dem Sofa steht das Regal. Auf dem Regal steht eine Pflanze. Im Regal stehen und liegen Bücher. Es gibt auch einen Tisch. Er steht zwischen dem Sofa und ...

b) Der Sessel, die Uhr, die Lampe, der Fernseher, ... Schreiben Sie den Text aus a) weiter.

... dem Sessel. Der Sessel ...

9 Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



3.07

- 1 der Balkon – ein Balkon – Die Wohnung hat einen Balkon.
- 2 der Garten – ein Garten – Die Wohnung hat einen Garten.
- 3 das Kinderzimmer – ein Kinderzimmer – Die Wohnung hat ein Kinderzimmer.
- 4 die Küche – eine Küche – Die Wohnung hat eine Küche.

10 Gegenstände im Wohnzimmer



3.08

a) Was ist wo? Hören Sie und ergänzen Sie wie im Beispiel.



b) Hängen, liegen oder stehen? Sehen Sie das Bild an und ergänzen Sie passende Gegenstände aus a).

hängen:

liegen: die Zeitung,

stehen:

c) Hören Sie noch einmal. Vergleichen und korrigieren Sie Ihre Angaben in b).

ÜBUNGEN

11

Jannis und Anna kaufen Möbel. Hören und ergänzen Sie.



3.09

1 Jannis meint, das Bücherregal ist groß und günstig. Anna findet das Regal zu dunkel.

2 Anna sieht eine Lampe. Die Lampe ist schön und groß. Jannis

3 Anna findet den Tisch praktisch.

12

Zu alt, zu teuer. Beschreiben Sie die Möbel.

1



2



3



4



5



6



1 Das Sofa ist zu ...

13

Einen Stuhl kommentieren

a) Lesen Sie die Kommentare und markieren Sie die Adjektive.



- Dimitri
★★★★★ Super Stuhl!
Wow! Der Stuhl sieht sehr schön aus. Er ist sehr elegant. Aber ich finde 179,99 Euro sehr teuer.
- Luisa
★★★★★ 179,99 Euro?
Der Stuhl ist gemütlich, aber er ist viel zu teuer! Und ich finde ihn auch zu dunkel. Sehr schade!
- Karsten
★★★★★ Leider zurück
Dunkel und teuer? Das finde ich nicht. 179,99 Euro ist günstig. Der Stuhl ist super modern. Einfach toll! Für mein Zimmer ist er leider viel zu groß.

b) Was ist positiv und was ist negativ? Ergänzen Sie.

positiv	negativ
schön	



c) Wie finden Sie den Stuhl? Kommentieren Sie.

★★★★★

Fit für Einheit 10?

1 Mit Sprache handeln

über Wohnungen sprechen

Hat die Wohnung einen Balkon?

Ja, die Wohnung hat einen Balkon.

Hat die Wohnung ein Arbeitszimmer?

Nein, die Wohnung hat kein Arbeitszimmer.

Die Wohnung hat eine Küche, ein Bad, ein Wohnzimmer und ein Schlafzimmer.

sagen, wie man etwas findet

Wie findest du das Sofa?

Ich finde das Sofa schön, aber zu teuer.

Magst du das Bild?

Nein, ich mag das Bild nicht.

Wie findet ihr mein Tiny House?

Wow, das sieht schön aus!

eine Wohnung beschreiben und kommentieren

Die Wohnung hat ein Arbeitszimmer, einen Balkon und ein Kinderzimmer.

Das Schlafzimmer ist hell und groß. Das Bett steht zwischen dem Sessel und der Kommode. Das Bild hängt an der Wand.

Ich mag das Haus. Es ist sehr modern.

Ich finde das Haus zu klein.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Zimmer und Möbel

das Arbeitszimmer: der Schreibtisch, das Bücherregal, die Lampe

die Küche: der Kühlschrank, der Herd, die Spüle

Wörterpaare: der Tisch und der Stuhl, der Herd und die Spüle

Adjektive

groß – klein, hell – dunkel, alt – modern, laut – ruhig, leicht – schwer, teuer – günstig

beschreiben, wo etwas ist

hinter dem Sofa

Das Bücherregal steht **hinter dem Sofa**.

neben der Lampe

Der Schrank steht **neben der Lampe**.

an der Wand

Das Bild hängt **an der Wand**.

auf dem Teppich

Das Sofa steht **auf dem Teppich**.

unter dem Tisch

Der Teppich liegt **unter dem Tisch**.

im Bücherregal

Der Schlüssel liegt **im Bücherregal**.

vor dem Fenster

Der Sessel steht **vor dem Fenster**.

zwischen dem Bild und dem Fenster

Die Kommode steht **zwischen dem Bild und dem Fenster**.

Komposita

der Schreibtisch

↓
schreiben der Tisch

das Arbeitszimmer

↓
arbeiten das Zimmer

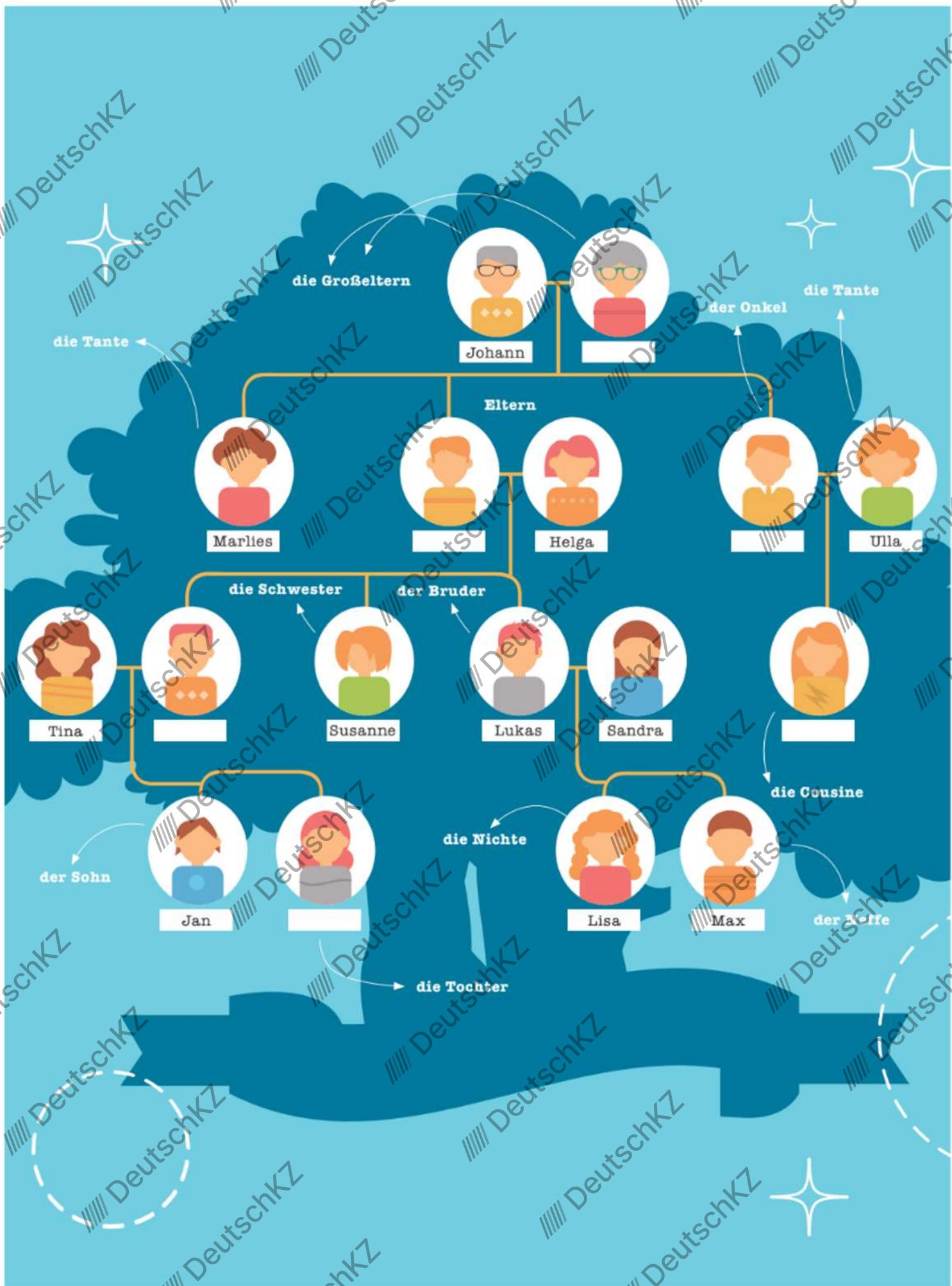
die Küchenuhr

↓
die Küche die Uhr

3 Aussprache

Wortakzent in Komposita: der **Sch**reibtisch – das **Ar**beitszimmer – die **Kü**chenuhr – das **Bü**cherregal – der **Küh**lschrank

lange und kurze Vokale: der **Stu**hl, das **So**fa, die **Wo**hnung – der **S**essel, das **Zi**mmern, die **L**ampe



HIER LERNEN SIE:

- (m)eine Familie beschreiben
- über einen Familienbetrieb sprechen
- nach Familienmitgliedern fragen

Wir sind die Schumanns

Name: Lea Schumann
Alter: 5 Jahre
Geschwister: einen Bruder

Das ist meine Tochter.

Das ist mein Onkel.

Name: Klaus Schumann
Alter: 56 Jahre
Geschwister: einen Bruder und eine Schwester
Familienstand: geschieden
Kinder: eine Tochter

Das bin ich.

Name: Sebastian Schumann
Alter: 35 Jahre
Geschwister: eine Schwester und einen Bruder
Familienstand: verheiratet
Kinder: eine Tochter und einen Sohn



Name: Hans Schumann
Alter: 62 Jahre
Geschwister: eine Schwester und einen Bruder
Familienstand: verheiratet
Kinder: zwei Söhne und eine Tochter
Enkelkinder: zwei Enkelinnen und zwei Enkel

Name: Claudia Schumann
Alter: 24 Jahre
Geschwister: keine
Familienstand: ledig
Kinder: keine

Das ist meine Cousine.

Das ist mein Vater.

Name: Käthe Schumann
Alter: 84 Jahre
Geschwister: drei Brüder und zwei Schwestern
Familienstand: verheiratet
Kinder: eine Tochter und zwei Söhne
Enkelkinder: zwei Enkelinnen, zwei Enkel und vier Urenkel

Das ist meine Großmutter.



- 1 Der Bruder, die Schwester
Lesen Sie die Familienwörter und markieren Sie wie im Beispiel.
- 2 Wer ist wer? Ergänzen Sie die Namen im Familienbaum.
- 3 Wer spricht da? Hören Sie und berichten Sie.

3.10

- 4 Der Cousin – die Cousine
Sammeln Sie Wortpaare.

- 5 Mein Familienbaum. Zeichnen Sie und berichten Sie.

- 6 Familienwörter lernen
Finden Sie Paare.

Die Bäckerei Schumann

a) Drei Generationen – eine Bäckerei. Ergänzen Sie die Namen. Der Familienbaum auf S. 136 hilft.

1 die erste Generation: _____

2 die zweite Generation: Hans und _____

3 die dritte Generation: _____

b) Lesen Sie das Interview und markieren Sie die Jahreszahlen.

Das Interview: Familienbetriebe in unserer Region

Drei Generationen – eine Bäckerei

Oldenburger Landeszeitung: Herr Schumann, warum haben Sie den Beruf Bäcker gewählt?

5 **Sebastian Schumann:** Ganz einfach! Mein Großvater und mein Vater sind auch Bäcker.

OLZ: Kommt Ihr Großvater aus Oldenburg?

Sebastian Schumann: Ja, aber meine Großmutter Käthe ist aus Hannover. Mein Großvater Johann hat
10 dort von 1954 bis 1956 Bäcker gelernt, und sie haben 1957 geheiratet.

OLZ: Hatten Ihre Großeltern 1957 schon eine Bäckerei?

Sebastian Schumann: Nein, sie haben hier in Oldenburg in einer Großbäckerei gearbeitet. Die Bäckerei in
15 der Marktstraße haben sie 1963 gekauft. Die Familie hat dort in der ersten Etage gewohnt.

OLZ: Haben Sie auch noch in der Marktstraße gewohnt?

Sebastian Schumann: Nein, die Wohnung war zu klein. Meine Eltern haben 1984 ein Haus gebaut.

20 **OLZ:** Und wann hat Ihr Vater den Betrieb geleitet?

Sebastian Schumann: Von 1998 bis 2017. Im Jahr 2009 hat er die Backshops gegründet.

OLZ: Und jetzt leiten Sie den Betrieb?

Sebastian Schumann: Genau, seit 2017. Das mache ich
25 mit Tina zusammen. Wir haben heute die Bäckerei, sieben Backshops und 28 Angestellte.

OLZ: Haben Sie ein Erfolgsrezept?

Sebastian Schumann: Die Familie ist privat und im Betrieb wichtig. Wir leben, arbeiten, essen und lachen
30 viel zusammen.



Der erste Schumann-Backshop im Bahnhof



c) Jahreszahlen. Lesen Sie das Interview. Ergänzen Sie und lesen Sie laut.

a) von 1954 bis _____: Johann lernt Bäcker.

b) _____: Hans und Helga bauen ein Haus.

c) _____: Johann und Käthe kaufen die Bäckerei in der Marktstraße.

d) _____: Johann und Käthe heiraten.

e) _____: Hans gründet die Backshops.

f) von _____ bis _____: Hans leitet den Betrieb.

Minimemo

1972: 19 (hundert) 72
2015: 2 (tausend) 15

2

Sebastian hat Bäcker gelernt



31.2

a) Sammeln Sie die Partizip-II-Formen im Interview in 1a) und machen Sie eine Tabelle.

Infinitiv	Partizip II
wählen	gewählt
heiraten	geheiratet

Minimemo

Verbstamm endet mit -t:

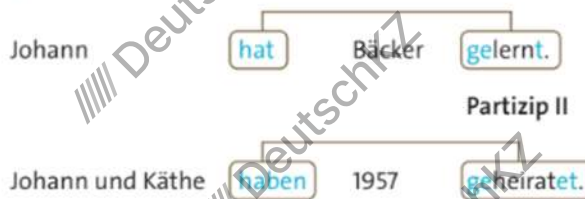
heirat-en: ge-heirat-**e-t**

arbeit-en: ge-arbeit-**e-t**

Lerntipp

Regelmäßige Verben im Partizip II:
vorne ge-, hinten -(e)t

b) Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Regel.



Regel: Im Perfektsatz mit **haben** steht _____ auf Position 2.

Das _____ steht am Satzende.

c) Wann ...? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel. Die Informationen in 1b) helfen.

Wann hat Johann Bäcker gelernt?

Johann hat von 1954 bis 1956 Bäcker gelernt.

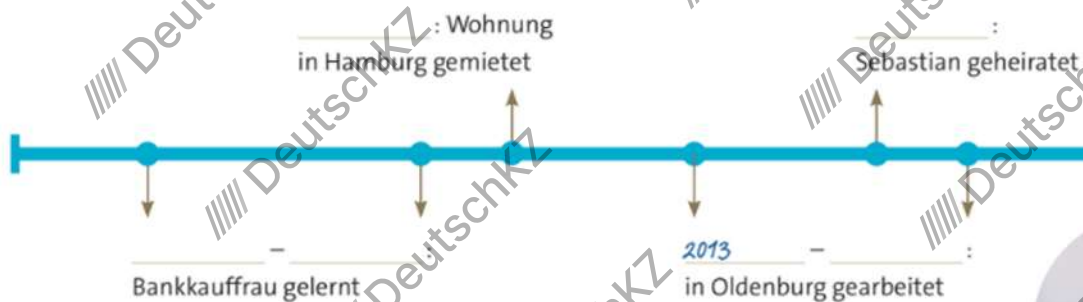
3

Tina Schumann



2.03

a) Was hat Tina wann gemacht? Sehen Sie das Video und ergänzen Sie die Jahreszahlen wie im Beispiel.



b) Berichten Sie.

Tina hat von 2007 bis 2010 Bankkauffrau gelernt.

c) Wechselspiel. Fragen und antworten Sie.



Tina Schumann, Bloggerin

Meine Geschichte

a) Gelernt, gearbeitet, geheiratet, gekauft, gelebt, gewohnt, ... Schreiben Sie Ihre Geschichte.

Meine Eltern haben ... Ich habe 2015 ... gelernt. Von 2019 bis ... habe ich ...

b) Tauschen Sie die Texte und lesen Sie vor. Wer ist das?

1

Kaffeeeklatsch



a) Ich besuche meine Freundin... Sprechen Sie schnell.

Ich besuche meinen
Vater jeden Tag.

Ich	besuche	meinen Vater/Sohn/Bruder/Freund/...	jeden Tag.
sehe		meine Mutter/Tochter/Schwester/Freundin/...	jede Woche.
treffe		meine Eltern/Kinder/Geschwister/Freunde/...	einmal im Monat.
			oft.
			manchmal.

b) Gerda Clausen besucht ihre Freundin Helga Schumann. Es gibt Kaffee und Kuchen. Über welche Themen sprechen die Freundinnen? Notieren Sie Ideen.

- über die Kinder
- über den Job



Kaffeeeklatsch bei Helga Schumann

c) Hören Sie und vergleichen Sie mit b).

d) Meinen Mann, seine Freunde, ... Lesen Sie und markieren Sie die Possessivartikel und Nomen im Akkusativ.

- Sag mal, Helga, was macht denn Hans?
- Ach, Hans geht's gut. Er liest viel und macht jeden Tag Sport.
- Mmmh! Also, Helga, deinen Kuchen finde ich echt lecker!
- Danke! Ich backe doch so gerne.
- Stimmt! Und was machst du noch so?
- Das kennst du ja. Ich habe meine Enkelkinder und meinen Haushalt. Siehst du deinen Enkel oft?
- Nein. Er ist jetzt zwölf und findet seine Oma nicht mehr so cool.
- Ach, das ist heute so. Komm, wir gehen in unseren Garten.

Lerntipp

Artikel *der*: im Akkusativ
Singular immer **-en**:
*den Sport, einen Sohn,
keinen Kaffee, meinen
Mann.*

e) Andere Personen, andere Themen. Variieren Sie den Dialog. **ODER** Erstellen Sie eine Dialoggrafik und spielen Sie.

deine Schwester?

Julia arbeitet/jede Woche/Yoga

dein Gemüsecurry

kochen

Und du?

meine Arbeit / den Garten / deinen Bruder?

Student / sein Leben / stressig

normal / meine Wohnung

2

-en am Wortende

Hören Sie und sprechen Sie nach.

leben – besuchen – kommen – Garten – backen – waren – unseren – arbeiten – bauen – lernen

1

Opa, Mami oder Vati?



3.13

a) Wie nennt ihr eure Eltern und Großeltern? Wir haben Kinder gefragt. Hören Sie und ordnen Sie die Familienwörter zu. Die Wortwolke hilft.

Oma Mutti Vati
Mama
Omi Papa Opi
Mami Opa Papi

Mutter: _____

Großmutter: _____

Vater: Vati, _____

Großvater: _____

Ich komme aus Korea und
nenne meine Mutter Omma.

Bei uns in Madras nennt
man den Onkel Mama.

b) Wie ist das in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie.

2

Meine Familie



a) Ordnen Sie jedem Text ein passendes Familienfoto zu.

A Ich heiße Joana, und das ist meine Familie. Ich bin verheiratet und lebe in der Schweiz. Wir haben eine Tochter und einen Sohn. Meine Eltern sehe ich nicht oft. Sie leben in Salvador da Bahia und haben dort ein Haus gebaut. Mein Bruder hat in Rio ein Startup gegründet und arbeitet dort. Er ist nicht auf dem Foto.

1



2



3



b) Wer ist das? Notieren Sie Informationen zu Joana, Marisol und Ivanka. Fragen und antworten Sie.

Sie hat vier Geschwister.

Das ist Ivanka. Sie hat eine
Schwester und drei Brüder.

Ihr Bruder lebt in Rio.

Das ist ...

3

Nach der Familie fragen



a) Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.

b) Fragen Sie im Kurs.

Hast du Geschwister?

Ja, ich habe einen Bruder.
Und du?

4

Meine Familie

Schreiben Sie einen Ich-Text.

Meine Familie lebt in ... Ich habe drei Geschwister, einen Bruder und zwei Schwestern. Meine Eltern ...

1 Familienwörter

a) Ergänzen Sie.

- | | | | | | |
|---|-------------|---|------------|---|-----------------------|
| 1 | _____ | + | der Vater | = | die Eltern (Pl.) |
| 2 | die Tochter | + | _____ | = | _____ (Pl.) |
| 3 | _____ | + | der Bruder | = | die Geschwister (Pl.) |



b) Hören und kontrollieren Sie.

2

Familie Schumann. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Die Grafik auf S. 136 hilft.

- | | | |
|---|---------------------------------|---|
| 1 | Susanne – die Schwester | <i>Susanne ist die Schwester von Sebastian und Lukas.</i> |
| 2 | Jan – der Cousin | _____ |
| 3 | Hans und Helga – die Großeltern | _____ |
| 4 | Lisa – die Nichte | _____ |
| 5 | Hans und Klaus – die Brüder | _____ |
| 6 | Helga – die Tante | _____ |
| 7 | Klaus und Ulla – die Eltern | _____ |

3

Wie gut kennen Sie die Familie Schumann?

a) Richtig oder falsch? Vergleichen Sie mit den Profilen auf S. 137 und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1 Klaus Schumann ist mit Ulla verheiratet. | ☐ | ☐ |
| 2 Die Cousine von Sebastian ist ledig. | ☐ | ☐ |
| 3 Der Bruder von Marlies und Klaus ist ledig. | ☐ | ☐ |
| 4 Die Eltern von Sebastian sind geschieden. | ☐ | ☐ |
| 5 Die Schwester von Sebastian und Lukas ist ledig. | ☐ | ☐ |
| 6 Marlies ist verheiratet. | ☐ | ☐ |

b) Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

c) Ledig, verheiratet oder geschieden? Ergänzen Sie.

- Unsere Eltern sind schon 25 Jahre verheiratet. Das finden wir toll!
- Meine Tante hat nie geheiratet. Sie ist _____.
- Mein Großvater und meine Großmutter leben nicht zusammen. Sie sind _____.
Meine Großmutter hat 2012 noch einmal geheiratet. Ihr Mann heißt Theo.
- Mein Bruder ist 26 und schon drei Jahre mit Eva _____. Sie haben zwei Kinder.
- 2003 habe ich Max geheiratet. Aber seit 2012 sind wir _____.
Wir lassen einfach nicht zusammen, aber wir sind immer noch Freunde.
- Meine Geschwister haben schon eine Familie, aber ich bin noch _____. Ich möchte auch gern heiraten und Kinder haben und suche eine Partnerin.

4 Drei Generationen, ein Haus. Lesen Sie den Magazinartikel und ergänzen Sie den Familienbaum.

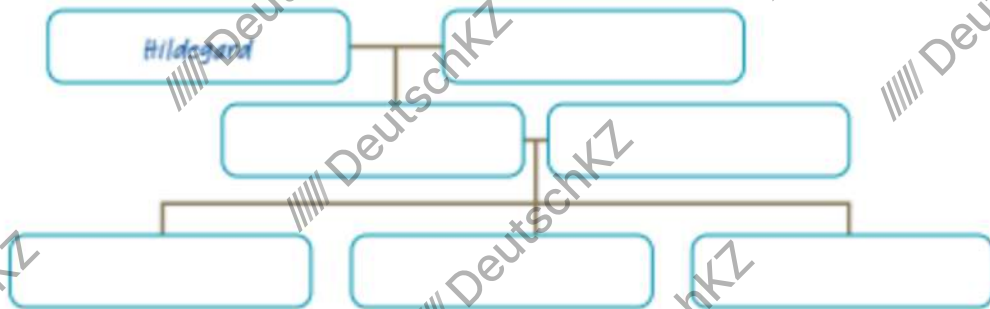
Gemeinsam leben

Das ist die Familie Häusler. Großeltern, Eltern und drei Kinder wohnen in Hamburg. Drei Generationen, ein Haus. Wie geht das?

Rita und Matze Häusler haben das Haus 2008 gekauft. Heute haben sie drei Kinder: Elias, Theresa und Felix. Das Haus ist groß und hat zwei Etagen. Die Eltern von Rita wohnen im Erdgeschoss. Rita, Matze und die Kinder leben in der ersten Etage. Rita sagt: „Unsere Familie lebt zusammen. Das ist toll! Meine Eltern sehen ihre Enkelkinder jeden Tag. Auch die Kinder finden das super: „Ich koche und backe gerne mit Oma“, sagt Felix und „Opa und ich spielen Fußball im Garten“, erzählt Elias. Und was denkt Matze, der Mann von Rita? Er ist Journalist und arbeitet zu Hause. Am Morgen bringt er die Kinder zur Schule und dann trinkt er einen Kaffee mit Walter. „Das ist schön“, sagt Matze.



Familie Häusler



5 Laura Monti hat Friseurin gelernt

a) Lesen Sie den Text und markieren Sie die Partizip-II-Formen.



Ich heiße Laura Monti und bin 35 Jahre alt. Ich wohne jetzt in Berlin, aber ich komme aus Italien. Dort habe ich 20 Jahre gelebt. Mein Bruder Vittorio und meine Eltern leben noch in Rom. Vittorio hat Fotograf gelernt, wie mein Vater, und leitet seit fünf Jahren den Familienbetrieb. Ich habe einen anderen Beruf gewählt und habe Friseurin gelernt. Mein Mann Gregor ist Programmierer. 2015 haben wir zusammen in einer WG gewohnt. Zwei Jahre später haben wir geheiratet und eine Wohnung gemietet. Und 2018 haben wir unseren Hund gekauft. Er heißt Otto. Wir haben noch keine Kinder.

b) Wer ...? Wie ...? Wo ...? Was ...? Wann ...? Lesen Sie den Text in a) noch einmal und schreiben Sie Fragen.

Wie lange hat Laura in Italien gelebt?

Wo wohnt ...?

ÜBUNGEN

6

Lange () und kurze (.) Vokale



a) Hören und markieren Sie.

1 wohnen

gewohnt

4

geheiratet

2

gelernt

5

gemietet

3

gewählt

6

gekauft

b) Ergänzen Sie die Infinitive wie im Beispiel.

7

Nomen und Verben

a) Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 einen Betrieb – eine Firma – ein Auto

gründen

2 eine Stadt – eine Wohnung – ein Fahrrad

mieten

3 eine Frau – ein Kind – einen Mann

heiraten

4 ein Haus – ein Handy – einen Beruf

kaufen

5 eine Firma – einen Kurs – einen Friseur

leiten

6 Italienisch – Freunde – Bäcker

lernen



b) Mauro Monti war Fotograf. Hören Sie und ergänzen Sie die Partizip-II-Formen.

1964–1967

Fotograf

eine Wohnung in

Rom

einen Fotoladen

1969

1972

2014

Heute

2019

1964

Lucia

1971

1972–1984 als
Fotograf für eine
Zeitung

1985

bis 2014
den Betrieb



c) Das Leben von Mauro Monti. Schreiben Sie mit den Informationen aus b) einen Text.

Mauro Monti ist verheiratet und hat zwei Kinder, Laura und Vittorio.

Er ist Fotograf. Den Beruf hat er von 1964 bis ...



Mauro Monti, Fotograf, 1987

8

a) Lesen Sie die Profile und vergleichen Sie mit S.137.
Welche Informationen sind neu? Notieren Sie.

Klaus Schumann wohnt seit 30 Jahren in Berlin. Er findet sein Leben dort interessant. Er hat eine Schwester und einen Bruder. Seine Geschwister und seine Mutter wohnen in Oldenburg. Er besucht seine Familie zweimal im Jahr. Sein Bruder Hans kommt auch manchmal nach Berlin. Er mag seinen Bruder sehr. Klaus ist geschieden. Er hat eine Tochter. Seine Tochter hat Design gelernt und einen Betrieb für Möbeldesign in Potsdam gegründet. Sie trifft ihre Cousinen oft in Berlin oder Oldenburg.



Klaus Schumann wohnt seit 30 Jahren in Berlin.

Käthe Schumann ist die Mutter von Klaus. Ihr Mann Johann lebt seit zwei Jahren nicht mehr. Sie hat zwei Söhne und eine Tochter. Ihre Tochter Marlies hat nie geheiratet. Ihre Enkel Lukas und Sebastian sind verheiratet und haben auch schon Kinder. Ihre Enkelinnen Susanne und Claudia sind ledig. Ihre Nierkelin Lisa kommt jede Woche. Manchmal gehen sie dann in den Zoo. Am Sonntag besucht sie oft ihre Tochter Marlies oder ihren Sohn Hans. Dann gibt es Kaffee und Kuchen.



b) Markieren Sie die Artikelwörter mit den Nomen im Nominativ und Akkusativ in a) und ergänzen Sie die Tabelle.

		der	das	die	die (Plural)
er	Nom.				seine Geschwister
	Akk.	eine Schwester, ...			
sie	Nom.				
	Akk.				

9

a) Helga Schumann zeigt Gerda Clausen Familienfotos. Ergänzen Sie Possessivartikel und Nomen wie im Beispiel.

euren Hund • ihre Tochter • ~~deine Enkelkinder~~ • seine Mutter • euer Auto •
unseren Hund • ihren Freund • eure Backshops • seinen Beruf

- Hier siehst du Jan und Lea, und das sind Lisa und Max.
- Das Foto ist sehr schön! Siehst du deine Enkelkinder ¹ oft?
- Ja. Und das ist Hans in der Bäckerei. Ich glaube, das war 2012.
- Toll! Da hattet ihr schon _____ ², oder? Und wer ist das neben Hans?
- Kennst du _____ ³ nicht? Sie ist schon 84 und sieht immer noch gut aus.
- Und das sind Klaus und Ulla. _____ ⁴ Claudia kennst du auch.
- Ja, und ich kenne _____ ⁵ Martin. Ich finde _____ ⁶ interessant.
- Er ist Grafikdesigner!
- Aha. Hier habe ich noch ein Foto von Bo. Wie findest du _____ ⁷? Süß, oder?
- Aber er mag keine Zusteller!
- Ich weiß. Ich mag _____ ⁸. Und was ist das? Ist das _____ ⁹?
- Nein, das gehört Sebastian. Er ist viel unterwegs.

ÜBUNGEN

b) Ergänzen Sie Artikel und Nomen wie im Beispiel. Die Angaben in a) helfen.

- 1 der Enkel/ich: Das ist mein Enkel. Ich sehe meinen Enkel oft.
- 2 Fahrrad/du: Das ist _____, oder? Ich finde _____ schön.
- 3 Tochter/wir: Das ist unsere. Wir besuchen _____ in Hamburg.
- 4 Kind/ihr: Ich kenne _____ nicht. Ist das _____?
- 5 Söhne/sie: Das sind Hans und Helga. Sebastian und Lukas sind _____.
Triffst du _____ manchmal?

10



Siehst du deine Geschwister oft?

a) Diktat. Hören Sie und schreiben Sie mit.

- 1 Ich besuche meine Eltern einmal im Monat.
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____

b) Lesen Sie die Sätze in a) noch einmal und ordnen Sie die Fotos zu.



11



Familienbesuch

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



b) Was ist richtig? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Wann besuchen die Eltern Sabine? a ☐ jede Woche b ☐ einmal im Monat c ☐ am Samstag und Sonntag
- 2 Wie alt ist Bruno? a ☐ fünf Jahre b ☐ vier Jahre c ☐ drei Jahre
- 3 Wie oft sieht Sabine ihre Schwester? a ☐ oft b ☐ manchmal c ☐ nie
- 4 Wann hat der Bruder von Sabine geheiratet? a ☐ 2003 b ☐ 2013 c ☐ 2019

Fit für Einheit 11?

1 Mit Sprache handeln

(m)eine Familie beschreiben

Das ist mein Onkel. Er ist geschieden.

Wir haben eine Tochter / einen Sohn / zwei Kinder / keine Kinder.

Meine Familie wohnt in Oldenburg.

über einen Familienbetrieb sprechen

Warum haben Sie den Beruf Bäcker gewählt?

Wann hat Ihr Vater den Betrieb geleitet?

Mein Großvater und mein Vater sind auch Bäcker.

Von 1998 bis 2017.

nach Familienmitgliedern fragen

Wie oft triffst du deine Geschwister?

Besucht ihr eure Großeltern oft?

Was macht dein Bruder?

Ich treffe meine Geschwister nicht so oft.

Ja, wir besuchen unsere Großeltern jede Woche.

Er hat Fotograf gelernt und arbeitet in Rom.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Familie und Verwandtschaft

die Großeltern = der Großvater, die Großmutter

die Eltern = der Vater, die Mutter

die Kinder = der Sohn, die Tochter

erste Generation

zweite Generation

dritte Generation

Ich bin Sandra. Mein Bruder heißt Sebastian und meine Schwester heißt Susanne.

Das ist der Onkel von Sebastian. Seine Tante heißt Ulla und seine Cousine heißt Claudia.

Johann und Käthe haben vier Enkel.

Lisa ist die Nichte und Max der Neffe von Sebastian und Tina.

Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ

Das ist Claudia. Klaus ist **ihr Vater**. Sie sieht **ihren Vater** oft.

Das ist Klaus. Johann ist **sein Vater**. Er sieht **seinen Vater** nur einmal im Monat.

Das ist **unser Kind**. Wir sehen **unser Kind** jeden Tag.

Das ist **meine Oma**. Ich besuche **meine Oma** jede Woche.

Das sind **meine Eltern**. Ich besuche **meine Eltern** einmal im Monat.

Perfekt mit **haben**

Infinitiv

kaufen

lernen

arbeiten

Partizip II: **ge... (e)t**

gekauft

gelernt

gearbeitet

2018 **haben** wir ein Auto **gekauft**.

Ich **habe** Friseurin **gelernt**.

Käthe **hat** lange mit Johann in der Bäckerei **gearbeitet**.

3 Aussprache

-en am Wortende: leben – besuchen – kommen – Gärten

Autos reparieren oder Autos verkaufen? Mach den Check!



der Automobilkaufmann



die Mechatronikerin

In der Werkstatt oder im Büro?

Mechatronikerinnen und Mechatroniker reparieren Autos in der Werkstatt, Automobilkaufleute verkaufen Autos und arbeiten im Büro. Welcher Beruf ist o.k. für dich? Mach den Check!

Ein Tag im Leben von Max Cordes, 22, Informatikkaufmann



Ich habe Informatikkaufmann gelernt. Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert. Jetzt arbeite ich bei der Firma STE Software-Systeme in Münster. «



Leserbriefe

Kann man beim ersten Treffen schon nach dem Beruf fragen?!

Vanessa Licht,
Bad Orb



Die BERUFE-Redaktion antwortet:

Wir meinen ja! Fragen wie „Was machen Sie beruflich?“, „Ich bin Programmiererin, und was bist du von Beruf?“ oder „Ich arbeite als Journalist. Und du?“ sind total o.k., und Sie zeigen Interesse. Sie können über Ihre Aufgaben, die Arbeitsorte und Kolleginnen und Kollegen sprechen. Sie haben ein Thema und lernen die Person gut kennen.



- 1 Welche Berufe kennen Sie? Sammeln Sie.
- 2 Berufsprofil Altenpfleger/in. Was machen Altenpflegerinnen und Altenpfleger? Wo arbeiten sie, und wie lange dauert die Berufsausbildung? Lesen Sie und berichten Sie.
- 3 Nach dem Beruf fragen. Lesen Sie den Leserbrief und sammeln Sie Redemittel.
- 4 Im Büro oder in der Werkstatt. Wo arbeiten Sie lieber? Machen Sie den Check und vergleichen Sie.
- 5 Max Cordes, Informatikkaufmann. Was macht er wann? Lesen Sie und sprechen Sie über seinen Tagesablauf.

HIER LERNEN SIE:

- über Berufe und Ausbildung sprechen
- über Tätigkeiten und Arbeitsorte sprechen
- sagen, was man beruflich gemacht hat
- Berufsbezeichnungen



BERUFE

Komm, mach mit!

Was macht eigentlich eine/r ...?

Altenpfleger/in

lernt: 3 Jahre in der Berufsfachschule

arbeitet: im Seniorenheim, zuhause bei den Seniorinnen und Senioren

Aufgaben:

Altenpflegerinnen und Altenpfleger helfen Seniorinnen und Senioren im Alltag: Am Morgen duschen, anziehen,

Frühstück machen und am Abend

ausziehen, waschen und ins Bett bringen.

Die Altenpflegerinnen und Altenpfleger

arbeiten mit Ärztinnen und Ärzten

zusammen und geben Medikamente. Sie

sprechen auch mit den Seniorinnen und

Senioren über früher, über Familie und

Freunde, über Arbeit und Hobbys.

Was machen Sie beruflich?

1

Über Erfahrungen sprechen

Fragen und antworten Sie.

Haben Sie schon mal
Hast du schon mal

einen Computer / ein Auto / eine Lampe repariert?
Ihre/deine Eltern/Freunde am Arbeitsplatz besucht?
im Büro / in der Werkstatt gearbeitet?
eine App installiert?
ein Computerspiel ausprobiert?
einen Beruf / eine Sprache gelernt?
an einer Universität studiert?
einen Berufs-Check gemacht?

Ja, na klar!

Ja, das habe ich schon gemacht.

Nein, noch nie.

Und du?

2

Zwei Berufsporträts

a) Maurer:in **ODER** Altenpfleger:in. Wählen Sie ein Berufsporträt. Lesen Sie und sammeln Sie Informationen in der Tabelle. Ergänzen Sie für den Beruf Altenpfleger:in Informationen von S. 149.

1



Lena (26), Maurerin

Maurerin – (K)ein Beruf für Frauen?

Lena hat schon eine Ausbildung als Kosmetikerin gemacht. Sie hat zwei Jahre im Kosmetiksalon gearbeitet: „Aber dann habe ich Maurer auf einer Baustelle beobachtet. Sie haben ein Haus gebaut. Ich habe überlegt: Maurerin – warum nicht? Ich habe ein Praktikum gemacht, also den Beruf ausprobiert. Danach habe ich Bewerbungen verschickt – mit Erfolg.“, sagt Lena.

Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert. Lena hat in der Firma gearbeitet und die Berufsschule besucht. Sie arbeitet jetzt bei der Firma SO-Bau in Kassel: „Der Beruf ist nie langweilig, und ich finde meine Kolleginnen und Kollegen super. Ich kann mit Steinen, Beton und Eisen arbeiten. Und ich arbeite auf der Baustelle oder in der Werkstatt – das ist toll!“

2



Wladimir (34), Altenpfleger

Altenpfleger – Hilfe für Senioren

Wladimir hat 2019 seine Ausbildung als Altenpfleger beendet. „Meine Ausbildung war super. Ich habe alle Aufgaben in der Altenpflege kennengelernt. Ich habe viel mit den Seniorinnen und Senioren geredet, über ihre Familien und ihre Arbeit früher. Wir haben oft Fotos angeschaut, und ich habe viel gelernt. Das war klasse.“ Heute arbeitet Wladimir in einem Seniorenheim in Nürnberg. Er hat Schichtdienst. Er arbeitet eine Woche in der Frühschicht von 6:00–14:00 Uhr und eine Woche in der Spätschicht von 14:00–22:00 Uhr. Manchmal hat er auch Nachtschicht von 22:00–6:00 Uhr. „Klar, die Nachtschicht ist nicht so toll. Aber ich kann Menschen helfen – das ist genau mein Ding!“

	Ausbildung als ...	Aufgaben / arbeitet mit ...	Arbeitsorte/Arbeitszeiten
Lena			
Wladimir			

b) Berichten Sie über Lena oder Wladimir.

Lena hat als Kosmetikerin gearbeitet. Sie ist jetzt ...

Wladimir hat eine Ausbildung als ... gemacht.

3

Berufe, Tätigkeiten, Arbeitsorte

a) Sammeln Sie Berufe auf den S. 148–150 und ergänzen Sie. Vergleichen Sie mit Ihren Sprachen.

♂		
der		die Journalistin
der Programmierer		die
der		die Informatikkauffrau

Minimemo

der Arzt – die Ärztin

Auf Spanisch heißt
Ärztin *médica*.

Feminine Berufsbezeichnungen haben oft die Endung _____, im Plural _____.

b) Wer macht was wo? Ordnen Sie zu und berichten Sie.

WER?						
	eine Mecha- tronikerin	eine Ärztin	eine Automobil- kauffrau	ein Programmierer	ein Altenpfleger	eine Architektin
WAS?	Autos reparieren	Senioren betreuen	Patienten untersuchen	Häuser planen	Autos verkaufen	Programme schreiben
WO?	im Homeoffice • im Autohaus • im Seniorenheim • im Krankenhaus • in der Werkstatt • im Planungsbüro					

4

Was bin ich?

a) Berufe, Tätigkeiten und Arbeitsorte. Sammeln Sie im Kurs.

b) Schreiben Sie einen Beruf auf einen Zettel.

Kleben Sie den Zettel Ihrem Partner / Ihrer Partnerin auf die Stirn. Er/Sie rät den Beruf. Sie antworten mit *Ja* oder *Nein*.



Arbeite ich im Büro?

Nein.

Untersuche ich Patienten?

Ja.

Bin ich eine ...?

5

Ich habe ein Praktikum gemacht

Sammeln Sie die Partizip-II-Formen in den Berufsporträts in 2a) und ergänzen Sie die Tabelle.

ge ... (e) t	... ge ...	... (e) t
<i>gemacht</i>	<i>angeschaut</i>	<i>repariert</i>
.....		<i>verschickt</i>

Minimemo

Verben mit -ieren (telefonieren, ausprobieren):
Bei Verben mit -ieren kann nichts passieren.
Vorne kein ge-, hinten ein -t.

6

Berufsprofile

Formulieren Sie vier Fragen zu Beruf, Ausbildung, Studium, Praktikum, zu Arbeitsorten und Tätigkeiten.

Machen Sie Partnerinterviews. Stellen Sie die Person vor. **ODER** Lesen Sie ein Berufsprofil. Stellen Sie den Beruf vor.

ODER Was macht Ihr Opa / Ihre Freundin / Ihr Nachbar / ... beruflich? Wählen Sie eine Person, und stellen Sie den Beruf vor.

Ein Vormittag mit Ismail Ertug, Physiotherapeut

a) Hypothesen vor dem Hören. Welche Tätigkeiten passen zu Ismail? Die Fotos helfen.



Physiotherapeuten
zeigen

Patientinnen und Patienten informieren •
einen Gymnastik-Kurs leiten • früh aufstehen •
Übungen zeigen • viel am Computer arbeiten •
Programme schreiben • telefonieren •
Patientinnen und Patienten massieren •
Übungen aufschreiben • Kundinnen und
Kunden beraten • mit Schülerinnen und
Schülern arbeiten



b) Hören Sie das Interview. Bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge und überprüfen Sie Ihre Hypothesen in a).



c) Was sagt Ismail? Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an und korrigieren Sie die falschen.

1 ☐ Die Frühschicht ist nicht sein Ding.

2 ☐ Er schreibt das Sportprogramm an die Tafel.

3 ☐ Er massiert oft die Patienten.

4 ☐ Um 10:00 Uhr hat er immer einen Yoga-Kurs.

5 ☐ Er erklärt alle Übungen ganz genau.

6 ☐ Er zeigt den Patienten Übungen für das Büro.

7 ☐ Er schreibt die Übungen auf.

8 ☐ Um 12:00 Uhr macht er Mittagspause.

d) Was hat Ismail heute Vormittag gemacht?
Berichten Sie.

Er war um 7:00 Uhr
in der Praxis.

Er hat das Sport-
programm gepostet.

e) Notieren Sie die Tätigkeiten aus b) wie im Beispiel.

1. das Sportprogramm gepostet

Langer oder kurzer Vokal?



a) Hören Sie und markieren Sie.

gemacht • gearbeitet • besucht • informiert • gezeigt • geschrieben • gelernt • repariert • geplant •
telefoniert • verkauft • angeschaut • gesehen • studiert • gehabt



b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

3

Vor fünf Jahren und heute



Was haben die Personen vor fünf Jahren gemacht? Was machen sie heute? Und wo? Fragen Sie und notieren Sie die Informationen.

Vor fünf Jahren hat Ismail ...

Heute...

4

Vom Sie zum Du im Job

a) Wie ist es in der Bank, wie im Game-Design-Büro? Was meinen Sie?

	Bank	Game-Design-Büro
Zu Chefinnen und Chefs: <i>Du</i>	☐	☐
Zu Chefinnen und Chefs: <i>Sie</i>	☐	☐
Zu Kolleginnen und Kollegen: <i>Du</i> am 1. Arbeitstag	☐	☐
Zu Kolleginnen und Kollegen: <i>Du</i> in der 2. Woche	☐	☐



b) Sehen Sie die Videos. Verbinden Sie die Informationen über Rebecca oder Ben. Vergleichen Sie mit Ihren Hypothesen in a).

Rebecca	sagt zur Chefin / zum Chef	<i>du.</i>
Ben	sagt zu Kolleginnen/Kollegen	<i>Sie.</i>
	sagt zu Kundinnen/Kunden	

c) Lesen Sie den Satz und kreuzen Sie an.

Eine Präsentation / Ein Gespräch mit Kundinnen/Kunden ist ☐ formell / ☐ informell.

d) Sehen Sie das Video noch einmal. Wie bieten Rebecca und Ben das *Du* an? Markieren Sie im Redemittelkasten.

das <i>Du</i> anbieten	Redemittel	und annehmen
Wir sagen alle <i>Du</i> , ist das o. k. für dich?		Na klar, gerne. Ich bin ...
Ich bin ..., und du?		Hallo ..., ich bin ...
Sagen wir <i>Du</i> ? Ich bin ...		Sehr gerne. Ich bin ...
Können wir <i>Du</i> sagen?		Ja, gerne. Also, ich heiße ...

5

Kursspaziergang

a) Laufen Sie durch den Kursraum und bieten Sie das *Du* an. Der Redemittelkasten in 4 d) hilft.

b) *Du* oder *Sie* in Ihrem Land, in Ihrem Beruf. Berichten Sie.

In Schweden sagt man immer *Du*.

Bei Kollegen? Erst *Sie*, dann *Du* – das ist normal.

Und wie ist es in China?

ÜBUNGEN

1 6 Personen, 6 Berufe

a) Welcher Beruf ist das? Ordnen Sie zu.

der Maurer • die Automobilkauffrau • die Bäckerin •
der Zusteller • der Mechatroniker • die Architektin



die Architektin



b) Welche Berufe kennen Sie noch? Sammeln Sie.

der Altenpfleger / die Altenpflegerin, ...

2 Nomen und Verben Was passt? Ordnen Sie zu.

bringen • planen • machen • schreiben • untersuchen • betreuen • arbeiten • reparieren • leiten

1 als Architekt arbeiten

4 eine Ausbildung

7 ein Haus

2 eine Rechnung

5 Senioren

8 Patienten

3 ein Auto

6 einen Kurs

9 ins Bett

3 Der Bäcker – die Bäckerin



3.21

a) Hören Sie die Berufe. Wie klingt die Endung -er? Kreuzen Sie an.

der Bäcker

der Kellner

der Lehrer

der Altenpfleger

der Maurer

1 wie ein a ☐

2 wie ein e ☐



3.22

b) Hören Sie und sprechen Sie nach. Markieren Sie wie im Beispiel.

1 der Bäcker – die Bäckerin

2 der Kellner – die Kellnerin

3 der Lehrer – die Lehrerin

4 der Altenpfleger – die Altenpflegerin

5 der Maurer – die Maurerin

4 Berufsprofil Altenpfleger/in

a) Was ist richtig? Lesen Sie das Berufsprofil Altenpfleger/in auf S. 149 noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Altenpflegerinnen und Altenpfleger studieren drei Jahre an der Universität.
- 2 ☐ Sie arbeiten zu Hause bei den Seniorinnen und Senioren oder im Seniorenheim.
- 3 ☐ Sie helfen Seniorinnen und Senioren auch am Wochenende.
- 4 ☐ Ihre Aufgaben sind aufräumen, Termine machen und telefonieren.
- 5 ☐ Altenpflegerinnen und Altenpfleger arbeiten oft mit Ärztinnen und Ärzten zusammen.
- 6 ☐ Sie sprechen mit den Seniorinnen und Senioren.

b) Korrigieren Sie die falschen Sätze.

5 Was bedeutet *die Baustelle*?

a) Was passt zusammen? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1 in der Altenpflege arbeiten | a einen Beruf lernen |
| 2 ein Praktikum machen | b alte Menschen betreuen |
| 3 im Schichtdienst arbeiten | c einen Beruf ausprobieren |
| 4 das Seniorenheim | d ein Arbeitsort für Maurerinnen und Maurer |
| 5 eine Ausbildung machen | e in Frühschicht, Spätschicht oder Nachtschicht arbeiten |
| 6 die Baustelle | f ein Wohnort für alte Menschen |

b) Lena (L), Wladimir (W) oder keiner (-)? Lesen Sie die Porträts auf S. 150 noch einmal und ergänzen Sie.

- | | |
|--|--|
| ☒ W hilft Seniorinnen und Senioren. | ☐ hat im Kosmetiksalon gearbeitet. |
| ☐ hat zwei Ausbildungen gemacht. | ☐ besucht jetzt eine Berufsschule. |
| ☐ arbeitet im Schichtdienst. | ☐ baut Häuser. |

6 Männliche und weibliche Berufsbezeichnungen

a) Ordnen Sie zu.

der Arzt • die Informatikkauffrau • der Bäcker • der Automobilkaufmann • die Maurer • die Kosmetikerinnen

Singular		Plural	
♂	♀	♂	♀
der Arzt		die Ärzte	

b) Ergänzen Sie die fehlenden Berufsbezeichnungen im Singular und Plural in der Tabelle in a).

7 Mein Traumjob. Schreiben Sie einen Ich-Text.

Ich möchte als ... arbeiten. / ...

Ich repariere/telefoniere gern ...

Ich arbeite gern in der Werkstatt / im Büro.

Ich mag ... / Ich finde ... interessant.

ÜBUNGEN

8 Berufe und Tätigkeiten

a) Welcher Beruf ist das? Ergänzen Sie.

1 Der Architekt/die Architektin

plant Häuser und arbeitet im Planungsbüro.

2 _____

untersucht im Krankenhaus Patientinnen und Patienten.

3 _____

schreibt Programme und installiert Software.

4 _____

hilft Seniorinnen und Senioren.

5 _____

recherchiert und schreibt Texte.

b) Beantworten Sie die Fragen.

1 Verkauft ein Mechatroniker Autos?

Nein, ein Mechatroniker repariert Autos.

2 Untersucht eine Ärztin Patienten?

Ja, eine Ärztin ...

3 Verkauft ein Architekt Häuser?

4 Schreibt ein Programmierer Programme?

5 Arbeitet eine Automobilkauffrau in der Werkstatt?

6 Arbeitet ein Altenpfleger im Homeoffice?

7 Arbeitet eine Kosmetikerin im Salon?



c) Hören Sie und notieren Sie die drei Berufe.

1 _____

2 _____

3 _____

9 Arbeitsorte und Tätigkeiten

a) Sehen Sie die Fotos an und notieren Sie die Arbeitsorte.

1



3



5



2



4



6



die Praxis, f, ...

b) Welche Tätigkeiten passen zu den Arbeitsorten in a)? Ordnen Sie zu.

a mit Stein, Beton und Eisen arbeiten

b Autos reparieren

c Frühstück machen

d Medikamente geben

e einen Motor reparieren

f Übungen zeigen

g Software programmieren

h ein Sportprogramm posten

i einen Gymnastik-Kurs leiten

j Software installieren

k Kunden beraten

l Autos verkaufen

m Häuser planen

n Häuser bauen

o Senioren betreuen

10 Ich habe ... gelernt

a) Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie die Partizip-II-Formen und ergänzen Sie die Infinitive.

- 1 Mein Opa hat 1970 eine Firma **gegründet** und sie 20 Jahre **geleitet**. gründen, leiten
- 2 Meine Eltern haben vor 25 Jahren geheiratet und ein Haus gebaut. _____
- 3 Hast du schon das Video von Max angeschaut? _____
- 4 Der Mechaniker hat das Auto repariert. _____
- 5 Der Arzt hat gestern viele Patienten untersucht. _____
- 6 Hast du schon deine Bewerbung verschickt? _____

b) Arbeiten, lernen oder machen? Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen.

- 1 Er hat eine Ausbildung gemacht.
- 2 Wir haben einen Beruf _____.
- 3 Sie hat in der Werkstatt _____.
- 4 Er hat ein Praktikum _____.
- 5 Sie hat als Kosmetikerin _____.

c) Ordnen Sie die Verben aus a) und b) zu.

ge ... (e)t	... ge ... (e)t	... (e)t
<u>gemacht</u>		

11

Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



3.24

- 1 gemacht – eine Ausbildung gemacht – Ich habe eine Ausbildung gemacht.
- 2 gelernt – Informatikkaufmann gelernt – Ich habe Informatikkaufmann gelernt.
- 3 gedauert – drei Jahre gedauert – Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert.
- 4 gearbeitet – im Kosmetiksalon gearbeitet – Sie hat im Kosmetiksalon gearbeitet.

12

Beruf Physiotherapeut



3.25

a) Was macht Ismail Ertug? Hören Sie das Interview noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Ein Physiotherapeut arbeitet in einer Praxis mit Patientinnen und Patienten.
- 2 ☐ Er gibt Medikamente aus und untersucht die Patientinnen und Patienten.
- 3 ☒ Ismail arbeitet auch am Computer und dokumentiert die Übungen.
- 4 ☐ Er hat wenig Zeit.
- 5 ☐ Er postet das Sportprogramm.
- 6 ☐ Viele Menschen brauchen eine Massage. Ismail massiert die Patientinnen und Patienten.

b) Was macht ein Physiotherapeut / eine Physiotherapeutin noch? Sammeln Sie die Informationen auf S. 152.

ÜBUNGEN

13



3.26

Interview mit Natalya Petrowa, Informatikkauffrau

a) Hören Sie das Interview und ordnen Sie die Aufgaben.

- | | |
|--|--|
| ☐ Projekte planen | ☐ Software testen |
| ☐ telefonieren | ☐ Kunden beraten |
| ☐ Software programmieren | ☒ E-Mails lesen und schreiben |

b) Was hat Natalya heute gemacht? Schreiben Sie.

Natalya hat heute E-Mails gelesen und ...



14



2.07

Rebecca hat Bankkauffrau gelernt

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Sehen Sie das Video noch einmal. Was sagt Rebecca? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---------------------------|---|
| 1 Die Ausbildung hat | a ☐ zwei Jahre gedauert. |
| | b ☐ drei Jahre gedauert. |
| 2 In der Ausbildung | a ☐ hat Rebecca die Berufsschule besucht. |
| | b ☐ hat Rebecca in der Bank gearbeitet. |
| 3 In der Bank hat Rebecca | a ☐ Kundinnen und Kunden beraten. |
| | b ☐ viel am Computer gearbeitet. |
| 4 Rebecca sagt, | a ☐ ihre Kolleginnen und Kollegen sind sehr nett. |
| | b ☐ ihre Chefin ist sehr nett. |



15



2.05

Ben, Game-Designer. Sehen Sie das Video von S. 153 noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 Ben redet mit seinem Chef: | a ☐ Guten Tag, Herr Kramer. Wie geht es Ihnen? |
| | b ☐ Hallo Iwan. Wie geht es dir? |
| 2 Ben begrüßt einen neuen Kollegen: | a ☐ Willkommen! Ich bin Ben. Und du? |
| | b ☐ Freut mich Sie kennenzulernen. |
| 3 Ben macht eine Präsentation: | a ☐ Hallo, ich bin Ben. Ich bin Game-Designer. |
| | b ☐ Guten Tag, mein Name ist Ben Sommer. |

16

vom Sie zum Du. Ergänzen Sie die Antworten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Die Redemittel auf S. 153 helfen.

1 Wir sagen alle Du, ist das o.k. für dich? Na klar, gern. Ich...

2 Sagen wir Du? Ich bin Natalya.

3 Ich bin Rebecca, und du?

4 Können wir Du sagen?

Fit für Einheit 12?

1 Mit Sprache handeln

nach dem Beruf fragen und antworten

Was machen Sie beruflich?

Als was arbeiten Sie?

Was ist Ihr Beruf?

Ich bin Maurerin.

Ich arbeite als Arzt.

Mein Beruf ist Altenpfleger.

über Berufe und Ausbildung sprechen

Ich bin Programmierer. Ich habe drei Jahre an der Universität studiert. Jetzt arbeite ich in einem Büro.

Ich schreibe Programme und installiere Software. Meine Arbeit macht Spaß.

Ich arbeite als Automobilkauffrau. Ich habe drei Jahre lang eine Ausbildung gemacht.

Jetzt verkaufe ich Autos.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Berufe

♂

der Maurer

der Bäcker

der Lehrer

der Zusteller

der Architekt

der Arzt

der Bankkaufmann

♀

die Maurerin

die Bäckerin

die Lehrerin

die Zustellerin

die Architektin

die Ärztin

die Bankkauffrau

Arbeitsorte

in der Werkstatt

im Büro

auf der Baustelle

Ich bin Mechatroniker. Ich repariere Autos in der Werkstatt.

Ich bin Architekt. Ich plane Häuser im Büro.

Ich bin Maurerin und arbeite auf der Baustelle.

Partizip II

ge...(e)t

gearbeitet

gelernt

...ge...(e)t

angeschaut

kennengelernt

...(e)t

repariert

verschickt

3 Aussprache

das **r** in **-er**: der Kellner – die Kellnerin, der Schüler – die Schülerin, der Kosmetiker – die Kosmetikerin

langer und kurzer Vokal: gemacht – besucht, gehabt – repariert

Lebensmittel24

Suche

Nudeln & Reis ▾ Obst & Gemüse ▾ Fleisch & Wurst ▾ Milchprodukte ▾ Brot ▾

Angebote %

Äpfel 1kg 1,99 € - 1 +	Erdnüsse 200 g Dose 1,59 € - 2 +	Vollkornbrot 750 g 2,99 € - 1 +
Salami 100 g 1,79 € - 1 +	Schokolade 100 g Tafel 0,99 € - 1 +	Butter 250 g Stück 1,79 € - 1 +

Shoppem ohne Schleppen

Lebensmittel online kaufen

Lebensmittel mit dem Handy nach Hause bestellen – das ist für viele Menschen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz schon normal. Über drei Millionen Menschen in Deutschland „shoppen“ Lebensmittel im Internet. Der Vorteil ist: Der Online-Supermarkt ist 24 Stunden geöffnet. Du musst nichts suchen, du musst nichts schleppen. Die Lebensmittel kommen nach Hause.

Foodbox – Einfach! Lecker! Frisch!

Der neue Trend ist die „Foodbox“. Das geht so: Man wählt ein Rezept aus, z.B. Thai-Hähnchencurry, gibt die Personenzahl an und alle Zutaten kommen in der „Foodbox“ nach Hause. Man lernt viele Gerichte kennen, und die Rezepte sind einfach. Alles frisch und sehr lecker!



Marmelade & Honig ▼

Snacks ▼

Getränke ▼



Spaghetti
500 g Packung

0,79 €

- 1 +



Paprika
1 kg

1,89 €

- 1 +



Bergkäse
100 g

2,99 €

- 1 +



Weißwurst
100 g

1,90 €

- 1 +



Mineralwasser naturell
1,5l Flasche

1,69 €

- 6 +



Erdbeermarmelade
250 g Glas

1,99 €

- 1 +



1 Lebensmittel

- a) Wurst & Reis, Obst & Gemüse, ordnen Sie die Lebensmittel zu.
b) Ergänzen Sie weitere Lebensmittel aus den Einheiten 3 und 4.

2 Paprika mag ich (nicht). Kommentieren Sie.



3 Eine Einkaufsliste schreiben. Was brauchen Sie?

500g Spaghetti, ...

4 Wechselspiel. Im Supermarkt. Fragen und antworten Sie.

Hast du schon ...

5 Shoppen ohne Schleppen und Foodbox Was sind die Vorteile? Lesen Sie und erklären Sie.

g = Gramm kg = Kilogramm l = Liter



Auf dem Markt

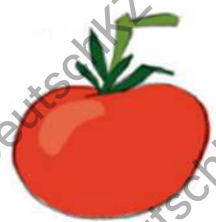
Welche Lebensmittel mögen Sie? Was kosten sie? Notieren Sie.



Der Marktstand

Minimemo

1000 Gramm sind ein Kilo.
(1000 g = 1 kg)
ein Liter (1l)
ein halber Liter (0,5l)
ein viertel Liter (0,25l)



Ein Wort, viele Sprachen

Kennen Sie die Sprachen? Vergleichen Sie.

tomat

tomates

tomaat

tomäts

ntomata

Paradeiser

paradicsom

tomaati

pomidor

Lina kauft auf dem Markt ein

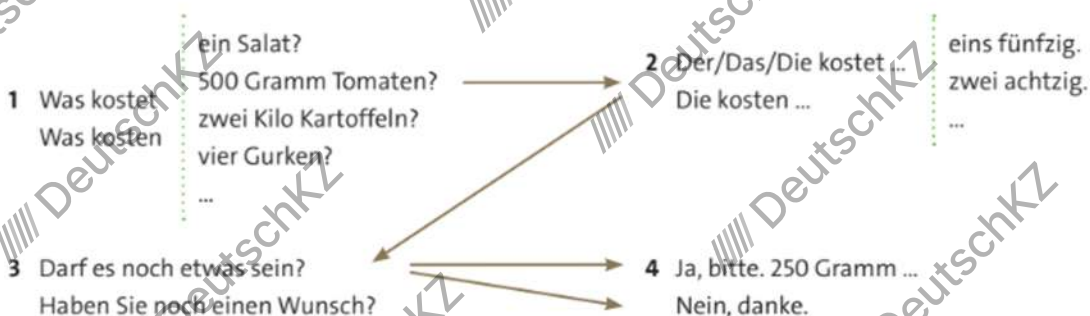
a) Was kauft Lina? Sehen Sie das Video. Welche Einkaufsliste passt? Kreuzen Sie an.

- ☐ Guten Tag. Was darf es denn sein?
- ☒ Ich hätte gern zwei Gurken und ein Kilo Tomaten.
- ☐ Welche Tomaten? Die Tomaten aus Deutschland oder die Tomaten aus Italien?
- ☒ Lieber die Tomaten aus Deutschland. Und was kostet der Salat?
- ☐ Welchen Salat meinen Sie?
- ☒ Diesen Salat hier.
- ☐ Der kostet eins fünfzig. Haben Sie noch einen Wunsch?
- ☒ Nein, danke.
- ☐ So, zwei Gurken, ein Kilo Tomaten und der Salat.
- ☒ Was macht das?
- ☐ Das macht zusammen 7,10 Euro.

b) Lesen Sie den Dialog. Variieren Sie Lebensmittel und Preise.

Einkaufen

a) Üben Sie Einkaufsdialoge. Die Dialoggrafik hilft.



b) Fragen, Wünsche und Antworten. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

Verkäufer/in Kunde/Kundin

Guten Tag, Sie wünschen?

Was darf es denn sein ...?

Haben Sie ...?

Was kostet / kosten ...?

Das macht zusammen ...

Das ist aber teuer!

Ja, bitte?

Das Kilo kostet ...

Nein, danke.

c) Ergänzen Sie weitere Redemittel von S. 162.

Lieber Äpfel als Orangen

a) Fragen und antworten Sie.

- Welches Obst magst du lieber, Äpfel oder Orangen?
- Welches Brot magst du lieber, Vollkornbrot oder Weißbrot?
- Welche Suppe isst du lieber, Tomatensuppe oder Kartoffelsuppe?
- Welches Gemüse magst du lieber, Möhren oder Pilze?
- Welche Salate magst du lieber, Tomatensalate oder Gurkensalate?
- Welchen Kaffee trinkst du lieber, Milchkaffee oder Espresso?

- Ich mag lieber ...
- Ich ...
- Lieber ...
- ...

b) Berichten Sie.

Aurica mag Vollkornbrot lieber als Weißbrot.

c) Markieren Sie das Fragewort **welch-** in a) und ergänzen Sie.

Fragen und antworten Sie dann schnell.



Welchen Salat möchten Sie?



Den Kopfsalat, bitte.

Welch... Salat

nehmen Sie?

Den Kopfsalat.

Welches Brot

möchten Sie?

Das Vollkornbrot.

Welch... Paprika

magst du?

Die Paprika aus Spanien.

Welch... Salate/Brote/Tomaten

isst du gern?

Die Weißbrote.



d) Fragen und antworten Sie wie in a).

6

Ich hätte gern ...

Auf dem Markt. Schreiben und spielen Sie Einkaufsdialoge. Die Dialoggrafik auf S. 162 hilft.

Beruf Koch. Hobby Kochkurse

Lesen Sie und berichten Sie über Karim und Sophie.

Karim hat eine Ausbildung als Koch gemacht. Kochen ist für ihn Beruf und Hobby. Er hat den Beruf drei Jahre im Restaurant „Der Löffel“ gelernt und war in der Berufsschule. Jetzt arbeitet er als Koch in der Uni-Mensa in Göttingen. Am Wochenende gibt er Kochkurse in einer Show-Küche. Kochtechnik, Tischdekoration – hier kann man alles lernen. Karim liebt seinen Beruf.



Karim, Koch

Sophie kocht und isst gern. Sie mag die Kochkurse von Karim. Sie hat schon drei Kurse gemacht. Sie sagt: „Ich koche gern vegetarisch, am liebsten indisch. Hier bekomme ich viele Ideen. Ich lade am Wochenende gern Gäste ein. Ich koche dann für sie und alle helfen in der Küche.“

Sophie, Lehrerin



Bandnudeln mit Pilzen für vier Personen

a) Lesen Sie das Rezept und bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge.



Sahne gießen



Zwiebeln braten



Zwiebeln schneiden



die Pilze putzen

Zutaten

- 200 g Steinpilze
- 400 g Bandnudeln
- 250 g Sahne
- Pfeffer & Salz
- 2 EL Öl
- 4 kleine Zwiebeln

So geht's!

- die Steinpilze putzen und schneiden
- die Zwiebeln klein schneiden und in Öl braten
- die Pilze dazugeben und rühren
- die Sahne dazugießen und etwas Pfeffer und Salz dazutun
- die Nudeln 8 Minuten kochen



b) Karim erklärt das Rezept. Hören und lesen Sie. Was ist anders?

c) Sprachschatten. Erklären Sie das Rezept und kommentieren Sie

- Zuerst musst du die Steinpilze putzen und schneiden.
- Dann musst du die Zwiebeln schneiden.
- Dann musst du die Zwiebeln braten.
- Danach musst du ...
- Zum Schluss ...

- O.k., die Steinpilze putzen und schneiden.
- Aha, die Zwiebeln schneiden ...
- O.k., die Zwiebeln ...

3

Das ch



3.28

a) Hören Sie die Wörter. Was fällt Ihnen auf?

möchten – gemacht – Milch – Woche – brauchen – acht – Küche – Buch – Köche – Bücher – danach – Koch – welche – ich – manchmal – Spätschicht – Nächte

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c) Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Nach _____, _____ und _____ klingt das **ch** wie [x] in *Buch*. Sonst klingt das **ch** wie [ç] in *ich*.

4

Was muss ich zuerst machen?



30

Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Regel.

	Position 2		Satzende	
Die Nudeln	müssen	10 Minuten	kochen.	
Zuerst	musst	du die Zwiebeln	schneiden.	Satz mit Zeitangabe
Wie lange	muss	ich die Pilze	braten?	Fragesatz mit W-Frage
Muss	ich	die Pilze	braten?	Satzfrage

Regel: Das Modalverb im Satz und in der W-Frage steht auf _____.

In der Satzfrage steht das Modalverb auf _____.

Der Infinitiv steht immer am _____.

5

Heblingessen

a) Was essen Sie gern? Kommentieren Sie wie im Beispiel.

Kartoffelsuppe mag ich gern.

Ich auch. Aber ich esse lieber Tomatensuppe als Kartoffelsuppe.

b) Essen international. Was essen Sie am liebsten? Vergleichen Sie im Kurs.

Am liebsten esse ich Nudelsuppe.

Am liebsten esse ich Bigos.

Bigos? Kenne ich nicht. Was ist das?

Minicremo

gern – lieber – am liebsten



Bigos



Gado-gado



Samosas

6

Haben Sie ein 15-Minuten-Rezept?

a) Was brauchen Sie? Schreiben Sie eine Einkaufsliste.

b) Erklären Sie das Rezept wie in Aufgabe 2. **ODER** Sammeln Sie Lieblings-Rezepte im Kurs. Machen Sie ein Plakat.

ÜBUNGEN

1 **Online-Supermärkte.** Lesen Sie den Magazinartikel auf S. 160 noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ In Deutschland kaufen über drei Millionen Menschen Lebensmittel online.
- 2 ☒ Online-Supermärkte sind nur am Wochenende 24 Stunden geöffnet.
- 3 ☐ Online-Supermärkte bringen Lebensmittel nicht nach Hause.
- 4 ☐ In der Foodbox sind die Zutaten für ein Rezept.

2 **Wortfeld Lebensmittel**

a) Sammeln Sie die Lebensmittel auf S. 160 bis 162 und ordnen Sie zu. Ergänzen Sie die Artikel. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

Obst und Gemüse	Fleisch und Wurst	Milchprodukte
der Apfel		

b) Einkaufen. Was passt zusammen? Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Tomaten • Gurken • Erdnüsse • Mineralwasser • Limonade • Schokolade •
Nudeln • Butter • Tomatensaft • Paprika • Marmelade • Zucker

- | | | | |
|--------------------|------------------|--------------------|-----------------|
| 1 eine Flasche ... | 3 eine Tafel ... | 5 eine Dose ... | 7 ein Stück ... |
| 2 ein Glas ... | 4 ein Kilo ... | 6 eine Packung ... | 8 ein Liter ... |

c) Was kaufen Sie oft, manchmal, nie? Schreiben Sie.

Ich kaufe oft ein Liter ...

3 **Obst und Gemüse kaufen**

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Was kaufen Sie? Sehen Sie noch einmal und notieren Sie.

	Wie viel?	Was?
Ich kaufe		
Ich kaufe		Tomaten
Ich kaufe		



4 **Preise hören.** Was kosten das Obst und das Gemüse? Hören und notieren Sie.



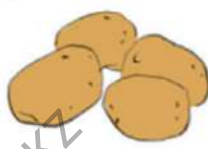
1



ein Kilo Tomaten

2,49€

2



ein Kilo Kartoffeln

3



eine Paprika

4



ein Kilo Äpfel

5



ein Kilo Orangen

5

Der Einkaufszettel



a) Was brauchen wir? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | | | | | |
|----------------------------|---------|---------------------------------------|------------|----------------------------|---------|
| 1 ☐ | Paprika | 4 ☒ | Gurken | 7 ☐ | Tomaten |
| 2 ☐ | Wasser | 5 ☐ | Orangen | 8 ☐ | Käse |
| 3 ☐ | Wurst | 6 ☐ | Schokolade | 9 ☐ | Milch |

b) Hören Sie noch einmal und notieren Sie die Mengen in a).

6

Wir machen Salat „Apollo“



a) Was braucht man für den Salat? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- ☐ Zwiebeln ☐ Tomaten ☐ Gurken ☐ Paprika
☐ Oliven ☐ Pilze ☐ Brot ☐ Käse

b) Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die Fragen mit *welch-*.

Wir brauchen noch Tomaten.

Welche Tomaten nehmen wir?

Wir nehmen die Tomaten aus Italien.

Dann eine Gurke.

_____?

Die Salatgurke.

Dann noch Oliven.

Und _____?

Die Oliven hier sehen lecker aus.

Dann noch Käse und Brot.

Hier, wir nehmen den Käse aus Spanien.

_____?

Das Weißbrot.

Prima. Wir haben alles.

c) Hören Sie und kontrollieren Sie.



7

Das Fragewort *welch-*. Ergänzen Sie.

- | | |
|--|---|
| 1 ☒ <i>Welches</i> _____ Gemüse kaufst du oft? | 4 ☒ _____ Wurst magst du gern? |
| ☐ Ich kaufe oft Tomaten und Gurken. | ☐ Ich mag am liebsten Salami. |
| 2 ☒ _____ Obst kaufst du oft? | 5 ☒ _____ Nudeln kaufst du oft? |
| ☐ Ich kaufe oft Äpfel und Orangen. | ☐ Ich kaufe oft Spaghetti. |
| 3 ☒ _____ Käse isst du gern? | |
| ☐ Ich esse gern Bergkäse. | |



Einkaufen im Supermarkt

8 Der Kochkurs

a) Lesen Sie das Profil von Karim auf S. 164 noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Welche Ausbildung hat Karim gemacht?
- 2 Wo hat Karim die Ausbildung gemacht?
- 3 Wie lange hat die Ausbildung gedauert?
- 4 Wo arbeitet Karim heute?
- 5 Was macht Karim am Wochenende?
- 6 Was kann man in den Kochkursen von Karim lernen?



1. Karim hat ...

b) Lesen Sie das Profil von Sophie auf S. 164 noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Sophie kocht sehr gern.
- 2 ☐ Sophie hat schon fünf Kurse bei Karim gemacht.
- 3 ☐ Sophie bekommt im Kochkurs von Karim Ideen.
- 4 ☐ Sophie kocht nicht gern vegetarisch.



9 Gemüsereis

a) Welche Zutaten passen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1

Gemüsereis

Zutaten:

- 400 g Reis
- 250 g Fleisch
- 2 Zwiebeln
- 2 Paprika
- Salz und Pfeffer
- Öl

4 Personen
⌚ 30 Minuten

2

Gemüsereis

4 Personen
⌚ 30 Minuten

Zutaten:

- * 400 g Reis
- * 250 g Hähnchen
- * 2 Zwiebeln
- * 2 Paprika
- * Salz und Pfeffer
- * Öl

3

4 Personen • 30 Minuten

Gemüsereis

Zutaten:

- 400 g Reis
- 250 g Hähnchen
- 100 g Pilze
- 2 Zwiebeln
- 2 Paprika
- Salz und Pfeffer
- Öl

b) Was muss Sophie machen? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie.

- a ☒ 1 Reis kochen
- b ☐ Reis dazugeben
- c ☐ 2 Zwiebeln anbraten
- d ☐ Paprika und Hähnchen dazugeben
- e ☐ Fleisch und Gemüse klein schneiden
- f ☐ Öl in die Pfanne geben

10 im Interview mit Karim

a) Textkaraoke. Hören und fragen Sie.

...

Hallo Karim. Was bist du von Beruf?

...

Bist du gern Koch?

...

Warum bist du gern Koch?

...

Und was findest du nicht so gut?

...

b) Hören Sie das Interview noch einmal. Was sagt Karim? Ergänzen Sie die Tabelle.

Beruf Koch: 😊	Beruf Koch: 😞
kreativ sein, ...	

11 Beruf Gemüseverkäufer

a) Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie die Tabelle.

- Guten Tag, Herr Schmidt. Sie arbeiten auf dem Markt in Jena.
- Ja. Ich verkaufe hier Gemüse.
- Wie oft findet der Markt in Jena statt?
- Der Markt findet immer am Dienstag, am Donnerstag, am Freitag und am Samstag statt. Die Leute in Jena mögen den Markt. Sie kaufen gern hier ein.
- Sie sind nur in Jena?
- Nein. Am Montag und am Mittwoch bin ich auf dem Markt in Erfurt. Nur am Sonntag muss ich nicht arbeiten.
- Warum arbeiten Sie gern auf dem Markt?
- Als Verkäufer auf dem Markt kann ich draußen arbeiten und muss nicht immer im Büro sein. Und ich kann viele Menschen kennenlernen und den Kunden Tipps geben.
- Welche Tipps geben Sie?
- Ich kann gut kochen und spreche gern über Rezepte. Die Kunden mögen das.



Rico Schmidt, 42, Gemüseverkäufer

- Und was ist manchmal nicht so schön?
- Ich muss immer früh aufstehen. Um acht Uhr beginnt der Markt. Ich muss auch viel stehen und viel laufen. Und nicht alle Kunden sind nett.
- Welches Gemüse essen Sie am liebsten?
- Ich esse am liebsten Tomaten. Gurken und Paprika mag ich auch. Aber Gurken mag ich lieber als Paprika.

Was kann Herr Schmidt tun?	Was muss Herr Schmidt tun?	Was muss Herr Schmidt nicht tun?
Er kann ...	Er muss ...	Er muss nicht ...

b) Wiederholung Fragewörter. Schreiben Sie Fragen.

- | | | |
|-------------------------------------|---|---|
| 1 Was macht Herr Schmidt beruflich? | ? | – Er ist <u>Gemüseverkäufer</u> . |
| 2 _____ | ? | – Er arbeitet <u>auf dem Markt</u> . |
| 3 _____ | ? | – Die Märkte sind <u>in Jena und Erfurt</u> . |
| 4 _____ | ? | – Er ist <u>42 Jahre alt</u> . |
| 5 _____ | ? | – Der Markt beginnt <u>um 8 Uhr</u> . |
| 6 _____ | ? | – <u>Am Sonntag</u> muss er nicht arbeiten. |
| 7 _____ | ? | – Er isst am liebsten <u>Tomaten</u> . |
| 8 _____ | ? | – Er kann gut <u>kochen</u> . |

12 Welches Verb passt? Verbinden Sie. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- 1 Lebensmittel im Internet
- 2 auf dem Markt
- 3 eine Ausbildung
- 4 einen Kurs
- 5 ein Rezept
- 6 eine Einkaufsliste

- a geben
- b arbeiten
- c schreiben
- d einkaufen
- e bestellen
- f ausprobieren
- g bekommen
- h machen

13 Lieblingessen in der Mensa. Lesen Sie die Profile im Mensa-Magazin und ergänzen Sie die Sätze.

Meine Mensa

Studierende berichten.

Ich bin Mette. Ich komme aus Dänemark und studiere hier Germanistik und Sport im 8. Semester. Ich esse nur manchmal in der Mensa. Die Nudelsuppe ist hier sehr lecker. Am Nachmittag trinke ich gern Kaffee in der Mensa. Kaffee mag ich lieber als Tee. Oft esse ich auch ein Stück Kuchen. Den Käsekuchen mag ich am liebsten.



Ich bin Hanna und komme aus München. Ich studiere Deutsch als Fremdsprache. Mittags gehe ich immer in die Mensa. Das ist praktisch und nicht teuer. Ich esse hier oft Fleisch und Gemüse. Fisch esse ich aber nicht so gern. Danach trinke ich gern Tee. Der Kaffee ist hier nicht lecker.



- 1 Mette isst in der Mensa gern _____.
- 2 Mette trinkt lieber _____ als _____.
- 3 Am Nachmittag isst Mette am liebsten _____.
- 4 Hanna isst in der Mensa oft _____.
- 5 Hanna trinkt in der Mensa lieber _____ als _____.

14 Lieblingessen. Schreiben Sie sechs Sätze und vergleichen Sie im Kurs.

Am Morgen/Mittag/Abend esse/trinke ich
Bei uns essen/trinken die Menschen

gern
lieber ... als
am liebsten
Fisch/Fleisch.
Obst/Gemüse/Salat.
Reis/Kartoffeln/Nudeln.
Brot/Wurst/Käse.
Kuchen/Schokolade.
Kaffee/Tee.
...

Am Morgen trinke ich gern Kaffee.

Fit für Einheit 13?

1 Mit Sprache handeln

Lebensmittel einkaufen

Verkäufer/in:

Guten Tag. Was darf es sein?

Darf es noch etwas sein?

Die Paprika kosten 3,50 Euro das Kilo.

Das macht zusammen ... Euro.

sagen, was man gern / lieber / am liebsten mag

Ich esse gern Gurken.

Tomaten esse ich lieber als Gurken.

Ich esse am liebsten Pilze.

Käufer/in:

Ich hätte gern ein Kilo Tomaten.

Zwei Gurken, bitte. Und was kosten die Paprika?

Was macht das?

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Welch-

Welchen Fisch möchten Sie?

Welches Brot möchten Sie?

Welche Suppe möchten Sie?

Welche Tomaten möchten Sie?

Den Fisch aus Norwegen, bitte.

Das Weißbrot.

Die Tomatensuppe.

Die Tomaten aus Italien.

zuerst – dann – danach – zum Schluss

Zuerst musst du das Gemüse waschen. Dann musst du das Gemüse klein schneiden. Danach musst du das Gemüse mit Butter anbraten. Zum Schluss musst du Salz und Pfeffer dazugeben.

müssen

Ich muss das Gemüse waschen.

Dann muss ich das Gemüse klein schneiden.

Muss ich das Gemüse in Butter oder in Öl anbraten?

Wie lange muss ich das Gemüse in Butter anbraten?

gern – lieber – liebsten

Ich esse gern Gemüse.

Ich esse lieber Tomaten als Gurken.

Ich esse am liebsten Möhren und Pilze.

3 Aussprache

das ch

[ç] ich, Küche, Milch, manchmal

[x] Buch, danach, Bochum, brauchen



1 Selma

a) Vor dem Sehen. *Nicos Weg* in den Plateaus 1 und 2. Lesen Sie und ergänzen Sie die Namen.

- a ☐ _____ hilft Nico. Er kann ein paar Tage in der Wohngemeinschaft in der Wagnergasse wohnen.
- b ☐ Max und _____ sind Freunde von Lisa. Sie haben ein Restaurant, *Das Marek*. Sie spielen gern Fußball. Sie laden Nico zum Training ein.
- c ☐ _____ ist Gast im *Marek*. Sie hört Lisa zu. Sie hat ein Zimmer für Nico.
- d ☐ Dort gibt es am Abend eine Party. Nico trifft _____. Er findet sie sofort nett.
- e ☒ _____ kommt aus Spanien. Er ist jetzt in Deutschland. Seine Tasche ist weg. Er hat keinen Pass, kein Geld und keine Wohnung.
- f ☐ Lisa kommt ins *Marek*. Sie hat ein Zimmer für Nico gesucht, aber sie hatte kein Glück.



Nico



Lisa



Selma



Max



Tarek



Inge

b) Lesen Sie die Sätze noch einmal und ordnen Sie die Geschichte in a).



c) Großeltern, Eltern und Geschwister. Sehen Sie das Video und sammeln Sie Informationen über die Familie von Selma.

d) Nico hat das Portemonnaie von Selma. Warum? Wählen Sie in jeder Zeile a oder b aus und erzählen Sie.

- | | |
|---|--|
| 1 a ☐ Nico trifft Selma in der Stadt. | b ☐ Lisa und Nico treffen Selma. |
| 2 a ☐ Sie gehen zusammen ins Marek. | b ☐ Sie gehen in ein Café. |
| 3 a ☐ Die Mutter von Selma ruft an. Selma muss sofort nach Hause kommen. | b ☐ Es ist schon fast sechs. Selma muss schnell zum Deutschkurs. |
| 4 a ☐ Selma gibt Nico ihr Portemonnaie und geht zur Toilette. Er bezahlt. | b ☐ Selma bezahlt und vergisst ihr Portemonnaie. |
| 5 a ☐ Selma ist weg. Nico findet ihr Portemonnaie und nimmt es mit. | b ☐ Selma kann ihr Portemonnaie nicht finden und ruft Nico an. |

e) Lesen Sie die Geschichte aus d) Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Wählen Sie eine Geschichte aus d). Schreiben Sie Dialoge und spielen Sie.



f) Du musst die Schuhe nicht ausziehen. Sehen Sie das Video noch einmal. Lesen Sie dann den Informationstext und vergleichen Sie.

2

Wir sind hier die Chefs!

a) *Das Marek* in der Zeitung. Lesen Sie den Artikel und sehen Sie das Video. Welche Informationen über Max und Tarek sind neu? Markieren Sie.

Lecker essen, Leute treffen

Das Marek

Bonn. Das Restaurant im Stadtzentrum gehört Max und Tarek. Sie sind die Chefs. Das war aber nicht immer so. Max hat Bankkaufmann gelernt und Tarek war Elektriker. Früher hat Max viel Büroarbeit gemacht und Tarek hat Geräte installiert oder repariert. Heute arbeiten sie von Dienstag bis Sonntag im *Marek*, planen die Speisekarte, kaufen Lebensmittel ein und kochen. Das war schon immer ihr Hobby.

b) Was haben Max und Tarek früher im Beruf gemacht? Sehen Sie das Video noch einmal und berichten Sie.

Max hat Kunden beraten und ...

c) Praktisch, oder? Was können Max und Tarek auch im *Marek* machen? Geben Sie Beispiele.

Tarek kann den Kühlschrank ...

Max kann Rechnungen ...

3 Zimmer 431

a) Vor dem Sehen. Was passiert in Zimmer 431? Sammeln Sie Ideen und vergleichen Sie im Kurs.

Zimmer 431 ist in der Sprachschule. Der Deutschkurs von Selma ist dort.

Das ist ein Zimmer im Hostel. Nico ...



b) Lesen Sie die Aussagen. Sehen Sie das Video und kreuzen Sie zwei richtige Aussagen an.

- 1 ☐ Lisa hat heute viel Arbeit und auch viel Stress. Sie sucht einen Ordner.
- 2 ☐ Lisa sucht Arbeit. Sie hat Bewerbungen verschickt, aber keinen Termin bekommen.
- 3 ☐ Max und Nico haben die Mappe von Lisa. Sie finden Lisa und warten vor Zimmer 431.
- 4 ☐ Max und Nico besuchen Lisa im Büro. Sie arbeitet in Zimmer 431.
- 5 ☐ Endlich! Das Bewerbungsgespräch war sehr gut. Lisa hat den Job!
- 6 ☐ Endlich! Max und Nico finden das Büro von Lisa. Sie gehen zusammen in die Kantine.



die Mappe

c) Warum ist Nico in Deutschland? Sehen Sie das Video noch einmal und berichten Sie.



d) Du musst ... – Ich möchte aber nicht
Sprechen Sie wie im Beispiel.

Du musst studieren.

Ich möchte aber nicht studieren.

Ich möchte (lieber) einen Beruf lernen.

4

Inge hat eingekauft

a) Eine Küche. Sammeln Sie Wörter.



b) Sehen Sie das Foto zehn Sekunden an. Was gibt es in der Küche von Inge? Markieren Sie im Wortigel (in a).



c) Das kommt in den Kühlschrank! Sehen Sie das Video und kreuzen Sie an.

- | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------------------------------|
| 1 ☐ die Tomaten | 5 ☐ die Orangen | 9 ☐ die Paprika | 13 ☐ die Nudeln |
| 2 ☐ die Äpfel | 6 ☐ der Schinken | 10 ☐ das Fleisch | 14 ☐ das Wasser |
| 3 ☐ die Milch | 7 ☐ der Käse | 11 ☐ die Marmelade | 15 ☐ das Brot |
| 4 ☐ der Saft | 8 ☐ die Birnen | 12 ☐ die Butter | 16 ☐ der Quark |

d) Mein Kühlschrank. Berichten Sie.

Ich habe ... in meinem Kühlschrank.

1 Die Wohnung – die Familie – die Lebensmittel

a) Ordnen Sie die Wörter zu.

schlafen • das Esszimmer • die Nudeln • der Teppich • einkaufen • das Bücherregal • die Tante •
der Großvater • das Vollkornbrot • kochen • der Tisch • die Enkelin • das Sofa • die Küche • der Flur •
braten • die Oma • das Kilo • die Tochter • die Schokolade • die Mutter • die Zwiebeln

die Wohnung	die Familie	die Lebensmittel
schlafen		

b) Ergänzen Sie je 5 neue Wörter aus den Einheiten 9, 10 und 12 in der Tabelle in a).

2 Ein Lernplakat selbst machen. Wählen Sie ein Wortfeld aus und machen Sie ein Lernplakat. Vergleichen Sie im Kurs.

- 1 Meine (Traum)Wohnung
- 2 Auf dem Markt / in der Bäckerei / ... einkaufen
- 3 Berufe, Arbeitsorte, Tätigkeiten

Zimmer: das Arbeitszimmer, das Bad, ...

Möbel: das Bücherregal, ...

Adjektive: groß, praktisch, ...

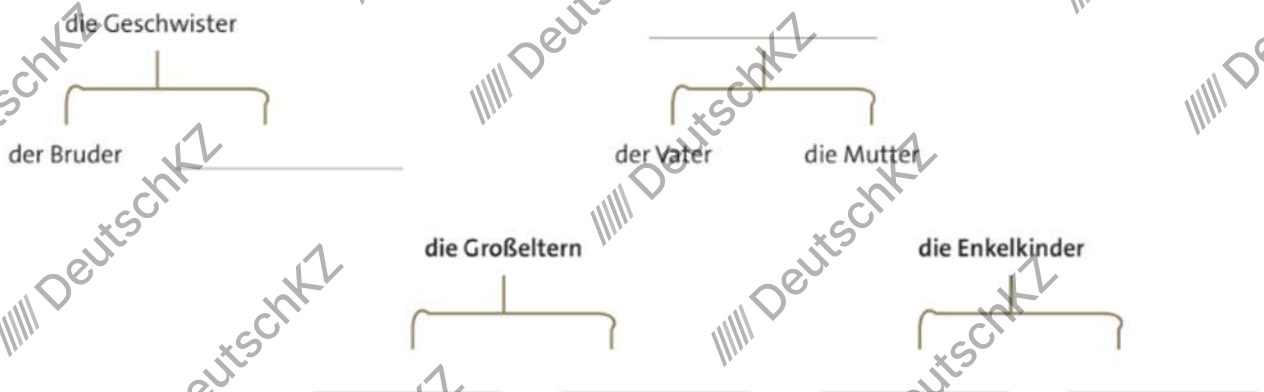


3 Wortpaare

a) Ergänzen Sie.

- | | | |
|---------------------|----------------------|--------------------------|
| 1 der Onkel – _____ | 2 die Mutter – _____ | 3 _____ – die Schwester |
| 4 der Enkel _____ | 5 der Opa – _____ | 6 die Großmutter – _____ |

b) Wer ist wer in der Familie? Ergänzen Sie die Familienwörter.



4 Berufe raten

a) Welcher Beruf ist das?

- 1 am Computer arbeiten, den Unterricht planen, die Aufgabe erklären
- 2 Informationen recherchieren, ein Interview machen, einen Zeitungsartikel schreiben
- 3 Kunden beraten, mit Pflanzen und Blumen arbeiten, Ideen haben

Ein Informatik-
kaufmann!

Nein, eine
Lehrerin.

b) Machen Sie ein Berufsrätsel wie in a). Die anderen raten.

5 Tätigkeiten, Zeitangaben, Orte

a) Sammeln Sie Wörter zu den Bildern.



einkaufen

b) Würfeln Sie und sprechen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

Hast du am Samstag
eingekauft?



Nein, ich habe
Fußball gespielt.

- = Montag
- = Dienstag
- = Mittwoch
- = Donnerstag
- = Freitag
- = Samstag

6 Visitenkarten

a) Lesen Sie. Welche Informationen finden Sie?

Etage 12

Brigitte Müller Freisinger Str. 13
Architektin 50668 Köln
Tel. +49 221 84659510
Brigitte.Müller@example.com

Cornelsen

Helmut Rabe

Redakteur Deutsch als Fremdsprache

Cornelsen Verlag GmbH Telefon +49 30 68831748
Mechlenburgische Straße 53 helmut.rabe@example.com
104197 Berlin

b) Schreiben Sie Ihre Visitenkarte.

c) Stellen Sie sich vor und übergeben Sie Ihre Karte.

Guten Tag. Mein Name ist
Daria Levy. Ich bin Architektin
bei PlanVier in Essen. Hier ist
meine Karte.



Tag, Frau Levy.
Ich bin ...

FÜNFTER SEIN



1 Warten. Fragen und antworten Sie.

Wartest du gern?

Ja, ich warte gern.

Ja, Wartezeit ist meine Zeit.

Nein, Warten nervt.

Nein, ich warte nicht gern.

Nein, ich warte gar nicht gern.



2 Sie warten. Was machen Sie? Sammeln Sie.

Ich mache nichts.

Ich höre Musik.

Ich ...



3 Erster, zweiter, dritter... Hören Sie und sprechen Sie.



3.35

rein
raus
erster
zweiter
dritter
vierter

- 4 **Fünfter sein.** Lesen Sie das Gedicht von Ernst Jandl.
Wer, was, wo? Antworten Sie.

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
selber rein
tagherrdoktor

Ernst Jandl



- 5 **Vier, fünf oder sieben?** Wie viele Personen gibt es im Gedicht?
Lesen Sie das Gedicht und kreuzen Sie an. Vergleichen Sie.

☐ vier ☐ fünf ☐ sechs ☐ sieben

Das kann ich mit dem Gedicht machen

- das Gedicht mit Emotionen laut lesen
- das Gedicht als Theater spielen
- ein Bild zum Gedicht zeichnen





Slacken

Slacken im Park

Slacken ist ein Trendsport. Man braucht zwei Bäume und ein Band, die Slackline. Sie ist elastisch und nur 3,5 bis 5 Zentimeter breit. Die Sportlerinnen und Sportler laufen auf dem Band und machen Tricks. Das ist nicht so einfach. Man muss die Arme und Beine, den Bauch und den Rücken kontrollieren und viel üben, aber es macht Spaß. Slacken trainiert die Balance, die Konzentration und die Koordination.

HIER LERNEN SIE:

- über Sportarten sprechen
- Körperteile nennen
- über Gesundheit und Krankheiten sprechen
- Anweisungen und Tipps geben

Color Run

Du findest Laufen langweilig? Dann lauf doch mal einen Color Run! Er ist nur 5 Kilometer lang. Die Läuferinnen und Läufer tragen weiße T-Shirts. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werfen Farben. Am Ziel gibt es ein „Finish Festival“. Dort machen jetzt auch alle Sportlerinnen und Sportler mit und werfen Farben. Die Zeit ist nicht wichtig. Alle wollen einfach nur Spaß haben und Beine, Herz und Lunge trainieren.



Barre

Fit mit der Ballettstange

Der Trend kommt aus Hollywood: Barre, das Training an der Ballettstange. Der Sport hat auch in Deutschland, Österreich und in der Schweiz viele Fans gefunden. Die Bewegungen sind langsam



und intensiv, und die Barre hilft bei den Übungen. So kann man die Arme und Beine, den Hals und die Schultern, den Bauch und den Rücken trainieren. Keine Sorge: Man muss nicht tanzen!

Sportverletzungen Beispiel: Eishockey



Fitness und mehr Sport sind im Trend. Aber es gibt auch viele Verletzungen im Sport. Zum Beispiel haben Eishockeyspieler oft Verletzungen am Kopf, am Knie oder an der Schulter. Das muss nicht sein! Fitnesstrainerin Silvia Moss gibt auf der FIBO in Köln Tipps gegen Verletzungen.

NEUE TRENDS

Mehr Sport im Leben!



FIBO-Besucher sind aktiv



DIE FIBO (FITNESS & BODYBUILDING) IN KÖLN ...

ist keine Messe für faule Menschen. Vier Tage, von Donnerstag bis Sonntag, stehen Sport, Fitness und Gesundheit im Zentrum. Über 1.100 Aussteller aus 49 Ländern präsentieren ihre Sport- und Fitnessprogramme. Boxen, Schwimmen oder Zumba – die Trainingsmöglichkeiten sind groß, und die 145.000 Besucherinnen und Besucher können alle Sporttrends und Fitness-Apps gleich ausprobieren.



- 1 Fotos und Überschriften. Welche Sportarten kennen Sie (nicht)? Berichten Sie.
- 2 Slacken, Color Run oder Barre. Was macht man? Was braucht man? Was trainiert man? Wählen Sie einen Text aus und erklären Sie.
- 3 Ich mag ... / ... finde ich (nicht) ... Kommentieren Sie Sportarten.
- 4 Sportsprache Englisch. Sammeln Sie Sportarten und vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.
- 5 Der Kopf, die Schultern, der Bauch, ... Körperteile von oben nach unten. Sprechen und zeigen Sie. Das Foto hilft.
- 6 Welche Sportarten trainieren welche Körperteile? Markieren Sie alle Körperteile in den Magazinartikeln.
- 7 Die FIBO – Dauer, Aussteller, Besucher, Sportarten. Sammeln Sie im Artikel und recherchieren Sie im Internet. Berichten Sie.

1

Skateboard fahren



Gestern Skateboard gefahren – heute Knieschmerzen. Oskar Weller macht einen Arzttermin. Hören Sie und notieren Sie den Termin.



2

Die Anmeldung

Oskar kommt in die Praxis. Wo wartet er? Hören und lesen Sie.

- Guten Tag. Mein Name ist Oskar Weller. Ich habe einen Termin.
- Ja, Herr Weller. Haben Sie Ihre Chipkarte dabei?
- Ja klar, hier bitte. Muss ich warten?
- Ja, es dauert etwas. Aber Sie können im Wartezimmer Platz nehmen. Wir rufen Sie dann.
- Danke.

Landeskunde

Alle Menschen in D-A-CH haben eine Krankenversicherung. Sie bezahlt die Arztkosten. Die Versicherten bekommen eine Gesundheitskarte, die „Chipkarte“. Man zeigt sie bei der Anmeldung. Für viele Medikamente braucht man ein Rezept vom Arzt. Man kauft die Medikamente dann in der Apotheke. Manche Medikamente kann man auch ohne Rezept kaufen. In Österreich heißt die Chipkarte E-Card und in der Schweiz Versichertenkarte.

3

Was ist passiert?

a) Oskar spricht mit Frau Dr. Bruckner. Hören Sie und ordnen Sie die Bilder.

- Guten Tag, Herr Weller. Was ist denn passiert?
- Guten Tag, Dr. Bruckner. Ich habe eine Verletzung am Knie. Gestern bin ich Skateboard gefahren und hatte einen Unfall. Ich habe einen Stein nicht gesehen und bin hingefallen. Das war zuerst nicht so schlimm. Aber dann! Ich bin aufgestanden und bin ein paar Schritte gelaufen. Danach war mir total schlecht und ich bin zuhause geblieben. Ich habe den ganzen Tag auf dem Sofa gelegen. Heute Morgen bin ich aufgewacht und mein Knie hat immer noch wehgetan.



b) Berichten Sie. Die Bilder helfen.

Er ist Skateboard gefahren und ...

Er hat ... nicht ...

Oskar war total schlecht.

Ich bin Skateboard gefahren

a) Markieren Sie die Perfektformen in 3a). Was ist neu?

b) Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen.

ge ... en	... ge ... en
fahren –	aufstehen – <i>bin aufgestanden</i>
laufen –	hinfallen –
sehen –	
liegen –	
bleiben –	

Minimemo

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*. Lernen Sie das Perfekt mit *sein*:

- fahren – ist gefahren
- laufen – ist gelaufen
- schwimmen – ist geschwommen
- fliegen – ist geflogen
- passieren – ist passiert
- sein – ist gewesen
- bleiben – ist geblieben
- aufwachen – ist aufgewacht

5

Die Untersuchung

a) Ärztin (Ä) oder Oskar (O)? Wer sagt was? Ergänzen Sie.

- | | |
|--|---|
| 1 ☐ Legen Sie sich hin. | 5 ☐ Ich schreibe Sie krank. |
| 2 ☐ Tut das weh? | 6 ☐ Sie bekommen ein Rezept. |
| 3 ☐ Ja, das tut weh! | 7 ☐ Soll ich noch einmal kommen? |
| 4 ☐ Kann ich zur Arbeit gehen? | 8 ☐ Machen Sie einen Termin für Donnerstag. |



4.05

b) Hören Sie den Dialog und kontrollieren Sie.

c) Was soll Oskar tun? Markieren Sie wie im Beispiel.

- Aha, dann zeigen Sie mal Ihr Knie. Ja, es ist dick. Legen Sie sich mal hin. Tut das weh?
- Aua! Ja, das tut weh!
- Und hier? Tut das weh? Oder hier?
- Nein, da nicht.
- Gut. Das ist nicht schlimm, nur eine Verstauchung. Machen Sie keinen Sport und legen Sie das Bein hoch. Und tragen Sie dreimal am Tag eine Sportsalbe auf, und nehmen Sie abends eine Tablette gegen die Schmerzen. Sie bekommen ein Rezept für die Salbe und die Tabletten.
- O.k. Kann ich zur Arbeit gehen?
- Nein, ich schreibe Sie bis Donnerstag krank.
- Und soll ich noch einmal kommen?
- Ja, machen Sie bitte einen Termin für Donnerstag. Gute Besserung!
- Danke, Frau Dr. Bruckner, dann bis Donnerstag.

Oskar soll ...

a) Was sagt die Ärztin und was sagt Oskar zuhause? Lesen Sie und ergänzen Sie.



Machen Sie keinen ...
Legen Sie ...
Nehmen ...

Was hat denn die
Ärztin gesagt?



Ich soll keinen Sport machen.
Ich soll das Bein ...
Ich soll ...



30

b) Was soll Oskar machen? Sammeln Sie in a) und markieren Sie wie im Beispiel.

	Position 2	Infinitiv
Ich	soll	keinen Sport machen.

Beim Arzt

a) Lesen Sie die Redemittel. Welche Redemittel finden Sie in den Aufgaben 3 und 5? Markieren Sie.

b) Wählen Sie eine Rollenkarte aus. Spielen Sie die Dialoge. Die Redemittel helfen.

1 Herr Schmidt hat Kopfschmerzen. Er arbeitet 12 Stunden am Tag. Die Ärztin schreibt ihm zwei Wochen krank. Er soll sich ausruhen, keine E-Mails lesen und nicht mit der Firma telefonieren.

2 Frau Kramer hat Halsschmerzen und Husten. Der Arzt schreibt ihr ein Rezept für Halstabletten und Hustensaft. Sie soll die Halstabletten sechsmal und den Hustensaft dreimal am Tag nach dem Essen nehmen. Sie soll viel trinken und zwei Wochen nicht schwimmen gehen.

3 Paula hat Handball gespielt. Ihr Arm tut weh. Die Ärztin schreibt ihr ein Rezept für eine Sportsalbe. Paula soll die Sportsalbe dreimal am Tag auftragen und keinen Sport machen. Sie soll nächste Woche wiederkommen und einen Termin machen.

**Bleiben
 Sie fit und
 gesund!**

1

Gesund sein, gesund bleiben

a) *Gute Laune durch Sport* oder *Tschüss Erkältung!* Wählen Sie einen Titel. Welches Foto passt? Kreuzen Sie an.



Lerntipp

Erstes Lesen heißt schnell lesen und nicht jedes Wort lesen.

b) Wählen Sie einen Text und lesen Sie schnell. Was ist das Thema? Kreuzen Sie an.

1 a ☐ Yoga für Anfänger und Profis

b ☐ Sport und Entspannung gegen Stress

c ☐ Besser schlafen mit Yoga

2 a ☐ Ernährung gegen Schnupfen

b ☐ Sauna für Profis

c ☐ Der Körper und sein Immunsystem

Bleib gesund! So einfach geht's

Fit & Fun

Du hast Stress? Du bist oft müde? Du schläfst nicht gut? Das muss nicht sein. Sei draußen aktiv! Geh im Park spazieren, fahr Skateboard oder Fahrrad, spiel Fußball – egal. Die Hauptsache ist: Du bist draußen und du bist in Bewegung. Oder probier doch mal Yoga aus. Das ist gut gegen Stress. Du entspannst und hast mehr Energie. Und noch ein Tipp: Mach mal den Fernseher aus und geh früh schlafen. So bleibst du gesund und fit.

Tschüss Erkältung!

UNSER
TIPP

Du hast Halsschmerzen, dein Kopf tut weh und die Nase läuft? Ganz klar, du hast eine Erkältung. Das muss nicht sein. Du kannst viel tun: Deine Ernährung ist besonders wichtig. Trink viel Tee und Mineralwasser und iss Obst und Gemüse. Äpfel und Orangen, Tomaten und Brokkoli haben viel Vitamin C. Du kannst aber noch mehr gegen Erkältungen tun: Dusch heiß und kalt oder geh in die Sauna. So trainierst du deinen Körper und das Immunsystem.

c) Lesen Sie Ihren Artikel noch einmal. Sammeln Sie Tipps und berichten Sie.

d) Fit durch ... Haben Sie noch mehr Tipps? Berichten Sie.

2

Anweisungen, Tipps und Ratschläge

a) Sammeln Sie Imperativformen in der Einheit und machen Sie eine Tabelle wie im Beispiel.

Grammatik			
Infinitiv	Imperativ 3. Pers. Pl.	2. Pers. Sg.	Imperativ 2. Pers. Sg.
nehmen	Nehmen Sie eine Tablette!	du nimmst	Nimm lieber einen Salat!
trinken	Trinken Sie mehr Tee!	du trinkst	Trink ...

b) Wo steht das Verb im Imperativsatz? Markieren Sie wie im Beispiel.

Aussagesatz

Sie legen das Bein hoch.

Sie nehmen eine Halstablette.

Imperativsatz

Legen Sie das Bein hoch!

Nehmen Sie eine Halstablette!

Minimemo

Ausnahme *sein*:

Du bist zu laut. Sei bitte leise!

c) *Mach! Nimm! Trink!* Vergleichen Sie und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Imperativ = 2. Pers. Sg. minus _____

3

Das s in st und sp



4.06

a) Wo klingt das s wie ein [ʃ] in *Sport* oder *Stein* und wo wie ein [s] in *Post* oder *Prospekt*? Hören und ergänzen Sie.

- | | | | | | |
|--------------|--------------|-----------------|-----------------|-----------|--------------|
| 1 Donnerstag | 4 Hustensaft | 7 Halstabletten | 10 gestern | 13 Stress | 16 spazieren |
| 2 Sport | 5 hast | 8 Stein | 11 Prospekt | 14 Post | 17 Obst |
| 3 gespielt | 6 Stunden | 9 Verspätung | 12 Verstauchung | 15 Stadt | 18 Spaß |

[ʃ] wie in *Sport* oder *Stein*[s] wie in *Post* oder *Prospekt*

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach. Lesen Sie dann die Regel und kreuzen Sie an.

Regel: Das s in *st* und *sp* spricht man als [ʃ] nur

- ☐ am Silben- und Wortanfang.
- ☐ am Silben- und Wortende.

4

Bewegung im Kurs

Schreiben Sie Probleme und Tipps auf Karten. Ziehen Sie eine „Problem“-Karte. Welche Tipps und Ratschläge passen?



5

Mehr Sport im Leben? Na klar!

a) Welche Tipps finden Sie wichtig? Kreuzen Sie vier an.

1. ☐ Probiert viele Sportarten aus. Fußball spielen, schwimmen oder Yoga? Egal, das Training soll Spaß machen.
2. ☐ Plant eure Sporttermine. Packt die Sportsachen am Abend ein und nehmt sie mit zur Arbeit.
3. ☐ Besucht einen Sportkurs. So lernt ihr den Sport richtig.
4. ☐ Trainiert zusammen. Nehmt eure Freunde mit!
5. ☐ Legt das Handy weg! Lernt lieber Leute im Sportkurs kennen.
6. ☐ Fahrt nicht immer mit dem Bus. Lauft lieber nach Hause.
7. ☐ Nehmt eine App und zählt eure Schritte. 10 000 am Tag sind super!
8. ☐ Macht lieber dreimal pro Woche eine halbe Stunde Sport als einmal 90 Minuten!



Florian, 25,
Fitness-Trainer

b) Welche Tipps gibt Florian? Sehen Sie das Interview und vergleichen Sie.

c) *Nehmt, macht, plant, ...* Markieren Sie die Imperative in a) und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Imperativ 2. Pers. Pl. = Imperativ minus _____ plus _____.

6

Tipps gegen Stress

a) Was sollen die anderen im Kurs machen? Geben Sie Tipps.

Geht doch mal ... Probiert mal ... aus. Trainiert ...

b) Und Sie? Was sollen Sie tun?

Die anderen geben Ratschläge und Sie kommentieren.

Ich soll Ballett machen.

Ballett? Das geht gar nicht. Ich probiere lieber Slacken aus.

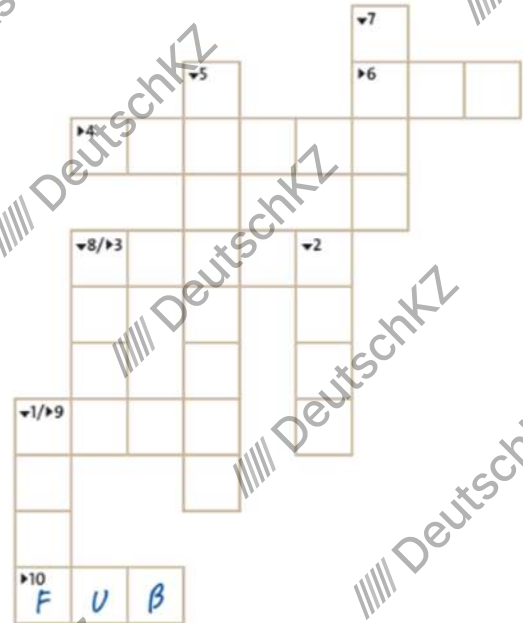
Super, das probiere ich aus!

ÜBUNGEN

1 Körperteile

a) Ergänzen Sie die Körperteile im Rätsel.

die Hand • der Fuß • der Hals • die Schulter • der Rücken • der Kopf • das Knie • das Bein • der Bauch • der Arm



b) Schreiben Sie die Pluralform.

der Fuß – die Füße

c) Der Hals, der Bauch, der Fuß, das Bein. Was passt? Ergänzen Sie und sprechen Sie schnell.

der Kopf und _____ das Bein und _____
der Arm und _____ der Rücken und _____

2 **Trendsport.** Slacken (S), Barre (B) oder Color Run (C)? Lesen Sie die Magazinartikel auf S. 178 und 179 noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Der Sport kommt aus den USA.
- 2 Die Bewegungen sind langsam und intensiv.
- 3 Die Sportlerinnen und Sportler machen Tricks.
- 4 Die Sportlerinnen und Sportler tragen weiße T-Shirts.
- 5 Der Sport trainiert die Beine, das Herz und die Lunge.
- 6 Der Sport ist gut für die Balance, die Konzentration und die Koordination.

S	B	C
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐

3 **Wortverbindungen.** Welches Verb passt? Markieren Sie.

- 1 Slacken ist hat/macht ein Trendsport.
- 2 Barre probiert/findet/trainiert den ganzen Körper.
- 3 Auf der FIBO kann man Fitness-Apps ausprobieren/kontrollieren/anrufen.
- 4 Ein Color Run hat ist/trägt 5 Kilometer lang.
- 5 Die Läuferinnen und Läufer wollen Spaß trainieren/haben/sein.

4 Wer, was, wo? Lesen Sie die Landeskundebox auf S. 180 noch einmal und verbinden Sie.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1 Medikamente kauft man | a viele Arztkosten. |
| 2 Alle Menschen in D-A-CH haben | b in der Apotheke. |
| 3 Die Krankenversicherung bezahlt | c ohne Rezept kaufen. |
| 4 Für viele Medikamente braucht man | d ein Rezept vom Arzt. |
| 5 Die Gesundheitskarte heißt Chipkarte | e eine Krankenversicherung. |
| 6 Tabletten gegen Kopf- oder Halsschmerzen kann man | f oder E-Card oder Versichertenkarte. |

5 Oskar berichtet

a) Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen.

hingefallen • wehgetan • aufgewacht • gelegen • aufgestanden • gesehen • gefahren • gelaufen

- Oskar ist gestern Skateboard gefahren.
- Er hat einen Baum nicht _____ und ist _____.
- Das war zuerst nicht so schlimm. Er ist _____ und ein paar Schritte _____.
- Danach hat er den ganzen Tag auf dem Sofa _____.
- Heute Morgen ist er _____ und sein Arm hat _____.

b) Richtig oder falsch? Lesen Sie den Bericht von Oskar auf S. 180 noch einmal und korrigieren Sie die falschen Sätze in a).

6 Ich hatte einen Unfall



2.15

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Markieren Sie die Fehler wie im Beispiel. Korrigieren Sie.

- Larissa ist Skateboard gefahren und hingefallen.
- Ihr Knie tut weh.
- Ihre Ärztin heißt Frau Müller.
- Sie soll den Fuß nicht bewegen.
- Sie soll viel Sport machen.



7 Paula berichtet

a) Lesen Sie den Bericht und ergänzen Sie.

Bett • Hand • Park • Rad • Slackline • Tricks

Ich war gestern mit Freunden im _____. ¹ Wir sind auf einer _____ ² gelaufen. Und wir haben viele _____ ³ ausprobiert. Dann bin ich von der Slackline gefallen. Das hat ziemlich wehgetan. Aber ich bin sofort wieder aufgestanden. Am Abend bin ich dann mit dem _____ ⁴ nach Hause gefahren. Ich bin dann ins _____ ⁵ gegangen. Heute Morgen bin ich aufgewacht und meine _____ ⁶ hat noch immer wehgetan.

b) Markieren Sie die Perfektformen in a) wie im Beispiel.

8 Berufsportrait

a) Frau Dr. Wahl berichtet. Lesen Sie und sammeln Sie Informationen.

1 Studium (Wann? Was? Wo?)

2 Praktikum (Wo? Wann?)

3 Mann (Wer? Was? Wann?)

4 Wohnen (Wo? Bis/Seit wann?)

Ich heiße Mirilla Wahl und bin Ärztin. Von 1998 bis 2006 habe ich in München Medizin studiert. 2007 habe ich ein Praktikum in Kapstadt, in Südafrika gemacht. Von 2008 bis 2010 habe ich dann in einem Krankenhaus in München gearbeitet. Dort habe ich auch meinen Mann Peter kennengelernt. Er ist Physiotherapeut. 2016 haben wir geheiratet und 2019 haben wir eine Praxis gegründet. Bis 2019 haben wir in München gewohnt. Seit 2020 haben wir eine Wohnung in Erding in der Nähe von München.



b) Wie heißen die Infinitive? Ergänzen Sie.

1 studiert studieren

2 gemacht _____

3 gearbeitet _____

4 gewohnt _____

5 kennengelernt _____

6 geheiratet _____

c) Ein Wochenende in Venedig. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

ansehen • fahren • kennenlernen • laufen • lernen • planen • wohnen

Hallo Andrej,

wie geht es dir? Mir geht es prima. Ich studiere jetzt in Innsbruck. Es ist toll hier und ich _____ schon viele Leute _____.

Am Wochenende war ich mit Freunden in Venedig. Wir _____ vorher alles genau _____. Wir _____ in

einem Hotel am Canal Grande _____. Das war super.

Wir _____ den ganzen Tag durch die Stadt _____

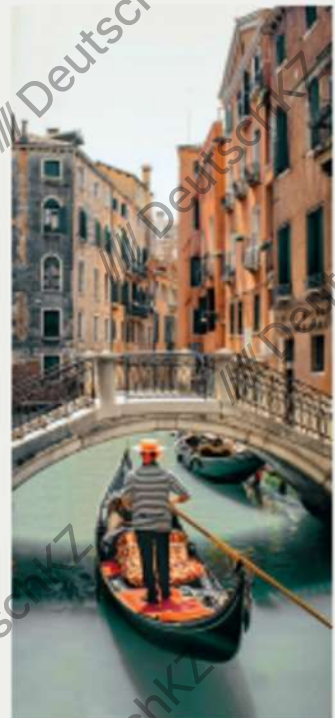
und _____ uns die Sehenswürdigkeiten _____

Ich _____ viel über die Stadt _____

Mit einer Gondel _____ wir natürlich auch _____

Lieben Grüße

Mirilla



Mit einer Gondel auf dem Canal Grande fahren

10 Perfekt. Sammeln Sie die Partizipien in den Aufgaben 8 und 9 und ergänzen Sie die Infinitive.

Infinitiv	ge...(e)t	ge...en	...ge...(e)t	...ge...en	...t
fahren		gefahren			

11
4.07

Ich habe Rückenschmerzen

a) Was sagt der Arzt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1 ☒ Gehen Sie zum Physiotherapeuten. | 5 ☐ Probieren Sie Yoga. |
| 2 ☐ Nehmen Sie Tabletten gegen die Schmerzen. | 6 ☐ Fahren Sie Rad. |
| 3 ☐ Machen Sie Gymnastik. | 7 ☐ Ruhen Sie sich aus. |
| 4 ☐ Gehen Sie schwimmen. | 8 ☐ Machen Sie mehr Sport. |

b) Markieren Sie die Imperative in a).

c) Was soll Frau Schütz machen? Schreiben und markieren Sie wie im Beispiel.

1 Frau Schütz soll zum Physiotherapeuten gehen.
Sie soll



12

Ratschläge und Tipps vom Arzt

a) Welches Foto passt? Lesen Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|-----------------------------------|--|
| ☒ Hallo Simon. Wie geht es dir? | 1
☐ |  |
| ☐ Hallo Petra. Nicht so gut. | | |
| ☒ Was fehlt dir denn? | 2
☐ |  |
| ☐ Ich habe Bauchschmerzen. | | |
| ☒ Warst du beim Arzt? | | |
| ☐ Ja. Heute Morgen. | | |
| ☒ Was hat denn der Arzt gesagt? | | |
| ☐ Ich soll viel Tee trinken und viel schlafen. | | |

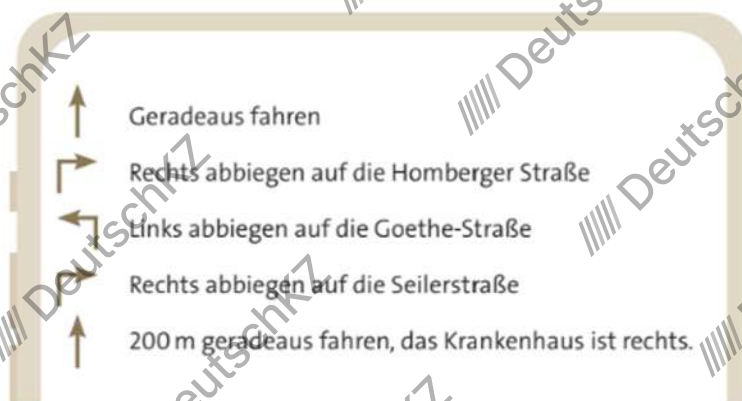
b) Schreiben Sie einen Dialog wie in a).

- | | |
|--|--------------------|
| ☒ Hallo | Wie geht's dir? |
| ☐ Hallo | Ach, nicht so gut. |
| ☒ Was fehlt dir denn? | |
| ☐ | |
| ☒ Warst du beim Arzt? | |
| ☐ | |
| ☒ Was hat denn der Arzt gesagt? | |
| ☐ | |

ÜBUNGEN

13 Mit dem Handy ins Krankenhaus

a) Ihr Freund / Ihre Freundin fährt und Sie lesen auf dem Handy. Ergänzen Sie die Anweisungen.



1. Fahr geradeaus.

2. Bieg rechts auf die ... ab

3. Bieg ...

4.

5.

b) Ihr Freund / Ihre Freundin versteht Sie nicht. Was soll er/sie tun? Schreiben Sie und sprechen Sie laut.

Wie bitte? Was hast du gesagt?

Du sollst

14



4.08

Trendsport Yoga

a) Was ist das Thema? Hören Sie den Podcast und kreuzen Sie an.

1 ☒ Yogalehrer werden – die Ausbildung

2 ☐ Yoga – ein Studio suchen

3 ☐ Yoga – richtig trainieren

b) Schreiben Sie die Tipps aus dem Podcast.

Tipp 1 einen Kurs machen

Tipp 2 vor dem Kurs: nichts essen

Tipp 3 vor dem Kurs: nichts trinken

Tipp 4 noch einen anderen Sport machen

Tipp 5 laufen oder Fahrrad fahren

Tipp 6 das Herz und die Lunge trainieren

Essen Sie nichts vor dem Kurs.

c) Hören Sie den Podcast noch einmal und kontrollieren Sie.



15

Mehr Deutsch im Leben. Schreiben Sie wie im Beispiel. Haben Sie auch Tipps? Ergänzen Sie.

1 unterwegs Wörter wiederholen

2 in der Freizeit Deutsch im Radio hören

3 in der Pause Deutsch sprechen

4 deutsche Filme sehen

5 deutsche Popmusik hören

6 Bücher auf Deutsch lesen

1 Wiederholt unterwegs Wörter.

Fit für Einheit 14?

1 Mit Sprache handeln

über Sportarten sprechen

Slacken ist ein Trendsport.

Alle wollen Spaß haben und Beine, Herz und Lunge trainieren.

über Gesundheit und Krankheit sprechen

Tut das weh?

Ich schreibe Sie drei Tage krank.

Sie bekommen ein Rezept.

Gute Besserung!

Mein Kopf tut weh. Ich habe Kopfschmerzen.

berichten, was passiert ist

Ich bin Skateboard gefahren. Ich habe einen Stein nicht gesehen und bin hingefallen. Das war zuerst nicht so schlimm.

Ich bin aufgestanden und ein paar Schritte gelaufen ...

Anweisungen, Ratschläge und Tipps geben

Nimm die Tablette.

Tragen Sie dreimal am Tag die Sportsalbe auf.

Duscht heiß und kalt und geht in die Sauna.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Körperteile

der Kopf, der Hals, die Schultern, der Rücken, der Bauch, die Arme, die Hände

Schmerzen

Ich habe Kopfschmerzen. / Mein Kopf tut weh.

Ich habe Rückenschmerzen. / Mein Rücken tut weh.

Perfekt mit sein

Ich **bin** den Color Run **gelaufen**.

Ich **bin** im Park Fahrrad **gefahren**.

Ich **bin** am Wochenende zuhause **geblieben**.

Imperativ

Mach mehr Sport!

Macht mehr Sport!

Machen Sie mehr Sport!

Modalverb sollen

Du **sollst** mehr Sport **machen**.

Ihr **sollt** mehr Sport **machen**.

Sie **sollen** mehr Sport **machen**.

3 Aussprache

das **s** in **st** und **sp**: Sport, gespielt, Hustensaft, hast, Stunden, Verspätung

HIER LERNEN SIE:

- über Kleidung, Farben und Größen sprechen
- über Kleidung im Beruf sprechen
- Gefallen und Missfallen ausdrücken
- Kleidung kaufen



Kleidung im Job

Was ist die richtige Kleidung im Beruf? Was trägt man wo? Was soll man nicht tragen? In vielen Berufen gibt es einen Dresscode, also Regeln für die Kleidung. In der Bank ist es z. B. formell, im Start-up ist die Kleidung oft nicht so formell.

Vincent arbeitet in Düsseldorf. In der Firma gibt es einen Dresscode. Klar, Anzug muss sein, aber in der Freizeit zieht Vincent gern Pullover und Jeans an.



die Krawatte



Ich bin Berater und besuche viele Kunden. Ich muss immer dunkle Anzüge, elegante Hemden und Krawatten und schicke Schuhe tragen. «



das Jackett



Das perfekte Outfit ist für mich modern und elegant. Ich kombiniere gern farbige Hemden und schwarze Anzüge. «



der Pullover



das Hemd

die Hose



die Sandalen (Pl.)



die Shorts



die Lederschuhe (Pl.)



der Anzug

der Pullover



der Blazer



Eva arbeitet als Projektmanagerin bei PanZett. Das ist ein Start-up in Stuttgart. Im Job trägt sie Jeans, T-Shirts und Pullover. Es gibt keinen Dresscode, jeder trägt sein Lieblingsoutfit.

» Ich ziehe gern blaue Jeans, weiße T-Shirts und Turnschuhe an. Manchmal trage ich im Büro eine Bluse und einen Blazer. Einen Hosenanzug trage ich nie. In der Freizeit ziehe ich manchmal Kleider oder Röcke an.«

» Meine Lieblingsfarbe ist gelb oder weiß. Ich mag sportliche Kleidung.«



das T-Shirt



der Rock



die Jeans



die Bluse



der Hosenanzug



die Turnschuhe (Pl.)



das Kleid

1 Die Jeans, ... Welche Wörter kennen Sie? Sammeln Sie.

2 Kleidung im Beruf

- Hypothesen vor dem Lesen. Beruf oder Freizeit? Was trägt man wo? Ordnen Sie zu.
- Wer trägt was wo? Lesen Sie die Texte und sammeln Sie.
- Hypothesen überprüfen: Was tragen Vincent und Eva wann? Vergleichen Sie.

3 Und Sie? Was tragen Sie im Beruf / in der Schule / in der Universität / zuhause?

4 Welche Kleidungsstücke passen zusammen? Kombinieren Sie.

5 Welches Foto passt?

- ➡ Partner/in A beschreibt ein Foto, Partner/in B wählt aus. Dann wechseln Sie.

Farben

a) Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ... Spielen Sie.



b) Fragen und antworten Sie im Kurs. Sprechen Sie schnell.

Trägst du gern	Rot?	Ja,	Rot	Nein, lieber	Blau.
	Gelb?		Gelb		Schwarz.
	Orange?		Orange		Beige.
	Blau?		Blau		Grün.
	Türkis?		Türkis		Lila.

Ich trage gern graue T-Shirts

Was fragen Sie gern? Sprechen Sie schnell.

Ich trage gern	rote	Pullover	schwarze	Schöne.
Ich mag	blaue	T-Shirts	weiße	Jacken.
	grüne	Blusen	gelbe	Mäntel.
	braune	Jeans	graue	Anzüge.

Ich mag...
Und du?

Vincent trägt ein weißes Hemd

a) Adjektive vor Nomen. Vergleichen Sie die Sätze und markieren Sie die Adjektive mit Nomen auf den S. 190–191 wie im Beispiel.

Ich trage gern ein weißes T-Shirt, eine blaue Jeans und weiße Schuhe.



Mein Lieblingsoutfit: Ich trage gern einen schwarzen Anzug und ein weißes Hemd.



b) Ergänzen Sie die Tabelle mit den Farben aus a).

Grammatik

	den	das	die
Singular	einen _____	Anzug ein _____	Hemd eine _____
Plural	_____	Anzüge _____	Hemden _____
			Blusen _____

c) Was ist Ihr Lieblingsoutfit? Beschreiben Sie.

4

Wer ist das?

a) Beschreiben Sie. Die anderen raten.

Sie trägt einen schwarzen Blazer und rote Stiefel.

Das ist Neida.



b) Sehen Sie die Bilder an und wählen Sie eine Person. Die anderen fragen und raten wie im Beispiel. Sie antworten nur mit *Ja* oder *Nein*.

Trägt die Person einen Hut?

Ja.

Trägt die Person einen braunen Hut?

Nein.



Trägt die Person einen roten Hut?

Ja.

5

Kleidung kommentieren

a) Lesen Sie und ergänzen Sie weitere Adjektive.

schön • toll • langweilig • elegant • modern • unmöglich • cool • altmodisch •

b) Kommentieren Sie das Foto.

Wie findest du den Mantel?

Der Mantel geht gar nicht!

Ich finde den Mantel toll!
Und der Hosenanzug links ist cool, oder?



6

Was ist Ihr Stil?

a) Modefragen. Antworten Sie.

b) Präsentieren Sie Ihr Ergebnis.

c) Wählen Sie einen Star. Wie ist sein/Ihr Stil? Beschreiben Sie.

Die Jeans ist im Angebot

a) Welches Bild passt? Lesen Sie die Sätze und ordnen Sie zu.

1. Entschuldigung, der Pullover ist zu klein.
2. Welcher Rock ist besser? Dieser oder dieser?
3. Haben Sie die Hose auch in Größe 38?
4. Diese Jeans finde ich nicht schön.
5. Die Ärmel sind zu lang.
6. Die Jeans ist im Angebot. Sie kostet nur 59,99 Euro.



4.09

b) Hören Sie die Dialoge? Welche Bilder aus a) passen? Ordnen Sie zu.

Dialog 1: ☐

Dialog 2: ☐

Dialog 3: ☐

c) Hören Sie und lesen Sie den Dialog laut.

- Guten Tag. Ich suche eine blaue Jeans.
- Ja, gern. Welche Größe haben Sie?
- Ich trage eine 32.
- Einen Moment, bitte. Gefällt Ihnen diese Jeans?
- Nein, die gefällt mir nicht. Aber diese hier gefällt mir gut.
- Wollen Sie die anprobieren?
- Ja, gern.
- Die Jeans passt doch super.
- Ich weiß nicht. Die Hose ist zu kurz, oder? Haben Sie die auch in 34?
- Ich bringe Ihnen gern die Jeans in 34. Dann können Sie vergleichen.
- Danke. Wie teuer ist die Jeans?
- Die ist im Sale und kostet 59,99 Euro.

d) Andere Größe, Preise, Kleidung, Farben. Variieren Sie.



Silvio, 23, kauft eine Jeans

2

Kleidung kaufen



Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie.

3

Den? Nein, diesen.



a) Hören Sie und lesen Sie den Comic laut.

1

Wie findest
du die Jacke?

Welche?

2

Diese hier.

Nein, die nicht. Die ist zu elegant.

3

Wie findest du diesen
Mantel?Den mag ich nicht.
Der ist zu altmodisch.

4

Welches T-Shirt möchtest du kaufen?

Dieses hier.

Bist du sicher? Ich finde das viel zu klein.
Und die Farbe mag ich auch nicht.

b) Markieren Sie die Formen in a) und ergänzen Sie die Tabelle.

Grammatik

Akkusativ

den Rock, den ...

diesen Rock, diesen ...

das T-Shirt, ...

dieses T-Shirt, ...

die Jacke, ...

diese Jacke, ...

4

Trends und Mode



a) Sehen Sie das Interview. Welche Fragen hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Was ist dein Lieblingskleidungsstück?4. ☐ Wo kaufst du Kleidung?2. ☐ Interessierst du dich für Mode?5. ☐ Was trägst du gern?3. ☐ Welche Kleidung trägst du im Beruf?6. ☐ Was ist aktuell im Trend?

b) Frieda, Lorenzo, Erik oder Patrizia? Wählen Sie eine Person und notieren Sie die Antworten.

Frieda

Lorenzo

Erik

Patrizia

Frage 1



Frieda



Lorenzo



Erik



Patrizia

c) Vergleichen Sie dann mit einem Partner / einer Partnerin und ergänzen Sie die Tabelle.

5

Genau mein Stil!

Beantworten Sie die Fragen aus 4 a) und machen Sie ein eigenes Video.

ÜBUNGEN

1 Kleidungsstücke

a) Ergänzen Sie die Singular- und Pluralformen.

Singular	Plural
1 der Mantel	die Mäntel



b) Welche Kleidungsstücke passen zusammen? Kombinieren Sie.

das Hemd und die Hose, der Rock und ...

2 Kleidung in der Freizeit und im Job

a) Was tragen Mira und Patrick? Ergänzen Sie die Kleidungsstücke und Farben.



Mira, 23, Verkäuferin

die Jeans

blau



Patrick, 20, Automobilkaufmann

b) Ihr T-Shirt, sein Anzug. Beschreiben Sie.

Mira: Ihr T-Shirt ist gelb. Ihre ...

Patrick: Sein Anzug ist ...



c) Patrick trifft Mira. Hören Sie den Dialog. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Mira trägt ihr Outfit für die Arbeit.
- 2 ☐ Patrick findet die Kleidung von Mira schön.
- 3 ☐ Mira trägt immer elegante Kleidung.
- 4 ☐ Patrick trägt immer Turnschuhe.

d) Hören Sie den Dialog noch einmal und korrigieren Sie die Fehler in a).

Mira ...

3 Das Leben ist bunt!

a) Welche Farbe ist das? Ergänzen Sie.

- 1 rot + blau = lila
- 2 gelb + blau = _____
- 3 gelb + rot = _____
- 4 rot + weiß = _____
- 5 rot + gelb + blau = _____



b) Welche Farbe sehen Sie? Lesen Sie die Wörter und sagen Sie die Farben laut.

- | | | |
|----------------------------|----------------------------|-------------------------------|
| ☐ Grün | ☐ Gelb | ☐ Schwarz |
| ☐ Blau | ☐ Lila | ☐ Grau |

Hatten Sie Probleme? Das ist normal.
Viele Menschen sehen zuerst das
Wort und nicht die Farbe!

c) Welche Wörter haben die richtige Farbe? Kreuzen Sie in b) an.

4 Modetrends

a) Patrick spricht über aktuelle Trends. Lesen Sie das Interview. Welches Wort passt? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

Interviewerin: „Guten Tag. Haben Sie einen Moment für ein paar Fragen ¹ zu Modetrends?“

Patrick: „Ja, klar.“

Interviewerin: „Welche _____ ² ist diesen Sommer in?“Patrick: „Das ist einfach! Grün! Grün kann man gut _____ ³ aber auch für die Freizeit _____ ⁴.“Interviewerin: „Und wie finden Sie Grün? Ist das Ihre _____ ⁵?“Patrick: „Nein, ich mag Blau. Blau _____ ⁶ ich sehr oft.“

- 1 a ☐ Interviews b ☐ Tipps c ☒ Fragen
- 2 a ☐ Hose b ☐ Farbe c ☐ Anzüge
- 3 a ☐ für den Sport b ☐ für die Arbeit c ☐ für Partys
- 4 a ☐ anziehen b ☐ kaufen c ☐ bestellen
- 5 a ☐ Lieblingsfarbe b ☐ Hose c ☐ Größe
- 6 a ☐ benutze b ☐ trage c ☐ spiele



Nachgefragt. Interviews auf Radio 1 mit Julia Basler.



4.13

b) Hören Sie das Interview und kontrollieren Sie Ihre Antworten in a)

5 Berufskleidung in Deutschland. Ein Kleidungsstück passt nicht zu den Berufen. Welches? Streichen Sie durch wie im Beispiel.

- 1 Eine Ärztin trägt ... bequeme Schuhe. – ein elegantes Kleid. – eine weiße Bluse.
- 2 Eine Bankkauffrau trägt ... einen eleganten Anzug. – einen schwarzen Rock. – bunte T-Shirts.
- 3 Ein Physiotherapeut trägt ... eine rote Krawatte. – helle Turnschuhe. – eine bequeme Hose.
- 4 Bäcker und Bäckerinnen tragen ... helle T-Shirts. – weiße Jacken. – rote Hosen.
- 5 Ein Kellner trägt ... einen blauen Mantel. – eine dunkle Hose. – ein bequemes Hemd.

ÜBUNGEN

6 Mode beschreiben

a) Welches Adjektiv passt? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

kurz • elegant • altmodisch • leicht • interessant • dunkel • günstig • alt

1 langweilig – interessant

5 teuer –

2 modern –

6 neu –

3 hell –

7 lang –

4 sportlich –

8 schwer –

b) Mira und Patrizia sind Freundinnen. Sie kaufen gern zusammen ein. Ergänzen Sie passende Adjektive aus a).

1 Patrizia kauft einen eleganten Mantel. Mira nimmt einen sportlichen Mantel den Mantel

2 Mira braucht eine kurze Hose. Patrizia sucht

3 Patrizia sucht ein teures T-Shirt. Mira kauft

4 Mira findet dunkle Blusen toll. Patrizia mag lieber

c) Der, die, das oder Plural (Pl.)? Markieren Sie die Nomen in b) und ergänzen Sie wie im Beispiel.

7 Einen blauen Pullover, eine rote Hose oder kurze Mantel? Lesen Sie und ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel. Die Sätze aus 6b) helfen.

1 Ich suche einen blauen Pullover (blau, der Pullover)

2 Mein Freund mag (bunt, die T-Shirts)

3 Haben Sie in Größe 38? (grün, die Jacken)

4 Anna braucht für die Arbeit. (elegant, das Kleid)

5 Entschuldigung, gibt es hier auch (kurz, die Hosen)

6 Ich möchte kaufen. (hell, das Hemd)

7 Ich kombiniere gern und Hosen. (schick, die Turnschuhe)

8 Es muss immer schick sein!



a) Mira spricht über ihre Lieblingskleidung. Welches Foto passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.



b) Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1 Welche Kleidung trägt Mira gern auf Partys? Sie

2 Was ist die Lieblingsfarbe von Mira? grün

9

Die Geburtstagsparty



2.17

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Was zieht Jannis zur Party an? Kreuzen Sie an.



c) Zu groß, zu ... Warum zieht Jannis die anderen Hemden nicht an? Sehen Sie das Video noch einmal und ergänzen Sie.

1 Zuerst probiert Jannis ein blaues Hemd an, aber das Hemd ist zu groß.

2 Dann zieht er ein schwarzes T-Shirt an, aber _____.

3 Danach trägt Jannis noch ein Hemd, aber _____.

10

Das ist zu ... Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie wie im Beispiel.

1 Du gehst zur Arbeit? Das geht nicht. Du bist zu krank. Geh lieber zum Arzt.

2 Ich kann Sie nicht verstehen. Hier ist es _____. Ich rufe Sie in fünf Minuten an.

3 Wie bitte? 52.000 Euro für das Auto? Das finde ich _____.

4 Was trägst du denn? Das kannst du nicht anziehen. Die Sandalen sind _____.

5 Diese Suppe kann ich nicht essen. Die ist _____.

6 Kannst du hier lesen? Ich finde, es ist _____.

Lösung: 1 = zu krank, 2 = zu laut, 3 = zu teuer, 4 = zu sportlich, 5 = zu scharf, 6 = zu dunkel

ÜBUNGEN

11 Welch- ...? – Dies- ...

a) Ergänzen Sie die Minidialoge wie im Beispiel.

- | | | | | |
|---|---------------------------|--------------------------------|---------|-----------|
| 1 | Der Anzug ist schön. | Welcher Anzug ist schön? | Dieser. | Nominativ |
| 2 | Das Hemd ist sportlich. | Welches | | |
| 3 | Die Bluse ist in Größe S. | | | |
| 4 | Die Schuhe sind bequem. | | | |
| 5 | Ich finde den Rock schön. | Welchen Rock findest du schön? | Diesen. | Akkusativ |
| 6 | Ich nehme das T-Shirt. | Welches | | |
| 7 | Ich kaufe die Hose. | | | |
| 8 | Ich mag die Stiefel. | | | |



b) -er, -es, -e oder -en. Hören Sie. Achten Sie auf die Endungen und antworten Sie schnell.

Welcher Anzug ist schön?

...

Dieser? Ja, ...

12



Modetrends

a) Frieda, Erik, Lorenzo und Patrizia sprechen über Mode. Wer sagt was? Lesen Sie die Aussagen, sehen Sie das Video von S. 195 noch einmal und kreuzen Sie an.



Frieda



Erik



Lorenzo



Patrizia

- | | | | | | |
|---|--|-----------------------|-----------------------|----------------------------------|-----------------------|
| 1 | Ich finde schwarze oder graue Kleidung langweilig. | ☐ | ☐ | ☒ | ☐ |
| 2 | Ich finde Turnschuhe nicht schön. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3 | Ich finde bunte Mode gut. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4 | Ich kombiniere gern sportliche Anzüge mit Turnschuhen. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 5 | Ich gehe gern einkaufen. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 6 | Ich ziehe bei der Arbeit gern elegante Kleidung an. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 7 | Ich finde Mode und Trends nicht interessant. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |



b) Modewörter. Was bedeutet...? Sagen Sie es anders. Das Video hilft.

1 Erik geht gern shoppen.

2 Lorenzo mag einen Mix aus sportlich und elegant.

Lorenzo kombiniert gerne sportliche und elegante Kleidung.

3 Für Männer sind sportliche Anzüge total im Trend.

4 Patrizia findet Übergrößen nicht schön.

Fit für Einheit 15?

1 Mit Sprache handeln

über Kleidung, Farben und Größen sprechen

Trägst du gern Rot?

Wie findest du das Kleid?

Welches Hemd gefällt dir?

Welches T-Shirt steht mir besser?

Welche Größe haben Sie?

Wollen Sie den Pullover anprobieren?

Die Kombination geht gar nicht. Das finde ich unmöglich.

Ich ziehe gern Röcke an. / Ich trage lieber Röcke.

Kleidung kaufen

Was kostet das T-Shirt?

Sind diese Schuhe im Sale?

Wie teuer ist die Jeans?

Nein, lieber Blau. / Ja, Rot ist meine Lieblingsfarbe.

Das Kleid gefällt mir. / Ich finde das Kleid toll.

Dieses ist sehr schön!

Das grüne T-Shirt steht dir besser.

Ich trage eine 38.

Ja, ich probiere ihn gern an.

Das kostet 15 Euro.

Ja, die Schuhe sind im Sale.

Die Jeans kostet 49,99 Euro. Sie ist im Angebot.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Kleidung

die Krawatte, der Rock, der Pullover, die Lederschuhe, das T-Shirt

Farben

rot, grün, weiß, grau, schwarz, braun, rosa

Adjektive für Kleidung

elegant, schick, altmodisch, modern, cool

unbestimmter Artikel + Adjektive im Akkusativ

Eva trägt **einen braunen** Pullover.

Simon kauft **ein weißes** T-Shirt.

Mario kauft **eine blaue** Jeans.

Sandra sucht **weiße** Turnschuhe.

Demonstrativ-Artikel

Welcher Rock gefällt dir? – **Dieser**.

Welches Hemd ziehst du gerne an? – **Dieses**.

Was gefällt dir? – **Diese** Hose und **diese** Schuhe.

3 Aussprache

-er, -es, -e oder -en:

Welcher Anzug ist schön? – **Dieser**.

Welche Bluse ist in Größe S? – **Diese**.

Welchen Rock findest du schön? – **Diesen**.

Welches T-Shirt nimmst du? – **Dieses**.



Konstanzer Seefest

Stadtgartenfest und Seefest in Konstanz
Direkt am Bodensee feiert man seit über 60 Jahren im Juni drei Tage lang das Stadtgartenfest. Zum Schluss findet dann das Konstanzer Seefest statt. Es gibt vier Festplätze und ein großes Programm für Kinder und Erwachsene. Ein Puppentheater, ein großer Markt mit regionalen Spezialitäten, eine Kletterwand und die Band von Radio SWR3 warten auf die 150.000 Besucherinnen und Besucher.



Beelitzer Spargelkönigin 2019

Beelitz ist die „Spargelhauptstadt“ in Brandenburg. Die Stadt liegt südwestlich von Berlin. Spargel aus Beelitz ist berühmt. 2019 war Kristin Reich „Spargelkönigin“. Die Spargelsaison ist im Mai und im Juni. In der ersten Juniwoche feiert man das Spargelfest. Mehr als 30.000 Menschen besuchen dieses Fest. Es gibt natürlich überall Spargel. Hier schmeckt er am besten.

Sommerfeste in Deutschland

5.-7. Juni

Beelitzer Spargelfest

21. Juni

Johannisfest in Mainz

22.-30. Juni

Kieler Woche

26. Juni

Parade der Kulturen in Frankfurt am Main

4.-8. Juli

Heimat- und Strandfest in Rotenburg/Fulda

12.-14. Juli

Internationales Samba-Festival in Coburg

2.-5. August

Stuttgarter Sommerfest

9.-11. August

Sommerfest in Koblenz



1 Sommerfeste in Deutschland

- Was feiern die Menschen wann und wo?
- Sammeln Sie Informationen in einer Tabelle: Namen/ Termine/Orte/Aktivitäten.

2 Sommerfestlandkarte. Markieren Sie die Orte in den Magazinartikeln und beschreiben Sie.

Beelitz liegt nördlich/östlich/südlich/westlich von ...

3 Interviews mit Fest-Besuchern



- Welches Fest ist das? Hören und notieren Sie.
- Wählen Sie ein Interview. Woher kommen die Besucher? Warum besuchen sie das Fest? Berichten Sie.

4 Sommerfestkalender. Wählen Sie ein Fest, recherchieren und berichten Sie.



Rhein in Flammen

Sommerfest in Koblenz

Seit 40 Jahren feiert man hier das Sommerfest in der Altstadt und am Rhein. Das Highlight ist das große Feuerwerk mit dem Motto „Rhein in Flammen“. Es gibt ein Weltmusikfest, Theater-Bühnen und einen Markt mit regionalen Produkten. Koblenz erwartet jedes Jahr mehr als 100.000 Gäste.



Parade der Kulturen

Parade der Kulturen in Frankfurt

In Frankfurt am Main leben Menschen aus mehr als 140 Nationen. 45 internationale Gruppen und Kulturvereine organisieren im Juni die Parade der Kulturen. 2000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen Tänze und Kleidung aus ihren Ländern.

HIER LERNEN SIE:

- ein Fest beschreiben
- einen Wetterbericht verstehen
- über das Wetter sprechen
- etwas vergleichen
- Smalltalk

Sommerfeste

Sommer, Sonne, Feiern

Zwischen Juni und August ist in Deutschland die Zeit für Sommerfeste. Am 21. Juni ist der längste Tag. Danach sind die Tage wieder kürzer. In vielen Ländern feiert man diesen Tag. In vielen Städten und Regionen feiern die Menschen Ende Juni das Johannisfest. Danach beginnen meistens die langen Sommerferien. In Regionen mit Flüssen und Seen feiern die

Menschen gern am Wasser. Meistens gibt es ein Feuerwerk. An vielen Orten feiert man regionale Produkte. Es gibt Weinfeste an Rhein, Main und Mosel, Kirsch- und Erdbeerfeste und Bratwurstfeste. Warum im Sommer? Das Wetter ist in diesen Tagen einfach besser als im Herbst und im Winter. Und es ist abends wärmer.

1

Ein Sommerfest planen



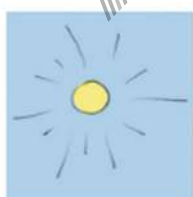
a) Hören Sie Dialog A oder Dialog B. Wie ist das Wetter?
Vergleichen Sie.

b) Lesen Sie die Dialoge. Wer kauft was? Machen Sie eine Liste.

- O.k. Was brauchen wir für das Sommerfest im Park?
- Also, wir grillen. Ich kaufe Brot, Würstchen und 30 Steaks.
- 30? Das ist zu viel für 10 Personen. Kauf ein paar weniger.
- Gut, und du kaufst Grillkartoffeln und Gemüse für die Vegetariery.
- Ja, und du kaufst dann die Getränke, Moritz.
- Ja, gern. Und wie wird das Wetter am Samstag?



Maya und Moritz planen das Sommerfest



A ● Es wird morgen warm, wärmer als heute.

Es regnet nicht.

● Gibt es ein Gewitter?

● Keine Sorge. Es sieht gut aus. Es wird schön.

B ● Es wird bewölkt und kälter. Vielleicht regnet es.

● Mist! Das sieht schlecht aus. Wir müssen Schirme mitnehmen und ein Zelt.

2

Wie wird das Wetter am Sonntag?



a) Die Wetter-App. Ergänzen Sie die Wochentage und fragen Sie.

Wie wird das Wetter
am Sonntag?

Am Sonntag regnet es.
Es sind 27 Grad.

1 Am _____ regnet es. Wir haben schlechtes Wetter.
Nachts sind es nur 13 Grad.

2 Am _____ haben wir schönes Wetter. Es ist sonnig.
Wir haben 27 Grad.

3 Am _____ ist es bewölkt. Sonne und Wolken bei
29 Grad.

4 Am _____ ist es heiß. Es sind 31 Grad.

b) 7-Tage-Wetter. Arbeiten Sie mit einer Wetter-App.
Wählen Sie einen Ort und berichten Sie.



3

Sommerfest im Kurs

Machen Sie ein Plakat. Ort? Essen? Trinken? Gäste? ... Stellen Sie Ihr Fest vor.



1

Europawetter

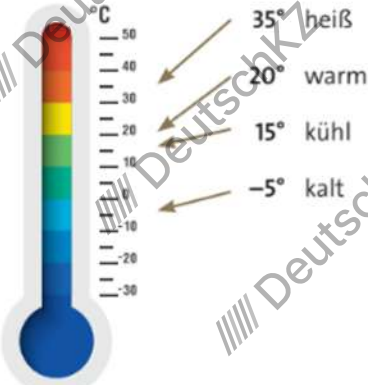
a) Beschreiben Sie das Wetter.

In München ist es ...



b) Vergleichen Sie.

- 1 In Paris ist es wärmer als in Dublin.
- 2 In Frankfurt ist es genauso warm wie in ...
- 3 In Wien ist es wärmer als in ...
- 4 In Warschau ist es kälter als in ...



2

Vergleiche

Sammeln Sie Adjektive im Komparativ auf den S. 202–205 und ergänzen Sie.

regelmäßig	schön	schöner als ...
	heiß	heißer als ...
	teuer	teurer (!) als ...
mit Umlaut	warm	wärmer als ...
	groß	größer als ...
	kalt	...
	kurz	...
unregelmäßig	viel	mehr als ...
	gut	besser als ...
	gern	...

Minimale

ungleich

schöner/besser/als ...

gleich

genauso/so schön wie ...



kälter in vielen Sprachen

a) Welche Sprachen kennen Sie? Ordnen Sie zu.

a Norwegisch b Französisch c Englisch d Spanisch e Tamil f Rumänisch g Deutsch

1 ☐ colder

3 ☐ kälter

5 ☐ kaldere

7 ☐ காலிர்ச்சியான

2 ☐ más frío

4 ☐ mai rece

6 ☐ plus froid

b) Vergleichen Sie. Was ist ähnlich?

4

Das Wetter

Das Wetter in Mitteleuropa und bei Ihnen. Vergleichen Sie.

Bei uns ist das Wetter ...

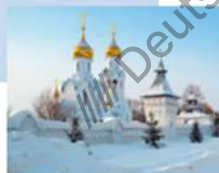
Jahreszeiten international

a) Lesen Sie die Aussagen und sammeln Sie Informationen zu den Jahreszeiten und den Orten.



„Der Sommer ist mir lieber als der Winter. Im Winter regnet es oft, aber es ist nicht kalt. Von Dezember bis Februar ist es sehr heiß, und wir haben Semesterferien.“
Joy aus Salvador

„Bei uns ist der Winter länger als der Sommer. Er dauert von Ende September bis Ende April. Der Frühling und der Herbst sind sehr kurz, der Sommer beginnt schon Ende Mai.“
Anna aus Nowosibirsk



„Jahreszeiten wie in Europa kennen wir nicht. Wir haben Trockenzeit und Regenzeit. In der Regenzeit haben wir ein paar Monate Monsun-Regen. Dann sind viele Straßen unter Wasser.“
Sonya aus Mumbai



Brasilien	Russland	Indien
Im Winter ...		

b) Wie ist das bei Ihnen? Vergleichen Sie.

Die vier Jahreszeiten in Mitteleuropa

Kleidung, Aktivitäten, Wetter. Arbeiten Sie in vier Gruppen. Machen Sie ein Wortschatzplakat und präsentieren Sie es im Kurs. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

der Sommer
Juni, Juli, August
die Ferien, schwimmen
gehen, Eis essen
das T-Shirt
der Herbst
September, Oktober,
November
bunte Blätter,
Äpfel und Birnen, der Sturm



der Frühling
März, April, Mai
die Blumen,
spazieren gehen,
die Jacke
der Winter
Dezember,
Januar, Februar
Regen und Schnee,
der Wintersport

Wortfamilien

Suchen Sie und notieren Sie. Kontrollieren Sie mit der Wortliste.

der Regen, es regnet, das Regenwetter
die Wohnung, wohnen, die Wohngemeinschaft, der Wohnort,
die Studentin, studieren, das Studium, ...

Lerntipp 1

Wörter in Paaren
lernen:

es blitzt und donnert
der Schnee und das Eis
der Sommer und der

Lerntipp 2

Wortfamilien kennen
heißt Texte besser
verstehen.

Die Endung -er



Lesen Sie die Wörter laut.

Sommer – Sommerfest, Oktober – Oktoberfest, Winter – Winterurlaub, Donner – Wetter – Donnerwetter

1

Smalltalk-Themen

Smalltalk

- a) Smalltalk-Themen in Ihrem Land. Sammeln Sie.
 b) Lesen Sie den Magazinartikel. Welche Themen sind Smalltalk-Themen? Markieren Sie.

Smalltalk – sechs Tipps für Anfänger

Das Wort ist englisch und international. Smalltalk ist ein kleines Kontaktgespräch. In der U-Bahn, im Fahrstuhl, im Supermarkt oder an der Kasse muss man nichts sagen. Aber auf einer Party und im Café an der Bar ist Nichts-Sagen unhöflich. Was kann man sagen?

- 5 Wie macht man Smalltalk? Hier sind sechs Tipps.

1. Das Wetter ist das Top-Thema in Mitteleuropa.

Das ist immer ein guter Start. Typische Sätze:

Ganz schön kalt heute. – So ein Mistwetter!

Ich habe meinen Schirm vergessen. – Ist das heiß

hier! – Seit drei Wochen nur Regen. Furchtbar. –

Der letzte Sommer war besser, oder?

2. Ein Thema ist auch das Essen: Das schmeckt gut.

Isst du oft hier? – Haben Sie hier schon mal

gegessen? Was schmeckt hier gut? – Magst

du / Mögen Sie auch asiatisches (italienisches, ...)

Essen? – Ich liebe Pasta. Und Sie?

3. Sport, Kino, Theater, Urlaub und Musik sind auch gute Themen. Es kommt auf die Situation an.

Ich finde die Musik von ... super, und du? –

Bist du oft hier im Theater? – Hast du schon

den neuen Film mit ... gesehen? – Warst du

schon mal in Berlin (Zürich, ...)? Ich finde die

Stadt fantastisch.

4. Geld und Politik sind keine guten Themen.

Das ist in vielen Ländern eher privat. Es gibt zu
viele Meinungen und oft Streit.



5. Wichtig ist: Nicht zu viel erzählen. Besser ist: Fragen. Man soll lieber zuhören und Interesse zeigen.

6. Niemals negativ über andere Menschen sprechen. Smalltalk muss positive oder neutrale Themen haben.

- c) Ordnen Sie die Tipps. Was macht man (+), was macht man nicht (–)?

2

Smalltalk

- a) Sommerfest im Sportverein **ODER** Grillfest in der Firma. Wählen Sie eine Situation und notieren Sie Fragen und Antworten.

- b) Machen Sie Smalltalk. Stellen Sie sich vor.
 Fragen und antworten Sie.

Schönes Wetter
 heute, oder?



1 Jahreszeiten und Feste

a) Lesen Sie den Magazinartikel „Sommerfeste“ auf S. 203 noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wann ist in Deutschland die Zeit für Sommerfeste?
- 2 Welchen Tag feiert man im Sommer besonders gern? Warum?
- 3 Wo feiert man gern?
- 4 Was gibt es oft bei den Sommerfesten?
- 5 Warum feiert man so gern im Sommer?

1 In Deutschland ...

b) Welches Fest passt? Lesen Sie die Texte und ordnen Sie zu. Die Informationen auf S. 202 und 203 helfen.

- a Konstanzer Seenachtsfest b Beelitzer Spargelfest c Koblenzer Sommerfest d Parade der Kulturen

1 ☐ Dieses Fest feiert man in Frankfurt. Menschen aus 140 Nationen zeigen Tänze und Kleidung aus ihrer Heimat.

2 ☐ Das Fest ist bekannt für sein großes Feuerwerk. Es gibt auch viel Musik, Theater und einen Markt mit regionalen Produkten.

3 ☐ Das Fest findet am Bodensee statt. Jedes Jahr kommen 150 000 Besucherinnen und Besucher zu dem dreitägigen Stadtgartenfest. Es gibt vier Festplätze und ein großes Programm für Jung und Alt.

4 ☐ Man feiert das Fest in der ersten Juniwoche. Das Thema ist Essen. Es gibt einen Umzug und eine Königin.

2

Das Stadtfest



2.18

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- 1 Ben war am Wochenende auf dem Sommerfest.
- 2 Die ganze Stadt war auf dem Fest.
- 3 Das Fest war toll.
- 4 Es gab viel Musik und gutes Essen.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



3

Feste planen

a) Lesen Sie den Dialog. Was planen Amir und Basti?

Hey Amir, wie geht's?

Hallo Basti, mir geht's gut und dir?

Ja, mir auch. Ich habe eine Frage. Ich habe in zwei Wochen Geburtstag. Was wollen wir machen? Hast du eine Idee?

Ach ja ... Also, das Wetter bleibt gut. Du kannst draußen feiern.

Ja, das habe ich auch schon gedacht. Was meinst du: ein Fußballspiel und danach grillen?

Ja, das ist doch super! Ich helfe bei der Planung.

b) Was planen Amir und Basti? Sammeln Sie und machen Sie eine Liste: Ort/Zeit/essen/Aktivität ...

Ort: im Park, auf dem Fußballplatz ...

Essen

Zeit: ...

Aktivitäten

4 Morgen ist es ...

a) Welche Wetterwörter passen? Ordnen Sie zu.

kühl • warm • heiß • kalt

-10°

8°

22°

37°

b) Lesen Sie die Fragen und schreiben Sie eine Antwort.
Die Wetterapp hilft.

1 Wie ist das Wetter am Freitag?

2 Regnet es am Dienstag?

Nein, am Dienstag ist es sonnig.

3 Scheint am Montag die Sonne?

4 Gibt es am Sonntag Gewitter?

5 Wie ist das Wetter am Donnerstag?

6 Ist es am Mittwoch bewölkt?



5 Wetterbericht



4.19

a) Wie wird das Wetter in ...? Hören und notieren Sie.



Oslo: Regen, 23 Grad

Bremen: Regen, Wind, ...

München:

Lugano:

Faro/Rom:

Nizza/Athen:

Filzmoos:

ÜBUNGEN

b) Wie ist das Wetter? Sehen Sie die Fotos an und beschreiben Sie.

Es ist
Das Wetter ist

sonnig
bewölkt

und
heiß.
warm.
kalt.

Es
regnet.
schneit.
gibt Gewitter.

1



Es ist heiß.

Es sind 40 Grad.

2



3



4



5



6



6 Das Wetter vergleichen. Lesen Sie und schreiben Sie Sätze mit den Adjektiven.

kalt • heiß • bewölkt • sonnig

1 Stockholm: Minus 10 Grad, Hamburg: Minus 2 Grad

In Stockholm ist es kälter als in ...

2 Bremen: , Basel: 

In Basel ist es ...

3 Bozen: 34 Grad, Innsbruck: 28 Grad

In Bozen ist es ...

4 Frankfurt:  Graz: 

In Frankfurt ist es ...

5 Zürich: , Wien: 

In Wien ist es ...

6 Berlin: 5 Grad, Dresden: 5 Grad

In Dresden ist es ...

7 Alt oder jung?

a) Ergänzen Sie wie im Beispiel. Ein Adjektiv passt nicht.

kurz • uninteressant • jung • kalt • schwer • groß • modern •
langsam • hell • unpraktisch • teuer • scharf

Lernzettel

Adjektive in Gegensatzpaaren lernen!

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1 alt – <u>jung</u> | 7 praktisch – _____ |
| 2 warm – _____ | 8 günstig – _____ |
| 3 lang – _____ | 9 dunkel – _____ |
| 4 klein – _____ | 10 leicht – _____ |
| 5 schnell – _____ | 11 interessant – _____ |
| 6 altmodisch – _____ | |



4.20

b) Hören und kontrollieren Sie in a).

c) Über Wohnungen sprechen. Ergänzen Sie die Minidialoge mit den Adjektiven aus a).

- 1 Die Wohnung kostet nur 620 Euro im Monat.
 Oh, das ist nicht billig! Ich finde das ist zu _____.¹
- 2 Nur zwei Zimmer? Das ist wirklich nicht _____.² Ich finde die Wohnung zu _____.
 Ja, aber sie kostet nur 220 Euro! Das ist wirklich nicht zu _____.⁴
- 3 Die Wohnung hat nur ein Fenster. Ich finde, sie ist ziemlich _____.⁵
 Ja, aber das Fenster ist sehr _____.⁶ Ich finde, die Wohnung ist ziemlich _____.⁷
- 4 Ach, die Wohnung ist in der fünften Etage und es gibt keinen Fahrstuhl? Das ist ziemlich _____.⁸ oder?
 Nein, das ist doch gar kein Problem. Sie sind doch nicht _____.⁹ Sie sind _____.¹⁰ und sportlich.



4.21

d) Hören und kontrollieren Sie in c).

8 Zwölf Monate – ein Jahr

a) Ergänzen Sie die Monatsnamen.

Januar, _____, März, _____,
 Mai, _____, Juli, _____,
 September, Oktober, _____, November, _____

b) Ergänzen Sie die Monatsnamen.

- 1 Von _____ bis _____ ist in Deutschland Frühling.
 2 Von _____ bis _____ haben wir in Deutschland Sommer.
 3 Herbst ist von _____ bis _____.
 4 In den Monaten _____ und _____ ist Winter.

ÜBUNGEN

9 Jahreszeiten und Aktivitäten

a) Im Sommer oder im Winter? Was passt besser? Ordnen Sie die Aktivitäten zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

schwimmen gehen • Tee trinken • rodeln • Slackline laufen • Ski fahren •
Sommerfeste besuchen • im Park grillen • Eis essen • spazieren gehen •
Wintersport machen • in den Bergen wandern • eislaufen

im Sommer	im Winter
	rodeln

b) Jahreszeiten in anderen Ländern. Hören und notieren Sie.

Winter in Chile: Juni, ...

10 -ig, -ch und -sch am Wortende

a) Hören Sie die Wörter und achten Sie auf das Wortende.

b) Hören Sie noch einmal. Was hören Sie am Wortende: ch oder sch? Kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
ch	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

c) Wortdiktat. Hören Sie und schreiben Sie die Wörter.

windig, ...

11 Smalltalk

a) Welche Themen sind in Deutschland für Smalltalk geeignet? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|--|--------------------------------------|
| 1 ☒ Wetter | 5 ☐ Kino | 9 ☐ Familie |
| 2 ☐ Essen & Trinken | 6 ☐ Theater | 10 ☐ Probleme |
| 3 ☐ Musik | 7 ☐ Urlaub | 11 ☐ Hobbys |
| 4 ☐ Geld | 8 ☐ Krankheiten | |



b) Was passt zu welchem Thema? Ordnen Sie die Themen aus a) zu.

- a ☒ 1 Kalt und Regen. So ein Mistwetter!
- b ☐ Was machst du in der Freizeit? c ☐ Gibt es hier eine Spezialität?
- d ☐ Wir waren zwei Wochen in Griechenland. Und ihr? Wart ihr auch weg?
- e ☐ Siehst du gern japanische Filme? f ☐ Spielen Sie auch Tennis?
- g ☐ Mögen Sie Shakespeare? h ☐ Hast du auch Kinder?
- i ☐ Ist das kalt heute! j ☐ Waren Sie auch auf dem Filmfestival in Berlin?
- k ☐ Ich höre gern Mozart, und du? l ☐ Was schmeckt hier gut?
- m ☐ Was machen deine Eltern? n ☐ Fahrt ihr im Sommer wieder nach Spanien?

Fit für Einheit 16?

1 Mit Sprache handeln

ein Fest beschreiben

Name	Wie heißt das Fest?
Ort	Wo findet das Fest statt?
Termin	Wann ist das Fest?
Gäste	Wie viele Gäste kommen?
Aktivitäten	Was macht man?

Das ist die Parade der Kulturen.
Die Parade der Kulturen ist in Frankfurt.
Das Fest ist im Juni.
Mehr als 30.000 Menschen besuchen dieses Fest.
Sie zeigen Tänze aus ihren Heimatländern.

über das Wetter sprechen

Wie ist das Wetter am Montag?
Scheint am Dienstag die Sonne?
Wie viel Grad haben wir am Sonntag?
Gibt es morgen ein Gewitter?

Am Montag regnet es.
Nein, es ist bewölkt.
Es ist heiß. 37 Grad!
Ja, und es ist windig mit viel Regen.

etwas vergleichen

In Oslo ist es kälter als in Rom.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Jahreszeiten

der Frühling	März, April, Mai
der Sommer	Juni, Juli, August
der Herbst	September, Oktober, November
der Winter	Dezember, Januar, Februar

Im Mai gibt es viele Frühlingsfeste.
Im Sommer fahre ich immer an den Strand.
Im Herbst trinke ich viel Tee.
Im Winter gehe ich gerne eislaufen.

Komparation

ungleich:	
schön	In Berlin ist es schöner als in Bremen.
warm	In Paris ist es wärmer als in Moskau.

gleich:
In Berlin ist es **genauso schön wie** in Bremen.
In Hamburg ist es **genauso warm wie** in Bremen.

Smalltalk

Ist das kalt hier! Ich habe meinen Mantel vergessen.
Mögen Sie auch asiatisches Essen?

Ja, es ist sehr kalt heute. Möchtest du einen Tee?
Ja, aber ich mag italienisches Essen lieber.

3 Aussprache

-ig, -ch und -sch am Wortende: windig, sportlich, italienisch

ZELT- UND CAMPING-PLÄTZE FRÜH BUCHEN!

Zelten ist sehr beliebt! Viele Menschen sind im Alltag drinnen, zum Beispiel im Büro oder in der Schule. Im Urlaub sind sie lieber Tag und Nacht draußen. Sie kochen, essen und schlafen in der Natur und lernen garantiert viele interessante Menschen kennen. Schlechtes Wetter? Kein Problem! Dann fahren die Camper einfach weiter.



Zelten auf dem Campingplatz



1 der Schlafsack



2 die Straßenkarten

Endlich Zeit für mich!

NATUR PUR!

Im Urlaub an die Nordsee, die Ostsee, in die Berge oder in den Wald? Immer mehr Menschen fahren nach Deutschland, Österreich oder in die Schweiz. Dort wollen sie Radtouren machen oder wandern, sagen Experten aus der Tourismusbranche.



Aktivurlaub am Meer



Kinder lieben Ferien auf dem Bauernhof

FERIEN AUF DEM BAUERNHOF

Zwischen Juni und September haben die Kinder Sommerferien. Bei uns in Österreich können sie den ganzen Tag draußen spielen, Ziegen, Kühe, Schweine, Pferde und Hühner füttern und viel über die Natur lernen. Eltern und Hunde sind auch willkommen! 😊



3 die Erste-Hilfe-Tasche



Theresa



Peter

KOFFER PACKEN DAS NEHME ICH MIT!

Theresa (26) arbeitet als Physiotherapeutin in Köln.

Sie reist besonders gern mit dem Rucksack nach Afrika, Asien oder Australien.

☐ „Dieses Souvenir ist aus Tokio. Ich finde es sehr praktisch und nehme es jetzt immer für Kleingeld mit.“

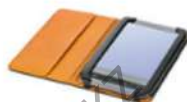
☐ „Ich schreibe im Urlaub viel. Zu Hause lese ich meine Notizen, schließe die Augen und bin wieder unterwegs. Das ist mein Lieblingsbuch. Ich habe es in China geschrieben.“

☐ „Die Tasche ist klein und nicht schwer. Zum Glück habe ich sie noch nicht oft gebraucht, aber unterwegs kann viel passieren, und so bin ich immer gut vorbereitet.“

☐ „Ich lese sehr gern und benutze ihn jeden Tag, besonders unterwegs. Viele Bücher sind zu schwer für einen Rucksackurlaub.“



4 der Kopfhörer



5 der E-Reader



6 das Portemonnaie



7 das Notizbuch



8 die Schwimmbrille

Peter (34) aus Bern ist Mechatroniker.

Er fährt fast immer mit dem Motorrad ans Meer und nimmt dann sein Zelt mit.

☐ „Ich fahre oft an einen Strand. Liege in der Sonne und schwimme auch viel. Im Meer trage ich sie immer. So kann ich die Fische besser sehen.“

☐ „Der ist schon ziemlich alt, aber ich nehme ihn immer noch mit. Er braucht nicht viel Platz, ist schön warm und ich kann draußen schlafen.“

☐ „Ohne Musik möchte ich nicht leben! Aber nicht jeder findet meine Musik cool. Also setze ich ihn auf den Kopf, genieße den Sound und störe die Nachbarn nicht.“

☐ „Meine Freunde finden das altmodisch, aber ich nehme sie immer wieder mit, sitze abends vor dem Zelt und plane die nächste Route.“

- 1 Endlich Urlaub! Sammeln Sie Orte und Urlaubsaktivitäten.
- 2 Aktivitäten drinnen oder draußen. Wo kann man das machen? Was meinen Sie?
- 3 Das ist mein Urlaub! Wählen Sie ein Urlaubsziel. Was kann man dort machen?
- 4 Theresa und Peter reisen gerne. Wer nimmt was mit? Lesen Sie und ordnen Sie die Gegenstände zu.

- 5 Und Sie! Spielen Sie „Koffer packen“
Ich packe meinen Koffer. Ich nehme ...
☒ Ich packe meinen Koffer und nehme meine Schwimmbrille mit.
☐ Ich packe meinen Koffer und nehme meine Schwimmbrille und meinen Schlafsack mit.



Mein Lieblingsurlaub

a) Wer sagt was? Theresa (T), Peter (P) oder beide (b)?
Lesen Sie die Aussagen und dann das Reisejournal.

- | | |
|--|---|
| 1 ☐ „Ich habe im Zelt geschlafen.“ | 4 ☐ „Wir haben zusammen gekocht.“ |
| 2 ☐ „Wir hatten auch schlechtes Wetter.“ | 5 ☐ „Ich war am Wasser.“ |
| 3 ☐ „Wir sind gewandert.“ | 6 ☐ „Wir haben eine Ausstellung gesehen.“ |



Bodensee bei Konstanz, 2017

KONSTANZ

Was war dein Lieblingsurlaub?

Ich mache am liebsten Rucksacktouren und reise dann meistens alleine. Aber mein Lieblingsurlaub war 2017. Ich bin mit der Bahn nach Konstanz gefahren und habe dort eine Freundin getroffen. Wir haben im Hotel übernachtet, sind oft an den Bodensee gegangen oder sind mit dem Bus in die Berge gefahren und gewandert. Nur einmal hat es geregnet, und wir sind ins Museum gegangen. Die Ausstellung war toll!

Wohin geht deine nächste Reise?

Nach Argentinien. Ich lerne seit drei Monaten Spanisch und habe auch schon Pläne gemacht. Ich will in Buenos Aires einen Tangokurs machen und dann ans Meer weiterreisen. Meine Freundin kommt auch wieder mit!



San José, 2016

SAN JOSÉ

Was war dein Lieblingsurlaub?

Das war ganz klar vor drei Jahren. Ich bin spontan mit dem Motorrad ans Mittelmeer gefahren. Zuerst war ich in Frankreich und dann in Spanien. In San José bin ich einfach auf den Campingplatz gefahren und hatte Glück. Ich habe dort gezeltet und nette Niederländer kennengelernt. Wir sind mit den Motorrädern in den Naturpark gefahren. Abends sind wir oft zusammen auf den Markt gegangen und haben leckere Salate und Suppen gemacht. Toll!

Wohin geht deine nächste Reise?

Mal sehen. Ich habe jetzt wieder eine Freundin, und wir möchten beide gern in die USA fliegen, zum Beispiel nach Las Vegas. Dort wollen wir Motorräder mieten und ans Meer fahren. Das ist unser Traum.

b) Wohin ...? Markieren Sie im Reisejournal wie im Beispiel.

c) Ergänzen Sie die Tabelle mit den Angaben aus dem Text.

	Wohin?
Städte	
Länder	
Regionen	in die Berge, ...
Plätze	
Gewässer	an den Bodensee, ...
Gebäude	

Minimemo

die Nordsee
die Ostsee
der Bodensee

2

Urlaubsaktivitäten



Partner/in A nennt ein Ziel. B nennt so viele Aktivitäten wie möglich. Die Vorschläge helfen.

Volleyball spielen • zelten • draußen kochen • die Altstadt besichtigen • Eis essen •
Leute kennenlernen • schwimmen gehen • klettern • in der Sonne liegen • eine Radtour machen •
ins Museum gehen • wandern • lesen • an den Strand gehen • Freunde einladen • Musik hören • ...

Ich fahre in
die Berge.

Schön! Dort
kannst du ...

3

Wollen wir ...?



Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.



30

Willst du / Wollt ihr im
Herbst in die Berge fahren?

Ja, in die Schweiz.

Nein, wir wollen im Herbst
lieber nach London fahren.

Willst du nächste Woche

Wollen wir nächstes Jahr

Wollt ihr im Januar/Februar/März ...

Wollen Sie im Frühjahr/Sommer ...

nächste Woche

nächstes Jahr

im Januar/Februar/März ...

im Frühjahr/Sommer ...

in die Schweiz/Türkei/USA ...

nach London/Marokko ...

ans Meer

in die Berge

fliegen?

reisen?

fahren?



4

a, e, i, o und u



4-24

Hören Sie. Achten Sie auf die Vokale. Sprechen Sie dann die Sätze nach.

Ella ist im Oktober im Urlaub. Anna fährt zur Ostsee. Otto isst viel Eis in Italien. Unterwegs beobachtet er die Natur.
Ina und Ute machen immer Aktivurlaub in Österreich.

5

Smalltalk-Thema Urlaub

a) Hast/Bist du schon mal ...? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Hast du im Urlaub schon mal gezeltet?

Ja, ich habe schon mal/zweimal/oft gezeltet.

Nein, ich habe noch nie gezeltet.

b) Wer hat was gemacht? Sprechen Sie über den Urlaub wie im Beispiel.

Ich habe schon mal im Urlaub gezeltet.

Das ist interessant.
Wo warst du?

Wie war das Wetter?

Was hast du dort
(noch) gemacht?

War der Urlaub teuer?



Ich war in der Schweiz.

Es war sonnig,
aber nicht zu heiß.

Ich bin viel gewandert.

1

Julia und Carsten planen ihren Urlaub



4.25

a) Wer will was im Urlaub machen? Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.

Julia will ...	Carsten will ...	Beide wollen ...
		nicht zu Hause bleiben, ...

b) Hören Sie noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Ergebnisse.

c) Wohin können Julia und Carsten zusammen reisen? Machen Sie Vorschläge wie im Beispiel.

Sie können an den Thunersee fahren. Julia kann dort ... und Carsten kann ...



Urlaub am Thunersee in der Schweiz (2020)

2

Koffer packen



4.26

a) Endlich! Heute geht es los! Wohin reisen Julia und Carsten? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Sie fliegen in die USA.
- 2 ☐ Sie fahren nach Italien, an den Gardasee.
- 3 ☐ Sie machen eine Radtour an den Rhein.
- 4 ☐ Sie fliegen nach Spanien.

b) Julia packt ihren Koffer. Was packt sie ein? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie in der Checkliste an.

☒ Kleid	☐ Schuhe
☐ Schwimmbrille	☐ Hose
☐ T-Shirts	☐ Reiseführer
☐ Sonnenbrille	☐ Mantel
☐ Tickets	☐ Notizbuch
☐ E-Reader	☐ Kopfhörer



3

Hast du den E-Reader gesehen?



24

a) Fragen und antworten Sie schnell.

Hast du **den E-Reader** gesehen?

Ich glaube, ich habe **ihn** gesehen.

Nein, ich habe **ihn** nicht gesehen.

Ich suche **das Notizbuch**.

Ich habe **es** gefunden.

Ich kann **es** auch nicht finden.

Ich kann **die Sonnenbrille** nicht finden.

Gestern hattest du **sie** doch noch.

Ich habe **sie** auch nicht gesehen.

Wer hat **die Tickets** eingepackt?

Hast du **sie** nicht eingepackt?

Keine Ahnung. Ich habe **sie** nicht.

b) Variieren Sie.

4

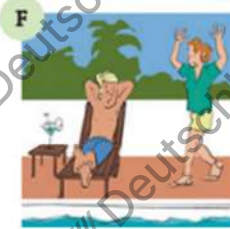
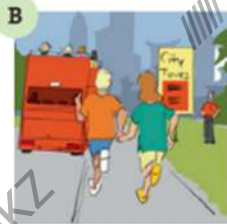
Was nehmen Sie immer in den Urlaub mit?

Machen Sie eine Liste und berichten Sie. **ODER** Fotografieren Sie drei Gegenstände und beschreiben Sie wie auf S. 215.

1

Kommunikation im Urlaub

a) Ordnen Sie den Situationen passende Aussagen zu.



- 1 ☐ Ich möchte ein Erinnerungsfoto. Fotografierst du mich?
- 2 ☒ Hier bist du. Ich habe dich überall gesucht!
- 3 ☐ Wir müssen schneller laufen. Der Bus fährt gleich ohne uns ab!

b) Was sagen die Personen? Ergänzen Sie die Personalpronomen. Ordnen Sie dann passende Bilder aus a) zu.

- 4 ☐ Entschuldigung, ich verstehe _____ nicht. Sprichst du Englisch?
- 5 ☐ Ja, hier ist es sehr laut. Ich bin im Restaurant. Hörst du _____ jetzt besser?
- 6 ☒ Guten Tag! Bringen Sie _____ bitte zum Flughafen. Wir müssen zum Terminal 2.

2

Eine Postkarte schreiben

a) Lesen Sie die Karte und ordnen Sie die Zahlen zu.

- ☐ Anrede
- ☐ Aktivität(en)
- ☐ Gruß
- ☐ Wetter
- ☐ Ort

die Hausnummer _____

Liebe Gülay 1, ich bin in Berlin 2. Die Stadt ist toll! Gestern habe ich eine Tour mit dem Fahrrad gemacht 3. Wir waren auch am Alexanderplatz. Das Wetter ist sehr schön 4. Viele Grüße 5 Rajcev	Briefmarke hier Gülay Tan Seeweg (39) 78462 Konstanz
---	--

b) Was kennen Sie noch? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

c) Wählen Sie ein Urlaubsziel aus. Schreiben Sie einem Partner / einer Partnerin aus dem Kurs eine Postkarte wie in a).

Das war's ...

Wie sagt man „Bis zum nächsten Mal!“
Auf Wiedersehen!“ in ...?
Sammeln Sie Abschiedsformeln in verschiedenen Sprachen.

Bei uns / In Irland /
Auf Englisch sagt man „See you next time! Goodbye!“



ÜBUNGEN

1 Ab in die Ferien!

a) Ordnen Sie den Fotos passende Titel zu.



1 ☐ Wandern in Tirol

2 ☒ Städtereise

3 ☐ Ausstellung im Kulturverein

4 ☐ Sonne und Meer in Kroatien

5 ☐ Unterwegs in den Urlaub

6 ☐ Skiurlaub 2019

b) Paula (P), Gesa (G) und Martin (M) sprechen über Urlaubsziele. Wer macht was? Hören Sie und ordnen Sie in a) zu.

c) Hören Sie noch einmal. Über welche Urlaubsaktivitäten sprechen Paula, Gesa und Martin? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|---|---|--|
| ☐ an den Strand gehen | ☐ eine Wanderung machen | ☐ zelten |
| ☐ Ski fahren | ☐ in die Sauna gehen | ☐ Sehenswürdigkeiten besichtigen |
| ☐ eine Ausstellung besuchen | ☐ die Natur genießen | ☐ Volleyball spielen |

2 Koffer packen. Lesen Sie, wählen Sie eine Situation aus und machen Sie eine Liste.

1 Campingurlaub

Sie mögen Sonne und Campingurlaub. Sie fahren mit dem Auto. Was nehmen Sie mit?

2 Radtour

Sie haben fünf Tage Urlaub und machen eine Radtour an der Nordsee. Was packen Sie ein?

3 Aktivurlaub

Sie fliegen eine Woche nach Finnland. Was nehmen Sie mit?

Campingurlaub:

— Zelt

— ...



3 Reiseziele

a) Lesen Sie und ordnen Sie die Reiseziele zu.

- 1 ☐ Susanne möchte eine Städtereise machen.
- 2 ☐ Hanna macht eine Radtour.
- 3 ☐ Angélique besucht ihre Eltern in Lyon.
- 4 ☐ Robert und Eva klettern gern.
- 5 ☒ Anne und Christoph lieben den Strand.

Reiseziele

- a das Meer
- b die Berge
- c London und Barcelona
- d der Bodensee
- e Frankreich

Wohin?

ans Meer

b) Wohin? Ergänzen Sie in a). Die Tabelle auf S. 216 hilft.

c) Wohin fahren die Personen? Berichten Sie wie im Beispiel.

Susanne fährt nach London und Barcelona. Hanna ...

4 Das Reisetagebuch von Theresa. Lesen Sie die Notizen von Theresa und schreiben Sie einen Reisebericht.

Konstanz, August 2017	
Donnerstag:	Freitag:
5:00 aufstehen	Frühstück
mit dem Zug von München nach Konstanz	Kleine Radtour an den Bodensee
12:30 Pizza mit Marina	Sonne und Strand super! ☀️
am Nachmittag: Altstadt, Regen, dann Museum	am Abend: in der Stadt, tolles Konzert

Theresa ist im August 2017 nach Konstanz gefahren. Am Donnerstag ...

5 Urlaubspläne. Schreiben Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel.

- 1 ☒ Willst du im Juli nach Spanien fahren?
☐ Nein, das ist zu heiß. Ich will nach Dänemark fahren. (heiß/Dänemark)
- 2 ☒ Wollt ihr in Málaga im Hotel übernachten?
☐ Nein, _____ (teuer/Zelt)
- 3 ☒ Wir wollen im August mit dem Auto nach Istanbul fahren. Und was macht ihr?
☐ _____ (mit dem Fahrrad / Paris)
- 4 ☒ _____ (ihr / im Urlaub / Ostsee)
☐ Ja, wir finden es dort sehr schön und es ist für die Kinder nicht zu weit.
- 5 ☒ _____ (dein Freund / nächste Woche / Berlin)
☐ Ja, er fährt mit dem Auto. Willst du mitfahren?
- 6 ☒ _____ (deine Eltern / Sommerferien / Italien / fahren)
☐ Nein, sie wollen dieses Jahr zu Hause bleiben.

ÜBUNGEN

6 Monate und Jahreszeiten in Europa

a) Ordnen Sie die Monatsnamen und Jahreszeiten den Bildern zu.

☒ Winter •
 ☐ November •
 ☐ August •
 ☐ Mai •
 ☐ Sommer •
☐ Januar •
 ☐ Juni •
 ☐ September •
 ☐ Frühling •
 ☐ Februar •
 ☐ April •
☐ Herbst •
 ☐ März •
 ☐ Juli •
 ☐ Oktober •
 ☐ Dezember



b) Mein Jahr. Was haben Sie im Frühling gemacht? Wo waren Sie im August? Schreiben Sie einen Ich-Text.

Mein Jahr war (nicht) sehr schön. Von ... bis ... habe ich den Deutschkurs ...

7 Urlaub auf dem Bauernhof

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



Wir waren auf einem Bauernhof.

b) Was ist richtig? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.

1 Wer hat das Reiseziel gewählt?

- ☐ Tina
☐ Tina und Sebastian
☐ die Kinder

2 Wie war das Wetter?

- ☐ bewölkt und kühl
☐ warm und sonnig
☐ zu heiß

3 Wo waren Tina und die Kinder?

- ☐ in Deutschland
☐ in Österreich
☐ in der Schweiz

4 Wie war das Essen?

- ☐ nicht so gut
☐ zu teuer
☐ super lecker

5 Was haben die Kinder gemacht?

- ☐ Pferde und Kühe füttern
☐ Brot backen
☐ ein Museum besuchen

c) Welche Fotos hat Tina gemacht? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.

1



das Pferd – die Pferde

2



3



4



5



6



d) Wie heißen die Tiere? Schreiben Sie wie im Beispiel.

8 Checkliste: Haben wir alles dabei?

a) Lesen Sie den Dialog. Markieren Sie Nominativ oder Akkusativ und ergänzen Sie die Personalpronomen.

Oh je, ich finde meinen Rucksack nicht.

Du hast deine Sachen noch nicht gepackt? Das Konzert fängt um 20.00 an.

Hilf mir doch ... Hast du ihn 1 (Nom./Akk.) gesehen oder nicht?

Dein Rucksack ist auf dem Küchentisch.

Danke. Und mein schwarzes T-Shirt?

Gestern hattest du 2 (Nom./Akk.) noch. 3 (Nom./Akk.) muss im Schlafzimmer sein.

Stimmt! Hast du die Konzertkarten dabei? 4 (Nom./Akk.) waren gestern ...

Ja, ich habe 5 (Nom./Akk.) schon eingepackt. Und wo ist jetzt meine Kamera?

Ich habe 6 (Nom./Akk.) gefunden! 7 (Nom./Akk.) war im Wohnzimmer.

Perfekt! Schnell, die Bahn wartet nicht.

O.k., ich bin fertig. Los geht's!

b) Hören und kontrollieren Sie.

c) Ergänzen Sie die Personalpronomen in der Tabelle.

	der Rucksack	das T-Shirt	die Kamera	die Konzertkarten
Nominativ				sie
Akkusativ	ihn			

9 Unterwegs

a) Ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ.

1 Entschuldigung, können Sie _____ (wir) fotografieren?

2 Ich verstehe _____ (Sie) nicht. Sprechen Sie Deutsch?

3 Wo seid ihr gerade? Ich höre _____ (ihr) sehr schlecht.

Wir rufen _____ (du) lieber später an.

4 Wann kommen deine Eltern am Bahnhof an? Ich kann _____ (sie) dort abholen.

5 Es ist so warm! Dieses Wetter macht _____ (ich) müde.

b) Ordnen Sie den Fotos passende Sätze aus a) zu.



10

Urlaubsgrüße. Sie machen Urlaub auf dem Bauernhof und lernen dort eine nette Familie kennen. Sehen Sie die Fotos an und schreiben Sie eine Postkarte an einen Freund/eine Freundin. Die Fragen helfen.

- Wo sind Sie?
- Wie ist das Wetter?
- Wie ist das Essen?
- Was machen Sie / die anderen Gäste gern / lieber / am liebsten?



Fit für A2?

1 Mit Sprache handeln

über Urlaubsaktivitäten sprechen

Wie war dein Urlaub?

Wo wart ihr im Urlaub?

Und was habt ihr in Kroatien gemacht?

Hast du im Urlaub schon mal gezeltet?

über Reiseziele sprechen

Wohin geht deine nächste Reise?

einen Urlaub planen

eine Postkarte schreiben

Super! Das Wetter war toll, wir hatten viel Schnee und Sonne.

Wir waren wieder in Kroatien. Es war toll!

Wir sind jeden Tag an den Strand gegangen und haben viel Volleyball gespielt.

Ja, ich habe schon mal/zweimal/oft gezeltet.

Ich möchte im Sommer gern in die USA / in die Türkei fliegen.

Wir wollen nächste Woche in die Berge / ans Meer / an den Gardasee fahren.

Ich möchte schwimmen, viel schlafen und lesen.

Ich möchte wandern, klettern und gut essen gehen.

Die Stadt ist toll!

Gestern habe ich eine Tour mit dem Fahrrad gemacht.

Das Wetter ist sehr schön.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Präpositionen mit Akkusativ

an den Bodensee / ans Meer / an die Nordsee

in die Schweiz / in die Berge / in den Wald

Personalpronomen im Akkusativ

Hast du den E-Reader gesehen?

Ich suche das Notizbuch.

Ich kann die Sonnenbrille nicht finden.

Wer hat die Tickets eingepackt?

Ich möchte ein Erinnerungsfoto. Fotografierst du mich?

Hier bist du. Ich habe dich überall gesucht!

Wir müssen schneller laufen. Der Bus fährt gleich ohne uns ab!

Modalverb wollen

Wohin willst du fahren?

Wollt ihr eine Radtour machen?

Nein, ich habe ihn nicht gesehen.

Ich habe es gefunden.

Gestern hattest du sie doch noch.

Keine Ahnung. Ich habe sie nicht.

Ich will nach Köln fahren.

Ja, wir wollen eine Radtour an die Ostsee machen.

3 Aussprache

a, e, i, o und u: Ella ist im Oktober im Urlaub. Otto isst viel Eis in Italien. Unterwegs beobachtet er die Natur. Ina und Ute machen immer Aktivurlaub in Österreich.



1 Das steht dir gut!

a) Kleidung für den Winter. Sehen Sie die Angebote an und kommentieren Sie.

Schau mal, der Pullover ist schön und auch nicht teuer. Er kostet nur 39 Euro.

b) Was kaufen Nico und Selma? Sehen Sie das Video und berichten Sie.



Sie kaufen ...

Die Jacke steht dir gut!

c) Kleidung auswählen, anprobieren und kommentieren. Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie einen Dialog. Spielen Sie Ihren Dialog im Kurs vor.

d) Eigentlich wollte ich gar nichts kaufen! Kennen Sie das auch? Berichten Sie.



Ja, das kenne ich. Ich habe einmal im Sommer eine Skihose gekauft. Sie hat mir gut gefallen und war sehr günstig.

2 Das Fußballtraining

a) Acht Freunde wollen trainieren. Was brauchen sie? Sammeln Sie.

der

das Fußballtraining

Sie brauchen einen Fußballplatz und Bälle.

der Ball

e) Ab morgen ...! Was möchten Sie anders machen? Schreiben Sie wie im Beispiel. Sammeln Sie die Sätze und lesen Sie vor. Wer hat das geschrieben? Raten Sie.

Ab morgen esse ich weniger Süßigkeiten!

Ich glaube, Samira hat das geschrieben.



b) Nico hat keine Fußballschuhe. Wie kann er das Problem lösen? Sammeln Sie Ideen.

c) Wie hat Nico sein Problem gelöst? Sehen Sie das Video und berichten Sie.

d) Zwei Wetterberichte. Welcher passt zum Video? Hören Sie und berichten Sie.

f) Kartoffelsalat macht auch gar nicht dick! Sehen Sie das Video noch einmal. Was meint Tarek? Kreuzen Sie an.

1 ☐ Kartoffelsalat ist auch gesund.

2 ☐ Kartoffelsalat macht auch dick.

g) Sagen und meinen. Lesen Sie die Mini-dialoge wie im Video. Was meint der Sprecher / die Sprecherin? Diskutieren Sie.

3 Du musst dich ausruhen!

a) Welche Verletzungen sind beim Fußball typisch? Sammeln Sie.

Es gibt oft Verletzungen an der Schulter.

Ich spiele auch Fußball. Einmal hatte ich eine Verletzung an der/am...

b) Zuerst, dann, danach. Was ist nach Nicos Unfall passiert? Sehen Sie das Video. Wählen Sie drei Aussagen aus und vergleichen Sie im Kurs.

Ich glaube, zuerst war.../ hat .../ ist... Dann ...

Das kann (nicht) sein. Ich meine, das war so: Zuerst...

c) Lisa fragt die Ärztin. Lesen Sie den Dialog und schreiben Sie die Fragen. Vergleichen Sie im Kurs.

1 _____

3 _____

2 _____

4 _____

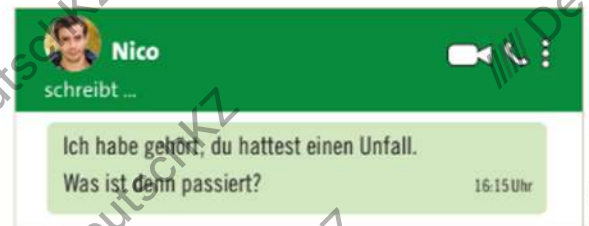
d) Nico muss zu Hause bleiben. Er findet das langweilig. Was kann Nico machen? Geben Sie Tipps wie im Beispiel.

Lern Vokabeln!

Richtig, lern Vokabeln oder hör Musik!

Richtig, lern Vokabeln, hör Musik oder ...

e) Selma schickt Nico eine Nachricht. Schreiben Sie den Dialog weiter und vergleichen Sie.



4 Was machst du hier?

a) Sie sind im Urlaub. Ihr Freund / Ihre Freundin hat die Schlüssel für Ihre Wohnung. Was soll er/sie machen? Sammeln Sie im Kurs. Die Bilder helfen.



Sie soll die Blumen gießen.

Er soll ...



2.23

b) Nico und Tarek sind im Fahrradladen. Was machen sie dort? Sehen Sie das Video und berichten Sie.

c) Fahrräder, Kunden, Rechnungen. Was muss man im Fahrradladen machen? Sammeln Sie.

Man muss freundlich sein.

Das finden die Kunden wichtig.

Man muss Rechnungen ...

d) Wer ist Yara und wie geht die Geschichte weiter? Erzählen Sie im Kurs.



1 Yoga für Anfänger – komm mach mit!

a) Der Hund 🐕, der Baum 🌳, die Kobra 🐍. Welches Foto passt?



der ...



b) Hören Sie die Anleitung. Wie heißt die Übung?

c) Ordnen Sie die Sätze.

- ☐ Die Arme und das Bein nach unten nehmen und die Übung mit dem anderen Bein wiederholen.
- ☐ Die Arme zur Seite ausstrecken, den linken Fuß anheben, das Knie nach links drehen und den Fuß an das rechte Bein legen.
- ☐ Die Füße schließen, gerade stehen, tief ein- und ausatmen.
- ☐ Die Arme strecken, die Hände schließen und alles 15 Sekunden halten.

d) Machen Sie die Yoga-Übung.

2 Konzentration, bitte! Das ist mein Knie. Spielen Sie wie im Beispiel.



zweihundertneunundzwanzig 229

DAS SCHWERSTE WORT

1 Wie heißt Ihr schwerstes Wort?

a) Sammeln Sie.

Mein schwerstes Wort heißt ... / ... ist schwer.

b) Warum ist das Wort schwer?

Ich sage es nicht gern.

Es ist so anders.

Es ist zu lang.

Ich kann es nicht aussprechen.

Ich vergesse es immer.

2

Namen und Orte. Hören Sie die Namen und sprechen Sie nach.



4.32

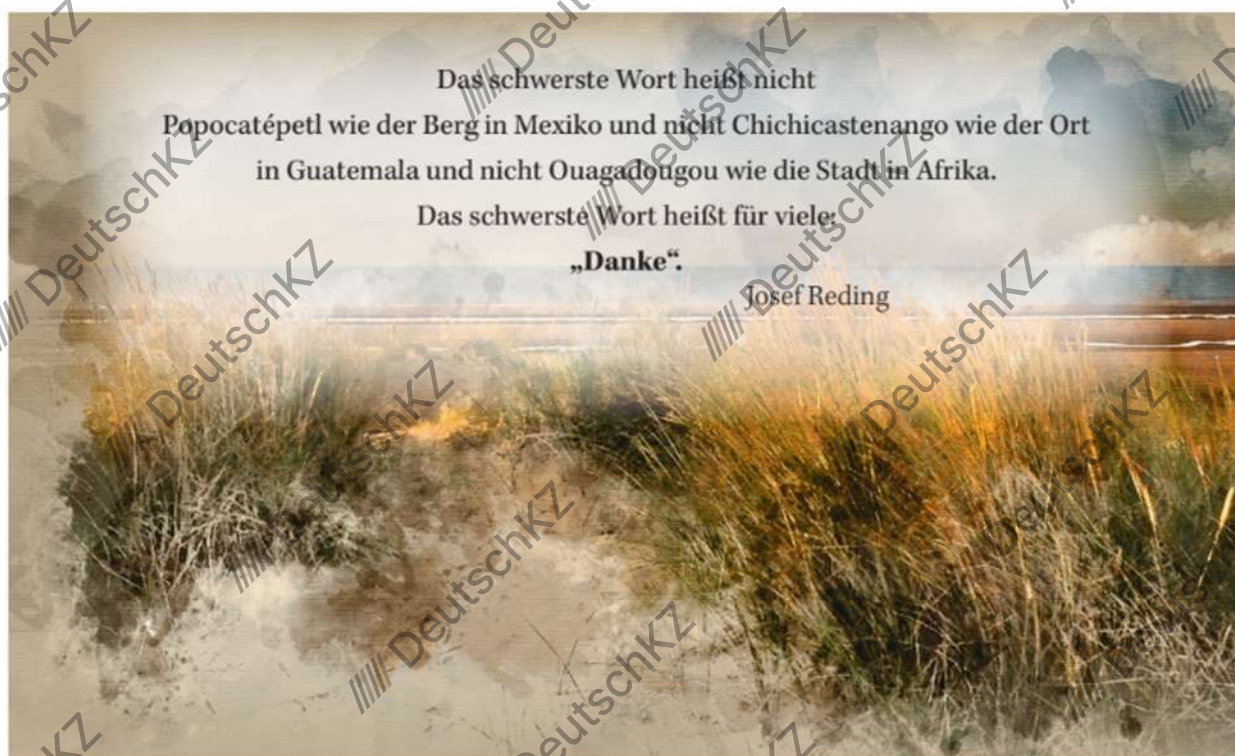
1 Popocatépetl

2 Ouagadougou

3 Chichicastenango

3

a) Lesen Sie das Zitat und verbinden Sie.



Wort

1 Popocatépetl

2 Ouagadougou

3 Chichicastenango

Was?

eine Stadt

ein Berg

ein Ort

Wo?

in Afrika

in Mexiko

in Guatemala

b) In welchem Land liegt Ouagadougou? Recherchieren Sie im Internet.

c) Josef Reding sagt, das schwerste Wort heißt für viele *danke*. Was meinen Sie?

- 4** Welches Wort ist für Sie das schwerste auf Deutsch?
Schreiben Sie das Wort und Ihren Namen auf eine Karte.
Tauschen Sie dann die Karten. Die anderen lesen vor.

Mila findet, Schreibtsch ist das schwerste Wort. Es beginnt und endet mit sch.

der Schreibtsch

Das Wort beginnt und endet mit sch.

5 Danke in den Sprachen der Welt

- a) Welche Sprachen spricht man in den Ländern im Zitat in 3 a)? Wie heißt *danke* in den Sprachen?
Recherchieren Sie im Internet und ergänzen Sie die Weltkarte.



- b) Wie heißt *danke* in Ihrer Sprache?

- 6** *Danke in Ihrem Alltag.* Wann haben Sie das letzte Mal *danke* gesagt? In welcher Situation?
Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Das war heute in der Bäckerei.

Und wann hast du das letzte Mal *danke* gesagt?

Ich habe gestern *danke* gesagt.

Das kann ich mit dem Zitat machen

- das Zitat mit neuen Orten und neuen Ländern variieren
- in Ihrer Sprache diskutieren: Ist *danke* ein schweres Wort?
- andere schwere Wörter wie *danke* sammeln